



Konsolidierter Jahresabschluss 2022

der Landeshauptstadt München



Geplant.
Gerechnet.
Gestaltet.

Titelbild:

Das Titelbild zeigt einen Ausschnitt des Münchner Stadtmodells unter anderem mit Theatinerkirche, Rathausturm und der Kirche Altem Peter.

Das Stadtmodell, das aus Lindenholz gefertigt ist, stammt vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung.



Konsolidierter Jahresabschluss 2022

der Landeshauptstadt München

Inhaltsverzeichnis

A)	Einleitung	4
1	Informationen zum konsolidierten Jahresabschluss 2022	4
2	Der konsolidierte Jahresabschluss im Überblick	5
B)	Konsolidierte Vermögensrechnung	10
C)	Konsolidierte Ergebnisrechnung	13
D)	Kapitalflussrechnung	14
E)	Konsolidierungsbericht	15
1)	Erläuterungen zum konsolidierten Jahresabschluss	15
1	Allgemeine Angaben	15
2	Konsolidierungskreis	17
2.1	Grundsätzliches	17
2.2	Konsolidierungskreis Landeshauptstadt München	18
3	Konsolidierungsgrundsätze	19
3.1	Kapitalkonsolidierung.....	20
3.2	Aktive und passive Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung	20
3.3	Schuldenkonsolidierung	21
3.4	Aufwands- und Ertragskonsolidierung	21
3.5	Behandlung von Zwischenergebnissen	21
4	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	23
4.1	Aktiva.....	23
4.2	Passiva	27
5	Erläuterungen zur konsolidierten Vermögensrechnung	32
5.1	Anlagevermögen.....	33
5.2	Umlaufvermögen.....	50
5.3	Aktive Rechnungsabgrenzung	57
5.4	Unselbständige Stiftungen (Aktiva)	58
5.5	Ausgleichsposten nach dem KHG.....	58
5.6	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung.....	58
5.7	Eigenkapital	59
5.8	Sonderposten	63
5.9	Rückstellungen	66
5.10	Verbindlichkeiten.....	71
5.11	Passive Rechnungsabgrenzung.....	77
5.12	Unselbständige Stiftungen (Passiva).....	77
6	Erläuterungen zur konsolidierten Ergebnisrechnung	78
6.1	Ordentliche Gesamterträge	78
6.2	Ordentliche Gesamtaufwendungen	87
6.3	Gesamtfinanzergebnis	95

6.4 Außerordentliches Gesamtergebnis	98
6.5 Gesamtbilanzüberschuss	98
7 Sonstige Pflichtangaben.....	101
7.1 Angaben zu den Beschäftigten	101
7.2 Angaben zu den nachgeordneten Aufgabenträger, soweit der Kommune mindestens 5 % der Anteile des nachgeordneten Aufgabenträgers gehören	101
2) Gesamtüberblick und Geschäftsverlauf der Landeshauptstadt München	102
1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	102
2 Geschäftsverlauf und Lage der Landeshauptstadt München	103
2.1 Vermögenslage.....	103
2.2 Ertragslage	106
2.3 Finanzlage	109
3. Außerbilanzielle Verpflichtungen	110
4. Wesentliche gesellschaftsrechtliche Vorgänge	111
3) Ausblick über die künftige Entwicklung	112
1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss der Konsolidierungsperiode 112	
2 Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen.....	112
2.1 Finanzielle und wirtschaftliche Rahmenbedingungen	112
2.2 Risiken.....	112
3 Wesentliche Ziele und Strategien.....	118
F) Anlagen zum konsolidierten Jahresabschluss	123
Beteiligungsverhältnisse der Landeshauptstadt München zum 31.12.2022	123
Eigenkapitalübersicht	126
Glossar – Begriffserläuterungen	127
Abkürzungsverzeichnis	131
Angaben zu den nachgeordneten Aufgabenträgern.....	135

A) Einleitung

1 Informationen zum konsolidierten Jahresabschluss 2022

In den konsolidierten Jahresabschluss 2022 der Landeshauptstadt München wird auch der Jahresabschluss 2022 des it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Die Aufstellung des Abschlusses 2022 durch den it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München ist grundsätzlich erfolgt.

Wie in den vergangenen Jahren auch, wurde eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, die Prüfung des Abschlusses 2022 des it@M gem. HGB durchzuführen.

Diese Prüfung war laut Werkleitung des Eigenbetriebes zum Zeitpunkt der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses 2022 der Landeshauptstadt München noch nicht beendet; d.h. es lag insofern auch noch kein abschließendes Prüfungstest vor.

Um eine fristgerechte Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses 2022 der Landeshauptstadt München zu gewährleisten, wurden die Werte des vom it@M aufgestellten, aber noch nicht testierten Jahresabschlusses 2022 als Datengrundlage zur Erstellung des konsolidierten Abschlusses 2022 der Landeshauptstadt München verwendet.

Ob und inwieweit sich nach Abschluss der Prüfungshandlungen durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Vorliegen eines entsprechenden Prüfungsurteils Änderungen am Abschluss 2022 des it@M ergeben werden, konnte zum Zeitpunkt der Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses 2022 der Landeshauptstadt München nicht abschließend beurteilt werden.

Entsprechend können auch evtl. damit verbundene Risiken für den konsolidierten Jahresabschluss 2022 noch nicht abschließend beurteilt bzw. quantifiziert werden. Aufgrund der Tatsache, dass der it@M freiwillig vollkonsolidiert wird und der im Vergleich zur Gesamtbilanzsumme von 44 Mrd. € geringen Bilanzsumme der it@M (274,5 Mio. €) geht die Stadtkämmerei derzeit aber davon aus, dass eventuelle Änderungen im Einzelabschluss des it@M keine Änderungsbedarfe am konsolidierten Jahresabschluss 2022 auslösen.

2 Der konsolidierte Jahresabschluss im Überblick

Im Folgenden werden wichtige Zahlen zur Vermögens-, Ergebnis- und Kapitalflussrechnung dargestellt.

Vermögensrechnung

Aktiva	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro	Veränderung Euro
Anlagevermögen	36.683.614.224,58	35.937.917.459,36	745.696.765,22
Umlaufvermögen	6.858.607.821,71	4.692.753.000,62	2.165.854.821,09
Rechnungsabgrenzungsposten und Übrige (*)	340.977.741,59	314.973.381,61	26.004.359,98
Unselbständige Stiftungen	381.613.522,64	387.336.789,12	-5.723.266,48
Summe	44.264.813.310,52	41.332.980.630,71	2.931.832.679,81

(*) bei "Übrige" sind die Positionen

"Ausgleichsposten nach KHG" (per 31.12.2022: 24,769 Mio. €; Vorjahr: 24,652 Mio. €) sowie

"Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" (per 31.12.2022: 0,099 Mio. €; Vorjahr: 2,025 Mio. €) enthalten

Passiva	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro	Veränderung Euro
Eigenkapital	17.314.305.955,77	16.786.136.691,53	528.169.264,24
Sonderposten	3.910.083.834,20	3.811.779.229,56	98.304.604,64
Rückstellungen	10.767.174.661,71	10.232.959.444,90	534.215.216,81
Verbindlichkeiten	11.510.607.801,32	9.776.067.430,81	1.734.540.370,51
Rechnungsabgrenzungsposten	381.027.534,88	338.701.044,79	42.570.584,66
Unselbständige Stiftungen	381.613.522,64	387.336.789,12	-5.723.266,48
Summe	44.264.813.310,52	41.332.980.630,71	2.931.832.679,81

Im Berichtsjahr ergab sich eine Erhöhung der Bilanzsumme um 2.931,8 Mio. € bzw. 7,1 %.

Diese betrifft auf der **Aktivseite** das Anlagevermögen mit + 745,7 Mio. € bzw. einer Steigerung von 2,1 %. Beim Sachanlagevermögen ergaben sich wesentliche Erhöhungen bei den bebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten i. H. v. 551,9 Mio. € und bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau i. H. v. 836,0 Mio. €. Dagegen ergab sich ein Rückgang beim Infrastrukturvermögen i. H. v. 208,9 Mio. €, der wesentlich die Berücksichtigung der Jahres-Abschreibungen betrifft, sowie eine Verminderung bei den Finanzanlagen i. H. v. 387,4 Mio. €.

Die Erhöhung der Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus dem Umlaufvermögen. Dieses hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.165,9 Mio. € erhöht. Dies betrifft im Wesentlichen Erhöhungen der Öffentlich-rechtlichen Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen um 179,2 Mio. €, der sonstigen Vermögensgegenstände (vgl. auch S.83) um 1.543,1 Mio. € sowie der liquiden Mittel um 573,6 Mio. €. Eine Verminderung ergab sich dagegen bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens um 185,5 Mio. €.

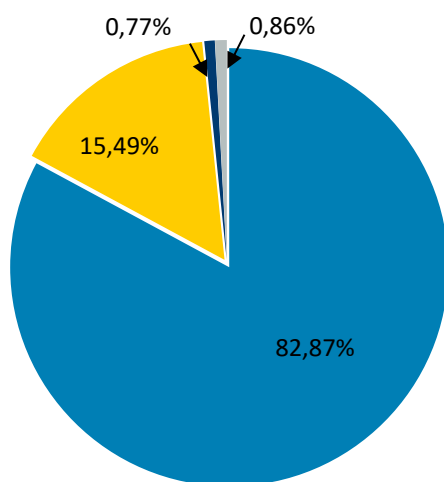
Auf der **Passivseite** hat sich die Eigenkapitalausstattung der Landeshauptstadt München im Vergleich zum Vorjahr um 528,2 Mio. € erhöht. Im Jahr 2022 konnte mit 281,3 Mio. € erneut ein positives Jahresergebnis erzielt werden. Im Vorjahr hatte sich ein Gesamtbilanzüberschuss in Höhe von 486,1 Mio. € ergeben. Die Verrechnung dieses Vorjahresergebnisses sowie die bereits aus dem SWM-Konzerngewinn des Berichtsjahres bewirkte Rücklagen- Zuführung ergeben wesentlich die Erhöhung der Ergebnismittel / Gewinnrücklagen.

Die Sonderposten haben sich um 98,3 Mio. € erhöht. Die größte Veränderung gab es bei den Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG (+61,6 Mio. €).

Bei den Rückstellungen ergab sich eine Erhöhung um 534,2 Mio. €. Wesentliche Steigerungen gab es hier bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 164,0 Mio. € sowie bei den Sonstigen Rückstellungen (vgl. auch S. 69) um 389,4 Mio. €.

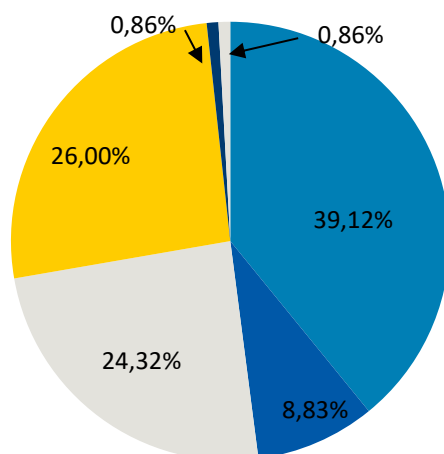
Bei den Verbindlichkeiten ergibt sich insgesamt eine Erhöhung um 1.734,5 Mio. €. Dabei haben die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen um 1.251,3 Mio. € zugenommen; insbesondere bedingt durch Neukreditaufnahmen bei der Kernverwaltung. Zudem ergab sich bei den Sonstigen Verbindlichkeiten eine Erhöhung um 567,1 Mio. €; dies wesentlich bedingt durch eine Zunahme der Verbindlichkeiten aus Variation Margins im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften bei SWM.

Die prozentualen Anteile der Bilanzpositionen an der Bilanzsumme werden durch die nachfolgenden Grafiken dargestellt.



Aktiva 2022

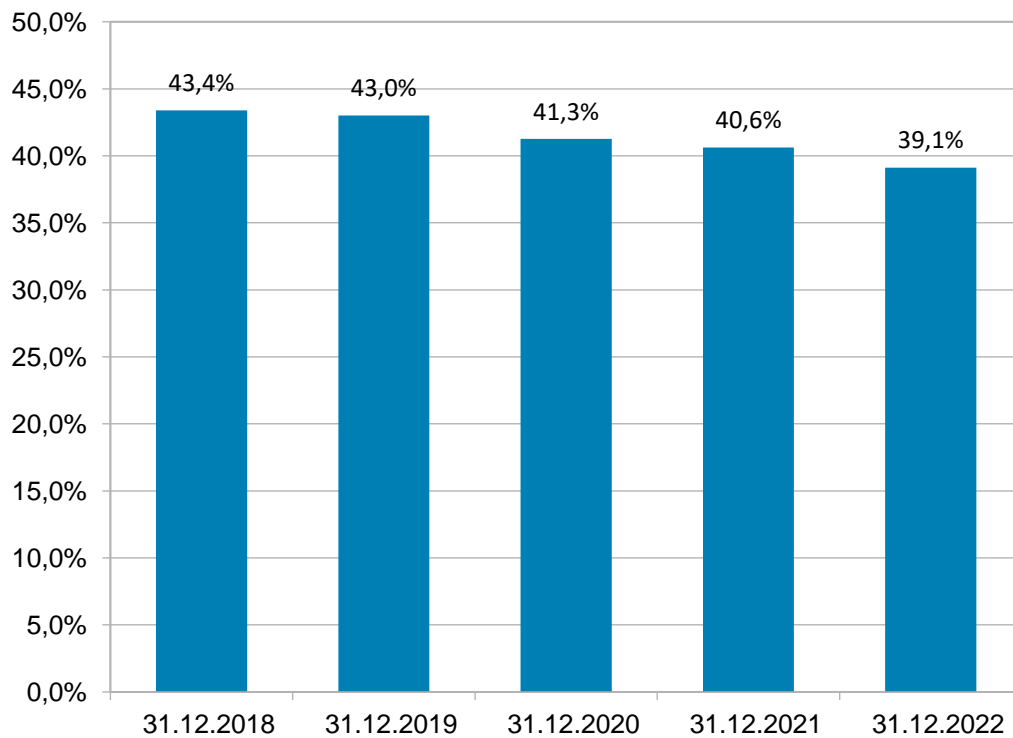
- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen
- Rechnungsabgrenzungsposten und Übrige (*)
- Unselbständige Stiftungen



Passiva 2022

- Eigenkapital
- Sonderposten
- Rückstellungen
- Verbindlichkeiten
- Rechnungsabgrenzungsposten
- Unselbständige Stiftungen

Eigenkapitalquote I



Vor allem durch das erneut positive Jahresergebnis sowie durch die bereits aus dem SWM-Konzerngewinn des Berichtsjahres bewirkte Zuführung zu den Ergebnismrücklagen ergibt sich eine weitere Erhöhung des Eigenkapitals um 528,2 Mio. € (bzw. + 3,2 %). Da die Bilanzsumme um 2,9 Mrd. € (bzw. + 7,1 %) und damit stärker als das Eigenkapital gestiegen ist, ergibt sich insgesamt eine entsprechend niedrigere Eigenkapitalquote von nunmehr 39,1 % (Vorjahr: 40,6 %).

Ergebnisrechnung

	2021 Euro	2022 Euro	Veränderung Euro
Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	554.270.328,61	543.771.160,44	-10.499.168,17
Gesamtfinanzergebnis	-81.598.573,74	-62.700.820,43	18.897.753,31
Ordentliches Gesamtergebnis	472.671.754,87	481.070.340,01	8.398.585,14
Außerordentliches Gesamtergebnis	807.401,50	-1.986.537,90	-2.793.939,40
Gesamtjahresergebnis	473.479.156,37	479.083.802,11	5.604.645,74
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	25.971.992,51	-10.248.249,25	-36.220.241,76
Entnahmen aus (+) /Zuführung zu Rücklagen (-)	-13.390.337,22	-187.535.366,90	-174.145.029,68
Gesamtbilanzüberschuss	486.060.811,66	281.300.185,96	-204.760.625,70

Das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamterträge i. H. v. 21,3 Mrd. € abzüglich Gesamtaufwendungen i. H. v. 20,8 Mrd. €) ist positiv und hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht vermindert. Dabei haben sich sowohl die Gesamterträge als auch die Gesamtaufwendungen gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dabei sind hier wesentlich die Öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte bzw. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen betroffen. Erhöhungen ergeben sich dabei insbesondere durch Kostensteigerungen (sowohl auf den Beschaffungs- als auch den Absatzmärkten) aufgrund des Russischen Angriffskriegs auf die Ukraine sowie die gestiegene Inflationsrate.

Das Gesamtfinanzergebnis ist mit -62,7 Mio. € weiterhin negativ; gegenüber dem Vorjahr (-81,6 Mio. €) ergibt sich hier aber eine Verbesserung i. H. v. 18,9 Mio. €. Dies resultiert insbesondere daraus, dass sich beim Saldo aus Aufwendungen abzgl. Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern mit +56,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr -16,9 Mio. € eine Verbesserung i. H. v. 73,2 Mio. € ergeben hat.

Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses ist auch das ordentliche Gesamtergebnis mit +481,1 Mio. € weiterhin positiv (Vorjahr: +472,7 Mio. €).

Das außerordentliche Gesamtergebnis ist mit -2,0 Mio. € negativ, d. h. die außerordentlichen Aufwendungen übersteigen die außerordentlichen Erträge.

Auch das Gesamtjahresergebnis ist erneut positiv.

Nach Berücksichtigung der insbesondere vom Konzern Stadtwerke München GmbH aus deren Konzerngewinn des Berichtsjahres bewirkten Zuführungen zu den Rücklagen und dem anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnis ergibt sich für 2022 ein Gesamtbilanzüberschuss in Höhe von 281,3 Mio. €. Dieser ist gegenüber dem Gesamtbilanzüberschuss in Höhe von 486,1 Mio. € aus dem Vorjahr um 204,8 Mio. € geringer.

Kapitalflussrechnung

	2021	2022	Veränderung
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.404.434,1	1.398.323,6	-1.006.110,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.861.441,9	-2.104.937,5	756.504,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	13.145,0	1.280.259,0	1.267.114,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-443.862,8	573.645,1	1.017.507,9
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.416.386,3	972.523,5	-443.862,8
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	972.523,5	1.546.168,6	573.645,1

Beim Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ergibt sich eine Verminderung. Diese resultiert insbesondere aus der Zunahme der Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände.

Beim Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ergibt sich zum Vorjahr eine Erhöhung. Diese ist bedingt durch die geringeren Auszahlungen für Investitionen sowohl in das Immaterielle, das Sach- und das Finanzanlagevermögen.

Die Erhöhung beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist insbesondere auf die höheren Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten zurückzuführen.

Damit ergibt sich insgesamt eine Erhöhung des Finanzmittelfonds zum Ende der aktuellen Periode um 59 %.

B) Konsolidierte Vermögensrechnung

Konsolidierte Vermögensrechnung zum 31.12.2022 Aktiva

Aktiva		HH-Jahr in Euro	Vorjahr in Euro
A.	Anlagevermögen	36.683.614.224,58	35.937.917.459,36
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.148.236.233,02	1.191.114.074,01
1.	Konzessionen, DV-Lizenzen, sonstige Rechte	99.533.721,53	105.431.920,51
2.	Geleistete Zuwendungen für Investitionen	880.488.395,23	893.260.976,39
3.	Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	91.613.918,43	106.696.126,96
4.	Geschäfts- oder Firmenwert	76.600.197,83	85.725.050,15
II.	Sachanlagen	31.691.680.671,66	30.513.621.028,98
1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.132.872.091,26	1.177.606.382,98
2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	14.325.023.043,15	13.773.082.190,75
3.	Infrastrukturvermögen	6.397.892.903,40	6.606.830.248,36
4.	Bauten auf fremdem Grund und Boden	286.461.778,15	293.062.117,34
5.	Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	824.173.708,55	822.398.442,59
6.	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	968.427.114,93	926.961.551,61
7.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	509.475.528,28	502.353.782,17
8.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.247.354.503,94	6.411.326.313,18
III.	Finanzanlagen	3.843.697.318,90	4.231.437.870,56
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	313.510.094,77	338.796.510,70
2.	Anteile an assoziierten Unternehmen	844.237.359,61	1.011.297.587,25
3.	Sonstige Beteiligungen	95.630.942,18	155.620.627,79
4.	Ausleihungen	678.306.455,62	694.735.761,45
5.	Wertpapiere des Anlagevermögens	1.912.012.466,72	2.030.987.383,37
IV.	Besonderes Anlagevermögen - Treuhandvermögen (MGS)	1,00	1.744.485,81
B.	Umlaufvermögen	6.858.607.821,71	4.692.753.000,62
I.	Vorräte	551.255.734,42	502.482.851,92
1.	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Waren	274.376.223,70	237.400.356,14
2.	Unfertige Erzeugnisse und Leistungen / fertige Erzeugnisse und Leistungen	238.556.671,60	237.241.316,53
3.	Grundstücke als Vorräte (unbebaute und bebaute)	36.837.565,51	25.850.469,48
4.	Sonstige Vorräte	1.217.582,75	1.264.897,45
5.	Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	267.690,86	725.812,32
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.735.046.390,58	3.006.152.919,57
1.	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	735.570.892,02	556.420.376,18
2.	Privatrechtliche Forderungen	1.240.285.271,63	1.224.887.035,63
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	2.446.964.508,05	903.909.744,27
4.	Besonderes Umlaufvermögen - Treuhandvermögen (MGS)	10.738.074,18	11.550.111,66
5.	Forderungen nach KHG	301.487.644,70	309.385.651,83
III.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	26.137.090,99	211.593.770,37
IV.	Liquide Mittel	1.546.168.605,72	972.523.458,76
C.	Aktive Rechnungsabgrenzung	316.109.652,02	288.295.880,19
D.	Unselbständige Stiftungen (Aktiva)	381.613.522,64	387.336.789,12
E.	Ausgleichsposten nach KHG	24.769.459,11	24.652.983,11
F.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	98.630,46	2.024.518,31
Summe Aktiva (Bilanzsumme)		44.264.813.310,52	41.332.980.630,71

Konsolidierte Vermögensrechnung
zum 31.12.2022
Passiva

Passiva		HH-Jahr in Euro	Vorjahr in Euro
A.	Eigenkapital	17.314.305.955,77	16.786.136.691,53
I.	Allgemeine Rücklage (Nettoposition)	7.276.192.610,09	7.242.096.714,22
II.	Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen	9.452.331.736,21	8.832.088.519,68
III.	Gesamtbilanzüberschuss)	281.300.185,96	486.060.811,66
IV.	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	285.409.035,94	215.247.486,97
V.	Kapital - Treuhandvermögen (MGS)	9.565.384,60	10.643.159,00
VI.	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	9.507.002,97	0,00
B.	Sonderposten	3.910.083.834,20	3.811.779.229,56
I.	Sonderposten aus Zuwendungen	3.128.623.315,02	3.075.491.967,00
II.	Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	99.521.537,66	108.608.032,66
III.	Sonstige Sonderposten	366.893.532,27	375.778.479,53
IV.	Gebührenaussgleich	2.277.074,48	724.312,56
V.	Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	312.768.374,77	251.176.437,81
C.	Rückstellungen	10.767.174.661,71	10.232.959.444,90
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.684.406.199,91	7.520.441.161,20
II.	Umweltrückstellungen	166.135.931,50	169.836.289,34
III.	Instandhaltungsrückstellungen	20.688.739,04	20.269.159,60
IV.	Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	366.373.932,72	380.510.434,86
V.	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und verwandten Rechtsgeschäften sowie anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverfahren	26.064.367,98	27.762.356,66
VI.	Sonstige Rückstellungen	2.503.505.490,56	2.114.140.043,24
D.	Verbindlichkeiten	11.510.607.801,32	9.776.067.430,81
I.	Anleihen	119.962.442,35	120.964.580,63
II.	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	7.652.925.267,51	6.401.639.370,28
III.	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	40.497.073,27	0,00
IV.	Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	207.238,65	215.466,90
V.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	672.550.634,55	734.299.709,63
VI.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	28.174.964,61	28.912.009,32
VII.	Sonstige Verbindlichkeiten	2.757.468.323,40	2.190.395.784,19
VIII.	Besondere Verbindlichkeiten - Treuhandvermögen (MGS)	2.654.753,69	3.874.339,65
IX.	Verbindlichkeiten nach dem KH-Finanzierungsrecht	236.167.103,29	295.766.170,21
E.	Passive Rechnungsabgrenzung	381.027.534,88	338.701.044,79
F.	Unselbständige Stiftungen (Passiva)	381.613.522,64	387.336.789,12
Summe Passiva (Bilanzsumme)		44.264.813.310,52	41.332.980.630,71

Unter der Bilanz werden, sofern sie nicht auf der Passivseite auszuweisen sind, die konsolidierten Haftungsverhältnisse (§ 75 KommHV-Doppik) ausgewiesen:

	31.12.2022	Mio. Euro	31.12.2021	Mio. Euro
Bürgschaften		408,1		451,2
Gewährleistungsverträge		11,7		12,0
Verpflichtungsermächtigungen		1.152,2		939,0
Sonstige Haftungsverhältnisse		1.472,4		1.487,4
Summe		3.044,4		2.889,6

Bei den nach der Equity-Methode einbezogenen nachgeordneten Aufgabenträgern bestehen folgende Schulden (Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzungsposten). Dabei handelt es sich um anteilige, d.h. nach der Beteiligungsquote der Kommune ermittelte Werte:

- Flughafen München GmbH (Beteiligungsquote 23,0 %):
463,4 Mio. € zum 31.12.2022 (Vorjahr: 437,3 Mio. €).
Dem steht (ebenfalls anteilig ermitteltes) Anlagevermögen in Höhe von 708,4 Mio. € zum 31.12.2022 gegenüber (Vorjahr: 695,9 Mio. €).
- Messe München GmbH (Konzern/ Beteiligungsquote 49,9 %):
427,2 Mio. € zum 31.12.2022 (Vorjahr: 395,0 Mio. €).
Dem steht (ebenfalls anteilig ermitteltes) Anlagevermögen in Höhe von 429,3 Mio. € zum 31.12.2022 gegenüber (Vorjahr: 453,2 Mio. €).

C) Konsolidierte Ergebnisrechnung

Konsolidierte Ergebnisrechnung für das Jahr 2022

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres 2021	Ergebnis des Haushaltsjahres 2022	Veränderung zum Vorjahr
		Euro	Euro	Euro
		1	2	3
1	Steuern und ähnliche Abgaben	5.232.724.520,32	5.273.276.035,48	40.551.515,16
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.363.886.517,68	1.265.417.295,13	-98.469.222,55
3	+ Sonstige Transfererträge	349.114.609,48	421.616.310,15	72.501.700,67
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	9.145.346.203,42	11.455.864.867,92	2.310.518.664,50
5	+ Auflösung von Sonderposten	120.545.319,38	129.080.252,36	8.534.932,98
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	796.306.729,80	863.332.082,96	67.025.353,16
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	337.597.944,82	468.683.400,57	131.085.455,75
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	966.381.844,61	1.210.187.362,49	243.805.517,88
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	142.757.961,22	148.398.627,96	5.640.666,74
10	+/- Bestandsveränderungen	10.595.956,24	70.874.378,46	60.278.422,22
S1	= Ordentliche Gesamterträge (= Zeilen 1 bis 10)	18.465.257.606,97	21.306.730.613,48	2.841.473.006,51
11	- Personalaufwendungen	3.730.516.668,00	3.883.614.294,56	153.097.626,56
12	- Versorgungsaufwendungen	472.349.282,21	636.186.269,78	163.836.987,57
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.214.770.242,73	10.267.684.971,87	2.052.914.729,14
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.255.470.501,64	1.445.284.343,07	189.813.841,43
15	- Transferaufwendungen	2.995.203.427,39	3.128.157.731,21	132.954.303,82
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.242.677.156,39	1.402.031.842,55	159.354.686,16
S2	= Ordentliche Gesamtaufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	17.910.987.278,36	20.762.959.453,04	2.851.972.174,68
S3	= Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	554.270.328,61	543.771.160,44	-10.499.168,17
17	+ Finanzerträge	187.687.361,99	77.501.708,33	-110.185.653,66
18	+ Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	29.781.580,25	79.197.061,34	49.415.481,09
19	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	252.420.753,49	196.499.613,56	-55.921.139,93
20	- Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern	46.646.762,49	22.899.976,54	-23.746.785,95
S4	= Gesamtfinanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 bis 20)	-81.598.573,74	-62.700.820,43	18.897.753,31
S5	= Ordentliches Gesamtergebnis (= S3 und S4)	472.671.754,87	481.070.340,01	8.398.585,14
21	+ Außerordentliche Erträge	2.280.508,18	1.435.991,92	-844.516,26
22	- Außerordentliche Aufwendungen	1.473.106,68	3.422.529,82	1.949.423,14
S6	= Außerordentliches Gesamtergebnis (= Saldo Zeilen 21 und 22)	807.401,50	-1.986.537,90	-2.793.939,40
S7	= Gesamtjahresergebnis (= S5 und S6)	473.479.156,37	479.083.802,11	5.604.645,74
23	+/- Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis ¹	25.971.992,51	-10.248.249,25	-36.220.241,76
24	+/- Ergebnismvortrag	0,00	0,00	0,00
25	+/- Entnahmen aus/Zuführung zu Rücklagen	-13.390.337,22	-187.535.366,90	-174.145.029,68
S8	Gesamtbilanzüberschuss (Vorjahr: Gesamtbilanzfehlbetrag) (= Saldo S7, Zeilen 23 bis 25)	486.060.811,66	281.300.185,96	-204.760.625,70

¹ vgl. § 307 Abs. 2 HGB

D) Kapitalflussrechnung

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis des Vorjahres 2021 Tsd. Euro	Ergebnis des Haushaltsjahres 2022 Tsd. Euro	Unterschied Tsd. Euro
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten ²	-472.671,8	481.070,3	8.398,5
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.183.080,0	1.389.237,4	206.157,4
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	330.285,0	534.215,2	203.930,2
4	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge ³	27.817,3	-6.242,7	-34.060,0
5	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-28.586,8	-23.754,0	4.832,8
6	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-483.882,5	-1.612.490,8	-1.128.608,4
7	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	902.241,8	638.274,7	-263.967,1
8	+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	807,4	-1.986,5	-2.793,9
9	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (= Summe aus 1 bis 8)	2.404.434,1	1.398.323,6	-1.006.110,5
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	168.986,7	248.168,0	79.181,3
11	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.760.338,7	-2.658.074,9	102.263,8
12	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1.357,9	2.172,0	814,1
13	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-149.200,8	-92.906,4	56.294,4
14	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	217.616,3	488.654,4	271.038,1
15	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-339.863,3	-92.950,6	246.912,7
16	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,0	0,0	0,0
17	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,0	0,0	0,0
18	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0
19	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0
20	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (= Summe aus 10 bis 19)	-2.861.441,9	-2.104.937,5	756.504,4
21	Zahlungen aus Eigenkapitalveränderungen ⁴	49.767,8	-21.076,1	-70.843,9
22	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter ⁵	44.390,7	70.161,5	25.770,8
23	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	121.720,4	1.291.783,0	1.170.062,6
24	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-202.733,9	-60.609,4	142.124,5
25	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (= Summe aus 21 bis 24)	13.145,0	1.280.259,0	1.267.114,0
26	= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 20, 25)	-443.862,8	573.645,1	1.017.507,9
27	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,0	0,0	0,0
28	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.416.386,3	972.523,5	-443.862,8
29	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (= Summe aus 26 bis 28)	972.523,5	1.546.168,6	573.645,1

² einschließlich der Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern

³ z. B. Abschreibungen auf ein aktiviertes Disagio

⁴ z. B. Kapitalerhöhungen

⁵ z. B. Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen

Die Kapitalflussrechnung für den konsolidierten Jahresabschluss basiert auf den Daten der einzelnen Aufgabenträger; nachdem diese zum Teil nur in Tsd. € zur Verfügung stehen, wurde die Kapitalflussrechnung ebenfalls in Tsd. € aufgestellt.

E) Konsolidierungsbericht

1) Erläuterungen zum konsolidierten Jahresabschluss

1 Allgemeine Angaben

Die Landeshauptstadt München (LHM) ist als Kommune eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Die LHM ist verpflichtet, seit dem Jahr 2018 einen konsolidierten Jahresabschluss aufzustellen. Dieser beinhaltet die konsolidierte Vermögensrechnung, die konsolidierte Ergebnisrechnung, die Eigenkapitalübersicht, die Kapitalflussrechnung und den Konsolidierungsbericht.

In den konsolidierten Jahresabschluss fließen der Einzelabschluss der Kernverwaltung und die Einzelabschlüsse der nachgeordneten Aufgabenträger ein und bilden den Gesamtabschluss der Kommune. Dabei werden zwischen der Kernverwaltung und den nachgeordneten Aufgabenträgern (auch wechselseitig) wirtschaftliche Verflechtungen konsolidiert.

Der konsolidierte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurde nach den Vorschriften der BayGO, der KommHV-Doppik i. V. m. dem „Leitfaden für den konsolidierten Jahresabschluss“ (Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration), den entsprechenden Vorschriften des HGB (§§ 300 ff. HGB) sowie unter Beachtung der veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) aufgestellt.

Um die Aussagefähigkeit des konsolidierten Jahresabschlusses zu verbessern, wurde die Vermögensrechnung um folgende Positionen ergänzt:

Aktivseite:

- Besonderes Anlagevermögen-Treuhandvermögen (MGS),
- Besonderes Umlaufvermögen-Treuhandvermögen (MGS),
- Forderungen nach KHG,
- Unselbständige Stiftungen (Aktiva),
- Ausgleichsposten nach KHG,
- Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Passivseite:

- Kapital-Treuhandvermögen (MGS),
- Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG,
- Besondere Verbindlichkeiten-Treuhandvermögen (MGS),
- Verbindlichkeiten nach dem KHG-Finanzierungsrecht,
- Unselbständige Stiftungen (Passiva).

Die oben aufgeführte Ergänzung war notwendig, weil der Inhalt dieser Positionen nicht von einer durch den Konsolidierungsleitfaden vorgeschriebenen Posten gedeckt wird.

Zweck des konsolidierten Jahresabschlusses ist es, einen Gesamtüberblick über alle Aktivitäten der Kommune zu ermöglichen. Dabei soll die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage so dargestellt werden, als wäre die Kommune (und damit alle neben der Kernverwaltung in den konsolidierten

Jahresabschluss einbezogenen Aufgabenträger) wirtschaftlich eine Einheit.

Damit sind für den konsolidierten Jahresabschluss Geschäftsvorfälle nur dann relevant, wenn sie gegenüber externen Dritten erfolgt sind. Alle - auch die wechselseitigen - wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen der Kommune und den nachgeordneten Aufgabenträgern müssen daher konsolidiert werden.

Der Leitfaden für den konsolidierten Jahresabschluss (Konsolidierungsleitfaden) sieht bzgl. Ansatz, Ausweis und Bewertung von Abschlusspositionen (über die Ausübung entsprechender Wahlrechte) verschiedene Vereinfachungen vor. Die LHM hat auf die Vereinheitlichung von Ansatz und Bewertung (Erstellung Einzelabschlüsse II) und Aufdeckung stiller Reserven verzichtet (Tz. 62 und Tz. 67).

Der konsolidierte Jahresabschluss der Landeshauptstadt München wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Kernverwaltung (31. Dezember 2022) aufgestellt. Mit Ausnahme der Münchner Kammerspiele entspricht bei den nachgeordneten Aufgabenträgern das Wirtschaftsjahr dem Kalenderjahr. Der Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr vom 01.09. bis zum 31.08. Aufgrund der Erleichterungsvorschrift des Leitfadens Bayern (Tz. 59 a) wird auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses verzichtet. Dies hat keinen wesentlichen Einfluss auf die tatsächliche Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die das zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen und zwischen dem Abschlussstichtag der Münchner Kammerspiele und dem 31.12. liegen, haben sich nicht ergeben.

Mit dem konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München sind keine steuerrechtlichen Wirkungen für die nachgeordneten Aufgabenträger verbunden. Zudem befreit er die nachgeordneten Aufgabenträger nicht davon, ihrerseits einen Jahresabschluss bzw. (Teil-)Konzernabschluss aufzustellen.

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt.

Die Stadtkämmerei hat den konsolidierten Jahresabschluss 2021 der Landeshauptstadt München am 29.11.2022 im Finanzausschuss und am 30.11.2022 in der Vollversammlung bekannt gegeben.

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2021 der Kernverwaltung wurden durch das Revisionsamt Korrekturbedarfe festgestellt. Die Korrekturbedarfe wurden im Bericht der Prüfung des Jahresabschlusses 2021 der Landeshauptstadt München (Kernverwaltung) dargestellt und dem Rechnungsprüfungsausschuss in der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschuss vom 16.05.2023 vorgelegt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2021 von it@M durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu zahlreichen Nachbuchungen geführt. Diese wurden in den Vorjahreszahlen berücksichtigt.

Der korrigierte Jahresabschluss 2021 der Kernverwaltung und die Korrekturen bei it@M wurden in den konsolidierten Jahresabschluss 2021 eingearbeitet (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10743). Die Korrekturen betreffen die konsolidierte Vermögensrechnung, die konsolidierte Ergebnisrechnung, die Kapitalflussrechnung und die Eigenkapitalübersicht. Soweit Kennzahlen und Grafiken von den Korrekturen betroffen sind, wurden auch diese angepasst. Die in diesem Konsolidierungsbericht veröffentlichten Vorjahreswerte sind die Werte des korrigierten konsolidierten Jahresabschlusses 2021.

2 Konsolidierungskreis

2.1 Grundsätzliches

Mit dem Jahresabschluss der Kernverwaltung sind die in Art. 102a Abs. 1 GO genannten nachgeordneten Aufgabenträger zu konsolidieren.

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises und die Form der Konsolidierung hängen vom Grad der Einflussnahme der Kommune auf diese nachgeordneten Aufgabenträger ab. Zu prüfen im Falle jedes einzelnen nachgeordneten Aufgabenträgers ist daher, ob unmittelbar oder mittelbar ein beherrschender Einfluss (Art. 102a Abs. 2 Satz 1 GO i. V. m. § 290 HGB) oder ein maßgeblicher Einfluss (Art. 102a Abs. 2 Satz 2 GO i. V. m. § 311 HGB) der Kommune vorliegt. Aufgabenträger, auf die die Gemeinde einen **beherrschenden Einfluss** hat, sind entsprechend der §§ 300 bis 309 HGB zu konsolidieren (Vollkonsolidierung). Diejenigen Aufgabenträger, auf die die Gemeinde einen **maßgeblichen Einfluss** hat, sind entsprechend der §§ 311 und 312 HGB zu konsolidieren (Equity-Methode).

Jedoch kann bezüglich eines nachgeordneten Aufgabenträgers, der einem beherrschenden Einfluss der Kommune unterliegt, analog § 296 Abs. 2 HGB von einer Einbeziehung in den konsolidierten Jahresabschluss abgesehen werden, wenn dieser für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune von untergeordneter Bedeutung ist (vgl. Tz. 34 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Zur Beurteilung der Wesentlichkeit wird das vom BayStMI veröffentlichte „Ermittlungsschema für Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung“ herangezogen und diejenigen Aufgabenträger ermittelt, die für den konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München eine untergeordnete Bedeutung aufweisen. Für diese Beurteilung kann nach dem Schema auf die Bilanzsumme, die Verbindlichkeiten, das Eigenkapital, die Rückstellungen, das Anlagevermögen sowie auf den Betriebsaufwand („Positionen“) abgestellt werden. Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 16.12.2014 wird beim konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München der Kreis der zu konsolidierenden nachgeordneten Aufgabenträger anhand der **anteiligen Bilanzsumme** ermittelt.

Als von untergeordneter Bedeutung können nachgeordnete Aufgabenträger dann eingeschätzt werden, wenn jeweils die Summe der einzelnen nach der Beteiligungsquote der Kommune gewichteten Positionen dieser Aufgabenträger insgesamt höchstens jeweils 5 % der nach der Beteiligungsquote der Kommune gewichteten Summe der Positionen aller dem Grunde nach in den konsolidierten Jahresabschluss einzubeziehenden nachgeordneten Aufgabenträger und der Kommune selbst repräsentieren⁶. Zwingend konsolidierungspflichtig sind im Umkehrschluss alle nachgeordneten Aufgabenträger, welche zusammen einen Wert von mindestens 95 % der gewichteten Gesamtbilanzsumme aufweisen. Die Anwendung der Vereinfachungsregelung hat keinen Einfluss auf die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des konsolidierten Jahresabschlusses der LHM.

Bei untergeordneter Bedeutung des Aufgabenträgers wird dieser nur mit fortgeschriebenen Anschaffungskosten einbezogen. Dies bedeutet, dass der Beteiligungsbuchwert unverändert aus dem Jahresabschluss der Kernverwaltung in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen wird, also nicht eliminiert werden muss.

⁶ vgl. Tz. 36 Leitfaden für den konsolidierten Jahresabschluss

2.2 Konsolidierungskreis Landeshauptstadt München

In den konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München werden (wie im Vorjahr) neben der Kernverwaltung folgende Gesellschaften und Eigenbetriebe einbezogen:

Aufgabenträger	Konsolidierungsmethode	Einfluss
Konzern Stadtwerke München GmbH	Vollkonsolidierung	Beherrschender Einfluss
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	Vollkonsolidierung	Beherrschender Einfluss
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	Vollkonsolidierung	Beherrschender Einfluss
Münchener Stadtentwässerung	Vollkonsolidierung	Beherrschender Einfluss
München Klinik gGmbH	Vollkonsolidierung	Beherrschender Einfluss
Abfallwirtschaftsbetrieb München	Vollkonsolidierung	Beherrschender Einfluss
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	Vollkonsolidierung	Beherrschender Einfluss
Münchener Kammerspiele	Vollkonsolidierung	Beherrschender Einfluss
Markthallen München	Vollkonsolidierung	Beherrschender Einfluss
Stadtgüter München	Vollkonsolidierung	Beherrschender Einfluss
Regiebetrieb Schloss Kempfenhausen	Vollkonsolidierung	Beherrschender Einfluss
Konzern Flughafen München GmbH	Equity Methode	Maßgeblicher Einfluss
Konzern Messe München GmbH	Equity Methode	Maßgeblicher Einfluss

Da es sich bei den Eigenbetrieben um gemeindliche Unternehmen handelt, die als Sondervermögen der Landeshauptstadt München ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt werden, werden diese aufgrund des Beschlusses der Vollversammlung des Stadtrates vom 16.12.2014 konsolidiert. Gleiches gilt für den Regiebetrieb Schloss Kempfenhausen.

Die GEWOFAG, GWG und SWM fließen mit ihren Konzernabschlüssen in den konsolidierten Jahresabschluss ein (vgl. Tz. 40 bis 44 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Der Einbezug der Teilkonzerne hat keinen Einfluss auf die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des konsolidierten Jahresabschlusses der LHM.

Alle verbleibenden Beteiligungen, bei denen die Kernverwaltung weder beherrschenden noch maßgeblichen Einfluss besitzt bzw. die von untergeordneter Bedeutung sind, werden mit fortgeführten Anschaffungskosten aus dem Einzelabschluss der Kernverwaltung übernommen und in der konsolidierten Vermögensrechnung als Finanzanlage ausgewiesen.

3 Konsolidierungsgrundsätze

Ausgangsbasis für den konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München ist der Einzelabschluss der Kernverwaltung und die Einzel- bzw. Konzernabschlüsse der nachgeordneten Aufgabenträger.

Die Kernverwaltung und ihre nachgeordneten Aufgabenträger erstellen ihre Abschlüsse nach unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften (z. B. KommHV-Doppik, HGB, KHBV etc.) womit auch eine unterschiedliche Strukturierung ihrer Rechnungslegung verbunden ist.

Mittels Überleitungstabellen (Mapping-Tabellen) wird der Ausweis der einzelnen Positionen der zu berücksichtigenden Aufgabenträger zu einem einheitlichen Positionsplan der Landeshauptstadt München zusammengeführt.

Für die einbezogenen Abschlüsse ist grundsätzlich eine Vereinheitlichung von Ansatz und Bewertung vorzunehmen - beispielsweise die Vereinheitlichung von Abschreibungsmethoden oder Abschreibungsdauern. Zur Vereinfachung räumt der Konsolidierungsleitfaden die Möglichkeit ein, hierauf zu verzichten. Die Landeshauptstadt München hat von diesem Wahlrecht Gebrauch gemacht, da die Anpassung der Daten zu einem unverhältnismäßigen Aufwand führen würde.

Bei einer Erstkonsolidierung ist darüber hinaus grundsätzlich eine Neubewertung von Vermögensgegenständen und Schulden aus den Einzelabschlüssen vorzunehmen (Tz. 80 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. § 301 Abs. 1 HGB). Von der im Konsolidierungsleitfaden vorgesehenen Möglichkeit, hierauf zu verzichten, hat die Landeshauptstadt München ebenfalls Gebrauch gemacht, da die Erhebung der hierfür erforderlichen Daten zu einem unverhältnismäßigem Aufwand führen würde.

Soweit in den Einzelabschlüssen latente Steuern ausgewiesen sind, wurden diese ausgebucht, da im durch den Konsolidierungsleitfaden vorgegebenen verbindlichen Gliederungsschema ein entsprechender Ausweis nicht vorgesehen ist.

Ansonsten wurden - aufgrund der Vereinfachungsvorschriften - keine Bilanzierungs- und Bewertungsanpassungen vorgenommen. Die Landeshauptstadt München verzichtet somit auf die Erstellung der Einzelabschlüsse II und III (vgl. Erleichterungsvorschrift Tz. 65 Leitfaden Bayern).

Die Summe der Einzelabschlüsse in der Vollkonsolidierung führt zu einem Summenabschluss. Bei mehrstufigen Konzernen (GEWOFAG, GWG und SWM) wird anstelle der jeweiligen Einzelabschlüsse dieser Teilkonzernunternehmen der Teilkonzernabschluss für den konsolidierten Abschluss herangezogen. Aus diesem Summenabschluss werden die internen Verflechtungen zwischen der Kernverwaltung und den nachgeordneten Aufgabenträgern sowie zwischen den Aufgabenträgern untereinander eliminiert.

Bei der **Equity-Methode** (Konzern Flughafen München GmbH und Konzern Messe München GmbH) wird der maßgebliche Beteiligungsbuchwert entsprechend der Entwicklung des Eigenkapitals der beiden Gesellschaften fortgeführt.

Im Gegensatz zur Vollkonsolidierung werden bei der Equity-Methode nicht die einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Sonderposten, Erträge und Aufwendungen aus den Jahresabschlüssen der Aufgabenträger in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen. Stattdessen wird nur die Beteiligung der Landeshauptstadt München an dem assoziierten Aufgabenträger in der konsolidierten Vermögensrechnung unter einem besonderen Posten „Anteile an assoziierten Unternehmen“ unter den Finanzanlagen ausgewiesen (vgl. Tz. 98 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. § 311 Abs. 1 Satz 1 HGB).

3.1 Kapitalkonsolidierung

Die Landeshauptstadt München stellte erstmalig für das Geschäftsjahr 2018 den konsolidierten Jahresabschluss auf. Die Kapitalkonsolidierung/ Erstkonsolidierung erfolgte dabei per 01.01.2018.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wird grundsätzlich der Beteiligungsbuchwert im Jahresabschluss der Kernverwaltung an einem voll zu konsolidierenden nachgeordneten Aufgabenträger mit dem anteiligen Eigenkapital dieses Aufgabenträgers verrechnet (vgl. Tz. 78 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Die konkrete Ermittlung des konsolidierungspflichtigen Eigenkapitals erfolgte unter Berücksichtigung von DRS 23.34 ff.

Die Kapitalkonsolidierung ist nach Tz. 80 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. § 301 Abs. 1 HGB auf Grundlage der Erwerbsmethode nach der Neubewertungsmethode durchzuführen. Nach dem Grundsatz des Einzelerwerbs wird dabei davon ausgegangen, dass die Kernverwaltung nicht nur Anteile am Eigenkapital des voll zu konsolidierenden nachgeordneten Aufgabenträgers, sondern vielmehr dessen Vermögensgegenstände, Schulden, Sonderposten und Rechnungsabgrenzungsposten einzeln erworben hat. Diese wären im konsolidierten Jahresabschluss mit ihren Zeitwerten zu dem für die Erstkonsolidierung maßgeblichen Zeitpunkt nach § 301 Abs. 2 HGB anzusetzen. Damit wären die zu diesem Zeitpunkt vorhandenen stillen Reserven und Lasten aufzudecken. Jedoch eröffnet Tz. 70 Konsolidierungsleitfaden Bayern das Wahlrecht, auf die Aufdeckung stiller Reserven und Lasten zu verzichten. Die Landeshauptstadt München macht von diesem Wahlrecht Gebrauch und verzichtet auf die Aufdeckung stiller Reserven und Lasten. Aufgrund des bilanziellen Vorsichtsprinzips sind die stillen Reserven in der Regel höher als eventuelle stille Lasten. Dies hat zur Folge, dass das Anlagevermögen tendenziell niedriger ausgewiesen wird als bei einer Neubewertung. Nachdem hierauf verzichtet wurde, ist eine genauere Darstellung der Auswirkungen nicht möglich.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden in der konsolidierten Vermögensrechnung als gesonderter Posten ausgewiesen.

3.2 Aktive und passive Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung

Aus der Kapitalkonsolidierung/Erstkonsolidierung zum 01.01.2018 ergaben sich bei der Landeshauptstadt München technische Unterschiedsbeträge. Der **aktive Unterschiedsbetrag** in Höhe von 137,7 Mio. € wurde gemäß DRS 23.113 zum 01.01.18 mit dem Eigenkapital (Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen) verrechnet und nicht in der Position „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung/Geschäfts- oder Firmenwert“ ausgewiesen.

Der **passive Unterschiedsbetrag** in Höhe von 2,1 Mrd. € wurde analog DRS 23.148 unmittelbar zum 01.01.2018 in die Position Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen eingestellt und nicht in der Position „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ ausgewiesen.

Die technischen Unterschiedsbeträge resultieren insbesondere daraus, dass die erworbenen Beteiligungen an den nachgeordneten Aufgabenträgern bereits seit mehreren Jahren gehalten wurden, ohne dass die nachgeordneten Aufgabenträger konsolidiert werden mussten. Zudem haben diese im Laufe ihrer „Konzernzugehörigkeit“ in erheblichem Maße entweder Gewinnrücklagen oder Verlustvorträge angesammelt. Dadurch kann das zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung anteilige Eigenkapital des Tochterunternehmens über die ursprünglichen Anschaffungskosten der Beteiligung angestiegen sein. In diesem Fall ergibt sich ein sogenannter technischer passiver Unterschiedsbetrag, der mit den Rücklagen zu verrechnen ist. Im umgekehrten Fall (es sind kumulierte Verluste) spricht man vom technischen aktiven Unterschiedsbetrag.

3.3 Schuldenkonsolidierung

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen vollkonsolidierten Aufgabenträgern (einschließlich Kernverwaltung) wurden aufgerechnet bzw. eliminiert (Tz. 86 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. § 303 HGB).

Auf die Schuldenkonsolidierung wird verzichtet, wenn die zu eliminierenden Beträge aus Sicht des Gesamtabschlusses von untergeordneter Bedeutung sind (Tz. 47ff. Konsolidierungsleitfaden Bayern). Unbedeutende echte oder unechte Aufrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden als Restbetrag den Posten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten zugeordnet (Tz. 91 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Dies führt zu einer Bilanzverlängerung, da die Forderungen und Verbindlichkeiten zu hoch ausgewiesen werden. Dies hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Ebenso wird auf die Konsolidierung von investiven Zuwendungen sowie Sonderposten verzichtet, wenn diese von untergeordneter Bedeutung sind (Tz. 47ff. Konsolidierungsleitfaden Bayern). Dadurch werden die Posten geleistete Zuwendungen und Sonderposten zu hoch ausgewiesen. Werden statt der Bildung eines Sonderpostens die Anschaffungskosten des Anlagegegenstands gemindert, so wird der Posten geleistete Zuwendungen zu hoch und der Posten Sachanlagen zu niedrig ausgewiesen. Es kann temporäre Auswirkungen auf das Ergebnis haben, wenn für die geleisteten Zuwendungen und die Sonderposten bzw. den Anlagegegenstand unterschiedliche Laufzeiten gewählt werden. Diese heben sich jedoch im Gesamtverlauf wieder auf.

Die geleisteten Zuwendungen für Investitionen sowie Sonderposten vor dem 01.01.2018 wurden nicht konsolidiert. Die bayerischen Kommunen der Projektgruppe haben einen Antrag an das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration gestellt, dass auf die Konsolidierung von gewährten Investitionszuwendungen vor der Erstkonsolidierung verzichtet werden kann. Über den Antrag wurde noch nicht entschieden.

Grundsätzlich werden geleistete und empfangene Investitionszuwendungen aufgrund von untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert.

3.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

„Konzerninterne“ Aufwendungen und Erträge zwischen den vollkonsolidierten Aufgabenträgern (einschließlich Kernverwaltung) wurden gegenseitig verrechnet (Tz. 95 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. § 305 Abs. 1 HGB).

Auf die Konsolidierung von Aufwendungen und Erträgen wird verzichtet, wenn die zu eliminierenden Beträge aus Sicht des Gesamtabschlusses von untergeordneter Bedeutung sind (Tz. 47ff. Konsolidierungsleitfaden). Die Differenzen werden den sonstigen ordentlichen Erträgen bzw. Aufwendungen zugeordnet. Dadurch sind die Aufwendungen und Erträge zu hoch, weil sie interne Aufwendungen und Erträge enthalten. Dies hat jedoch aufgrund der Unwesentlichkeit der Differenzen keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

3.5 Behandlung von Zwischenergebnissen

Das Zwischenergebnis ist die Differenz zwischen dem Buchwert des gelieferten Vermögensgegenstandes im Jahresabschluss der Landeshauptstadt München oder eines konsolidierten Aufgabenträgers und dem im konsolidierten Jahresabschluss zu berücksichtigenden

Wertansatz (vgl. Tz. 93 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Auf die Zwischenergebniseliminierung wird verzichtet, wenn das Zwischenergebnis von untergeordneter Bedeutung ist (Tz. 47f. Konsolidierungsleitfaden Bayern). Dies hat zur Folge, dass ein ergebniswirksamer Zwischengewinn oder -verlust ausgewiesen wird und der Wertansatz des gelieferten Vermögensgegenstandes im Falle eines Verlusts zu niedrig und bei einem Gewinn zu hoch ist. Dieser Verzicht auf die Zwischenergebniseliminierung hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage des konsolidierten Jahresabschlusses. Im Berichtsjahr sind keine Zwischenergebnisse oder -verluste eliminiert worden, da die Wesentlichkeitsgrenzen nicht überschritten wurden.

Auf eine Eliminierung von Zwischenergebnissen, die vor der Erstkonsolidierung (1.1.2018) entstanden sind, wurde verzichtet.

Der Konsolidierungsleitfaden Bayern regelt nicht explizit die Eliminierung von Zwischenergebnissen vor Erstkonsolidierung. Ein Arbeitskreis mehrerer doppisch buchender bayerischer Kommunen, an dem die Stadt München beteiligt ist, hat einen Antrag an das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration gestellt, dass die Konsolidierung von Zwischenergebnissen vor der Erstkonsolidierung nicht erfolgen muss. Der Leitfaden soll konkretisiert werden. Es liegt noch keine Entscheidung des Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration vor.

3.6 At-Equity-Konsolidierung

Bei der Equity Methode handelt es sich um eine vereinfachte Form der Kapitalkonsolidierung, bei der die Anschaffungskosten der Beteiligung in den Folgejahren nach Maßgabe der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals des sogenannten assoziierten Aufgabenträgers im Equity-Wert fortgeschrieben werden (vgl. Tz. 97 Konsolidierungsleitfaden Bayern i. V. m. § 312 HGB).

Die Beteiligung der Landeshauptstadt München an der Flughafen München GmbH sowie an der Messe München GmbH wird unter einem besonderen Posten mit entsprechender Bezeichnung unter den Finanzanlagen ausgewiesen (vgl. § 311 Abs. 1 Satz 1 HGB und Tz. 98 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Mit Genehmigung der Regierung von Oberbayern vom 1. August 2017 wird bei der Flughafen München GmbH nicht der Konzernabschluss at Equity konsolidiert, sondern der Einzelabschluss der GmbH.

Bei der **Erstkonsolidierung nach der Equity-Methode** wurde der Buchwert der Beteiligung gegen das anteilige Eigenkapital des Aufgabenträgers aufgerechnet. Der ermittelte Unterschiedsbetrag zum **01.01.2018** beträgt bei der Flughafen München GmbH 272,1 Mio. € und bei der Messe München GmbH 1,2 Mio. €. Beide passiven Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden erfolgsneutral als Erhöhung des Equity-Wertes erfasst (DRS 34 Tz. 49 i. V. m. DRS 23.147 ff.)

Nach Abstimmung mit dem Bayerischen kommunalen Prüfungsverband (BKPV) muss der ermittelte Unterschiedsbetrag nicht auf die Vermögensgegenstände und Schulden verteilt werden. Ein entsprechender Antrag, den Leitfaden für den konsolidierten Jahresabschluss anzupassen, wurde an das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration gestellt. Über den Antrag wurde noch nicht entschieden.

Bei der Messe München GmbH (Konzern) ergab sich im Jahr 2022 ein Konzernjahresüberschuss (gegenüber einem Konzernjahresfehlbetrag im Vorjahr). Entsprechend erfolgte damit beim

Wertansatz der Beteiligung eine Zuschreibung i. H. v. 25,2 Mio. € (im Vorjahr hatte sich hier noch eine Verminderung des Beteiligungsansatzes um 35,6 Mio.€ ergeben).

Weiter betroffen von den Auswirkungen der Coronapandemie ergab sich bei der Flughafen München GmbH im Jahr 2022 erneut ein Jahresfehlbetrag. Damit musste eine weitere Abwertung der Beteiligung i. H. v. 22,9 Mio. € erfolgen (im Vorjahr war ebenfalls bereits eine Abwertung in Höhe von 46,6 Mio. € enthalten).

4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Zuge der Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses sind Ansatz und Bewertung der einzelnen Positionen nach den Richtlinien der Kommune grundsätzlich einheitlich neu auszuüben. Hieraus entstehen die Einzelabschlüsse II.

Die Landeshauptstadt München verzichtet auf die Erstellung der Einzelabschlüsse II (vgl. Erleichterungsvorschrift Tz. 65 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Die testierten Bilanz- und GuV-Werte aus den Einzelabschlüssen bzw. Teilkonzernabschlüssen (mit Ausnahme von it@M, siehe Besonderheit, S. 5) werden ohne Bewertungsanpassungen in den konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München übernommen. Der Aufwand für die erforderlichen Anpassungen bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wäre unverhältnismäßig.

Im Zuge der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses verzichtet die Landeshauptstadt München auch auf die Aufdeckung stiller Reserven und stiller Lasten (Tz. 70 Konsolidierungsleitfaden). Die Aufdeckung stiller Reserven und Lasten erfordert detaillierte Einblicke in die Buchhaltung und Kenntnis des tatsächlichen Zustandes von Vermögensgegenständen und des Schuldenstandes des nachgeordneten Aufgabenträgers. Diese Neubewertungen würden zu einem unverhältnismäßigen Mehraufwand bei allen vollkonsolidierten Aufgabenträgern führen.

4.1 Aktiva

4.1.1 Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** sind mit den Anschaffungskosten angesetzt und werden entsprechend dem Nutzungsverlauf planmäßig linear abgeschrieben. Eine Anpassung von Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden im konsolidierten Jahresabschluss ist aufgrund der Vereinfachungsregelung im Konsolidierungsleitfaden (Tz. 65) unterblieben. Soweit dauernde Wertminderungen vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Einen Sonderfall stellen die in dieser Position ebenfalls enthaltenen Wohnungsbindungsrechte der kommunalen Wohnungsbauförderprogramme (z. B. KomPro A und B sowie EOF) dar. Im Rahmen dieser Förderprogramme werden städtische Grundstücke zu einem subventionierten Preis in der Regel nach extern verkauft. Im Gegenzug verpflichtet sich der Käufer, die Grundstücke zu einem bestimmten Preis an einen bestimmten Personenkreis zu verkaufen oder Wohnraum zu einer vertraglich festgelegten Miete an berechnete Haushalte zu vermieten und zugunsten des Sozialreferats an den Grundstücken eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit ("Wohnungsbelegungsrecht") einzutragen. An eine solche Regelung ist der Käufer eine bestimmte Anzahl von Jahren gebunden. Es findet lediglich ein Geldfluss in Höhe des subventionierten Preises statt. Die Wertermittlung des Belegungsrechts erfolgte bis 2015 als Delta zwischen dem

Verkehrs- bzw. Bodenrichtwert und dem tatsächlichen Kaufpreis.

Aufgrund einer Empfehlung des Revisionsamts (RevA) wurde die bilanzielle Abbildung der Wohnungsbauförderprogramme überprüft und mit dem Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) abgestimmt. Die von der LHM oben dargestellte Wertermittlung wurde vom BKPV nicht akzeptiert. Es wurde vereinbart, diese Belegungsrechte mit einem Erinnerungswert von 0 € zu bilanzieren, sofern eine dingliche Sicherung vorgenommen wird. Diese Vereinbarung wird seit 2016 bei allen Neuzugängen umgesetzt.

In den Jahren 2018 und 2020 erfolgte die Korrektur der bis 2016 zu Unrecht erfassten Belegungsrechte und ein Ansatz der dinglich gesicherten Rechte mit 0 €.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen werden auch geleistete Zuwendungen für investive Zwecke bilanziert. Die Bewertung erfolgte in Höhe der tatsächlichen ausgezahlten Zuwendungen. Die Abschreibungsdauer bemisst sich nach der Bindungsfrist aus dem Zuwendungsbescheid, dem Vertrag oder einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung. Für den Ausnahmefall, dass in dem Bescheid, dem Vertrag oder der Vereinbarung keine Bindungsfrist festgelegt wurde, gelten folgende Regelungen:

- Bindungsfrist für Grundstücke, Gebäude und grundstücksgleiche Rechte: 25 Jahre
- Bindungsfrist für übrige Vermögensgegenstände: 10 Jahre

Ausnahmen vom Grundsatz der Einzelbewertung gelten bei der Auszahlung von Jahresinvestitionszuwendungen (Pauschalen) an Beteiligungsgesellschaften durch das Kulturreferat und das Referat für Arbeit und Wirtschaft. Beteiligungsgesellschaften, die ihren Bedarf an Investitionen für das jeweilige Geschäftsjahr in Form des aufgestellten Wirtschaftsplans mitteilen, erhalten die Zuwendungen in der Regel für ein breites Spektrum unterschiedlichster Investitionen. Es wird ein Zuwendungsbetrag pro Jahr gewährt, der von der Gesellschaft entweder als Einmalzahlung oder in Raten verteilt auf das Geschäftsjahr abgerufen werden kann. Darin können z. B. sowohl ein Beamer, ein Kfz oder eine EDV-Anlage bis hin zu einer Generalinstandsetzung (Generalsanierung) beinhaltet sein.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung per 01.01.2018 entstand aus der Aufrechnung der Beteiligungen mit dem Eigenkapital der München Klinik gGmbH und den Markthallen unter Berücksichtigung der Vorgaben aus DRS 23.34 ff. ein **aktiver Unterschiedsbetrag** in Höhe von 137,7 Mio. €. Die insbesondere aus Verlustvorträgen resultierenden aktiven Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung wurden bereits im Jahr 2018 analog DRS 23.113 mit dem Eigenkapital (Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen) verrechnet und nicht in der Position „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung/Geschäfts- oder Firmenwert“ ausgewiesen.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgte grundsätzlich nach Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen.

Eine Ausnahme bildet die Erstbewertung zum 01.01.2009 bei der Kernverwaltung. Die Bewertung von **Grundstücken, Grundstücksgleichen Rechten, Gebäuden und Infrastrukturbauten** erfolgte mit Ersatzwerten. Eine ausführliche Darstellung dazu findet sich im Anhang zur Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung zum 01.01.2009. Eine Aufbereitung der historischen Datengrundlagen, also der einzelnen Grundstücksakten, war für bilanzielle Zwecke wirtschaftlich nicht vertretbar.

Für alle unentgeltlichen Anlagenzugänge wird auf der Passivseite der Bilanz ein Sonderposten in gleicher Höhe bilanziert.

Bei der Kernverwaltung werden geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens ab 01.01.2019 bis 800 € (bis 31.12.2018 150 €) netto im Zugangsjahr voll als Aufwand gebucht. Bei den anderen Gesellschaften liegt dieser Wert bei 410 €.

Eine Anpassung der Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden ist gemäß Tz. 65 Konsolidierungsleitfaden Bayern unterblieben. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen überwiegend linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Bei den Konzernen GWG und GEWOFAG werden Investitionszuschüsse aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt, wenn das jeweilige Unternehmen sowohl Zuschussempfänger als auch Eigentümer des Vermögensgegenstands ist. Bei der München Klinik gGmbH, der Kernverwaltung sowie den Eigenbetrieben werden für bezuschusste Investitionen Sonderposten gebildet, die über die Nutzungsdauer des geförderten Vermögensgegenstandes aufgelöst werden.

Bei den SWM wurden öffentliche Investitionszuschüsse von 2010 bis einschließlich 2020 aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt, wenn das jeweilige Unternehmen sowohl Zuschussempfänger als auch Eigentümer des Vermögensgegenstands war. Vor 2010 und seit 2021 werden neue Investitionszuschüsse als Sonderposten passiviert. Öffentliche Investitionszuschüsse, bei denen der Zuschussempfänger nicht gleichzeitig auch Eigentümer des Vermögensgegenstandes ist, sind unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und werden linear aufgelöst.

Des Weiteren erfolgten keine Anpassungen bei Bewertungsvereinfachungsverfahren und der Definition von Herstellungskosten.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. zum Nominalwert angesetzt.

Un- oder minderverzinsliche Ausleihungen werden nicht zum Barwert erfasst, da die Hingabe der Ausleihungen stets der Aufgabenerfüllung der Landeshauptstadt München dient und somit neben dem Zins eine andere adäquate Gegenleistung für die Gewährung des Darlehens erlangt wird.

Bei dauerhafter Wertminderung der Finanzanlagen werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag vorgenommen. Sofern die Gründe, die zu einem niedrigeren Wertansatz geführt haben, am Bilanzstichtag nicht mehr bestanden, wurde eine Zuschreibung maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Im Einzelabschluss der Kernverwaltung sind die zur treuhänderischen Verwaltung gegebenen Vermögensgegenstände und Schulden als **Treuhandvermögen** gesondert ausgewiesen. Die Landeshauptstadt München beauftragte die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) durch Treuhandverträge mit der Abwicklung von Sanierungsmaßnahmen in förmlich festgelegten Sanierungsgebieten. Zur Aufgabenerfüllung erhält der Sanierungsträger ein Treuhandvermögen, das gesondert von seinem Vermögen auszuweisen und zu verwalten ist. Das Treuhandvermögen besteht aus Grundstücken, die die Landeshauptstadt München an die MGS u. a. bei deren Gründung übertragen hat, sowie aus jährlichen Investitionszuweisungen. Darüber hinaus beinhaltet das Treuhandvermögen Mittel, die die MGS beispielsweise durch Verkauf von Grundstücken selbst erwirtschaftet hat. Die MGS arbeitet als Treuhänderin der Landeshauptstadt München und verwaltet das für ihre Tätigkeit erforderliche Vermögen (z. B. Grundstücke) und Schulden selbständig. Die Gesellschaft erfüllt ihre Aufgaben in eigenem Namen für Rechnung der Landeshauptstadt München (§ 160 Abs. 1 BauGB). Die Darstellung erfolgt in der Bilanz brutto, d.h. auf der Aktivseite wird der Bestand des Treuhandvermögens und auf der Passivseite das gesamte dafür eingesetzte Kapital einschließlich der Fremdfinanzierung abgebildet.

4.1.2 Umlaufvermögen

Die Bewertung der **Vorräte** (einschließlich der Kernbrennelemente bei den SWM) erfolgt größtenteils zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessen vorgenommen. Die Abschreibungen der Kernbrennelemente werden arbeitsabhängig nach Verbrauch und leistungsabhängig nach der Nutzungsdauer des Reaktors vorgenommen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert unter Berücksichtigung erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind zu Anschaffungskosten bzw. unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips mit den niedrigeren Börsen- bzw. Marktpreisen bewertet.

Die **Liquiden Mittel** werden zum Nennwert angesetzt.

4.1.3 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

4.1.4 Rechtlich unselbständige Stiftungen

Die Bilanzsummen der **rechtlich unselbständigen Stiftungen** werden in der gesamtstädtischen Bilanz als ein Summenposten auf der Aktiv- und auf der Passivseite ausgewiesen. Bei den unselbständigen Stiftungen handelt es sich um treuhänderisch zu verwaltendes Vermögen der LHM.

4.1.5 Ausgleichsposten nach dem KHG

Hierunter werden im Wesentlichen mit 24,5 Mio. € Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung bilanziert. Für Investitionen aus Eigenmitteln, die vor 1972 (= Inkrafttreten des KHG) vorgenommen wurden, können nach KHG »als Ausgleich für die Abnutzung« Fördermittel bewilligt werden. Der Ausgleichsposten wird in Höhe der Abschreibungen gebildet.

4.1.6 Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB)

Hierunter werden beim Konzern Stadtwerke München GmbH Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Deckung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind, mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen saldiert (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Übersteigt das zum Zeitwert bewertete Deckungsvermögen die Höhe der Verpflichtungen, wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 i. V. m. § 266 Abs. 2 HGB der Vermögensüberhang unter dem gesonderten Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ aktiviert.

4.2 Passiva

4.2.1. Eigenkapital

Der **passive Unterschiedsbetrag** in Höhe von 2,1 Mrd. € der sich **aus der Erstkonsolidierung** per 01.01.2018 ergeben hatte wurde (ebenfalls bereits in 2018) in voller Höhe direkt in die Position Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen eingestellt.

Zudem wird hier noch der aus der Kapitalkonsolidierung im SWM-Teilkonzern bei der Erstkonsolidierung im Jahr 2022 bei der SWM Wind Havelland entstandene passive Unterschiedsbetrag ausgewiesen. Er wird korrespondierend zur Restlaufzeit des Windparks über vier Jahre linear aufgelöst.

4.2.2. Sonderposten

Die **Sonderposten aus Zuwendungen** zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (aus Fördermitteln nach dem KHG, aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand und aus der Zuwendung Dritter) werden entsprechend der KommHV-Doppik (Kernverwaltung), Krankenhaus-Buchführungsverordnung KHBV sowie der Stellungnahme IDW HFA 1/1984 i. d. F. von 1990 bilanziert.

Bei GEWOFAG und GWG werden die erhaltenen Investitionszuwendungen von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgezogen.

Die Kernverwaltung weist für aktivierte Sachschenkungen einen entsprechenden Sonderposten aus.

Bei den Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten handelt es sich um Erschließungs- und Straßenausbeiträgen.

Die sonstigen Sonderposten betreffen Gelder aus der Ablösung von Stellplatzverpflichtungen sowie Geldleistungen aus sozialgerechter Bodennutzung.

4.2.3. Rückstellungen

Die testierten Bilanz- und GuV Werte aus den Einzelabschlüssen werden ohne Bewertungsanpassungen auf Ebene Einzelabschluss II (Vereinheitlichung von Ansatz und Bewertung) in den Summenabschluss der Landeshauptstadt München übernommen. Bei den Rückstellungen ergeben sich somit große Abweichungen aus den Bewertungsunterschieden, insbesondere bei der Abzinsung von Pensionsrückstellungen.

Der nach KommHV-Doppik zu verwendende Rechnungszinsfuß richtet sich nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes (gemäß § 6a EStG zurzeit 6 v. H.).

Der handelsrechtliche Rechnungszins ergibt sich nach Maßgabe des in der Rückstellungsverordnung vorgegebenen Verfahrens bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Rechnungszins für die Bewertung der Pensionsverpflichtung beruht gemäß § 253 Abs. 3 HGB auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn

Jahre.

Nachdem insbesondere bei den Pensionsrückstellungen die nach dem Konsolidierungsleitfaden gegebene Möglichkeit eines Verzichts auf eine Umbewertung angewendet wurde, liegen damit auch keine entsprechenden Werte für eine genauere Darstellung der Auswirkungen auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage vor.

Bei der Kernverwaltung werden 5,5 Mrd. € Pensionsrückstellungen für die aktiven und pensionierten Beamt*innen und für Angestellte mit beamtenrechtlichen Versorgungsansprüchen gebildet. Ausgangspunkt dabei sind die Pensionen, welche die Kernverwaltung voraussichtlich bis zum Lebensende des Beschäftigten leisten muss. Die Bewertung erfolgte anhand der Richttafeln (Sterbetafeln) 2018 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck. Diese über die Jahre des Ruhestandes zu leistenden Zahlungen werden auf den Zeitpunkt des Eintritts des Ruhestandes mit einem Zinssatz von 6 % abgezinst. Anschließend erfolgt bei aktiven Beamt*innen noch eine Abzinsung dieses Wertes auf das jeweilige Geschäftsjahresende. Die Pensions- und Beihilferückstellungen umfassen auch Pensionsverpflichtungen für Beamt*innen der Stadtwerke München GmbH, der München Klinik gGmbH und der Stadtsparkasse München, da sich die Pensionsansprüche der Beamt*innen, die für eine rechtlich selbständige Einheit (z. B. Kapitalgesellschaft) tätig sind, ausschließlich gegen ihre Dienstherrn richten. Die Bilanzierung entspricht IDW RS HFA 23.

Alternative Bewertung der Pensions- und Beihilferückstellungen bei der Kernverwaltung anhand des geltenden Rechnungszinssatzes HGB:

Die Pensions- und Beihilferückstellungen für den Gemeindehaushalt der LHM wurden zum Stichtag 31.12.2022 mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Zinssatz i. H. v. 6 % bewertet. Der Zinssatz nach HGB (BilMoG) entspricht aktuell jedoch 1,78%. Im Ergebnis würde sich unter Berücksichtigung dieses Zinssatzes der Bestand der Pensions- und Beihilferückstellungen zum Stichtag 31.12.2022 von 6,6 Mrd. € um 4,4 Mrd. € auf 11 Mrd. € erhöhen.

Für alle Altersversorgungspflichtigen des Konzerns Stadtwerke München GmbH in Höhe von 754,6 Mio. € liegen versicherungsmathematische Gutachten unter Verwendung der Richttafeln (Sterbetafeln) 2018 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck vor.

Die Pensionsrückstellungen für Beamt*innen und Angestellte wurden anhand des Teilwertverfahrens unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 1,79 % (Vorjahr: 1,87 %) gemäß RückAbzinsV sowie einer Besoldungs- und Versorgungsdynamik von 6 % für die Jahre 2023 und 2024 und ab 2025 2 % (Vorjahr: 1,8% bis 2,8 %) angesetzt. Pensionsrückstellungen für außertariflich Angestellte wurden nach der „Projected Unit Credit Method“ (Methode der laufenden Einmalprämien) unter Zugrundelegung der Richttafeln (Sterbetafeln) 2018 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck und der Berücksichtigung eines Zinssatzes von 1,79 % (Vorjahr: 1,87 %) gemäß RückAbzinsV sowie einer Rentendynamik in Höhe von 2,0 % für die Jahre 2023 und 2024 und ab 2025 1,50 % (Vorjahr: 1,50 %) gebildet. Den Pensionsverpflichtungen für außertariflich Angestellte stehen zur Absicherung Rückdeckungsversicherungsverträge gegenüber, die gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden und teilweise an die Pensionär*innen verpfändet sind. Der beizulegende Zeitwert entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Entsprechend werden die Pensionsverpflichtungen und das Deckungsvermögen der Rückdeckungsversicherung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen. In Summe ergeben sich im Geschäftsjahr sowohl eine Pensionsrückstellung als auch ein Aktivwert, der unter den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert wird.

Bei den übrigen nachgeordneten Aufgabenträgern erfolgt die Berechnung der Pensionsrückstellungen ebenfalls nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der „Projected Unit Credit Methode“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln (Sterbetafeln) 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Bewertung erfolgt nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank

vorgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 1,78 % (Vorjahr: 1,87 %). Bei den Münchner Kammerspielen wird ein Rechnungszins von 1,77 % (Vorjahr: 2,01 %) angesetzt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wurden jährliche Einkommenssteigerungen von 2 % bis 3,4 % (variiert pro Aufgabenträger) und Anpassungen der laufenden Renten von 1,0 % bis 2,5% angenommen.

Im Einzelabschluss der Kernverwaltung ist die Höhe der Beihilferückstellung bei 19,74 % der individuell errechneten Pensionsrückstellungen.

Bei den nachgeordneten Aufgabenträgern beruht die Berechnung der Rückstellungen für Beihilfeleistungen ebenfalls auf der Grundlage der Richttafeln (Sterbetafeln) 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Bewertung erfolgt nach dem Teilwertverfahren ohne Mindestalter bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren mit einem Rechnungszins auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre. Die im Berichtsjahr verwendeten Rechnungszinsen betragen bei den einzelnen Aufgabenträgern zwischen 1,43 % und 1,45 % (Vorjahr: 1.35 %).

Altersteilzeitrückstellungen

Bei der Kernverwaltung wird die Altersteilzeit (ATZ) - Rückstellung mit AddOn im Personalverwaltungssystem paul@ berechnet. Die Rückstellung setzt sich zusammen aus dem in der Beschäftigungsphase noch nicht vergüteten Anteil der Arbeitsleistung (Erfüllungsrückstand), einem von der Landeshauptstadt München zu zahlenden Aufstockungsbetrag sowie möglichen Abfindungen für Tarifbeschäftigte. Sie wird mit 6 % abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt bei den nachgeordneten Aufgabenträgern nach dem Teilwertverfahren auf Basis der Richttafeln (Sterbetafeln) 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck auf der Grundlage einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von einem Jahr unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes zwischen 0,3 % und 1,44 % sowie eine Besoldungs- und Rentendynamik von 2,0 % bis 4,0 % beachtet.

Jubiläumsrückstellungen

Bei der Kernverwaltung werden keine Jubiläumsrückstellungen gebildet.

Bei den nachgeordneten Aufgabenträgern erfolgt die Bewertung nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln (Sterbetafeln) 2018 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,44 % bzw. 1,45 % (Vorjahr: 1,35 %) p.a., welcher sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden grundsätzlich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und Maßgabe der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet.

Rückstellungen für die Entsorgung im Kernenergiebereich

Rückstellungen für die Entsorgung im Kernenergiebereich werden in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Bilanzierungsgrundsätzen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Die Rückstellungen zur Entsorgung von Brennelementen werden abbrandabhängig (Arbeitsanteil) bzw. zeitanteilig (Leistungsanteil) angesammelt. Die Rückstellungen für die Stilllegung werden linear angesammelt.

Der Kostenermittlung liegen externe Fachgutachten auf der Grundlage einer vollständigen Anlagenbeseitigung zugrunde. Die verwendeten Zinssätze liegen zwischen 0,43 % (Vorjahr: 0,3 %) und 1,54 % (Vorjahr: 1,49 %). Die Preissteigerungsraten wurden mit 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %) berücksichtigt. Abweichend davon wurde für das Jahr 2023 eine Preissteigerungsrate in Höhe von 6,7 % und für 2024 eine Preissteigerungsrate in Höhe von 3,0 % angesetzt.

Rückstellungen für Drohverluste/Absicherungsgeschäfte

Bei der SWM werden Rückstellungen für Drohverluste aus Absicherungsgeschäften und Bewertungseinheiten in Höhe von 390 Mio. € (Vorjahr: 342,9 Mio. €).

In den Bewertungseinheiten im Commodity-Bereich werden operative Preisrisiken aus dem Handelsportfolio (z. B. Strom, Gas, Kohle, CO₂-Zertifikate) abgesichert. Die Drohverluste sind auf die negativen Marktpreisentwicklungen der betroffenen Portfolios zurückzuführen.

In den Bewertungseinheiten für Zinsrisiken sind die Absicherungen für künftige Zinszahlungen enthalten. In den Drohverlusten aus Währungsabsicherungen sind abgeschlossene Fremdwährungsgeschäfte enthalten, die keiner bilanziellen Bewertungseinheit zugeordnet werden können. Entsprechend sind für die ungünstigen Kursentwicklungen Drohverlustrückstellungen zu berücksichtigen gewesen. Die Rückstellung für Zinssicherungs-, Zinsoptimierungs- sowie Zinsdiversifizierungsgeschäfte betrifft Swaps, Optionen und sonstige Derivate.

Für die Bildung von Bewertungseinheiten sind hohe Anforderungen an den Sicherungszusammenhang zu stellen. Drohverlustrückstellungen für Bewertungseinheiten bei Absicherungsgeschäften sind bei Vorliegen eines nicht vollständigen Sicherungszusammenhangs zu ermitteln und aufgrund des Imparitätsprinzips innerhalb der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung als Rückstellungen für zukünftig drohende Verluste zu erfassen

Rückstellungen für Überstunden und Gleitzeitguthaben

Derzeit wird auf die Erfassung von Rückstellungen für geleistete Überstunden und Gleitzeitguthaben bei der Kernverwaltung wegen des enormen Ermittlungsaufwandes noch verzichtet. Sobald für die Arbeitszeiterfassung stadtweit ein elektronisches System eingeführt ist und damit die Ermittlung der Überstunden und Gleitzeitguthaben möglich ist, sollen diese Rückstellungen ebenfalls bilanziert werden.

4.2.4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbeträgen angesetzt.

4.2.5. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen vor dem Abschluss-Stichtag gebildet, die ertragsmäßig späteren Perioden zuzuordnen sind. Die Auflösung erfolgt entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen.

Bei der SWM werden die erhaltenen Ertragszuschüsse für Leitungsnetz und Hausanschlüsse, soweit sie nicht ab 2016 bzw. 2017 als empfangene Ertragszuschüsse gesondert ausgewiesen werden, in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und im Jahr des Zugangs mit

2,5 % und in den folgenden Jahren mit jeweils 5,0 % aufgelöst.

Die erhaltenen Investitionszuschüsse für Anlagen, die von Konzernunternehmen an die Stadtwerke München GmbH als Eigentümerin der Vermögensgegenstände weitergeleitet werden, sind unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

4.2.6. Rechtlich unselbständige Stiftungen

Die Bilanzsummen der rechtlich unselbständigen Stiftungen sind in der Bilanz als ein Summenposten auf der Aktiv- und auf der Passivseite ausgewiesen. Bei den unselbständigen Stiftungen handelt es sich um treuhänderisch zu verwaltendes Vermögen der LHM.

4.2.7. Fremdwährungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Brief- bzw. Geldkurs im Entstehungszeitpunkt in EUR umgerechnet. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr erfolgt die Umrechnung gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB).

4.2.8. Bewertungseinheiten

Die Stadtwerke München GmbH sowie einzelne Tochterunternehmen setzen derivative Finanzinstrumente ein, um Marktpreisrisiken aus dem Bezug und Absatz von Strom-, Gas- und Kohlegeschäften sowie Emissionsrechten, Öl- und Diesel-Produkten, Fernwärme und Wasser zu reduzieren. Des Weiteren werden Sicherungszusammenhänge zur Zins- und Währungsabsicherung gebildet.

Die Derivate werden commodity- und jahresscheibenscharf soweit möglich als Bewertungseinheiten mit dem jeweiligen Grundgeschäft bilanziell abgebildet. Darüber hinaus werden zur Absicherung gegen Währungsschwankungen in den Portfolien Kohle und Öl die entsprechenden Währungsabsicherungsgeschäfte in US-Dollar einbezogen.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt anhand der Einfrierungsmethode.

Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Bewertungseinheit negativ, so wird für den hieraus drohenden Verlust gemäß dem Vorsichtsprinzip Vorsorge durch eine entsprechende Rückstellung aus Bewertungseinheiten getroffen. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Bewertungseinheit positiv, so bleibt dieser unberücksichtigt.

Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Marktwert zum Stichtag. Zur Ermittlung des Marktwertes wird soweit möglich auf den auf einem aktiven Markt notierten Preis (z. B. Börsenpreis) zurückgegriffen. Soweit die Marktwerte nicht über einen aktiven Markt verlässlich feststellbar sind, wird der Zeitwert anhand allgemein anerkannter Bewertungsmodelle und -methoden (Discounted Cashflow Methode) ermittelt. Dabei stellen die

verwendeten marktgerechten Zinsstrukturkurven und Commodity-Terminpreise die wichtigsten Einflussgrößen für die Modelle dar.

5 Erläuterungen zur konsolidierten Vermögensrechnung

Der Konsolidierungsleitfaden sieht vor, dass die einzelnen Positionen des konsolidierten Jahresabschlusses zu erläutern sind. Entsprechend erfolgt in den nachfolgenden Tabellen eine weitere Aufgliederung, soweit Teilbeträge je Aufgabenträger einen Wert in Höhe von 5 Mio. € übersteigen. Teilbeträge je Aufgabenträger unter 5 Mio. € werden in einer Zeile unter „Übrige“ zusammengefasst. Sollte unter „Übrige“ nur ein Aufgabenträger auszuweisen sein, wird die Zeile „Übrige“ durch den Namen des Aufgabenträgers ersetzt. Veränderungen zum Vorjahr werden näher erläutert, insbesondere wenn die Veränderungen mehr als 15% und mehr als 15 Millionen betragen.

Nachdem sich für die Kernverwaltung / Einzelabschluss der Landeshauptstadt München, sowie den Jahresabschluss des it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München für das Jahr 2021 Korrekturen ergeben hatten, die auch Auswirkungen auf den konsolidierten Jahresabschluss 2021 der Landeshauptstadt München haben, können sich die Vorjahreszahlen gegenüber der ursprünglichen Veröffentlichung verändert haben. Vgl. hierzu auch die Informationen im Abschnitt „Informationen zum konsolidierten Jahresabschluss 2022“ im Kapitel Einleitung unter Vorbemerkungen.

5.1 Anlagevermögen

5.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Konzessionen, DV-Lizenzen, sonstige Rechte

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	26.604.990,52	26.975.832,95
Münchner Stadtentwässerung	6.873.807,00	2.114.372,00
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	7.698.386,59	15.977.504,40
Konzern Stadtwerke München GmbH	50.155.883,31	51.262.687,90
München Klinik gGmbH	5.696.840,00	6.519.113,00
Übrige	2.503.814,11	2.582.410,26
Gesamt	99.533.721,53	105.431.920,51

Die Position beinhaltet im Wesentlichen Nutzungsrechte (Corporate Design, Logos, Filmmutzungsrechte, Bildrechte, Wortmarken), beschränkt persönliche Dienstbarkeiten und Grunddienstbarkeiten (z. B. Geh-, Fahrt-, Wege- und Leitungsrechte, Belegungs- und Betretungsrechte, Überbaurechte, Tunnelrechte, Nutzungsrechte an Stellplätzen), Apps (z. B. Handyparken - Kontroll- und Parken-App), sowie Software und Lizenzen.

Unter der Bilanzposition „Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte“ der Kernverwaltung wurden bis 2019 als einer der größten Posten die Belegungsrechte aus den kommunalen Wohnungsbauförderprogrammen dargestellt - mittlerweile werden hier nur mehr Erinnerungswerte gezeigt.

Die Position hat sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 5,9 Mio. € bzw. 5,6 % vermindert.

Dabei ergab sich bei der Münchner Stadtentwässerung eine Erhöhung um 4,8 Mio. € bzw. 225,1 %, die Software für EDV-Anlagen betrifft.

Insbesondere basierend auf planmäßigen jährlichen Abschreibungen ergab sich beim it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München ein Rückgang von 8,3 Mio.€ bzw. 51,8 %.

Geleistete Zuwendungen für Investitionen

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	880.341.211,23	892.984.389,39
Münchner Stadtentwässerung	147.184,00	276.587,00
Gesamt	880.488.395,23	893.260.976,39

Die Position hat sich gegenüber dem Vorjahr um 12,8 Mio. € bzw. 1,4 % vermindert und betrifft (wie im Vorjahr) im Wesentlichen die Kernverwaltung.

Die Position „Geleistete Zuwendungen für Investitionen“ enthält alle von der Landeshauptstadt München vergebenen Zuwendungen für investive Zwecke. Die Investitionszuwendungen werden an Dritte gegeben, die städtische Aufgaben wahrnehmen oder deren Aufgabenerfüllung im Interesse der Landeshauptstadt München liegt. Die Vergabe von investiven Zuwendungen ist einzelfallbezogen und erfolgt meist in Verbindung mit größeren Einzelprojekten. Dies beinhaltet z. B. Zahlungen an Beteiligungsgesellschaften im Zusammenhang mit den kommunalen Wohnungsbauförderprogrammen oder an Sportvereine. Diese Investitionszuschüsse, mit denen Dritte bilanzierungsfähiges Anlagevermögen schaffen, wurden als immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert. Die Geförderte verpflichtet sich zu einer Gegenleistung. Die Landeshauptstadt München bilanziert das hieraus entstehende Recht.

Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	77.256.128,32	75.247.120,93
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	13.552.988,73	29.333.283,69
Übrige	804.801,38	2.115.722,34
Gesamt	91.613.918,43	106.696.126,96

Die Position hat sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 15,1 Mio. € bzw. 14,1 % vermindert.

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) im Wesentlichen die Kernverwaltung, daneben insbesondere auch den it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München.

Bei der Kernverwaltung werden Teilauszahlungen von vergebenen Investitionszuwendungen in der Position Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände abgebildet. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Nach Inbetriebnahme des bezuschussten Anlagegutes erfolgt eine Umbuchung in die Bilanzposition „Geleistete Zuwendungen für Investitionen“. Ab diesem Zeitpunkt beginnt die Abschreibung.

Beim Teilbetrag der Kernverwaltung ergibt sich eine Erhöhung um 2,0 Mio. € bzw. 2,7 %.

Diese betrifft wesentlich die Erhöhung der AiB vergebene Investitionszuwendungen an Gemeinden und Gemeindeverbände i. H. v. rund 1,4 Mio. € und ist auf die Ausreichung der ersten Zuwendungsrunde des Referats für Bildung und Sport für den Bau eines fünfzügigen Gymnasiums (inkl. Vierfachsporthalle und Tiefgarage) in Karlsfeld (GMK) zurückzuführen. Das Gymnasium wird vom Landkreis Dachau in Kooperation mit der Landeshauptstadt München errichtet. Aufgrund

seiner Lage werden mit Schulbeginn 2025 neben Kindern aus dem Landkreis Dachau auch Schüler und Schülerinnen aus der angrenzenden Landeshauptstadt München unterrichtet.

Beim it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München ergab sich dagegen ein Rückgang um 15,8 Mio. € bzw. 53,8 %. Dabei wird unter den geleisteten Anzahlungen Software ausgewiesen, die dem Leistungserstellungsprozess des Eigenbetriebes dient und bereits erworben aber noch nicht installiert wurde.

Geschäfts- oder Firmenwert

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Konzern Stadtwerke München GmbH	76.600.197,83	85.725.050,15

Der Ausweis betrifft vollständig den Konzern Stadtwerke München GmbH. Der Wert hatte sich bereits im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses durch die Stadtwerke München GmbH ergeben, der als Teilkonzernabschluss in den konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München einbezogen wird. Die bei der Kapitalkonsolidierung entstandenen aktiven Unterschiedsbeträge werden jeweils als Firmenwert ausgewiesen.

Die Verminderung um 9,1 Mio. € oder 10,6 % im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich insbesondere durch die im Geschäftsjahr erfolgten planmäßigen Abschreibungen.

5.1.2 Sachanlagen

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	1.003.709.613,33	1.058.500.282,32
Münchner Stadtentwässerung	23.793.659,47	23.820.865,31
Münchner Kammerspiele	5.660.651,96	5.660.651,96
Konzern Stadtwerke München GmbH	50.959.574,58	50.977.386,77
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	7.742.024,54	6.918.105,47
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	38.682.501,17	29.405.024,94
Übrige	2.324.066,21	2.324.066,21
Gesamt	1.132.872.091,26	1.177.606.382,98

Bei der Position hat sich insgesamt eine Verminderung um 44,7 Mio. € bzw. 3,8 % ergeben, die im Wesentlichen die Kernverwaltung betrifft.

Die Position umfasst Grünflächen, Ackerland und Ähnliches, Wald, Forsten sowie sonstige unbebaute Grundstücke (insbesondere das Grundstücksvermögens der Kernverwaltung).

Bei den Grundstücksgleichen Rechten handelt es sich um dingliche Rechte, die den Vorschriften des bürgerlichen Rechts über Grundstücke unterliegen. Hierunter fallen u.a. Erbbaurechte, Dauerwohn- und Dauernutzungsrechte nach § 31 Wohnungseigentumsgesetz (WEG) für

Kindertagesstätten-Einrichtungen.

Der Rückgang bei der Kernverwaltung um 54,8 Mio. € bzw. 5,2 % betrifft mit 32,1 Mio. € Grünflächen sowie mit 20,2 Mio. € sonstige unbebaute Grundstücke.

Die Erhöhung i. H. v. 9,3 Mio. € bei der Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH betrifft insbesondere durch im Wege der Sacheinlage von der LHM übertragene Grundstücke.

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	8.069.744.709,81	7.987.902.306,48
Abfallwirtschaftsbetrieb München	117.801.543,15	120.748.825,70
Münchener Stadtentwässerung	116.835.015,85	120.405.206,77
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	39.007.014,50	37.679.319,50
Stadtgüter München	5.730.517,89	5.704.500,74
Münchener Kammerspiele	60.471.666,94	62.032.094,97
Markthallen München	34.090.931,41	34.574.377,39
Regiebetrieb Schloss Kempfenhausen	3.608.818,97	3.712.734,97
Konzern Stadtwerke München GmbH	825.484.025,32	630.249.377,90
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	2.540.889.603,64	2.343.398.595,40
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	2.373.243.123,67	2.270.608.085,94
München Klinik gGmbH	138.116.072,00	156.066.764,99
Gesamt	14.325.023.043,15	13.773.082.190,75

Die Position umfasst Betriebs- und Verwaltungsgebäude, soziale Einrichtungen, Schulen, Kulturanlagen, Sport- und Freizeitanlagen, Wohngebäude, andere Bauten und Bebauungen sowie Grundstückseinrichtung (Außenanlagen), ebenso Grundstücke, die mit Erbbaurecht vergeben sind.

Der Anstieg bei der Kernverwaltung um 81,8 Mio. € (bzw. 1,0 %) ergibt sich durch direkte Zugänge oder die nach Fertigstellung bzw. Inbetriebnahme erfolgten Umbuchungen von der Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“. Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen Grundstücke und die dazugehörigen Wohnbauten sowie Bauten von Schulen.

Soweit sich Verminderungen ergeben, betreffen diese insbesondere die im Wirtschaftsjahr vorgenommenen planmäßigen Abschreibungen.

Der erneut deutliche Anstieg bei den beiden Wohnungsbaugesellschaften ist zurückzuführen auf Neubautätigkeit, aktivierungsfähige Sanierungsarbeiten, getätigte Ankäufe von Wohnungsbeständen und Sacheinlagen der LHM.

Dabei wurden im Konzern GEWOFAG Holding GmbH im Berichtsjahr 735 Wohnungen (Vorjahr: 869) bautechnisch fertig gestellt und im Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH 517 Wohnungen (Vorjahr: 329).

Zudem erfolgte durch den Konzern GEWOFAG Holding GmbH ein Ankauf von 2 Objekten und

durch den Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH ein Ankauf von 3 Objekten mit 31 Wohneinheiten (Vorjahr: 220 Wohneinheiten). Dabei erfolgte der Erwerb im Rahmen der Ausübung des kommunalen Vorkaufsrechts in Erhaltungssatzungsgebieten durch die Landeshauptstadt München bzw. auf deren Anweisung hin.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH ergab sich eine Erhöhung um 195,2 Mio. € (bzw. 31,0 %). Grund hierfür sind hauptsächlich Investitionen in Betriebsbauten und Werkswohnungen.

Die Verminderung um 18,0 Mio. € (bzw. 11,5 %) bei der München Klinik gGmbH ergibt sich wesentlich durch die im Berichtsjahr erfolgten Abschreibungen.

Infrastrukturvermögen

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	1.856.975.125,43	1.928.422.189,34
Abfallwirtschaftsbetrieb München	7.683.561,97	8.543.699,96
Münchener Stadtentwässerung	1.081.394.652,01	1.093.402.896,01
Konzern Stadtwerke München GmbH	3.411.474.879,86	3.547.713.917,59
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	10.975.078,79	12.744.430,37
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	29.389.605,34	16.003.115,09
Gesamt	6.397.892.903,40	6.606.830.248,36

Die Position bei der Kernverwaltung umfasst:

- Brücken, Tunnel, Wasserbau und Unterführungen in Höhe von 1,3 Mrd. € (Vorjahr: 1,3 Mrd. €)
- Straßen, Wege und Plätze (inklusive Kleingartenanlagen) in Höhe von 576,6 Mio. € (Vorjahr: 614,1 Mio. €)
- Bestockung (Wälder) in Höhe von 9,4 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €)
- Denkmale und Stadtbildpflege in Höhe von 7,5 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €)

Die Steigerung der Position Denkmäler und Stadtbildpflege ist auf die Abrechnung von Anlagen im Bau zurückzuführen. Es handelt sich dabei um Mess-, Steuer-, Regel- und Umwälztechnik von städtischen Brunnen sowie dem Denkmal zur Bücherverbrennung (Mahnmal "Schwarze Liste") am Königsplatz.

Bei der Münchener Stadtentwässerung werden mit 240,8 Mio. € (Vorjahr: 243,1 Mio. €) Abwasserreinigungsanlagen und mit 840,6 Mio. € (Vorjahr: 850,3 Mio. €) Abwassersammelanlagen ausgewiesen.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH entfällt ein Betrag von

- 1,9 Mrd. € (Vorjahr: 2,1 Mrd. €) auf Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen
- 1,4 Mrd. € (Vorjahr: 1,3 Mrd. €) auf Verteilungsanlagen und
- 106,6 Mio. € (Vorjahr: 103,6 Mio. €) auf Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen.

Damit resultiert beim Konzern Stadtwerke München GmbH für die Position insgesamt eine Verminderung um 136,2 Mio. € bzw. 3,8 %, die sich wesentlich aus der Unterposition Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen ergibt. Dabei ergaben sich zwar zunächst Erhöhungen, die sowohl die nach Fertigstellung bzw. Inbetriebnahme erfolgten Umbuchungen von der Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ betreffen als auch Zugänge im Zusammenhang mit der Änderung des Konsolidierungskreises beim Konzern Stadtwerke München GmbH.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden zwei weitere Unternehmen erstmalig vollkonsolidiert (vgl. auch Position III. Finanzanlagen/ 1. Anteile an verbundenen Unternehmen).

Entsprechend wurden dabei anstatt der bisherigen Beteiligungsbuchwerte nunmehr insbesondere auch die Vermögensgegenstände dieser Gesellschaften direkt in die Bilanz beim Konzern Stadtwerke München GmbH und damit auch in die Vermögensrechnung im konsolidierten Jahresabschluss der LHM übernommen.

Bei den Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen ergab sich aufgrund der Änderung des Konsolidierungskreises zunächst eine Erhöhung der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten in Höhe von 172,2 Mio. €. bzw. des Buchwertes in Höhe von 14,0 Mio. €. Nach weiterer Berücksichtigung der Jahres-Abschreibungen (sowohl auf die Zugänge als auch auf den bereits vorhandenen Bestand) sowie von Währungsumrechnungsdifferenzen resultiert dann insgesamt der Rückgang auf den jetzigen Endbestand per 31.12.2022 in Höhe von 1,9 Mrd. €.

Bei den Konzernen GEWOFAG Holding GmbH und GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH betreffen die 40,4 Mio. € (Vorjahr: 28,7 Mio. €) Bauvorbereitungskosten.

Dabei ergab sich bei diesen Bauvorbereitungskosten für den Neubau bzw. die Sanierung von Bestandsobjekten beim Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH eine Erhöhung um 13,4 Mio. € bzw. 83,7 %.

Bauten auf fremdem Grund und Boden

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Konzern Stadtwerke München GmbH	282.661.288,00	288.853.509,00
Übrige	3.800.490,15	4.208.608,34
Gesamt	286.461.778,15	293.062.117,34

Hierbei handelt es sich (wie im Vorjahr) um Bauten, die aufgrund eines eingeräumten Nutzungsrechtes errichtet wurden, ohne dass dem Bilanzierenden ein dingliches Recht am Grund und Boden zusteht.

Der Betrag für den Konzern Stadtwerke München GmbH betrifft insbesondere Bahnkörper und Schienenwege. Die Verminderung ergibt sich hier insbesondere im Zusammenhang mit planmäßigen Abschreibungen.

Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	824.173.708,55	822.398.442,59

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die Kernverwaltung und umfasst Antiquitäten, Bilder und Kunstgegenstände.

Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	158.996.164,06	162.753.738,89
Abfallwirtschaftsbetrieb München	45.897.440,31	44.129.597,21
Münchner Stadtentwässerung	77.376.501,00	63.059.925,00
Konzern Stadtwerke München GmbH	660.211.887,63	628.938.695,46
München Klinik gGmbH	16.056.033,00	18.474.972,00
Übrige	9.889.088,93	9.604.623,05
Gesamt	968.427.114,93	926.961.551,61

Bei der Position hat sich insgesamt eine Erhöhung um 41,5 Mio. € bzw. 4,5 % ergeben.

Die Kernverwaltung weist hier vor allem betriebsspezifische Einrichtungen, Gerätschaften und Fahrzeuge aus. Zugeordnet sind Vermögensgegenstände, die unmittelbar dem Betriebszweck (also der kommunalen Leistungserbringung) dienen und beweglich sind.

Der Rückgang bei der Kernverwaltung um 3,8 Mio. € bzw. 2,3 % steht insbesondere im Zusammenhang mit den Abschreibungen des laufenden Jahres.

Die Erhöhung bei der Münchner Stadtentwässerung um 14,3 Mio. € bzw. 22,7 % betreffen Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Abwasserreinigungs- oder Abwassersammlungsanlagen gehören.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH sind hier mit 399,0 Mio. € (Vorjahr: 379,8 Mio. €) Fahrzeuge für den Personennahverkehr enthalten. Hier erfolgte beim Unternehmensbereich Mobilität im Zuge der Angebotsoffensive die weitere Beschaffung moderner Fahrzeuge.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	197.320.163,72	201.293.911,19
Münchner Stadtentwässerung	12.784.678,00	13.778.160,00
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	78.796.452,53	58.319.690,00
Konzern Stadtwerke München GmbH	137.442.705,92	146.667.374,36
München Klinik gGmbH	70.784.241,00	68.485.401,00
Übrige	12.347.287,11	13.809.245,62
Gesamt	509.475.528,28	502.353.782,17

Bei der Position hat sich insgesamt eine Erhöhung um 7,1 Mio. € bzw. 1,4 % ergeben.

Die Position umfasst alle übrigen beweglichen Vermögensgegenstände, die nicht als betriebsspezifisch definiert werden (z. B. Einrichtungsgegenstände, Büromöbel, Arbeitsgeräte).

Zugänge bei der Position ergeben sich für die Kernverwaltung etwa bei der „Besonderen Betriebs- und Geschäftsausstattung an Schulen“. Hier sind die Lehr- und Unterrichtsmittel einschließlich der Ausstattung der Unterrichtsräume erfasst, die alle Schultypen betreffen. Die Erhöhung ist auf die weitere Beschaffung von Lehr- und Unterrichtsmitteln sowie Ausstattungsgegenständen (z. B. Musikinstrumente, Lehrküchen, Ausstattung von Fachlehrsälen) sowie auf die Abrechnung von Anlagen im Bau zurückzuführen.

Die Steigerung bei der „Erstausstattung Sachgesamtheit“ beruht im Wesentlichen auf der Ausstattung von Einrichtungen des Referats für Bildung und Sport (z. B. Grundschulen, Gymnasien, Realschulen, Haus für Kinder).

Aufgrund der Übertragung der Zuständigkeiten für eine zeitgerechte Ausstattung von Schulen, Kindertagesstätten und Sporteinrichtungen mit Informations- und Kommunikationstechnik an die LHM Services GmbH sind auch im Jahr 2022 bei der Unterposition „IT Unterricht“ keine weiteren nennenswerten Zugänge im Referat für Bildung und Sport erfolgt.

Nach weiterer Berücksichtigung von Verminderungen durch die jährlichen planmäßigen Abschreibungen, ergibt sich damit für die Kernverwaltung insgesamt ein Rückgang um 4,0 Mio. € bzw. 2,0 %.

Beim it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München ergab sich eine Erhöhung von 20,5 Mio.€ bzw. 35,1 %.

Der Teilbetrag des Konzern Stadtwerke München GmbH verminderte sich insbesondere wegen der jährlichen Abschreibungen um 9,2 Mio. € bzw. 6,3 %.

Der Teilbetrag bei der München Klinik gGmbH betrifft „Einrichtungen und Ausstattungen“.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	4.368.549.422,29	3.699.312.214,81
Münchner Stadtentwässerung	189.992.063,21	176.420.239,30
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	6.544.273,08	5.235.613,27
Markthallen München	14.329.265,28	10.149.434,96
Konzern Stadtwerke München GmbH	1.795.240.562,82	1.757.406.287,57
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	191.321.142,62	320.760.958,85
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	381.553.267,62	252.281.477,50
München Klinik gGmbH	293.405.750,40	181.285.981,24
Übrige	6.418.756,62	8.474.105,68
Gesamt	7.247.354.503,94	6.411.326.313,18

Die Position Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 836,0 Mio. € erhöht. Dies entspricht einem Anstieg um 13,0 %.

Die Position betrifft:

	31.12.2022 Mio. Euro	31.12.2021 Mio. Euro
Geleistete Anzahlungen	45,1	45,6
Anlagen im Bau	7.202,2	6.365,7
Gesamt	7.247,3	6.411,3

Unter den Anlagen im Bau werden diejenigen Bestandteile des Anlagevermögens ausgewiesen, die noch nicht ihrer Bestimmung gemäß genutzt werden können. Sie werden in Höhe der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert.

Die Position Geleistete Anzahlungen betrifft im Wesentlichen den Konzern Stadtwerke München GmbH (19,9 Mio. €; Vorjahr: 16,8 Mio. €) bzw. den Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH (21,4 Mio. €; Vorjahr: 7,8 Mio. €). Verminderungen ergeben sich dadurch, dass nach Fertigstellung/ Inbetriebnahme der Anlagegüter eine Umbuchung auf die entsprechende Anlagen-Position erfolgt.

Die Position Anlagen im Bau betrifft hauptsächlich die Kernverwaltung mit:

	31.12.2022 Mio. Euro	31.12.2021 Mio. Euro
Grundstücks- und Gebäudeerwerb	453,4	372,9
Hochbaumaßnahmen	2.892,6	2.430,8
Tiefbaumaßnahmen	911,5	790,5
Übrige	111,0	105,1
Gesamt	4.368,5	3.699,3

Die Erhöhung der Position bei der Kernverwaltung resultiert im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten:

- Bei der Position AiB Grundstücks- und Gebäudeerwerb ergab sich ein Anstieg um rund 80,5 Mio. €. Dieser ist zu einem großen Teil auf den Erwerb von Wohnungen im Rahmen der Wohnbauförderung (z. B. zur Sicherung von bezahlbarem Wohnen) und von Reprivatisierungsobjekten zurückzuführen. Außerdem erfolgten auch 2022 mehrere Teileigentumserwerbe für Einrichtungen des Referats für Bildung und Sport (z. B. Kindertagesstätten-Einrichtungen in der Ruth-Drexel-Str. mit rund 8,5 Mio. € und in der Marie-Luise-Jahn-Str. mit rund 6,1 Mio. € oder das Kinder- und Familienzentrum in der Boschetsrieder Str. mit rund 6,8 Mio. €).
- Die Position AiB Hochbaumaßnahmen ist erneut deutlich gestiegen (rund 461,8 Mio. €). Begründet liegt dies vor allem in Bauprojekten von Einrichtungen des Referats für Bildung und Sport. Beispielhaft können hier angeführt werden: Neubauten des Schulcampus Riem (rd. 67,4 Mio. €), des Schulzentrums Bayernkaserne Süd (rd. 39,7 Mio. €), des Schulcampus an der Aidenbachstr. (rd. 24,9 Mio. €), der Gymnasien in der Gmunder Str. (rd. 30,1 Mio. €) und des Salzenderwegs (rd. 23,7 Mio. €), der Willy-Brandt-Gesamtschule und der Fachoberschule Nord für Sozialwesen (rd. 23,1 Mio. €), der Grund- und Mittelschule am Strehleranger (rd. 20,5 Mio. €), der Berufsschule für Maler und Lackierer in der Carl-Wery-Str. (rd. 21,1 Mio. €) sowie die Generalsanierung des Gymnasiums in der Karl- Theodor-Str. (rd. 37,6 Mio. €) und des Berufsbildungszentrums Luisenstr. 9 - 11 (rd. 19,3 Mio. €).
Auch im Bereich des Kommunalreferates laufen mehrere große Bauprojekte, darunter z. B. die Sanierung der Hauptfeuerwache 8 mit rd. 8,9 Mio. €, der Neubau der Feuerwache 5 mit rd. 10,5 Mio. € und der Neubau des Betriebshofs in der Kagerstr. 9 mit rd. 10,3 Mio. €.
- Die Position AiB Tiefbaumaßnahmen stieg im Vergleich zum Vorjahr um rund 121,0 Mio. €. Den größten Anteil (rund 98,6 Mio. €) an dieser Steigerung haben die zahlreichen Projekte des Garten-, Straßen- und Ingenieurbaus. Zu den größeren Projekten zählen z. B. die Nachrüstung des Altstadtringtunnels (rund 19,3 Mio. €), die Laimer Unterführung – Umweltverbundröhre (rund 14,2 Mio. €), die Generalinstandsetzung der Ludwigsbrücke (rund 8,5 Mio. €), der Neubau der öffentlichen Grünfläche in der Prinz-Eugen-Kaserne (rund 6,3 Mio. €), der barrierefreie Ausbau der Bauhaltstellen (rund 4,0 Mio. €) und der Neubau der Fuß- und Radfahrerbrücke Offenbachstr. Nord (rund 2,6 Mio. €).
Im Bereich des U-Bahn-Baus erhöhte sich die Position um rund 34,3 Mio. €. Ursache sind im Wesentlichen die Kosten für die Verlängerung der U-Bahn-Linie 5-West von Laim nach Pasing (rund 28,3 Mio. €) und die Entlastungsspanne U 9 von Sendling nach Schwabing (rund 5,3 Mio. €).
- Die Position Übrige / AiB Maschinen und technische Anlagen erhöhte sich um rund 10,7 Mio. €. Die Steigerung beruht vor allem auf dem Neubau bzw. der Erneuerung von Lichtsignalanlagen (z. B. im Zusammenhang mit der Busbeschleunigung), der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED und der Erneuerung der Tunnelbeleuchtung in der Paul-Heyse-Unterführung. Daneben wurden im Referat für Bildung und Sport Ausgaben i. H. v. rund 0,7 Mio. € für die Errichtung von Photovoltaikanlagen getätigt.

Nachdem bei der Kernverwaltung derzeit die Abrechnung noch nicht zeitnah zur Fertigstellung bzw. Inbetriebnahme erfolgt, beinhaltet die Position neben den tatsächlich im Bau befindlichen Anlagen auch bereits fertiggestellte, aber noch nicht abgerechnete Anlagen.

Der Abrechnungsrückstand beträgt zum 31.12.2022 rund 2,5 Mrd. € (Vorjahr: rund 2,2 Mrd. €). Er ist damit im Vergleich zum Vorjahr nochmals angestiegen. Die Anzahl der nicht abgerechneten Anlagen ist von 1.846 auf 1.794 zurückgegangen.

Die Aktivseite enthält trotzdem die entsprechenden Maßnahmen, allerdings in der Position Anlagen im Bau und nicht in den entsprechenden Sachanlagepositionen. Als Folge werden die Positionen Anlagen im Bau zu hoch und die entsprechenden Sachanlagepositionen zu niedrig ausgewiesen.

Durch die verspätete Umbuchung erfolgt die Abschreibung zu höheren Jahresraten über eine verkürzte Restnutzungsdauer. Künftige Haushaltsjahre werden dadurch stärker belastet.

Die Abrechnung der Anlagen im Bau und damit der Abbau des Abrechnungssaus war bis 31.12.2021 Aufgabe der Referate. Seit dem 01.01.2022 ist die Anlagenbuchhaltung in der Stadtkämmerei zentralisiert. Auch wenn die fehlenden personellen Ressourcen durch eine Zentralisierung nicht ausgeglichen werden können, so erhofft sich die Stadtkämmerei doch gewisse Synergieeffekte (vgl. auch Sitzungsvorlage Nr. 20-26/ V 09048), die mittelfristig dazu führen, dass der Abrechnungssaus abgebaut werden kann.

Bei der Münchner Stadtentwässerung ergab sich durch weiter getätigte Investitionen ein Anstieg um 13,6 Mio. € bzw. 7,7 %.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH ergibt sich auch nach den erfolgten Umgliederungen auf andere Positionen des Sachanlagevermögens aufgrund von Fertigstellungen insgesamt noch eine Zunahme i. H. v. 37,8 Mio. € (bzw. 2,2 %).

Beim verbleibenden Wert i. H. v. 1,8 Mrd. € ergeben sich nennenswerte Investitionsschwerpunkte etwa bei den Energienetzen im Ausbau der Verteilungsanlagen und Verteilungsnetze für die Energie- und Wasserversorgung, in der Erneuerung der Umspannwerke und der Hausanschlussleitungen. Bei der Telekommunikation wird hauptsächlich der weitere Ausbau der Glasfaserinfrastruktur vorangetrieben.

Insbesondere Umgliederungen auf die Position „Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ nach weiterer Fertigstellung von Wohnbauten führen beim Konzern GEWOFAG Holding GmbH insgesamt zu einer Verminderung der Position um 129,4 Mio. € bzw. 40,4 %.

Die Erhöhung des Wertes beim Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH um 129,3 Mio. € bzw. 51,2 % steht im Zusammenhang mit den im Bau befindlichen Baumaßnahmen; dabei ist für 2023 die Errichtung von 1.104 Neubauwohnungen geplant.

Die Erhöhung bei der München Klinik gGmbH um 112,1 Mio. € bzw. 61,9 %) resultiert aus diversen Investitionen und Baumaßnahmen an den Standorten Bogenhausen (Erweiterung und Generalsanierung), Harlaching (Klinikneubau: Fertigstellung Rohbau und Beginn Ausbau), Neuperlach (Neubau Laborgebäude sowie Fortführung Sanierung Station 32) und Schwabing (Bauausführungen im Rahmen des 1. Bauabschnittes des Neubaus).

5.1.3 Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	218.662.810,14	210.945.253,70
Konzern Stadtwerke München GmbH	93.697.284,63	126.701.257,00
München Klinik gGmbH	1.150.000,00	1.150.000,00
Gesamt	313.510.094,77	338.796.510,70

Bei der Position ergab sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung um 25,3 Mio. € bzw. 7,5 %.

Die Position betrifft Anteile an verbundenen Unternehmen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Landeshauptstadt München von untergeordneter Bedeutung sind. Es erfolgt deshalb keine Konsolidierung, sondern die Anteile werden in der konsolidierten Vermögensrechnung mit den (fortgeführten) Anschaffungskosten als Finanzanlagen ausgewiesen.

Im Wesentlichen beziehen sich die Anteile an verbundenen Unternehmen auf 16 (Vorjahr: 16) verbundene Unternehmen bei der Kernverwaltung, sowie 18 (Vorjahr: 20) verbundene Unternehmen aus dem Teil-Konzern Stadtwerke München GmbH.

Dabei werden hier auch zwei Gesellschaften (Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG sowie Portal München Verwaltungsgesellschaft mbH) einbezogen, an denen sowohl die Kernverwaltung LHM als auch der Teil-Konzern Stadtwerke München GmbH beteiligt sind und die im Einzelabschluss der Kernverwaltung zunächst als „Sonstige Beteiligungen“ ausgewiesen werden.

Nachdem bei diesen beiden Beteiligungen der direkte und indirekte Anteilsbesitz addiert bei 100 % liegt, erfolgt für den konsolidierten Jahresabschluss der Ausweis (wie bereits im Teil-Konzern-Abschluss der Stadtwerke München GmbH) in der Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ (aus Wesentlichkeitsgründen erfolgt auch hier keine Konsolidierung).

Soweit hier Personengesellschaften (insbes. Rechtsform der KG) enthalten sind, ist zu berücksichtigen, dass für die Bewertung dann das Kapitalkonto des Gesellschafters herangezogen werden muss. Eine Veränderung ergibt sich dann entsprechend dem Kapitalkonto. Hier ergab sich für 2022 eine Zuschreibung i. H. v. 8 Tsd. € bei der Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG.

Ansonsten betrifft die Veränderung beim Wert für die Kernverwaltung mit 6,9 Mio. € bzw. 3,7 % die Erhöhung des Beteiligungswertes an der Olympiapark München GmbH, die auf Kapitalzuführungen insbesondere zur Liquiditätsstärkung als Ausgleich der durch die Corona-Pandemie entstandenen Geschäftseinbußen und der durch die geplanten Sanierungsmaßnahmen erwarteten Erlösausfälle zurückzuführen sind.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH ergab sich ein Rückgang der Position gegenüber dem Vorjahr um 33,0 Mio. € bzw. 26,0 %, der im Zusammenhang mit der Änderung des Konsolidierungskreises für den Konzern Stadtwerke München GmbH steht. Zum 1. Januar 2022 wurden folgende Unternehmen erstmalig beim Konzern Stadtwerke München GmbH vollkonsolidiert:

- SWM Wind Havelland Holding GmbH & Co. KG, München
- SWM Windpark Havelland GmbH & Co. KG, Bremen

Diese beiden Gesellschaften wurden im Vorjahr gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurde eine vollständige Eliminierung der bisherigen Beteiligungswerte vorgenommen. Anstatt der bisherigen Beteiligungsbuchwerte werden dafür die einzelnen Vermögensgegenstände, Sonderposten, Rückstellungen und Verbindlichkeiten der nunmehr vollkonsolidierten Gesellschaften direkt in die Konzernbilanz übernommen. Dies bedeutet, dass dem verminderten Beteiligungsansatz entsprechende Erhöhungen (insbesondere beim Anlagevermögen; vgl. auch die entsprechenden Positionen) gegenüberstehen. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergibt sich bei der Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital, der auf das Mutterunternehmen entfällt, ein passiver Unterschiedsbetrag. Dieser wird auch in der konsolidierten Vermögensrechnung auf der Passivseite ausgewiesen; der Ausweis erfolgt im Eigenkapital in der Unterposition „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“.

Zudem verweisen wir auch auf die Übersicht der Beteiligungsverhältnisse der Landeshauptstadt München (Kapitel F) sowie auf die Anlage „Angaben zu den nachgeordneten Aufgabenträgern“.

Dort sind die Beteiligungsunternehmen aufgeführt, bei denen der Kommune mindestens 5 % der Anteile gehören; d. h. neben der obigen Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ auch die nachfolgenden beiden Positionen „Anteile an assoziierten Unternehmen“ und „Sonstige Beteiligungen“.

Anteile an assoziierten Unternehmen

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	445.278.597,88	442.180.535,97
Konzern Stadtwerke München GmbH	398.958.761,73	569.117.051,28
Gesamt	844.237.359,61	1.011.297.587,25

Der Ausweis bei der Kernverwaltung betrifft (wie im Vorjahr) die Flughafen München GmbH sowie die Messe München GmbH (Konzern), an denen die Landeshauptstadt München mit 23 % bzw. 49,9 % beteiligt ist.

Die beiden Beteiligungen werden in der Konsolidierung nach der Equity-Methode bilanziert.

Neben dem aus der Erstkonsolidierung zum 01.01.2018 resultierenden Unterschiedsbetrag (Flughafen München GmbH 272,1 Mio. € bzw. Messe München GmbH (Konzern) 1,2 Mio. €) werden bei den Folgekonsolidierungen die Anschaffungskosten der Beteiligung nach Maßgabe der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals/Jahresergebnisses des assoziierten Aufgabenträgers im Equity-Wert fortgeschrieben.

Das beginnende Jahr 2022 war im Messebereich und für die Luftfahrtbranche weiterhin maßgeblich von den Auswirkungen durch die Coronapandemie geprägt.

Bei der Messe München GmbH (Konzern) ergab sich eine Erholung vor allem des deutschen Messegeschäfts. Seit März konnten im Inland alle Veranstaltungen des Jahres 2022 wie geplant durchgeführt werden. Damit lagen die Konzernumsatzerlöse deutlich über Vorjahresniveau. Zwar

ergaben sich neu aufgetretene Belastungen, wie vor allem die sehr deutlich gestiegenen Kosten für die Strom- und Wärmeversorgung und weitere Kostensteigerungen. Insgesamt ergab sich aber im Jahr 2022 ein Konzernjahresüberschuss (gegenüber einem Konzernjahresfehlbetrag im Vorjahr).

Bei der Messe München GmbH (Konzern) ist damit eine Zuschreibung i. H. v. 25,2 Mio. € erfolgt. Nach weiterer Berücksichtigung von Ergebnissen aus Währungsumrechnungen (0,8 Mio. €), die erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst wurden, ergibt sich der Wertansatz der Beteiligung zum 31.12.2022 mit 162,0 Mio. € (Vorjahr: 136,0 Mio. €).

Trotz der noch vorhandenen Reiseeinschränkungen und der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zeigte sich 2022 eine deutliche Erholung des Verkehrsaufkommens (insbesondere ab dem Sommerflugplan) mit einem massiven Zuwachs in allen Bereichen. Nichtsdestotrotz konnte noch nicht an das vorpandemische Niveau im Jahr 2019 angeknüpft werden. Insgesamt ergab sich damit im Jahr 2022 bei der Flughafen München GmbH erneut ein Jahresfehlbetrag, der aber geringer ausfiel als im Vorjahr.

Im Jahr 2022 musste somit bei der Flughafen München GmbH eine weitere Abwertung i. H. v. 22,9 Mio. € erfolgen - womit sich der Wertansatz der Beteiligung zum 31.12.2022 mit 283,3 Mio. € ergibt (Vorjahr: 306,2 Mio. €; dabei war im Vorjahr ebenfalls bereits eine Abwertung in Höhe von 46,6 Mio. € enthalten).

Die durch die Jahresergebnisse bedingten erfolgswirksamen Veränderungen aus dem Jahr 2022 sind in der konsolidierten Ergebnisrechnung unter den Positionen 18. „Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern“ bzw. 20 "Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern" erfasst.

Auch die folgenden At-Equity über den Konzernabschluss der LHM-Tochter Stadtwerke München GmbH einbezogenen Unternehmensanteile werden als Anteile an assoziierten Unternehmen ausgewiesen:

- bayernServices GmbH, München
- wpd europe GmbH, Bremen
- Spirit Energy Limited, Staines-upon-Thames (Großbritannien)
- Global Tech I Offshore Wind GmbH, Hamburg
- Aneo Roan Vind Holding AS
(vormals TrønderEnergi Roan Holding AS, Trondheim (Norwegen))

Für den Konzern Stadtwerke München GmbH hatte sich eine Änderung des Konsolidierungskreises ergeben. Die zuletzt genannte Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2022 erstmalig beim Konzern Stadtwerke München GmbH nach der Equity-Methode bilanziert.

Der insoweit verursachten Erhöhung bei der Position „Anteile an assoziierten Unternehmen“ um einen Teilbetrag von 63,4 Mio. € steht eine Verminderung um einen entsprechenden Teilbetrag bei der Position „Sonstige Beteiligungen“ (wo die Gesellschaft bisher ausgewiesen wurde) gegenüber.

Zudem ergibt sich die Veränderung entsprechend der anteiligen Entwicklung des Eigenkapitals / Jahresergebnisses bzw. aus Wechselkursänderungen aus der zum Bilanzstichtag erfolgten Währungsumrechnung, soweit der Beteiligungsansatz ursprünglich auf Fremdwährung (hier GBP bzw. NOK) basiert.

Bei der Position ergab sich beim Konzern Stadtwerke München GmbH insgesamt gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung um 170,2 Mio. € bzw. 29,9 %.

Die Veränderung im Zusammenhang mit den Jahresergebnissen (ohne die Effekte aus

Währungsumrechnung) entspricht dem in der konsolidierten Ergebnisrechnung unter der Position 18 "Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern" beim Konzern Stadtwerke München GmbH erfassten Wert.

Sonstige Beteiligungen

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	127.910,65	127.910,65
Konzern Stadtwerke München GmbH	95.492.637,97	155.482.323,58
Übrige	10.393,56	10.393,56
Gesamt	95.630.942,18	155.620.627,79

Hier werden weitere Anteile ausgewiesen, bei denen 50 % oder weniger gehalten werden.

Der Ausweis erfolgt im Anlagevermögen, da von einer dauernden Verbindung ausgegangen wird. Hierzu verweisen wir auf die Übersicht der Beteiligungsverhältnisse der Landeshauptstadt München.

Der Ausweis bei der Kernverwaltung betrifft 10 (Vorjahr: 10) Gesellschaften; beim Wert ergab sich dabei keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Zudem werden von der Kernverwaltung Anteile an zwei weiteren Gesellschaften (Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG sowie Portal München Verwaltungsgesellschaft mbH) gehalten, an denen die LHM/ Kernverwaltung als auch die Teil-Konzern Stadtwerke München GmbH beteiligt sind und die im Einzelabschluss der Kernverwaltung zunächst als „Sonstige Beteiligungen“ ausgewiesen werden. Nachdem bei diesen beiden Beteiligungen der direkte und indirekte Anteilsbesitz addiert bei 100% liegt, erfolgt für den konsolidierten Jahresabschluss der Ausweis (wie bereits im Teil-Konzern-Abschluss der Stadtwerke München GmbH) in der Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“.

Die gesamte Verminderung der Position i. H. v. 60,0 Mio. €. bzw. 38,5 % betrifft den Konzern Stadtwerke München GmbH und steht wesentlich im Zusammenhang mit der Änderung des Konsolidierungskreises für den Konzern Stadtwerke München GmbH.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Aneo Roan Vind Holding AS (vormals TrønderEnergi Roan Holding AS), Trondheim (Norwegen) erstmalig beim Konzern Stadtwerke München GmbH nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Verminderung bei der Position „Sonstige Beteiligungen“ steht eine Erhöhung um einen entsprechenden Teilbetrag bei der Position „Anteile an assoziierten Unternehmen“ gegenüber.

Ausleihungen

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	586.593.284,98	579.078.256,32
Münchner Kammerspiele	5.000.000,00	5.000.000,00
Konzern Stadtwerke München GmbH	85.895.256,28	109.876.197,24
Übrige	817.914,36	781.307,89
Gesamt	678.306.455,62	694.735.761,45

Die Ausleihungen verringerten sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 16,4 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang von 2,4 %.

Der Teilbetrag, der auf die Kernverwaltung entfällt, betrifft insbesondere Ausleihungen an Beteiligungen/Gesellschafterdarlehen mit ebenso wie im Vorjahr 113,7 Mio. € sowie Wohnbaudarlehen, KomPro Darlehen, München Modell Darlehen und Sonstige Darlehen.

Insgesamt ergab sich bei der Kernverwaltung ein Anstieg um 7,5 Mio. € bzw. 1,3 %.

Dem steht eine durch Rückzahlungen bedingte Verminderung der Position um 24,0 Mio. € bzw. 21,8 % beim Konzern Stadtwerke München GmbH gegenüber.

Die Finanzanlagen beim Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele setzen sich aus einem Schuldscheindarlehen (Position „Ausleihungen“) sowie vier Pfandbriefen („Wertpapiere des Anlagevermögens“; vgl. hierzu auch die nachfolgende Position) zusammen und haben noch Restlaufzeiten bis 10 Jahre.

Die Gelder sind in enger Absprache mit der Stadtkämmerei festverzinslich und risikoarm angelegt und dienen primär als Liquiditätsreserve für künftig anstehende Reinvestitionen sowie zur Erfüllung von Pensionsverpflichtungen.

Bei den Ausleihungen beim Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine Wertveränderungen.

Wertpapiere des Anlagevermögens

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	553.114.667,62	557.811.313,85
Abfallwirtschaftsbetrieb München	141.332.150,00	135.616.270,00
Münchner Kammerspiele	19.759.750,00	20.786.100,00
Konzern Stadtwerke München GmbH	1.162.264.103,21	1.284.382.040,38
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	33.825.185,44	30.675.048,69
Stadtgüter München	1.716.610,45	1.716.610,45
Gesamt	1.912.012.466,72	2.030.987.383,37

Die Position hat sich insgesamt um 119,0 Mio. € bzw. 5,9 % vermindert.

Im Wesentlichen ist hier die Verminderung des Stichtageswertes um 122,1 Mio. € bzw. 9,5 % beim

Konzern Stadtwerke München GmbH zu nennen.

Wertpapiere werden dem Anlagevermögen zugeordnet, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Entsprechend dienen sie insbesondere auch zur Abdeckung langfristiger Verbindlichkeiten (z. B. Pensionsverpflichtungen).

Bei der Kernverwaltung ergab sich eine Verminderung um 4,7 Mio. € bzw. 0,8 %. Vor dem Hintergrund der für das Assetmanagement geltenden kommunalen Anlagegrundsätze Sicherheit, Verfügbarkeit und Rendite von Geldanlagen investiert die Kernverwaltung sowohl in den Geld- als auch in den Kapitalmarkt. Soweit möglich, sind die städtischen Portfolios breit diversifiziert, wobei sich der Bereich der Eigenanlagen insbesondere aus Rentenpapieren (auch Publikumsfonds) zusammensetzt.

Bei der Bewertung des Wertpapierbestandes zum 31.12.2022 sind Wertberichtigungen in Höhe von 8,9 Mio. € erfolgt, die sich ergebniswirksam auswirken.

Bei Wiederanlagen in den letzten Jahren waren – geprägt durch die Niedrigzinssituation – am Wertpapiermarkt überwiegend nur Papiere mit Kursen über Pari (> 100%) erhältlich. Dieser Kurs schmilzt im Zeitverlauf idealtypisch auf den Rückzahlungswert ab. Die Bewertung zum 31.12.2022 spiegelt diese Kursentwicklung zum Nominalwert wider und war Grund für die durchgeführte Wertberichtigung.

Die Position beim Abfallwirtschaftsbetrieb München betrifft ausschließlich festverzinsliche Wertpapiere. Durch die weitere Umschichtung von Barmitteln und Termingeldern in das Finanzanlagevermögen ergab sich eine Erhöhung um 5,7 Mio. € bzw. 4,2 %.

Die erworbenen Wertpapiere bestehen ausschließlich aus Pfandbriefen, Anleihen mit staatlicher Haftung und Schuldscheindarlehen. Die Wertpapiere korrespondieren mit den langfristigen finanziellen Verpflichtungen wie der Absicherung der Pensionen oder den Unterhaltfolgelasten und Sanierungsverpflichtungen der Deponien.

5.1.4 Besonderes Anlagevermögen – Treuhandvermögen (MGS)

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	1,00	1.744.485,81

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die Kernverwaltung.

Es werden die von der Landeshauptstadt München an die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) zur treuhänderischen Verwaltung gegebenen Vermögensgegenstände und Schulden als Treuhandvermögen gesondert ausgewiesen. Das Treuhandvermögen / Besonderes Anlagevermögen besteht aus Grundstücken, die die Landeshauptstadt München an die MGS u. a. bei deren Gründung übertragen hat, sowie aus jährlichen Investitionszuweisungen.

Das Anlagevermögen Treuhandvermögen (MGS) ist gegenüber dem Vorjahr von rund 1,7 Mio. € auf 1,00 € (-100,0 %) zurückgegangen. Der Rückgang ist insbesondere auf die Veräußerung von Treuhandgrundstücken und -gebäuden an die städtische Wohnungsbaugesellschaft GWG zurückzuführen, die im Rahmen der Auflösung des Treuhandvermögens erfolgte. Ein Objekt wurde nach extern verkauft. Im Treuhandvermögen befindet sich somit nur noch ein Objekt mit einem Restbuchwert von 1,00 €, das im Jahr 2023 ebenfalls an die GWG verkauft werden soll.

5.2 Umlaufvermögen

5.2.1. Vorräte

Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Waren

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	10.949.618,73	9.426.330,39
Konzern Stadtwerke München GmbH	239.044.064,52	204.629.458,77
München Klinik gGmbH	17.363.637,27	18.125.335,11
Übrige	7.018.903,18	5.219.231,87
Gesamt	274.376.223,70	237.400.356,14

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessen vorgenommen.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Position Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Waren um 37,0 Mio. € bzw. 15,6 %.

Als wesentliche Ursache für höhere Lagerbestände sind gestiegene Beschaffungskosten auf Grund von Kostensteigerungen insbesondere bei Metallen zu nennen. Zudem mussten aufgrund der erschwerten Liefersituation am Rohstoffmarkt durch Corona-Krise und russischen Angriffskrieg auf die Ukraine kritische Materialien in größeren Mengen beschafft und eingelagert werden, um die Durchführung laufender bzw. den Beginn bevorstehender Maßnahmen nicht zu gefährden.

Der Ausweis bei der Kernverwaltung betrifft im Wesentlichen Läger des Baureferates.

Von den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen beim Konzern Stadtwerke München GmbH betrafen im Vorjahr noch 11,7 Mio. € Kernbrennelemente.

Die Vorräte bei der München Klinik gGmbH betreffen unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen die Bestände in den Apotheken, Zentrallagern und anderen Verbrauchsstellen.

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen / Fertige Erzeugnisse und Leistungen

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Konzern Stadtwerke München GmbH	30.117.824,05	85.504.966,59
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	104.592.609,50	78.525.149,95
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	91.115.335,45	62.991.940,19
München Klinik gGmbH	11.703.454,41	9.179.071,41
Stadtgüter München	1.027.448,19	1.040.188,39
Gesamt	238.556.671,60	237.241.316,53

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Position um 1,3 Mio. €. bzw. 0,6 %.

Dabei ergibt sich beim Konzern Stadtwerke München GmbH eine Verminderung i. H. v. 55,4 Mio. €. bzw. 64,8 %. Veränderungen in dieser Position resultieren dabei aus den üblichen Stichtagsschwankungen.

Dem stehen Erhöhungen beim Konzern GEWOFAG Holding GmbH um 26,1 Mio. €. bzw. 33,2 % und beim Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH um 28,1 Mio. €. bzw. 44,7 % gegenüber. Die beiden Wohnungsbaugesellschaften weisen als "Unfertige Leistungen" insbesondere Betriebs- und Heizkosten aus, welche im Folgejahr an die Mieter abgerechnet werden. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Energiepreissteigerungen sowie dem steigenden Wohnungsbestand.

Bei der München Klinik gGmbH betreffen die Fertigen Erzeugnisse die Eigenherstellungen der Apotheke. Die Unfertigen Leistungen beinhalten die gemäß KHEntgG abgegrenzten Leistungen des Jahres 2022 (11,6 Mio. €), sogenannte „Überlieger“, d.h. Patienten, die über den Jahreswechsel 2022/2023 stationär behandelt wurden.

Grundstücke als Vorräte (unbebaute und bebaute)

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	36.837.565,51	25.850.469,48

Die Position betrifft nur den Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH. Die Position beinhaltet aktivierte Kosten für unfertige Verkaufsbauten sowie im Zusammenhang mit dieser Maßnahme aktivierte Erschließungs(folge)kosten. Des Weiteren werden im Auftrag der LHM Kindertagesstätten/-krippen errichtet. Im Berichtsjahr ergab sich eine Erhöhung i. H. v. 11,0 Mio. € bzw. 42,5 %.

Sonstige Vorräte

	Euro	31.12.2021 Euro
Gesamt	1.217.582,75	1.264.897,45

Die Position betrifft unter anderem den "Fundus" bei den Münchner Kammerspielen. Im Fundus befinden sich die Bühnenbilder und Kostüme aller Inszenierungen des Repertoires des

Eigenbetriebs.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Konzern Stadtwerke München GmbH	267.690,86	725.812,32

Die Position betrifft ausschließlich den Konzern Stadtwerke München GmbH. Es werden Zahlungen für noch nicht erhaltene Vorräte ausgewiesen.

Die Veränderung ergibt sich im Rahmen der hier üblichen Stichtagsschwankungen.

5.2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	618.828.888,29	443.292.467,82
Abfallwirtschaftsbetrieb München	10.655.930,31	9.639.532,76
Münchner Stadtentwässerung	88.383.719,27	85.734.975,60
München Klinik gGmbH	17.702.354,15	17.753.400,00
Gesamt	735.570.892,02	556.420.376,18

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Position um insgesamt 179,2 Mio. € bzw. 32,2 %. Die Position betrifft (wie im Vorjahr) im Wesentlichen die Kernverwaltung.

Sie enthält Forderungen aus Steuern und steuerähnliche Forderungen (z. B. Gewerbesteuer, Grundsteuer, Hundesteuer oder Gemeindeanteil an der Einkommensteuer), Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen, Kostenerstattungen und Beiträgen (in der Regel zugesagte aber noch nicht eingegangene finanzielle Mittel) sowie Forderungen aus Transferleistungen (Zahlungen von Unterhaltspflichtigen oder Kostenerstattungen von Sozialhilfeträgern).

Die Position bei der Kernverwaltung hat sich um 175,5 Mio. € (39,6 %) erhöht.

Die Veränderung betrifft bei den Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Forderungen im Wesentlichen höhere offene Forderungen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, (50,5 Mio. €) sowie Gewerbesteuer von privaten Unternehmen.

Der Hauptteil der Veränderung bei den Forderungen aus Transferleistungen betrifft das Sozialreferat, mit Erhöhungen bei den Forderungen aus Transferleistungen gegenüber Gemeinden und Gemeindeverbänden (36,3 Mio. €) und bei den Forderungen aus Kostenerstattungen gegenüber dem Land (25,3 Mio. €). Diese Steigerungen sind hauptsächlich bedingt durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und den damit im Zusammenhang stehenden Ausgaben für die Unterbringung von Geflüchteten, die bei der Regierung von Oberbayern zur Erstattung angemeldet sind.

Zur Abdeckung des konkreten Ausfallrisikos wurden Einzelwertberichtigungen durchgeführt. Für

allgemeine Ausfallrisiken wurden Pauschalwertberichtigungen vorgenommen. Der dafür berechnete Ausfallprozentsatz beträgt 9,5 % und ergibt sich aus den tatsächlichen Ausfallprozentsätzen der letzten drei Jahre. Insgesamt erfolgte hier ein korrigiertes Vorgehen, bei dem auch die in den Vorjahren gebuchten Beträge komplett zurückgenommen wurden und für 2022 neu ermittelte Werte eingebucht wurden.

In der Position sind bei der Kernverwaltung Einzelwertberichtigungen i. H. v. 117,8 Mio. € (Vorjahr: 119,7 Mio. €) enthalten. Daneben sind in der Position Pauschalwertberichtigungen i. H. v. 6,7 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) enthalten; hier entfällt der überwiegende Anteil mit 5,5 Mio. € auf Forderungen aus Steuern und steuerähnliche Forderungen.

Auch der Forderungsbestand der LHM ist immer eine Stichtagsbetrachtung und unterliegt generell jährlichen Schwankungen. Diese sind verschiedensten wirtschaftlichen Situationen unterworfen z.B. Corona-Krise, neue Stundungsregelung aufgrund der Corona-Krise und gesetzliche Veränderung bei den Zinsen nach § 233a AO.

Privatrechtliche Forderungen

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	91.194.710,41	55.281.452,06
Konzern Stadtwerke München GmbH	1.040.748.434,36	1.067.666.512,37
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	11.524.850,44	10.962.751,56
München Klinik gGmbH	86.826.711,70	82.874.655,79
Übrige	9.990.564,72	8.101.663,85
Gesamt	1.240.285.271,63	1.224.887.035,63

Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich bei der Position eine Erhöhung um 15,4 Mio. € bzw. 1,3 %. Diese ergibt sich im Wesentlichen aus einer Erhöhung (um 35,9 Mio. € bzw. 65,0 %) bei der Kernverwaltung sowie einem Rückgang (um 26,9 Mio. € bzw. 2,5 %) beim Konzern Stadtwerke München GmbH.

In der Position sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten; diese resultieren aus Schuldverhältnissen im Rahmen der gewöhnlichen (Geschäfts-) Tätigkeit der jeweiligen Aufgabenträger. 2022 enthält die Position die Aufrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung, die keinem Aufgabenträger zugeordnet werden können. Sie liegen mit 60,4 Mio. € (Vorjahr: 18,0 Mio. €) deutlich unter der Wesentlichkeitsgrenze und sind damit für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage unbedeutend.

Bei der Kernverwaltung betrifft die Position z. B. Mieten für Gebäude, Pachten für Grundstücke oder Verkäufe von Anlagevermögen.

Die Erhöhung bei der Kernverwaltung gegenüber dem sonstigen privaten Bereich ist u.a. darin begründet, dass im Jahr 2022 erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie das Oktoberfest mit der „Oiden Wiesn“ sowie weitere Veranstaltungen wie z. B. das Tollwood, Frühlingsfest, Stadtgründungsfest oder die Maidult wieder stattgefunden haben.

Dabei ist auch der Forderungsbestand der LHM immer eine Stichtagsbetrachtung und unterliegt generell jährlichen Schwankungen. Diese sind verschiedensten wirtschaftlichen Situationen unterworfen z.B. Corona-Krise, neue Stundungsregelung aufgrund der Corona-Krise und gesetzliche Veränderung bei den Zinsen nach § 233a AO.

Der Rückgang beim Konzern Stadtwerke München GmbH ist neben den üblichen Stichtagsschwankungen auch im Zusammenhang mit den Veränderungen bei anderen Positionen zu sehen.

Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	119.381.104,86	133.874.612,53
Münchner Kammerspiele	11.973.983,89	15.386.593,93
Konzern Stadtwerke München GmbH	2.285.631.455,04	715.901.337,57
München Klinik gGmbH	21.054.667,51	22.994.744,97
Übrige	8.923.296,75	15.752.455,27
Gesamt	2.446.964.508,05	903.909.744,27

Die Position hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.543,1 Mio. € bzw. 170,7 % erhöht. Die Erhöhung betrifft wesentlich den Konzern Stadtwerke München GmbH.

In der Position werden die nicht unter einem der vorhergehenden Posten gesondert auszuweisenden Ansprüche erfasst (z. B. Nebenforderungen, geleistete Kautionen).

Üblicherweise ergeben sich bei diesem Stichtagswert jährliche Schwankungen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände bei der Kernverwaltung enthalten Einzelwertberichtigungen im Bereich der Nebenforderungen i. H. v. 48,4 Mio.€ sowie Pauschalwertberichtigungen i. H. v. 14,2 Mio. €.

Die städtischen Eigenbetriebe sowie der Regiebetrieb Anwesen Schloss Kempfenhausen sind in das Finanzmanagement der Kernverwaltung eingebunden. Im Rahmen des Kassenverbundes werden die Salden täglich glattgestellt und in den Einzelabschlüssen der Eigenbetriebe in den Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung ausgewiesen. Die Kernverwaltung weist ihrerseits entsprechende Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus. Für den konsolidierten Jahresabschluss werden diese gegenseitig eliminiert. Eine Ausnahme bilden die Münchner Kammerspiele. Hier ist eine vollständige Eliminierung aufgrund des abweichenden Wirtschaftsjahres der Münchner Kammerspiele nicht möglich und es bleibt eine Forderung der Münchner Kammerspiele in Höhe von 11,7 Mio. € (Vorjahr: 12,3 Mio. €) bestehen.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH ergibt sich eine Erhöhung um 1.569,7 Mio. € bzw. 219,3 %, die dabei im Wesentlichen aus den auf 2.147,3 Mio. € (Vorjahr: 605,0 Mio. €) gestiegenen Margin-Zahlungen (vgl. Glossar) resultiert. Diese ergeben sich im Zusammenhang mit dem im Konzern Stadtwerke München GmbH vorgenommenen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung gegen Marktpreisrisiken (sowohl aus dem Bezug als auch dem Absatz) sowie Zins- und Währungsrisiken. Dem stehen aber auch erhaltene Margin-Zahlungen auf der Passivseite/ Position Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber.

Die Position bei der München Klinik gGmbH beinhaltet insbesondere auch eine Forderung i. H. v. 8,9 Mio. € (Vorjahr: 8,9 Mio. €) gegenüber dem Freistaat Bayern für zusätzlich geschaffene Intensivkapazitäten.

Veränderungen in dieser Position ergeben sich dabei durch die üblichen Stichtagsschwankungen. Sie sind zudem immer im Zusammenhang mit den Veränderungen bei anderen Positionen zu sehen.

Besonderes Umlaufvermögen - Treuhandvermögen (MGS)

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	10.738.074,18	11.550.111,66

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die Kernverwaltung.

Die von der Landeshauptstadt München an die MGS zur treuhänderischen Verwaltung gegebenen Vermögensgegenstände und Schulden werden als Treuhandvermögen gesondert ausgewiesen. Das Besondere Umlaufvermögen/Treuhandvermögen beinhaltet Mittel, die die MGS beispielsweise durch Verkauf von Grundstücken selbst erwirtschaftet hat.

Das Besondere Umlaufvermögen Treuhandvermögen (MGS) hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 0,8 Mio. € (7,0 %) vermindert.

Forderungen nach KHG

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
München Klinik gGmbH	301.487.644,70	309.385.651,83

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die München Klinik gGmbH.

Der Bestand hat sich um 7,9 Mio. € (bzw. 2,6 %) vermindert und betrifft mit 173,8 Mio. € (Vorjahr: 245,4 Mio. €) Fördermittelbescheide für Einzelförderungen, mit 96,9 Mio. € (Vorjahr: 64,0 Mio. €) Forderungen nach dem KHEntgG (Krankenhausentgeltgesetz) sowie mit 30,8 Mio. € erstmals Forderungen nach dem KHZG (Krankenhauszukunftsgesetz).

5.2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögens

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Konzern Stadtwerke München GmbH	26.137.090,99	211.593.770,37

Der Ausweis betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich den Konzern Stadtwerke München GmbH. Es werden Wertpapier- und Fondsanlagen ausgewiesen.

Gegenüber dem Vorjahr ist bei der Position eine Verminderung um 185,5 Mio. € bzw. 87,6 % zu verzeichnen, was im Wesentlichen auf Rückzahlungen zurückzuführen war.

5.2.4. Liquide Mittel

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	601.210.481,38	248.927.522,18
Abfallwirtschaftsbetrieb München	22.939.676,14	36.486.669,48
Münchner Stadtentwässerung	50.001.196,14	667,65
Konzern Stadtwerke München GmbH	538.182.789,46	474.680.221,59
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	218.069.582,60	40.591.774,39
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	43.302.667,64	52.008.182,20
München Klinik gGmbH	72.360.561,15	119.680.932,42
Übrige	101.651,21	147.488,85
Gesamt	1.546.168.605,72	972.523.458,76

Die Position liquide Mittel hat gegenüber dem Vorjahr um 573,6 Mio. € zugenommen. Dies entspricht einer Steigerung um 59,0% - wobei die Erhöhung primär die Kernverwaltung betrifft.

Der Teilbetrag Kernverwaltung setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 Mio. Euro	31.12.2021 Mio. Euro
Sparguthaben und Bankbestand	223,6	239,1
Termineinlagen	374,0	7,0
Bargeld / Kassenbestand	3,6	2,9
Gesamt	601,2	249,0

Die Position Sparguthaben und Bankbestand stellt im Regelfall den Bestand an nicht avisierten Geldeingängen des laufenden Verwaltungsbetriebs zum letzten Bankarbeitstag im Kalenderjahr dar.

Insgesamt haben sich die liquiden Mittel um 352,3 Mio. € (141,5 %) erhöht.

Ursächlich für die Steigerung der liquiden Mittel sind die neu aufgenommen Termineinlagen.

Diese haben sich um 367,0 Mio. € (5.242,9 %) erhöht. Eine verbesserte Einnahmesituation im Vergleich zum Jahr 2021 sowie das gestiegene Zinsniveau machten Termineinlagen wieder ertragsbringend möglich.

Dabei dienen die liquiden Mittel auch als Finanzreserven zur Erfüllung von Verpflichtungen aus langfristigen Rückstellungen.

Die städtischen Eigenbetriebe sowie der Regiebetrieb Anwesen Schloss Kempfenhausen sind in das Finanzmanagement der Kernverwaltung eingebunden. Im Rahmen des Kassenverbundes werden die Salden täglich glattgestellt und in den Einzelabschlüssen in Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt München transformiert, die für den konsolidierten Jahresabschluss dann aber wieder eliminiert werden.

Der Ausweis beim Abfallwirtschaftsbetrieb München betrifft (wie im Vorjahr) im Wesentlichen Treuhandvermögen. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich aufgrund einer Endfälligkeit bei den Termingeldern sowie einer Umschichtung von Barmitteln des Treuhandvermögens in das Finanzanlagevermögen verringert. Dadurch ergab sich bei der Position ein Rückgang von 13,5 Mio. € bzw. 37,1 %.

Bei der Münchner Stadtentwässerung ergab sich eine Erhöhung um 50,0 Mio. €. Diese betrifft Festgelder bei Kreditinstituten.

Beim Konzern GEWOFAG Holding GmbH werden innerhalb der Position auch Treuhandkonten für Mietkautionen in Höhe von 7,1 Mio. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €) bilanziert.

Der Anstieg der Position um 177,5 Mio. € bzw. 437,2 % resultiert im Wesentlichen aus Zahlungseingängen für im Geschäftsjahr von der GEWOFAG Holding GmbH begebene Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH betreffen die Guthaben bei Kreditinstituten im Wesentlichen kurzfristige Geldanlagen in Form von Termingeldern und Mitteln auf Kontokorrentkonten. Dabei ergab sich eine Erhöhung um 63,5 Mio. € bzw. 13,4 %. Dem steht aber etwa ein Rückgang bei den „Wertpapieren des Umlaufvermögens“ (vgl. vorherige Position) i. H. v. 185,5 Mio. € gegenüber.

Der Rückgang bei der München Klinik gGmbH um 47,3 Mio. € bzw. 39,5 % ist hauptsächlich auf das Jahresergebnis sowie die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten nach dem KH-Finanzierungsrecht zurückzuführen.

Insgesamt sind Veränderungen in der Position grundsätzlich durch Stichtagsschwankungen bedingt. Sie sind aber auch im Zusammenhang mit Veränderungen anderer Positionen (insbesondere Forderungen und Verbindlichkeiten), sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu sehen.

5.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	193.740.388,14	186.281.160,76
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	33.148.567,59	27.513.736,51
Konzern Stadtwerke München GmbH	68.218.333,21	51.205.312,26
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	17.063.386,52	18.830.256,89
Übrige	3.938.976,56	4.465.413,77
Gesamt	316.109.652,02	288.295.880,19

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 27,8 Mio. € bzw. 9,6 %.

Aktive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfolgsermittlung. Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Es wurden insbesondere Vorauszahlungen für Mieten, Gehälter und Besoldung, Wartungskosten IT,

Baukostenzuschüsse sowie Geldbeschaffungskosten erfasst.

Bei der Kernverwaltung stieg der Wert um 7,5 Mio. € bzw. 4,0 %.

Beim it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München ergab sich eine Erhöhung um 5,6 Mio. € bzw. 20,5 % und beim Konzern Stadtwerke München GmbH eine Zunahme um 17,0 Mio. € bzw. 33,2 %.

5.4 Unselbständige Stiftungen (Aktiva)

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	381.613.522,64	387.336.789,12

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die Kernverwaltung.

In der konsolidierten Vermögensrechnung werden die Bilanzsummen aller rechtlich unselbständigen Stiftungen als eine Position auf der Aktiv- und Passivseite mit jeweils 381,6 Mio. € (Vorjahr: 387,3 Mio. €) ausgewiesen. Bei den unselbständigen Stiftungen handelt es sich um treuhänderisch zu verwaltendes Vermögen der Landeshauptstadt München.

5.5 Ausgleichsposten nach dem KHG

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
München Klinik gGmbH	24.769.459,11	24.652.983,11

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die München Klinik gGmbH.

Der gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderte Bestand betrifft mit 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) die Darlehensförderung sowie mit 24,5 Mio. € (Vorjahr: 24,4 Mio. €) die Eigenmittelförderung.

Die Ausgleichsposten sind nach den Bestimmungen der KHBV (Krankenhaus-Buchführungsverordnung) ermittelt worden.

5.6 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Konzern Stadtwerke München GmbH	98.630,46	2.024.518,31

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich den Konzern Stadtwerke München GmbH. Sie verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. € bzw. 95,1 %.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wird die Rückdeckungsversicherung für Pensionsrückstellungen

und Altersteilzeitverpflichtungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dient, mit diesen Verpflichtungen verrechnet.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der Vermögenswerte betragen 0,8 Mio. € (Vorjahr: 13,7 Mio. €), der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte (§ 253 Abs. 1 Satz 4 HGB) beläuft sich auf 0,8 Mio. € (Vorjahr: 15,3 Mio. €), der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 0,7 Mio. € (Vorjahr: 13,3 Mio. €). Es ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €), der unter einem gesonderten Posten aktiviert wird.

5.7 Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals kann der Anlage Eigenkapitalübersicht nach DRS 7 ("Eigenkapital-Spiegel") entnommen werden.

5.7.1 Allgemeine Rücklage (Nettoposition)

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Gesamt	7.276.192.610,09	7.242.096.714,22

In der Allgemeinen Rücklage werden auch aus dem Einzelabschluss der Kernverwaltung stammende Korrekturen der Eröffnungsbilanz sowie Buchungen zur Abwicklung der MGS direkt erfasst.

Die wesentliche Veränderung im Jahr 2022 betrifft aber mit 34,0 Mio. € die unterjährige Bereinigung von PKF-Forderungen aus dem Altverfahren.

Für alle übrigen Aufgabenträger ergeben sich hier keine Werte, da diese bereits im Rahmen der Kapitalkonsolidierung/ Erstkonsolidierung per 01.01.2018 vollständig eliminiert wurden.

5.7.2 Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Gesamt	9.452.331.736,21	8.832.088.519,68

Insgesamt ergab sich eine Erhöhung der Position i. H. v. 620,2 Mio. € bzw. 7,0 %.

Veränderungen der Position gegenüber dem Vorjahr ergeben sich insbesondere aus folgenden Sachverhalten:

Der Gesamtbilanzüberschuss aus 2021 in Höhe von 486,1 Mio. € wurde vollständig mit den

Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen verrechnet.

Eine Erhöhung um 0,1 Mio. € ergibt sich durch aus dem Einzelabschluss der Kernverwaltung stammende Korrekturen der Eröffnungsbilanz (insbesondere aus der Korrektur von Anlagevermögen) die bereits Auswirkungen auf die Ergebnisrechnung von Folgejahren hatten.

Der Konzernabschluss der Stadtwerke München GmbH wird bereits inklusive der vollständigen Ergebnisverwendung aufgestellt. In diesem Zusammenhang erfolgten Zuführungen in die Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen i. H. v. 198,6 Mio. €.

Ein weiterer Teilbetrag in Höhe von -71,8 Mio. € beim Konzern Stadtwerke München GmbH betrifft weitere Veränderungen, die sich u.a. aus erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen ergeben.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung/Erstkonsolidierung zum 01.01.2018 wurde der Beteiligungsbuchwert (der im Einzelabschluss der Landeshauptstadt München bilanziert ist) an einem voll zu konsolidierenden nachgeordneten Aufgabenträger mit dem anteiligen Eigenkapital dieses Aufgabenträgers verrechnet.

Ist der Beteiligungsbuchwert bei der Landeshauptstadt München geringer bzw. höher als das Eigenkapital des nachgeordneten Aufgabenträgers, so ergibt sich als Differenz ein technischer passiver bzw. aktiver Unterschiedsbetrag. Demnach hatten sich technische passive Unterschiedsbeträge i. H. v. insgesamt 2.068 Mio.€ sowie aktive Unterschiedsbeträge i. H. v. insgesamt 137,7 Mio. € ergeben. Die ermittelten Unterschiedsbeträge wurden nicht als gesonderte Posten ausgewiesen, sondern analog DRS 23.148 bzw. gemäß DRS 23.113 unmittelbar mit den Ergebnisrücklagen/ Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Flughafen München GmbH sowie die Messe München GmbH (Konzern), an denen die Landeshauptstadt München mit 23 % bzw. 49,9 % beteiligt ist, wurden in der Konsolidierung nach der Equity-Methode bilanziert.

Die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung per 01.01.2018 ermittelten (technischen) Unterschiedsbeträge i. H. v. insgesamt 273,3 Mio. € wurden - analog zur Vollkonsolidierung (vgl. DRS 26. Tz. 51 i. V. m. DRS 23. Tz. 147 ff.) - ebenfalls erfolgsneutral direkt in die Ergebnisrücklagen/ Gewinnrücklagen eingestellt.

5.7.3 Gesamtbilanzüberschuss

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Gesamt	281.300.185,96	486.060.811,66

Für den konsolidierten Jahresabschluss 2022 der Landeshauptstadt München ergibt sich der ausgewiesene Gesamtbilanzüberschuss von 281,3 Mio. €. Damit ergab sich gegenüber dem Gesamtbilanzüberschuss des Vorjahres i. H. v. 486,1 Mio. € ein Ergebnis-Rückgang um 204,8 Mio. € bzw. 42,1 %.

Der Gesamtbilanzüberschuss ist das Ergebnis der konsolidierten Ergebnisrechnung. Er ergibt sich aus der Summe der Jahresergebnisse der einzelnen Aufgabenträger und den für den konsolidierten Jahresabschluss vorgenommenen ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen.

In diesem Zusammenhang ist weiterhin zu beachten, dass der Konzernabschluss der Stadtwerke München GmbH (bei diesem Aufgabenträger besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Landeshauptstadt München) bereits unter Berücksichtigung der vollständigen Ergebnisverwendung aufgestellt wird (vgl. auch Position 25 "Entnahmen aus/Zuführung zu Rücklagen" der konsolidierten Ergebnisrechnung).

Bei der Kernverwaltung hatte sich dabei in deren Einzelabschluss (Ergebnis ohne rechtlich unselbständige Stiftungen) zunächst ein Jahresüberschuss in Höhe von 178,8 Mio. € ergeben (Vorjahr: 306,2 Mio. €). Der Jahresüberschuss der Kernverwaltung wird beschlussgemäß im Folgejahr in die Ergebnisrücklage eingestellt.

Zur Veränderung der Position gegenüber dem Vorjahr informieren auch die Erläuterungen im Abschnitt B, Ziffer 2.2. Ertragslage.

5.7.4 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Konzern Stadtwerke München GmbH	259.103.547,81	190.145.385,48
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	26.294.450,95	25.091.064,31
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	11.037,18	11.037,18
Gesamt	285.409.035,94	215.247.486,97

Die Position betrifft (ebenso wie im Vorjahr) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bei den in den konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München einbezogenen Teilkonzernen der Aufgabenträger Konzern Stadtwerke München GmbH, Konzern GEWOFAG Holding GmbH und Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH.

Entsprechend der Entwicklung der Jahresergebnisse in diesen Teilkonzernabschlüssen verändern sich auch die darauf basierenden Fremdanteile.

Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich eine Erhöhung der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter um 70,2 Mio. € bzw. 32,6 %.

Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen den Konzern Stadtwerke München GmbH und steht dabei auch im Zusammenhang mit der im Jahr 2022 erfolgten Änderung des Konsolidierungskreises:

Dabei wird nunmehr auch der Teilkonzern der SWM Wind Havelland Holding GmbH & Co. KG mit einem wesentlichen Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung erstmals in den Konzernabschluss der Stadtwerke München GmbH einbezogen.

Nachdem an der Gesellschaft per 31.12.2022 ein Anteil am Kapital in Höhe von 75 % besteht, sind entsprechende Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter auszuweisen.

5.7.5 Kapital - Treuhandvermögen (MGS)

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	9.565.384,60	10.643.159,00

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die Kernverwaltung.

Ebenso wie die von der Landeshauptstadt München an die MGS zur treuhänderischen Verwaltung gegebenen Vermögensgegenstände (Aktiva) und Schulden (Passiva/ Verbindlichkeiten) gesondert ausgewiesen werden, wird hier das zugehörige (aus der Kapitalrücklage und der Ergebnisrücklage bestehende) Kapital -Treuhandvermögen (incl. im Geschäftsjahr erwirtschafteter Jahresüberschuss in Höhe von 0,4 Mio. €,) ausgewiesen.

Die Position hat sich um insgesamt 1,1 Mio. € oder 10,1 % vermindert. Die Veränderung ist insbesondere auf die erfolgsneutrale Erfassung von Grundstücksgeschäften im Zusammenhang mit der Rückübertragung und Veräußerung von Objekten aus dem Treuhandvermögen i. H. v. 0,8 Mio. € zurückzuführen.

5.7.6 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Konzern Stadtwerke München GmbH	9.507.002,97	0,00

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH wurde zum 1. Januar 2022 der Teilkonzern der SWM Wind Havelland Holding GmbH & Co. KG mit einem wesentlichen Tochterunternehmen erstmals vollkonsolidiert. Im Vorjahr war gemäß § 296 Abs. 2 HGB keine Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt.

Dabei wird die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB vorgenommen. Der aus dieser Erstkonsolidierung entstandene passive Unterschiedsbetrag wird gesondert ausgewiesen. Er wird korrespondierend zur Restlaufzeit des Windparks über vier Jahre linear aufgelöst.

5.8 Sonderposten

5.8.1 Sonderposten aus Zuwendungen

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	2.819.054.438,55	2.774.559.988,27
Münchner Stadtentwässerung	55.053.462,19	53.752.590,19
Markthallen München	12.046.587,03	13.663.306,07
Konzern Stadtwerke München GmbH	209.558.039,04	194.232.422,08
München Klinik gGmbH	29.785.571,28	35.899.851,98
Übrige	3.125.216,93	3.383.808,41
Gesamt	3.128.623.315,02	3.075.491.967,00

Die Position hat sich um 53,1 Mio. € bzw. 1,7 % erhöht.

Der Ausweis bei der Kernverwaltung betrifft im Wesentlichen Investitionszuwendungen in Höhe von 1,9 Mrd. € (Vorjahr: 1,8 Mrd. €) und Sachschenkungen in Höhe von 776,2 Mio. € (Vorjahr: 812,6 Mio. €).

Der Sonderposten Zuwendungen enthält erhaltene Geldleistungen, die hauptsächlich verwendet wurden für

- die Finanzierung von vergebenen Investitionszuwendungen (z. B. Baukostenzuwendungen für Kindertagesstätten-Einrichtungen und den Wohnungsbau, Rad- und Fußwege, Zuwendungen für Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Städtebauförderprogramm „wohngrün.de“, Zuwendungen für die Erstausrüstung von Kindertagesstätten-Einrichtungen),
- Baumaßnahmen bzw. für den Erwerb von unbeweglichem Anlagevermögen (z. B. Grünanlagen, Straßen, Plätze, Brücken, Tunnel inkl. Betriebstechnik, Lärmschutzwände, Stadtteilzentren, Jugendfreizeitstätten, Schulen, Bildungscampus und Sportpark Freiham, Kindertagesstätten-Einrichtungen, Feuerwachen) und
- den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen (z. B. von Feuerwehrfahrzeugen und -geräten, Ausstattungen von Schulen, Kindertagesstätten, Mensen und Horten, Kunst- und Sammlungsgegenstände).

Für die Beschaffung von mobilen Luftreinigungsgeräten erhielt das Referat für Bildung und Sport im Jahr 2022 aus den Förderprogrammen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus „Förderprogramm Lüften (FILS-R-N)“ und „Verbesserung des Infektionsschutzes für die Betreuung von Kindern unter 12 Jahren in Schulen sowie in der Kindertagesbetreuung und in den Heilpädagogischen Tagesstätten der Jugend- und Behindertenhilfe (VISKu12-R)“ Investitionszuwendungen in Höhe von rund 3,9 Mio. €.

Für der Kernverwaltung unentgeltlich überlassene Anlagegüter (insbesondere Sachschenkungen) die mit ihrem geschätzten Gegenwartswert aktiviert werden, wird ein entsprechender Sonderposten auf der Passivseite gebildet.

Der Wert für die Münchner Stadtentwässerung betrifft ebenfalls im Wesentlichen Investitionszuschüsse.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH werden erhaltene Kapitalzuschüsse zum Anlagevermögen vor 2010 sowie neu erhaltene Kapitalzuschüsse zum Anlagevermögen seit 2021 als Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert. Sie werden zum Nennwert abzüglich der zeitanteiligen ergebniswirksamen Auflösung unter Berücksichtigung der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstands ausgewiesen. Die Kapitalzuschüsse von 2010 bis einschließlich 2020 wurden aktivisch abgesetzt.

Ebenso werden seit 2016 bzw. 2017 vereinnahmte Baukostenzuschüsse für das Stromnetz bzw. Gasnetz als empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen.

Der für die München Klinik gGmbH ausgewiesene Betrag entspricht den Restbuchwerten der hiermit angeschafften Anlagegegenstände.

Beim Konzern GEWOFAG Holding GmbH und beim Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH werden Zuschüsse stets direkt von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der angeschafften/hergestellten Anlagegüter abgesetzt. Damit ergibt sich kein Ausweis eines Sonderpostens, sondern ein insoweit verminderter Ausweis der entsprechenden Anlagegüter.

5.8.2 Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	94.778.568,66	103.504.917,66
Münchner Stadtentwässerung	4.742.969,00	5.103.115,00
Gesamt	99.521.537,66	108.608.032,66

Die Position hat sich insgesamt um 9,1 Mio. € bzw. 8,4 % vermindert.

Der Sonderposten betrifft (wie im Vorjahr) Erschließungsbeiträge und Straßenausbaubeiträge (Altbestände vor 2018). Er weist die vom Grundstückseigentümer zu entrichtende Kommunalabgabe aus, mit der die Landeshauptstadt München die Erschließung eines Grundstücks, insbesondere eines Baugrundstückes, finanziert. Erschließung meint dabei die Herstellung der Nutzungsmöglichkeiten von Grundstücken durch Anschluss an Ver- und Entsorgungsnetze wie Elektrizität, Gas, öffentliche Wasserversorgung und Kanalisation (technische Erschließung) sowie den Anschluss an das Wegenetz (verkehrsmäßige Erschließung). Der Erschließungsbeitrag wird als Kostenersatz für die Herstellung von Teilanlagen einer Straße wie die Fahrbahn, Mischflächen, Gehwege, Straßenbeleuchtung, Straßenentwässerung, Parkflächen, Radwege, Verkehrsgrün sowie die Kosten für den Erwerb des Straßenlandes von den Gemeinden gefordert.

5.8.3 Sonstige Sonderposten

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	366.893.532,27	375.778.479,53

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die Kernverwaltung. Es hat sich eine

Verminderung um 8,9 Mio. € bzw. 2,4 % ergeben.

Sie beinhaltet mit 184,3 Mio. € (Vorjahr: 185,8 Mio. €) die von Dritten erhobene Stellplatzablöse (vgl. Erläuterungen zu § 73 KommHV-Doppik). Sie findet ausschließlich Verwendung für den Bau von Verkehrsinfrastruktur bzw. Parkeinrichtungen und für sonstige Maßnahmen zur Entlastung des ruhenden Verkehrs. Daneben werden mit 182,6 Mio. € (Vorjahr: 190,0 Mio. €) die erhaltenen und noch nicht verwendeten Geldleistungen im Zusammenhang mit der sozialgerechten Bodennutzung ausgewiesen.

5.8.4 Gebührenaussgleich

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	2.277.074,48	724.312,56

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die Kernverwaltung. Es hat sich eine Erhöhung um 1,6 Mio. € bzw. 214,4 % ergeben.

Sich ergebende Überdeckungen der Gebührenhaushalte, während eines Gebührenfestsetzungszeitraumes der kostenrechnenden Einrichtungen Friedhofsverwaltung und Straßenreinigung, werden in einem Sonderposten aus dem Gebührenaussgleich eingestellt (vgl. § 73 Abs. 2 KommHV-Doppik). Damit weist der Sonderposten die den Gebührenzahlern zustehenden Überzahlungen der Vergangenheit auf. Unterdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen werden in der Vermögensrechnung gem. § 73 Abs. 2 KommHV-Doppik nicht abgebildet. Bei längerfristigen Unterdeckungen werden von der Landeshauptstadt München entsprechende Gegenmaßnahmen erforderlich.

Der aktuelle Bestand des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich betrifft im Jahr 2022 (ebenso wie im Vorjahr) vollständig die Friedhofsverwaltung.

5.8.5 Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
München Klinik gGmbH	312.768.374,77	251.176.437,81

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die München Klinik gGmbH.

Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens entsprechen den Restbuchwerten der hiermit angeschafften Anlagengegenstände.

Im Sonderposten sind die Zuschüsse auf Grund der dualen Finanzierung, die Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie Zuwendungen Dritter ausgewiesen. Es ergab sich eine Erhöhung um 61,6 Mio. € bzw. 24,5 %.

5.9 Rückstellungen

5.9.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	6.612.052.048,24	6.469.005.014,08
Abfallwirtschaftsbetrieb München	105.852.116,37	102.577.760,89
Münchner Stadtentwässerung	123.187.433,00	112.498.245,00
Münchner Kammerspiele	13.798.765,00	13.858.951,00
Markthallen München	28.181.831,06	27.111.337,06
Konzern Stadtwerke München GmbH	754.594.314,44	751.681.716,50
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	23.085.114,00	22.237.301,00
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	22.368.840,77	20.054.363,67
Übrige	1.285.737,03	1.416.472,00
Gesamt	7.684.406.199,91	7.520.441.161,20

Bei der Position ergibt sich insgesamt eine Erhöhung um 164,0 Mio. € bzw. 2,2 %, die im Wesentlichen die Kernverwaltung betrifft.

Der Teilbetrag der Kernverwaltung setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 Mio. Euro	31.12.2021 Mio. Euro
Pensionsrückstellungen	5.540,9	5.435,2
Beihilferückstellungen	1.037,8	996,7
Rückstellungen für Altersteilzeit und Ähnliches	33,3	37,1
Gesamt	6.612,0	6.469,0

Beihilferückstellungen werden bei der Landeshauptstadt München für zukünftige Krankheitslasten der aktiven und der pensionierten Beamt*innen gebildet.

Die Erhöhung um 10,7 Mio. € bzw. 9,5 % bei der Münchner Stadtentwässerung ist neben der Entwicklung der Altersstruktur der im Ruhestand befindlichen Personen und der gesetzlich vorgegebenen Aktualisierung des Rechnungszinses wesentlich mitbestimmt durch die erwartete höhere Einkommens- und Rentendynamik.

Für it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München werden die Pensions- und Beihilferückstellungen (wie bereits in den Vorjahren) zentral bei der Landeshauptstadt München gebildet und dem Aufgabenträger in Rechnung gestellt.

Die Pensionsverpflichtungen der damaligen Städtisches Klinikum München GmbH (ab 2019: München Klinik gGmbH) wurden zum 01.01.2017 von der Gesellschafterin übernommen.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH ergab sich ein Anstieg um 2,9 Mio. € bzw. 0,4 %. In diesem Zusammenhang ist auch die auf der Aktivseite ausgewiesene Position „F. Aktiver

Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung“ relevant (siehe Ziffer 5.6).

Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag anzusetzen. Rückstellungen die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen sind abzuzinsen.

Der nach KommHV-Doppik zu verwendende Rechnungszinsfuß richtet sich nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes (gemäß § 6a EStG zurzeit 6 %). Die Pensions- und Beihilferückstellungen für den Gemeindehaushalt der LHM wurden zum Stichtag 31.12.2022 mit diesem vorgeschriebenen Zinssatz i. H. v. 6 % bewertet. Nachdem dieser Zinssatz sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert hat, können sich daraus insoweit (für die damit bewerteten Rückstellungen bei der Kernverwaltung) keine Änderungen ergeben.

Bei den übrigen Aufgabenträgern erfolgt die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Bewertung erfolgt nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB auf Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten fristenkongruenten durchschnittlichen Marktzinssätze (7-Jahresdurchschnitt bzw. 10-Jahresdurchschnitt) gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Dieser Zinssatz nach HGB (BilMoG) beträgt aktuell 1,78 % (Vorjahr: 1,87 %). Damit stehen Erhöhungen der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bei den übrigen Aufgabenträgern auch im Zusammenhang mit der Anwendung dieses geringeren Abzinsungssatzes.

5.9.2 Umweltrückstellungen

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Abfallwirtschaftsbetrieb München	114.289.686,89	111.885.736,82
Münchner Stadtentwässerung	51.846.244,61	42.300.552,52
Konzern Stadtwerke München GmbH	0,00	15.650.000,00
Gesamt	166.135.931,50	169.836.289,34

Umweltrückstellungen werden für Maßnahmen der Schadensbeseitigung und Schadensbegrenzung gebildet (nachsorgender Umweltschutz, z. B. Altlastensanierung).

Der Betrag beim Abfallwirtschaftsbetrieb München betrifft mit 84,2 Mio.€ (Vorjahr: 84,3 Mio.€) Unterhaltsfolgelasten an den Deponien Nord-West und Großlappen.

Bei der Münchner Stadtentwässerung ergab sich eine Erhöhung um 9,6 Mio.€ bzw. 22,6 %.

Dabei sind hier Deponiefolgekosten mit 48,5 Mio.€ (Vorjahr: 40,0 Mio.€) sowie Klärschlambeseitigung mit 3,4 Mio.€ (Vorjahr: 2,3 Mio.€) enthalten.

Im Vorjahr war unter der Position für den Konzern Stadtwerke München GmbH noch ein Betrag i. H. v. 15,650 Mio.€ ausgewiesen worden, der Gleisrückbauverpflichtungen betrifft. Der entsprechende Betrag i. H. v. 16,118 Mio.€ für das aktuelle Geschäftsjahr wird mittlerweile unter der Position „Sonstige Rückstellungen“ ausgewiesen.

5.9.3 Instandhaltungsrückstellungen

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
München Klinik gGmbH	17.197.128,56	17.395.313,71
Übrige	3.491.610,48	2.873.845,89
Gesamt	20.688.739,04	20.269.159,60

Bei der Position ergab sich insgesamt ein Anstieg i. H. v. 0,4 Mio. € bzw. 2,1 %.

Der Teilbetrag bei der München Klinik gGmbH i. H. v. 17,2 Mio. € betrifft (wie der Vorjahreswert 17,4 Mio. €) Instandhaltungen und Großreparaturen.

5.9.4 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	345.278.883,00	368.868.059,51
Konzern Stadtwerke München GmbH	16.026.089,17	3.481.650,94
Übrige	5.068.960,55	8.160.724,41
Gesamt	366.373.932,72	380.510.434,86

Die Position Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen ist im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 14,1 Mio. € bzw. 3,7 % zurückgegangen.

Dabei steht hier im Wesentlichen einem Rückgang bei der Kernverwaltung i. H. v. 23,6 Mio. € ein Anstieg i. H. v. 12,5 Mio. € beim Konzern Stadtwerke München GmbH gegenüber.

Die Rückstellungen bei der Kernverwaltung betreffen mit 128,1 Mio. € (Vorjahr: 142,9 Mio. €) ungewisse Verbindlichkeiten aus Finanzausgleichsverpflichtungen und mit 217,1 Mio. € (Vorjahr: 225,9 Mio. €) Steuerschuldverhältnisse.

Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs betreffen die Bezirksumlage. Dabei werden zukünftig wahrscheinlich zu bezahlende Beträge unter den Rückstellungen ausgewiesen. Für die Jahre, für die entsprechende Bescheide bereits vorliegen, werden die fälligen Beträge unter den sonstigen Verbindlichkeiten vom sonstigen öffentlichen und privaten Bereich ausgewiesen.

In den Rückstellungen im Rahmen von Steuerschuldverhältnissen, die die Kernverwaltung betreffen, sind sowohl Sachverhalte enthalten, bei denen die Kernverwaltung Steuerschuldner ist (im Rahmen von Betrieben gewerblicher Art), als auch solche bei denen sie Steuergläubiger ist (z. B. Einsprüche gegen ergangene Gewerbesteuerbescheide oder Rückzahlungen, die aus Betriebsprüfungen resultieren).

Die Steuerrückstellungen bei den Aufgabenträgern in privatrechtlicher Gesellschaftsform betreffen im Wesentlichen die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer sowie Rückstellungen für grunderwerbsteuerliche Vorgänge.

Der Anstieg beim Konzern Stadtwerke München GmbH resultiert wesentlich aus Gewerbesteuer, die Kommunen außerhalb Münchens betrifft, so dass hier eine Konsolidierung entfällt.

5.9.5 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und verwandten Rechtsgeschäften sowie anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverfahren

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	8.519.496,18	6.423.798,52
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	10.413.811,75	10.227.430,55
Übrige	7.131.060,05	11.111.127,59
Gesamt	26.064.367,98	27.762.356,66

Es ergab sich insgesamt bei der Position eine Verminderung um 1,7 Mio. € bzw. 6,1 %.

Diese betrifft im Wesentlichen den Konzern Stadtwerke München GmbH, bei dem der Wert der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten auf nunmehr 4,7 Mio. € (gegenüber 7,9 Mio. € im Vorjahr) zurückgegangen ist.

Die Position beinhaltet Rückstellungen für Prozessrisiken aus anhängigen Gerichts- und Widerspruchsverfahren. Diese Rückstellung wird nur gebildet, wenn mit dem Verlieren eines Prozesses ernsthaft zu rechnen ist.

Die Rückstellung wird mit den voraussichtlichen Rechtsanwalts- und Prozesskosten sowie möglichen Aufwendungen aus der Inanspruchnahme durch den Prozessgegner (z. B. Schadenersatzforderungen) bewertet.

Bei der Kernverwaltung spiegelt die Höhe der Rückstellungen für anhängige Gerichts- und Widerspruchsverfahren die immanenten Prozessrisiken aus Sicht der städtischen Rechtsabteilungen wider. Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährverträgen bestehen aktuell nicht.

Die Position ist bei der Kernverwaltung um 2,1 Mio. € (32,6 %) gestiegen. Im Referat für Klima und Umwelt mussten Prozessrisiken unter anderem für ein Kommunikationskonzept zur Elektromobilität rd. 0,2 Mio. € und zum Aufbau einer Ladesäuleninfrastruktur rd. 0,9 Mio. € neu zurückgestellt werden.

5.9.6 Sonstige Rückstellungen

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	210.514.204,33	201.357.735,17
Abfallwirtschaftsbetrieb München	10.359.027,35	8.270.552,57
Münchner Stadtentwässerung	79.118.213,91	82.501.059,25
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	8.430.359,46	16.780.015,81
Markthallen München	6.028.238,93	5.370.305,83
Konzern Stadtwerke München GmbH	2.013.675.584,04	1.634.546.316,50
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	51.901.758,57	54.066.791,69
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	32.801.734,21	30.217.113,11
München Klinik gGmbH	87.626.444,48	78.169.000,68
Übrige	3.049.925,28	2.861.152,63
Gesamt	2.503.505.490,56	2.114.140.043,24

Bei der Position ergibt sich insgesamt eine Erhöhung um 389,4 Mio. € bzw. 18,4 %. Diese betrifft insbesondere den Konzern Stadtwerke München GmbH.

In der Position werden Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, sowie weitere Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, ebenso wie Verpflichtungen aus dem Personalbereich ausgewiesen. Die Höhe orientiert sich an den in den Folgejahren erwarteten Auszahlungen.

Bei der Kernverwaltung ergab sich eine Erhöhung um 9,2 Mio. € bzw. 4,5 %.

Beim Abfallwirtschaftsbetrieb München betrifft die Position im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personalbereich sowie für Gebührenaussgleich.

Bei der Münchner Stadtentwässerung betrifft die Position hauptsächlich Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Abwasserabgabe sowie den Personalbereich.

Beim it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München ergibt sich ein Rückgang um 8,3 Mio. € bzw. 49,8 %.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH erhöht sich die Position um 379,1 Mio. € bzw. 23,2 %, die insbesondere ausstehende Rechnungen sowie Drohverluste betrifft. Ein Teilbetrag in Höhe von 407,9 Mio. € (Vorjahr: 375,4 Mio. €) beim Konzern Stadtwerke München GmbH fällt auf Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich.

Bei der gesamten Erhöhung beim Konzern Stadtwerke München GmbH ist insbesondere zu beachten, dass es sich bei Rückstellungen für ausstehende Rechnungen bzw. für weitere ungewisse Verbindlichkeiten um eine Stichtagsbetrachtung handelt, weshalb erhebliche Schwankungen auftreten können.

Bei der Konzern GEWOFAG Holding GmbH enthält die Position insbesondere die Rückstellungen für Hausbewirtschaftung.

Bei der Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH ergab sich insgesamt eine Erhöhung um 2,6 Mio. € bzw. 8,6 %.

Diese betrifft zunächst die Rückstellungen für Betriebs- und Heizkosten mit einem Anstieg auf nunmehr 17,7 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €). Dem steht ein Rückgang bei den Rückstellungen für ausstehende Rechnungen aus Neubautätigkeiten gegenüber (11,0 Mio. €; Vorjahr: 14,1 Mio. €).

Im Vorjahr war erstmalig eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 8,9 Mio. € gebildet worden, die im Zusammenhang mit der im Rahmen des kommunalen Vorkaufsrechts ausgeübten Übernahme dreier Vorkaufsrechtsobjekte stand. Diese Rückstellung wurde im Geschäftsjahr aufgrund einer Neuevaluierung vollständig aufgelöst. Der Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Bei der München Klinik gGmbH betrifft die Position im Wesentlichen den Personalbereich sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

5.10 Verbindlichkeiten

5.10.1 Anleihen

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	119.962.442,35	120.964.580,63

Die Position, die (wie im Vorjahr) ausschließlich die Kernverwaltung betrifft, blieb (nach der Konsolidierung durch einen anderen Aufgabenträger erworbener Anteile i. H. v. 1 Mio. €) nahezu unverändert.

Im Jahr 2020 war im Zusammenhang mit der Umschuldung bestehender Darlehen eine neue Stadtanleihe i. H. v. 120,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis November 2032 emittiert worden.

Ein weiterer Teilbetrag i. H. v. 962 Tsd. € betrifft die Restabwicklung Anleiheverbindlichkeiten aus Teilschuldverschreibungen aus den Jahren 1994 sowie 1995.

5.10.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	2.422.910.876,55	1.384.516.620,13
Abfallwirtschaftsbetrieb München	62.075.000,00	61.050.000,00
Münchner Stadtentwässerung	992.566.998,43	960.266.635,86
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	106.689.902,76	127.587.520,65
Münchner Kammerspiele	54.197.668,24	55.570.404,67
Markthallen München	15.681.574,80	17.132.307,27
Konzern Stadtwerke München GmbH	1.741.093.671,39	1.750.370.502,87
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	1.162.064.319,85	1.061.735.461,48
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	1.034.795.255,49	953.409.917,35
München Klinik gGmbH	60.850.000,00	30.000.000,00
Gesamt	7.652.925.267,51	6.401.639.370,28

Bei der Position ergab sich insgesamt eine Erhöhung um 1.251,3 Mio. € bzw. 19,6 %.

Kreditgeber sind überwiegend öffentliche Kreditinstitute und Geschäftsbanken.

Insgesamt sind Veränderungen in dieser Position immer auch im Zusammenhang mit den Veränderungen bei anderen Positionen, sowie vor dem Hintergrund der laufenden Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu sehen.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen, die gegenüber dem Kreditmarkt bestehen und die Kernverwaltung betreffen sind im Jahr 2022 um 1.038,4 Mio. € bzw. 75,0 % gestiegen.

Bei der Münchner Stadtentwässerung ergibt sich ein Anstieg um 32,3 Mio. € bzw. 3,4 %. Dieser betrifft den Saldo aus den im Geschäftsjahr erfolgten planmäßigen und außerplanmäßigen Tilgungen, Umschuldungen und Darlehensneuaufnahmen.

Die Position beim it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München betrifft die kreditfinanzierte Investitionstätigkeit des Aufgabenträgers. Es ergibt sich ein Rückgang um 20,9 Mio. € bzw. 16,4 %.

Die Erhöhung der Darlehensverbindlichkeiten sowohl beim Konzern GEWOFAG Holding GmbH (um 100,3 Mio. € bzw. 9,4 %) als auch beim Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH (um 81,4 Mio. € bzw. 8,5 %) betreffen laufende Grundstücksfinanzierungen.

Die Erhöhung bei der München Klinik gGmbH um 30,9 Mio. € bzw. 102,8 % resultiert aus im Berichtsjahr erfolgte weitere Fremdkapitalaufnahme bei Kreditinstituten.

5.10.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	40.497.073,27	0,00

Die Position betrifft ausschließlich den Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH.

5.10.4 Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	207.238,65	215.466,90

Die Position betrifft ausschließlich die Kernverwaltung.

Es handelt sich (wie im Vorjahr) um mit dem Barwert angesetzte Verbindlichkeiten aus Leibrenten, die 2012 im Rahmen einer Erbschaftsvereinbarung mit einer Erbengemeinschaft aufgenommen wurden. Die Veränderung betrifft die erforderlichen Barwertanpassungen der Leibrentenverbindlichkeit zum 31.12.2022.

5.10.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	90.761.473,16	114.746.429,46
Münchner Stadtentwässerung	10.098.802,31	13.200.871,34
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	31.524.448,74	38.227.965,94
Konzern Stadtwerke München GmbH	450.201.556,40	472.242.513,36
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	55.284.498,94	59.695.014,23
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	7.171.587,84	14.016.065,36
München Klinik gGmbH	19.026.677,25	12.667.795,98
Übrige	8.481.589,91	9.503.053,96
Gesamt	672.550.634,55	734.299.709,63

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 61,7 Mio. € vermindert. Dies entspricht einem Rückgang von 8,4 %, welcher zum größten Teil bei der Kernverwaltung sowie beim Konzern Stadtwerke München GmbH entstand.

Unter dieser Position werden sämtliche Verpflichtungen aus Umsatzgeschäften ausgewiesen, die

vonseiten des Vertragspartners bereits erfüllt sind und bei denen die Gegenleistung noch aussteht.

Die Position hat sich bei der Kernverwaltung um 24,0 Mio. € bzw. 20,9 % gegenüber dem Vorjahr vermindert. Die größten Veränderungen ergaben sich dabei u.a. im Gesundheitsreferat durch die Einstellung des Betriebes des Impfzentrums an der Messe Riem (ca. 9,3 Mio. €), bei den Grundstücksverkäufen im Kommunalreferat, bei denen die Zahlungen vor Nutzen- und Lastenwechsel erfolgten (5,4 Mio. €) sowie in Zusammenhang mit im Jahr 2022 erfolgten Bereinigungen aufgrund der Abschaltung des Fachverfahrens PKF (ca. 5,6 Mio. €).

Ansonsten ergeben sich Veränderungen in dieser Position durch die üblichen Stichtagschwankungen. Sie sind zudem immer im Zusammenhang mit den Veränderungen bei anderen Positionen zu sehen.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH ergibt sich ein Rückgang des Stichtageswertes um 22,0 Mio. € bzw. 4,7 %.

5.10.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	5.298.083,67	3.485.958,62
München Klinik gGmbH	22.876.880,94	25.426.050,70
Gesamt	28.174.964,61	28.912.009,32

Die Position verminderte sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 0,7 Mio. € bzw. 2,6 %.

Bei den Verbindlichkeiten aus Transferleistungen der Kernverwaltung handelt es sich um Sozialtransferleistungen, wie z. B. laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, Krankenhilfe oder Kosten der Heimerziehung, die die LHM anderen Trägern, Bund oder Land erstatten muss.

Die Erhöhung bei der Kernverwaltung um 1,8 Mio. € (52,0 %) liegt insbesondere an Steigerungen im Bereich der Hilfestellung in Einrichtungen für Jugendliche aufgrund von Geflüchteten im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine.

Bei der München Klinik gGmbH hat sich dagegen ein Rückgang um 2,5 Mio. € bzw. 10,0 % ergeben. Der Betrag betrifft (wie im Vorjahr) einen Investitionskostenzuschuss.

5.10.7 Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	992.112.166,96	747.407.781,81
Münchner Stadtentwässerung	86.279.237,11	85.663.809,61
Konzern Stadtwerke München GmbH	1.480.672.507,42	1.168.354.395,99
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	86.685.378,82	77.554.316,51
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	80.712.522,17	73.380.662,28
München Klinik gGmbH	25.875.733,02	30.390.483,20
Übrige	5.130.777,90	7.644.334,79
Gesamt	2.757.468.323,40	2.190.395.784,19

In der Position werden die nicht unter einem der vorhergehenden Posten gesondert auszuweisenden Verbindlichkeiten erfasst, inklusive Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben.

Die Position hat sich insgesamt um 567,1 Mio. € (25,9 %) erhöht. Die Veränderungen ergeben sich durch die üblichen Stichtagsschwankungen.

Sie sind zudem immer im Zusammenhang mit den Veränderungen bei anderen Positionen, sowie insgesamt vor dem Hintergrund der laufenden Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu sehen.

Der Ausweis bei der Kernverwaltung betrifft insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Bund und Land aus Förderung (138,9 Mio. €; Vorjahr: 81,7 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen und privaten Bereich (756,0 Mio. €; Vorjahr: 582,6 Mio. €).

Der Anstieg bei den Sonstigen Verbindlichkeiten von Bund und Land – aus Förderung um 57,2 Mio. € ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Gewährung von Investitionsförderungen des Freistaats für städtische Baumaßnahmen, die bis zur Fertigstellung als Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Insbesondere sind hier Fördermittel für den Südwest-Tunnel (49,6 Mio. € im Baureferat) zu nennen.

Die Position Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen und privaten Bereich erhöhte sich gegenüber 2021 um 173,4 Mio. € (29,8 %). Die größte Veränderung in dieser Position betrifft die Verpflichtungen aus der Bezirksumlage 2022 i. H. v. 148,4 Mio. €. Nachdem hier die entsprechenden Bescheide vorliegen, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten. Im Referat für Gesundheit musste im Jahr 2022 keine Krankenhausumlage für 2023 gezeigt werden (Vorjahr: 3,6 Mio. €). Die übrigen Veränderungen bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen und privaten Bereich sind auf normale Stichtagsschwankungen zurückzuführen.

Die Position bei der Münchner Stadtentwässerung betrifft wesentlich Verbindlichkeiten aus erhaltenen Abschlagszahlungen für Schmutzwassergebühren.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH ergibt sich eine Erhöhung um 312,3 Mio. € bzw. 26,7 %, die dabei insbesondere aus den mit 1.080,4 Mio. € (Vorjahr: 962,6 Mio. €) erhaltenen Margin-Zahlungen resultiert. Diese ergeben sich im Zusammenhang mit dem im Konzern Stadtwerke München GmbH vorgenommenen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung gegen Marktpreisrisiken (sowohl aus dem Bezug als auch dem Absatz) sowie Zins-

und Währungsrisiken. Dem stehen aber auch geleistete Margin-Zahlungen auf der Aktivseite/ Position Sonstige Vermögensgegenstände gegenüber.

Der Ausweis beim Konzern GEWOFAG Holding GmbH und beim Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH hauptsächlich erhaltene Anzahlungen für Betriebs- und Heizkosten.

5.10.8 Besondere Verbindlichkeiten - Treuhandvermögen (MGS)

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	2.654.753,69	3.874.339,65

Während die von der Landeshauptstadt München an MGS zur treuhänderischen Verwaltung gegebenen Vermögensgegenstände gesondert auf der Aktivseite ausgewiesen werden, beinhalten die „Besonderen Verbindlichkeiten – Treuhandvermögen“ die entsprechenden Schulden aus dem Treuhandvermögen.

Die Position verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Mio. € bzw. 31,5 % und betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die Kernverwaltung.

Der Rückgang ist auf die Übertragung von Darlehen im Zuge des Übergangs einer Immobilie und auf planmäßige Tilgungen im Geschäftsjahr sowie den Rückgang bei den erhaltenen Anzahlungen begründet. Die Anzahlungen enthalten erhaltene und noch nicht verrechnete Mittelzuweisungen von der LHM sowie Nebenkostenvorauszahlungen von Mietern.

5.10.9 Verbindlichkeiten nach dem KH-Finanzierungsrecht

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
München Klinik gGmbH	236.167.103,29	295.766.170,21

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die München Klinik gGmbH.

Es ergab sich eine Verminderung um 59,6 Mio. € bzw. 20,2 %.

Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht betreffen mit 230,5 Mio. € (Vorjahr: 271,4 Mio. €) noch nicht verwendete Fördermittel sowie mit 5,7 Mio. € (Vorjahr: 24,3 Mio. €) Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausentgeltgesetz (KHEntgG).

5.11 Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	143.060.730,39	113.567.026,14
Konzern Stadtwerke München GmbH	233.437.798,85	221.167.372,20
Übrige	4.529.005,64	3.966.646,45
Gesamt	381.027.534,88	338.701.044,79

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 42,3 Mio. € bzw. 12,5 % erhöht.

Passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie werden für im Voraus erhaltene Einnahmen gebildet, die einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Es wurden insbesondere Vorauszahlungen für Friedhofsgebühren und Erbbaurechte (Kernverwaltung) sowie Miet- und Pachteinahmen erfasst.

Bei der Kernverwaltung ergaben sich Erhöhungen bei den folgenden beiden Sachverhalten:

Rechnungsabgrenzungsposten für Erbbaurechte bestehen für im Erbbaurecht vergebene Grundstücke. Die Position erhöht sich um 19,3 Mio. € (81,3 %). Im Jahr 2022 wurde ein Grundstück in Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt für die Dauer von 70 Jahren (2021 – 2091) neu vergeben. Der dafür vom Erbbauberechtigten im Voraus geleistete kapitalisierte Erbbauzins wurde entsprechend abgegrenzt.

Der Rechnungsabgrenzungsposten Friedhofsgebühren besteht für im Voraus erhaltene Friedhofs- bzw. Grabnutzungsgebühren. Die Position erhöhte sich um 10,4 Mio. € (16,5 %). Im Rahmen der Gebührenkalkulation für den Zeitraum 01.01.2021 – 31.12.2022 erfolgte eine Erhöhung der Friedhofs- und damit auch Grabnutzungsgebühren. Durch die gestiegenen Einnahmen im Jahr 2022 fiel die Rechnungsabgrenzung der im Voraus erhaltenen Grabnutzungsgebühren im Vergleich zu den Vorjahren höher aus.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH ergab sich eine Erhöhung um 12,3 Mio. € bzw. 5,5 %. In der Position sind (wie im Vorjahr) vor allem erhaltene Ertragszuschüsse für Leitungsnetz und Hausanschlüsse enthalten.

5.12 Unselbständige Stiftungen (Passiva)

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
Kernverwaltung	381.613.522,64	387.336.789,12

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die Kernverwaltung.

In der konsolidierten Vermögensrechnung werden die Bilanzsummen aller rechtlich unselbständigen Stiftungen als eine Position auf der Aktiv- und Passivseite mit jeweils 381,6 Mio. € (Vorjahr: 387,3 Mio. €) ausgewiesen. Bei den unselbständigen Stiftungen handelt es sich um treuhänderisch zu verwaltes Vermögen der Landeshauptstadt München.

6 Erläuterungen zur konsolidierten Ergebnisrechnung

6.1 Ordentliche Gesamterträge

Steuern und ähnliche Abgaben

	2022 Euro	2021 Euro
Kernverwaltung	5.273.276.035,48	5.232.724.520,32

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die Kernverwaltung. Die Position enthält:

- Erträge aus Gewerbesteuer
Diese Steuerart stellt wiederum die Haupteinnahmequelle dar.
Der Hebesatz für die Gewerbesteuer beträgt unverändert 490 von Hundert.
- Erträge aus Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern
(Einkommensteuer und Umsatzsteuer)
- Erträge aus Grundsteuer A + B
- Sonstige Steuern und steuerähnliche Erträge
(Hunde- und Zweitwohnungsteuer; dabei wurde zum 01.01.2022 der
Zweitwohnungssteuersatz von 9 % auf 18 % der Nettokaltmiete erhöht)

Die Position erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 40,6 Mio. € bzw. 0,8 %.

Bei den Erträgen aus dem Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern ergab sich eine Erhöhung um 25,3 Mio. € bzw. 1,5 %. Dabei stieg der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer um 66,7 Mio. € (5,1 %) auf 1,4 Mrd. €. Dagegen sank der Anteil an der Umsatzsteuer um 41,4 Mio. € (11,7 %) auf 311,4 Mio. €.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

	2022 Euro	2021 Euro
Kernverwaltung	1.205.896.902,56	1.166.374.275,80
München Klinik gGmbH	56.585.294,94	194.651.635,57
Übrige	2.935.097,63	2.860.606,31
Gesamt	1.265.417.295,13	1.363.886.517,68

Insgesamt ist bei dieser Ertragsposition ein Rückgang um 98,5 Mio. € (7,2 %) zu verzeichnen.

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) im Wesentlichen die Kernverwaltung. Es handelt sich dabei vorwiegend um Zuweisungen von Bund, Land und der Regierung von Oberbayern.

Hier ist ein Anstieg um 39,5 Mio. € (3,4 %) zu verzeichnen.

Dabei erhöhten sich die „Erträge aus Zuweisungen/Zuschüssen auf Betriebskosten“ auf nunmehr 804,5 Mio. € (Vorjahr: 744,1 Mio. €).

Dem steht bei den „Allgemeinen Zuweisungen und Umlagen“, ein Rückgang auf den aktuellen Wert von 400,2 Mio. € (zu 421,1 Mio. € im Vorjahr) gegenüber.

Die LHM hat auch in 2022 (wie bereits in den Jahren 2021 und 2020) keine „Schlüsselzuweisungen“ erhalten.

Bei der München Klinik gGmbH ergab sich eine Verminderung um 138,2 Mio. € bzw. 70,9 %. Der Teilbetrag betrifft Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen / Fördermittel nach dem KHG, sowie Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand. Erfasst sind hier etwa Fördermittel im Zusammenhang mit dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) zum weiteren Ausbau der Digitalisierung. Der Rückgang betrifft insbesondere Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen des Anlagevermögens mit 47,1 Mio. € (Vorjahr: 183,9 Mio. €). Analog zum Rückgang der Erträge aus Investitionszuwendungen ist auch ein Rückgang bei den korrespondierenden Aufwendungen zu verzeichnen

Sonstige Transfererträge

	2022 Euro	2021 Euro
Kernverwaltung	421.575.736,16	348.392.977,82
Übrige	40.573,99	721.631,66
Gesamt	421.616.310,15	349.114.609,48

Die Position hat sich insgesamt um 72,5 Mio. € (20,8 %) erhöht.

Sie betrifft wie im Vorjahr im Wesentlichen die Kernverwaltung und enthält Transfererträge aus dem öffentlichen Bereich (Kostenerstattungen im Sozialbereich von Bund, Land sowie anderen öffentlichen und privaten Trägern) mit 379,6 Mio. € (Vorjahr: 299,8 Mio. €) sowie sonstige Transfererträge im privaten Bereich mit 42,0 Mio. € (Vorjahr: 48,6 Mio. €).

Bei den Transfererträgen aus dem öffentlichen Bereich sind Zahlungen kostenerstattungs-pflichtiger Träger, insbesondere des Bezirks Oberbayern, für unbegleitete Flüchtlinge enthalten. Im Jahr 2021 gab es keine Abschlagzahlungen. Der Bezirk hat im Jahr 2022 Abschlagszahlungen für die Jahre 2021 und 2022 geleistet. Entsprechend ergab sich die Erhöhung des Wertes.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

	2022 Euro	2021 Euro
Kernverwaltung	259.270.008,02	239.366.890,02
Abfallwirtschaftsbetrieb München	192.697.424,15	191.702.845,98
Münchner Stadtentwässerung	192.275.523,91	192.918.790,58
Markthallen München	7.332.487,88	7.595.304,90
Konzern Stadtwerke München GmbH	10.141.800.719,32	7.839.212.318,04
München Klinik gGmbH	662.488.704,64	674.550.053,90
Gesamt	11.455.864.867,92	9.145.346.203,42

Die Position Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.310,5 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung um 25,3%.

Wesentlich war dabei die Erhöhung beim Konzern Stadtwerke München GmbH um 2.302,6 Mio. bzw. € 29,4 %.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte beim Konzern Stadtwerke München GmbH betreffen insbesondere:

	2022 Mio. Euro	2021 Mio. Euro
Strom	3.836,2	2.894,0
Erdgas und Erdöl	4.769,5	3.710,7
Fernwärme	604,9	351,8
Wasser	155,2	159,9
Verkehr	375,1	331,7
Bäder	13,5	6,3
Telekommunikation	265,0	270,6

Trotz Absatzrückgang nahmen die Stromumsatzerlöse zu. Diese Zunahme basiert auf gestiegenen Preisen. Auch der Anstieg der Umsatzerlöse im Bereich Erdgas ist preisbedingt.

Beim Umsatz aus Fernwärme ergab sich ein Anstieg, obwohl hier im Vergleich zum Vorjahr eine reduzierte Mengenabgabe zu verzeichnen war.

Der Wasserumsatz blieb nahezu unverändert im Vergleich zum Umsatz des Vorjahres.

Im öffentlichen Personennahverkehr mit U-Bahn, Tram und Bus war ein Anstieg der Umsatzerlöse um 43,4 Mio. € bzw. 13,1 % auf nunmehr 375,1 Mio. € zu verzeichnen.

Die Fahrgastzahlen sind aufgrund der Pandemie im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vor-Corona-Zeitraum signifikant zurückgegangen, sie haben sich allerdings ab dem Frühjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr zunächst wieder leicht erholt und liegen seit Mitte 2022 bei ca. 80–90% des

Vor-Corona-Niveaus mit weiter steigender Tendenz.

Der Umsatz bei den Bädern nahm im Vergleich auf nunmehr 13,5 Mio. € um 7,2 Mio. € bzw. 114,9 % zu, wobei das Vorjahr von massiven Einschränkungen durch die Corona-Pandemie betroffen war.

Im besonders wettbewerbsintensiven Telekommunikationsgeschäft konnten die SWM den Umsatz gegenüber dem Vorjahr nahezu halten.

Der Konzern Stadtwerke München GmbH erwirtschaftet seine ordentlichen Erträge durch öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die Umsatzerlöse der Stadtwerke auf privatrechtlicher Grundlage erhoben werden, die gemäß kommunalem Kontenrahmen allerdings zu den „gebührenähnlichen Entgelten“ zählen und somit unter den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten auszuweisen sind. Die daraus entstandenen Forderungen zum Bilanzstichtag werden dagegen unter den „Privatrechtlichen Forderungen“ und nicht unter den „Öffentlich-rechtlichen Forderungen“ ausgewiesen.

Der Teilbetrag bei der Kernverwaltung enthält die Erträge aus Verwaltungs- und Benutzungsgebühren, ähnliche Entgelte sowie die Erträge aus Parkeinnahmen. Dabei ergab sich im Jahr 2022 eine Erhöhung um 19,9 Mio. € (8,3 %) gegenüber dem Vorjahr.

Der Betrag beim Abfallwirtschaftsbetrieb München betrifft im Wesentlichen Haus- und Gewerbemüllgebühren.

Bei der Münchner Stadtentwässerung sind hauptsächlich Schmutzwassergebühren und Niederschlagswassergebühren einschlägig.

Der Betrag der München Klinik gGmbH verminderte sich um 12,1 Mio. € bzw. 1,8 %; er betrifft insbesondere Erlöse aus Krankenhausleistungen.

Kompensatorische Ausgleichszahlungen für die Minderbelegung aufgrund der Corona-Pandemie (24,2 Mio. €; Vorjahr: 43,7 Mio. €) sowie die auch im Rahmen des Rettungsschirms für die Krankenhäuser neu geschaffenen Zusatzentgelte sind hier ebenfalls enthalten.

Bereits 2021 war es bedingt durch die Corona-Pandemie zu einer massiv beeinträchtigten Leistungserbringung gekommen. Auch das Jahr 2022 war geprägt vom Einfluss der Corona-Pandemie und damit verbunden nicht belegbaren Betten durch Isolierungsmaßnahmen oder krankheitsbedingten Personalausfall. Zusammen mit den aus Mangel an Pflegefachpersonal reduzierten Belegkapazitäten führte dies insgesamt zu einem Fallzahlrückgang.

Auflösung von Sonderposten

	2022 Euro	2021 Euro
Kernverwaltung	84.679.670,54	76.248.779,45
München Klinik gGmbH	35.434.907,30	35.976.499,35
Übrige	8.965.674,52	8.320.040,58
Gesamt	129.080.252,36	120.545.319,38

Die Auflösung von auf der Passivseite gebildeten Sonderposten werden soweit sie angeschaffte

bzw. hergestellte Anlagegüter betreffen, entsprechend der zugehörigen Abschreibungsdauer vorgenommen.

Die Position erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung von 7,1 %.

Der Anstieg betrifft im Wesentlichen die Kernverwaltung mit 8,4 Mio. € bzw. 11,1 % höheren Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten und ist im Zusammenhang mit dem Anstieg der auf der Passivseite der Vermögensrechnung bilanzierten Sonderposten (insbesondere bei der Position „Sonderposten aus Zuwendungen“) zu sehen.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

	2022 Euro	2021 Euro
Kernverwaltung	202.541.504,90	167.584.353,22
Abfallwirtschaftsbetrieb München	19.117.664,34	6.212.961,16
Stadtgüter München	5.779.934,80	5.604.830,05
Markthallen München	6.839.301,20	6.546.491,63
Konzern Stadtwerke München GmbH	36.266.753,67	41.653.316,68
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	305.749.695,39	290.759.609,07
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	237.154.673,77	232.907.045,59
München Klinik gGmbH	45.260.313,76	41.087.534,26
Übrige	4.622.241,13	3.950.588,14
Gesamt	863.332.082,96	796.306.729,80

Die Position hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 67,0 Mio. €. bzw. 8,4 % erhöht.

In der Position sind Entgelte aus Lieferungen und Leistungen enthalten (z. B. auch Erlöse aus der Hausbewirtschaftung). Diese resultieren aus Schuldverhältnissen im Rahmen der gewöhnlichen (Geschäfts-) Tätigkeit der jeweiligen Aufgabenträger.

Der Betrag bei der Kernverwaltung betrifft im Wesentlichen Verkaufserlöse und Entgelte, Erträge aus Ersätzen, Mieten, Pachten, Leasing, Erbbauzins sowie sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte. Die Erhöhung betrug 35,0 Mio. € bzw. 20,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Dabei ergab sich bei der Unterposition „Erträge aus Ersätzen“ eine Erhöhung um 10,0 Mio. € auf nunmehr 35,6 Mio. €. Diese resultiert z.B. dadurch, dass im Kreisverwaltungsreferat die Branddirektion Nachzahlungen in Folge von Nachverhandlungen erhalten hat für die Jahre 2018 – 2020 für die Landrettung und für die Jahre 2017 – 2019 für die Integrierte Leitstelle.

Bei der Unterposition „Mieten, Pachten, Leasing, Erbbauzins“ ergab sich ebenfalls eine Steigerung um 27,8 Mio. € auf nunmehr 126,3 Mio. €.

Diese Steigerung ist insbesondere auf folgende Faktoren zurückzuführen:

Im Jahr 2022 fanden erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie wieder das Oktoberfest und die „Oide Wiesn“ sowie der Christkindlmarkt statt. Darüber hinaus trugen weitere Veranstaltungen wie

z. B. Tollwood, Frühlingsfest, Stadtgründungsfest oder die Maidult zur Verbesserung des Ergebnisses bei.

Die Vermarktung der städtischen Außenwerbeflächen wird seit 2022 zentral beim Referat für Arbeit und Wirtschaft abgebildet.

Im Referat für Bildung und Sport kam es zu einer Steigerung im Bereich der erhobenen Pachteinnahmen der Mensapächter. Bis September 2022 waren die Pächter aufgrund der Einschränkungen durch die Coronapandemie von Ihrer Umsatzpacht befreit worden.

Im Kommunalreferat gab es bei den Miet- und Mietnebenkosteneinnahmen eine Erhöhung durch eine vermehrte Vermietung von Objekten sowie Mietsteigerungen.

Die Erhöhung beim Abfallwirtschaftsbetrieb München um 12,9 Mio. € bzw. 207,7 % ist wesentlich auf Erlöse aus Altpapier zurückzuführen.

Die Erlöse aus der Hausbewirtschaftung/Vermietungstätigkeit sind sowohl beim Konzern GEWOFAG Holding GmbH um 15,0 Mio. € bzw. 5,2 % als auch beim Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH um 4,2 Mio. € bzw. 1,8 % weiter gestiegen.

Die Erhöhung liegt wiederum insbesondere begründet in höheren Mieterlösen aufgrund des Erstbezugs von Neubauten und im Geschäftsjahr getätigten Zukäufen von Objekten (auch im Rahmen der Ausübung des kommunalen Vorkaufsrechts), sowie Mietersteigerungen nach Mieterwechseln in den Bestandsobjekten. Zudem ergibt sich der Anstieg auch aufgrund im Vorjahr gestiegener Energiekosten und damit verbundenen höheren abgerechneten Betriebs- und Heizkosten.

Die Position beim Konzern Stadtwerke München GmbH betrifft insbesondere Erlöse aus der Müllverbrennung und Erlöse aus Vermietung/Verpachtung. Es ergab sich eine Verminderung um 5,4 Mio. € bzw. 12,9 %.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

	2022 Euro	2021 Euro
Kernverwaltung	439.326.187,95	303.200.056,48
Abfallwirtschaftsbetrieb München	6.030.817,13	6.844.267,88
München Klinik gGmbH	23.307.185,51	26.113.408,57
Münchner Kammerspiele	19.209,98	1.440.211,89
Gesamt	468.683.400,57	337.597.944,82

Die Position enthält Erstattungen von Bund, Land, Gemeinden und Gemeindeverbänden, öffentlichen Sonderrechnungen sowie von privaten Unternehmen.

Sie erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 131,1 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung von 38,8 %.

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) im Wesentlichen die Kernverwaltung. Hier hat sich eine Erhöhung um 136,1 Mio. € ergeben.

Im Wesentlichen setzt sich die Veränderung wie folgt zusammen:

Im Gesundheitsreferat erfolgten Zahlungen im Rahmen der Kostenerstattung nach der Impfzentrenkostenerstattungsrichtlinie – ImpfKERstR von ca. 100,6 Mio. €.

Des Weiteren wurden Kostenerstattungen für den Betrieb des Corona-Schnelltestzentrums i. H. v. rund 7,0 Mio. € gewährt.

Im Sozialreferat erhöhte der Bund von 2021 nach 2022 (als Ausgleich für den Wegfall der Erstattung für fluchtbedingte KdU) den Erstattungssatz zur Stärkung der Kommunalfinanzen auf Basis der Aufwendungen für Unterkunft und Heizung im Bereich des SGB II (Leistungen der Kommunen) von 1,2% um 9,0% auf 10,2%. Dies führte zu einer Steigerung von 24,2 Mio. €.

Die Position bei der München Klinik gGmbH steht insbesondere im Zusammenhang mit Effekten aus der Pandemie und betrifft etwa Personalkostenerstattungen z.B. für Mutterschutz und für Beschäftigungsverbote, Quarantäne-Erstattungen, Corona-Tests und Pflegeboni.

Der Rückgang bei den Münchner Kammerspielen betrifft im Wesentlichen die Erstattung von Personalkosten.

Sonstige ordentliche Erträge

	2022 Euro	2021 Euro
Kernverwaltung	325.785.751,62	354.513.984,84
Münchner Stadtentwässerung	7.541.465,09	7.786.968,16
Konzern Stadtwerke München GmbH	830.037.893,46	542.032.121,58
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	14.140.598,76	23.354.395,41
München Klinik gGmbH	23.140.962,23	22.142.163,44
Übrige	9.540.691,33	16.552.211,18
Gesamt	1.210.187.362,49	966.381.844,61

Zu den sonstigen ordentlichen Erträgen gehören alle Erträge aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, soweit sie nicht in den vorhergehenden Posten enthalten sind oder als Erträge im Finanzergebnis auszuweisen sind.

Die Position betrifft insbesondere Erträge aus Anlagenabgängen, der Auflösung von Rückstellungen, der Veränderung von Wertberichtigungen auf Forderungen sowie (bei der Kernverwaltung) Buß- und Verwargeldern.

2022 enthält die Position die Aufrechnungsdifferenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung, die keinem Aufgabenträger zugeordnet werden können. Diese liegen mit 8,2 Mio. € deutlich unter der Wesentlichkeitsgrenze und sind damit für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage unbedeutend. (Im Vorjahr hatten sich hier 114,8 Mio. € ergeben, die unter der Position „Sonstige ordentliche Aufwendungen“ erfasst wurden.)

Die sonstigen ordentlichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 243,8 Mio. € bzw. 25,2 % erhöht.

Wesentliche Veränderungen betreffen die Kernverwaltung bei der sich eine Verminderung um 28,7 Mio. € bzw. 8,1 % ergab.

Bei den Erträgen – Anlagenbereich ergab sich ein Wert i. H. v. 120,8 Mio. € (Vorjahr: 62,0 Mio. €). Die Erhöhung ist einerseits auf außerplanmäßige Verkäufe von Flächen zu Baulandpreisen, die deutlich über den im Rahmen der Erstbewertung (2005) angesetzten Pauschalwerten lagen, zurückzuführen. Andererseits trugen die bei zuwendungsfinanzierten Immobilien ausgelösten Sonderposten zu der Steigerung bei.

Grundsätzlich wurden weniger Grundstücke veräußert als in den Vorjahren. Die Anzahl der Grundstücksveräußerungen wird sich in den kommenden Jahren weiter reduzieren. Grundstücke sollen entsprechend den politischen Vorgaben grundsätzlich nicht mehr verkauft, sondern nur noch im Erbbaurecht vergeben werden. Ausgenommen davon sind Verkäufe an Genossenschaften oder an die städtischen Wohnungsbaugesellschaften zur Realisierung des geförderten Wohnungsbaus. Die in diesen Fällen reduzierten Verkaufspreise führen zu geringeren Gewinnen aus dem Anlagenabgang.

Gewinne in Zusammenhang mit dem Verkauf und Tausch von Grundstücken wurden etwa in folgenden Fällen erzielt:

- Grundstückstausch von Bauerwartungsland mit dem Zweckverband Freiham für den Neubau einer Grund- und Mittelschule im 2. Realisierungsabschnitt in Freiham (rd. 22,3 Mio. €),
- Grundstücksverkauf in Freiham Süd zur Erweiterung des Gewerbestandorts (rd. 4,7 Mio. €),
- Verkauf einer Arrondierungsfläche in der Schwanthalerstr. 68 für den Neubau des Münchner Gewerkschaftshauses (rd. 12,5 Mio. €)

Im Bereich U-Bahnbau war es im Jahr 2021 zu großen Gewerbssteuererstattungen der beteiligten Gemeinden von 46,4 Mio. € aus den Jahren 2012, 2014 – 2016 sowie 2019 – 2020 gekommen. Dies war in dem Ausmaß im Jahr 2022 nicht der Fall. Entsprechend ergab sich bei den sonstigen ordentlichen Erträgen/ periodenfremd eine Verminderung.

Die sonstigen ordentlichen Erträge / Verschiedenes mit einem Wert von 76,2 Mio. € sind gegenüber dem Vorjahr (136,8 Mio. €) ebenfalls gesunken. Die größte Veränderung ergibt sich beim Ertrag aus der Auflösung oder Herabsetzung von Einzelwertberichtigung. Zur Abdeckung des Ausfallrisikos werden bei Forderungen Wertberichtigungen durchgeführt. Insgesamt erfolgte hier ein korrigiertes Vorgehen, bei dem auch die in den Vorjahren gebuchten Beträge komplett zurückgenommen wurden und für 2022 neu ermittelte Werte eingebucht wurden. Hier waren z.B. fälschlicherweise Einzelwertberichtigungen im Sozialreferat bei Forderungen gegenüber dem Bezirk Oberbayern i. H. v. 33,2 Mio. € durchgeführt worden. Diese waren mit der Korrektur des Jahresabschlusses 2021 ertragswirksam bereinigt worden. Ferner wurde aufgrund des neuen Verfahrens sowie eines geringeren Ausfallprozentsatzes weniger pauschalwertberichtig als im vergangenen Jahr.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH ergab sich eine Erhöhung um 288,0 Mio. € bzw. 53,1 %. Ursächlich für den Anstieg waren dabei vor allem Erträge aus Vergleichen mit Banken i. H. v. 263,3 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten zudem Erträge aus der Umrechnung von Fremdwährungen in Höhe von 27,8 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €), Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 19,4 Mio. €) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 124,4 (Vorjahr: 77,7 Mio. €).

In der Position sind ebenfalls im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie bewilligte Mittel aus dem ÖPNV-Rettungsschirm für Verkehrsunternehmen i. H. v. 214,2 Mio. € (Vorjahr: 215,3 Mio. €)

enthalten. Erträge aus Zuschreibungen auf Finanzanlagevermögen / Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ergaben sich im Berichtsjahr nicht; im Vorjahr war hier noch ein Betrag i. H. v. 36,7 Mio. € enthalten.

Die Verminderung beim Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH um 9,2 Mio. € bzw. 39,5 % betrifft im Wesentlichen im Geschäftsjahr erfolgte Auflösungen von Rückstellungen. Im Vorjahr war erstmalig eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 8,9 Mio. € gebildet worden, die im Zusammenhang stand mit der im Rahmen des kommunalen Vorkaufsrechts ausgeübten Übernahme dreier Vorkaufsrechtsobjekte. Diese Rückstellung wurde im Geschäftsjahr aufgrund einer Neuevaluierung vollständig aufgelöst. Bei Rückstellungen, vorrangig im Instandhaltungsbereich, erfolgten im Geschäftsjahr Auflösungen i. H. v. 1,2 Mio. €. Im Vorjahr ergaben sich hier noch 17,3 Mio. €.

Aktiviertete Eigenleistungen

	2022 Euro	2021 Euro
Kernverwaltung	36.054.324,47	34.583.655,72
Münchner Stadtentwässerung	12.128.470,70	11.316.237,17
Konzern Stadtwerke München GmbH	79.295.938,69	79.373.203,70
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	5.567.757,70	5.431.125,61
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	13.783.109,23	10.526.315,61
Übrige	1.569.027,17	1.527.423,41
Gesamt	148.398.627,96	142.757.961,22

Aktiviertete Eigenleistungen sind innerbetriebliche Leistungen, die mit eigenen Dienstkräften und Materialien erstellt werden und die nicht in der Periode ihrer Erstellung verbraucht werden, sondern mehrere Perioden genutzt werden können. Sie werden zu Herstellungskosten aktiviert und über den Zeitraum ihrer Nutzung abgeschrieben. Die aktivierten Eigenleistungen bilden in der Ergebnisrechnung einen ordentlichen Ertrag. Diese Ertragsposition hat die Aufgabe, die in der Ergebnisrechnung in verschiedenen Positionen enthaltenen Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Erstellung eigener Anlagen angefallen sind, wieder zu neutralisieren. Auf diese Weise wird eine Belastung des Jahresergebnisses vermieden.

Der Betrag für die Kernverwaltung betrifft zum Beispiel Arbeiten an Tunneln, Straßen und (Schul-) Sportanlagen.

Die Position erhöhte sich um 5,6 Mio. € bzw. 4,0 %.

Die größte Veränderung gegenüber dem Vorjahr betraf den Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH mit 3,3 Mio. € bzw. 30,9 %.

Bestandsveränderungen

	2022 Euro	2021 Euro
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	26.067.459,55	5.625.149,95
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	39.110.491,29	6.596.268,47
Übrige	5.696.427,62	-1.625.462,18
Gesamt	70.874.378,46	10.595.956,24

Die Position betrifft die Erhöhung bzw. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen. Bei den beiden Wohnungsbaugesellschaften betreffen die Bestandsveränderungen auch noch abzurechnende Betriebskosten.

In Summe ergab sich wiederum eine Erhöhung, die mit 60,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung um 568,9 % entspricht.

Dieser erhebliche Anstieg betrifft insbesondere die beiden Wohnungsbaugesellschaften und resultiert im Wesentlichen aus aufgrund gestiegener Energiekosten höheren umlagefähigen aber noch nicht abgerechneten Betriebs- und Heizkosten für die Abrechnungsperiode 2022.

6.2 Ordentliche Gesamtaufwendungen

Personalaufwendungen

	2022 Euro	2021 Euro
Kernverwaltung	2.069.941.300,52	2.026.424.589,46
Abfallwirtschaftsbetrieb München	98.115.054,49	95.409.840,54
Münchner Stadtentwässerung	82.933.060,18	81.554.410,44
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	76.233.541,01	77.768.043,54
Münchner Kammerspiele	18.112.297,38	17.157.825,44
Markthallen München	5.721.996,77	5.436.607,15
Konzern Stadtwerke München GmbH	923.696.220,45	840.266.116,91
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	45.213.310,60	44.624.664,92
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	43.202.214,02	38.197.064,64
München Klinik gGmbH	517.794.892,78	501.112.420,85
Stadtgüter München	2.650.406,36	2.565.084,11
Gesamt	3.883.614.294,56	3.730.516.668,00

Die Position enthält Löhne und Gehälter, Beamtenbezüge, Steuern und Versicherungen, Vorsorge und Beihilfe, Aufwendungen für nicht genommenen Urlaub, sowie sonstige Personalaufwendungen. Die Position stieg im Vergleich zum Vorjahr 153,1 Mio. € (4,1 %).

Bei der Kernverwaltung ergab sich eine Erhöhung um 43,5 Mio. € (2,1 %).

Dabei erhöhten sich die Löhne und Gehälter um 31,4 Mio. € (2,9 %) auf nunmehr 1.096,5 Mio. €, die Beamtenbezüge um 7,1 Mio. € (1,2 %) auf jetzt 623,7 Mio. € und die Steuern und Versicherungen um 11,0 Mio. € (3,7%) auf aktuell 307,0 Mio. €. Die Aufwendungen für Vorsorge und Beihilfe sind um 5,5 Mio. € (12,5 %) gesunken auf nunmehr 38,5 Mio. €. Die Aufwendungen aus nicht genommenem Urlaub sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Mio. € (11,6 %) gesunken auf jetzt 4,1 Mio. €.

Die Zahl der Mitarbeiter*innen hat sich weiter erhöht, neben der Kernverwaltung insbesondere im Konzern Stadtwerke München GmbH, beim it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München sowie beim Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH.

Bei der München Klinik gGmbH erhöhte sich die Position um 16,7 Mio. € (bzw. 3,3 %).

Im Pflegedienst kamen dabei neben tariflichen Änderungen insbesondere die Erhöhung der Pflegezulage und der Jahressonderzahlung sowie ein weiterer Bonus nach dem Pflegebonusgesetz zum Tragen.

Auch im ärztlichen Dienst stiegen die Tabellenentgelte und es ergaben sich Anpassungen der Regelungen zu Rufdienst und Bereitschaftsdienst.

Weiterhin erfolgte die Umsetzung der Regelungen einer im Jahr 2021 neu abgeschlossenen Betriebsvereinbarung zur leistungsorientierten Bezahlung der Beschäftigten.

Ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr war auch bei Rückstellungen für Zeitwertguthaben und für Resturlaube zu verzeichnen.

Versorgungsaufwendungen

	2022 Euro	2021 Euro
Kernverwaltung	589.817.626,75	431.670.077,61
Abfallwirtschaftsbetrieb München	9.459.874,91	9.136.644,51
Münchner Stadtentwässerung	14.607.479,68	4.143.878,06
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	11.647.386,05	16.705.867,60
Münchner Kammerspiele	5.615.185,27	6.702.992,51
Übrige	5.038.717,12	3.989.821,92
Gesamt	636.186.269,78	472.349.282,21

Die Position Versorgungsaufwendungen enthält die Versorgungsbezüge für Beamt*innen; die Betriebsrenten aus der Eigenversorgung, sowie die Rückstellungsaufwendungen für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit.

Die Versorgungsaufwendungen des Berichtsjahres sind im Vergleich zum Vorjahr um 163,8 Mio. € bzw. 34,7 % angestiegen.

Diese Zunahme betrifft im Wesentlichen die Kernverwaltung; dort ergab sich eine Erhöhung um 158,1 Mio. € bzw. 36,6 %. Dieser Anstieg ist überwiegend auf die Zuführungen bei den Pensions- und Beihilferückstellungen der Beamt*innen zurückzuführen (zusammen rund 152,9 Mio. €). Grund

hierfür ist die Berücksichtigung der Besoldungserhöhung zum 01.12.2022 i. H. v. 2,8 %, welche das Ergebnis der beiden Rückstellungsarten entsprechend beeinflusst. Im Jahr 2021 musste keine Zuführung aufgrund von Besoldungserhöhungen erfolgen. Dies entspricht der üblichen Wellenbewegung durch Besoldungsanpassungen.

Auch die Erhöhung bei der Münchner Stadtentwässerung um 10,5 Mio. € bzw. 252,5 % ist im Zusammenhang mit Zuführungen zu Pensions- und Beihilfe-Rückstellungen zu sehen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	2022 Euro	2021 Euro
Kernverwaltung	897.808.787,50	833.729.539,10
Abfallwirtschaftsbetrieb München	41.278.135,30	36.903.969,56
Münchner Stadtentwässerung	55.248.824,89	40.265.304,50
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	115.093.099,34	107.479.014,70
Münchner Kammerspiele	7.719.545,35	6.159.161,58
Markthallen München	14.187.045,33	13.571.986,74
Konzern Stadtwerke München GmbH	8.692.707.188,43	6.763.953.082,48
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	101.403.711,66	95.727.422,99
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	102.397.670,65	81.320.782,08
München Klinik gGmbH	235.734.701,93	232.534.465,58
Übrige	4.106.261,49	3.125.513,42
Gesamt	10.267.684.971,87	8.214.770.242,73

Die Position betrifft Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren, Aufwendungen für bezogene Sach- und Dienstleistungen sowie Aufwendungen für Instandhaltung.

Beim Konzern GEWOFAG Holding GmbH und beim Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH sind hier auch die Aufwendungen der Hausbewirtschaftung, sowie Aufwendungen für Betriebs- und Heizkosten enthalten.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um 2,1 Mrd. € höher. Dies entspricht einer Steigerung von 25,0 %, die wesentlich vom Konzern Stadtwerke München GmbH verursacht ist.

Bei der Kernverwaltung ergab sich ebenfalls eine Erhöhung um 64,1 Mio. € bzw. 7,7 %, die alle hier erfassten Kostenarten betrifft. Auch hier schlagen sich die allgemein gestiegenen Beschaffungspreise nieder. Hintergrund der Kostensteigerungen sind die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine sowie die gestiegene Inflationsrate.

Der Anstieg bei der Münchner Stadtentwässerung um 15,0 Mio. € bzw. 37,2 % ist überwiegend auf höhere Aufwendungen für Betriebsmittel sowie Instandhaltungen zurückzuführen.

Beim it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München ergibt sich eine Erhöhung um 7,6 Mio. € bzw. 7,1 %.

Wesentliche Posten beim Konzern Stadtwerke München GmbH sind wiederum die Energiebezüge für Kraftwerke und den Eigenvertrieb, Treibstoffeinsatz sowie Fremdlieferungen und -leistungen für den Betrieb und Unterhalt der Anlagen. Die Erhöhung um 1,9 Mrd. € bzw. 28,5 % resultiert auch hier vor allem aus den erhöhten Beschaffungspreisen.

Der Anstieg der Aufwendungen für Hausbewirtschaftung / Betriebskosten incl. laufende Instandhaltungsaufwendungen bei den beiden Wohnungsbaugesellschaften resultiert ebenfalls wesentlich aus dem im abgelaufenen Geschäftsjahr allgemein gestiegenen Preisniveau.

Bilanzielle Abschreibungen

	2022 Euro	2021 Euro
Kernverwaltung	450.437.843,75	441.265.276,70
Abfallwirtschaftsbetrieb München	14.915.565,48	14.350.320,34
Münchner Stadtentwässerung	70.349.390,22	68.471.053,58
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	51.762.674,98	40.866.860,28
Konzern Stadtwerke München GmbH	649.994.541,90	539.965.956,87
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	68.073.977,90	58.271.916,83
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	83.871.653,42	41.729.392,14
München Klinik gGmbH	49.810.982,10	43.931.621,34
Übrige	6.067.713,32	6.618.103,56
Gesamt	1.445.284.343,07	1.255.470.501,64

Die Position betrifft die Abschreibungen auf die Bilanzpositionen „Immaterielle Vermögensgegenstände“ des Anlagevermögens und „Sachanlagen“. Es werden sowohl planmäßige als auch außerplanmäßige Abschreibungen ausgewiesen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden insbesondere bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Die Position Bilanzielle Abschreibungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 189,8 Mio. € bzw. 15,1 % erhöht.

Darin enthalten ist eine AfA-Minderung um 1,1 Mio.€ bei der Kernverwaltung, die auf eine Zwischenergebniseliminierung in Zusammenhang mit dem Transfer eines bebauten Grundstücks im Jahr 2020 zurückzuführen ist.

Dabei ist die Veränderung der Position immer auch im Zusammenhang mit der gesamten Investitionstätigkeit und den damit verbundenen Zugängen im Anlagenbereich zu sehen.

Unter der Position werden auch Abschreibungen auf „Finanzanlagen“ und „Wertpapiere des Umlaufvermögens“ erfasst. Abschreibungen auf Finanzanlagen ergaben sich im Wesentlichen beim Konzern Stadtwerke München GmbH mit 9,3 Mio. € (Vorjahr: 10,0 Mio. €) und bei der Kernverwaltung mit 20,9 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €).

In diesem Zusammenhang ist aber zu berücksichtigen, dass bei Wertpapieren des Anlagevermögens bei Wiederanlagen in den letzten Jahren, geprägt durch die Niedrigzinssituation,

am Wertpapiermarkt überwiegend nur Papiere mit Kursen über Pari (> 100%) erhältlich waren. Dieser Kurs schmilzt im Zeitverlauf idealtypisch auf den Rückzahlungswert ab. Die Bewertung des Wertpapierbestandes zum 31.12.2022 spiegelt diese Kursentwicklung zum Nominalwert wider und war Grund für die durchgeführte Wertberichtigung. Dies betrifft bei der Kernverwaltung bei Wertpapieren des Anlagevermögens Wertberichtigungen in Höhe von 8,9 Mio. €.

Beim it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München ergab sich eine Erhöhung um 10,9 Mio. € bzw. 26,7 %.

Die Erhöhung beim Konzern Stadtwerke München GmbH i. H. v. 110,0 Mio. € bzw. 20,4 % steht zunächst im Zusammenhang mit den getätigten Investitionen. Zudem sind hier im Geschäftsjahr vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte i. H. v. 41,2 Mio. € enthalten.

Ebenfalls zu berücksichtigen war eine Änderung des Konsolidierungskreises. Im Geschäftsjahr 2022 wurden zwei weitere Unternehmen erstmalig vollkonsolidiert (vgl. auch Position III. Finanzanlagen / 1. Anteile an verbundenen Unternehmen).

Entsprechend wurden dabei anstatt der bisherigen Beteiligungsbuchwerte nunmehr auch die Vermögensgegenstände dieser Gesellschaften direkt in die Bilanz beim Konzern Stadtwerke München GmbH (und damit auch in die Vermögensrechnung im konsolidierten Jahresabschluss der LHM) übernommen.

Dies betrifft insbesondere das Infrastrukturvermögen, wo sich bei den Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen dadurch (bei historischen Anschaffungs-/ Herstellungskosten i. H. v. 172,2 Mio.€ und bisherigen kumulierten Abschreibungen i. H. v. 89,7 Mio. €) eine Erhöhung des Buchwertes in Höhe von 158,1 Mio. € ergeben hatte. Darauf waren dann im Berichtsjahr die entsprechenden Jahresabschreibungen ebenfalls zu berücksichtigen.

Insgesamt hat sich bei der Position Bilanzielle Abschreibungen bei der GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH ein Anstieg um 42,1 Mio. € bzw. 101,0 % ergeben und beim Konzern GEWOFAG Holding GmbH ebenfalls ein Anstieg um 9,8 Mio. € bzw. 16,8 %.

Ein steigender Wohnungsbestand resultierend aus Aktivierungen von fertiggestellten Neubaumaßnahmen und unterjährigen Ankäufen führte bei den beiden Wohnungsbaugesellschaften zunächst zu einem weiteren Anstieg der planmäßigen Abschreibungen.

Zudem wurden außerplanmäßige Abschreibungen gebucht, die mit 44,1 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €) beim Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH, sowie in Höhe von 6,4 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) beim Konzern GEWOFAG Holding GmbH deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegen.

Diese außerplanmäßigen Abschreibungen wurden auf Objekte vorgenommen, die im Zuge der Ausübung von kommunalen Vorkaufsrechten erworben wurden. Grundlage waren jeweils Ertragswertberechnungen, denen die gezahlten Kaufpreise gegenübergestellt wurden.

Die beiden Wohnungsbaugesellschaften erwerben die Objekte aufgrund der Weisung der Landeshauptstadt München direkt. Dies steht im Zusammenhang mit der dauerhaften Sicherung wohnungspolitischer Ziele bei der Festlegung von Erhaltungssatzungsgebieten. Dabei werden Ertragsseinbußen der beiden Städtischen Wohnungsbaugesellschaften aus sozialpolitischen Gründen bewusst hingenommen.

Des Weiteren konnten im Neubaubereich die kontinuierlichen Baukostensteigerungen nicht durch entsprechende Steigerungen bei den Erstvermietungsmieten aufgrund der Förderbestimmungen

aufgefangen werden.

Betroffen waren hier beim Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH fünf (Vorjahr: 3) Objekte aus Vorkaufsrechten, ein Objekt aus der Ersteigerung sowie 5 Neubauprojekte sowie ein weiteres Neubauprojekt in der Position „Anlagen im Bau“.

Beim Konzern GEWOFAG Holding GmbH waren 2 (Vorjahr: 1) Ankaufsobjekte in Erhaltungssatzungsgebieten betroffen.

Transferaufwendungen

	2022 Euro	2021 Euro
Kernverwaltung	3.128.157.731,21	2.995.203.427,39

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Position um 133,0 Mio. € erhöht, dies entspricht einer Steigerung von 4,4 %.

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) ausschließlich die Kernverwaltung und beinhaltet:

- Aufwendungen für geleistete Zuwendungen
- Sozialtransferaufwendungen
- Gewerbesteuerumlage
- Allgemeine Umlagen
- Sonstige Transferaufwendungen

In der Position „Aufwendungen für geleistete Zuwendungen“ werden unter anderem Zuweisungen an das Land, Zuschüsse an öffentliche wirtschaftliche Unternehmen und Zuschüsse an Verbände der freien Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie an Verbände der freien Jugendhilfe ausgewiesen.

Die Aufwendungen für geleistete Zuwendungen sind von 1.143,5 Mio. € im Vorjahr um 34,1 Mio. € (bzw. 3,0 %) auf nunmehr 1.177,6 Mio. € gestiegen.

Die Sozialtransferaufwendungen sind von 892,4 Mio. € im Vorjahr um 50,5 Mio. € (bzw. 5,7 %) auf nunmehr 942,9 Mio. € gestiegen.

Die Gewerbesteuerumlage sank im Vergleich zum Vorjahr um 8,3 Mio. € (bzw. 3,4 %) von 239,8 Mio. € im Vorjahr auf aktuell 231,5 Mio. €.

Die Position Allgemeine Umlagen stieg um 60,3 Mio. € (bzw. 8,4 %) von 715,7 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 776,0 Mio. €.

Bei der Position sonstige Transferaufwendungen kam es zu einer Verringerung um 2,2 Mio. € (100,0 %). Im Jahr 2022 gab es keine Aufwendungen im Rahmen von Umlegungsverfahren nach §§ 45 ff. BauGB. Auch wurde ein Projekt im Münchner Norden im Jahr 2021 abgeschlossen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	2022 Euro	2021 Euro
Kernverwaltung	495.939.179,74	438.803.236,38
Abfallwirtschaftsbetrieb München	16.754.015,28	7.780.657,43
Münchner Stadtentwässerung	6.130.702,36	8.163.871,57
it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München	15.210.544,66	3.236.064,86
Konzern Stadtwerke München GmbH	746.808.752,43	513.666.129,14
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	18.511.603,06	12.994.054,21
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	19.496.787,32	27.565.908,26
München Klinik gGmbH	81.645.734,18	229.412.178,54
Übrige	1.534.523,52	1.055.056,00
Gesamt	1.402.031.842,55	1.242.677.156,39

Zu den Sonstigen ordentlichen Aufwendungen gehören alle Aufwendungen aus der gewöhnlichen (Geschäfts-) Tätigkeit, soweit sie nicht in den vorhergehenden Posten enthalten oder als Aufwendungen im Finanzergebnis auszuweisen sind.

Die Position betrifft insbesondere Aufwendungen für Anlagen (z. B. Wartung), Gebühren, Beiträge, Versicherungen, Öffentlichkeitsarbeit, Mieten, allgemeinen Verwaltungsbedarf und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Niederschlagungen / Erlass von Forderungen bei der Kernverwaltung.

Zudem werden unter der Position auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (insbesondere des Konzerns Stadtwerke München GmbH) bzw. Sonstige Steuern (z.B. Aufwand für Gewerbesteuer, Körperschaftssteuer und Kapitalertragssteuer) erfasst.

2021 hatte die Position mit 114,8 Mio. € auch die Aufrechnungsdifferenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung, die keinem Aufgabenträger zugeordnet werden können, enthalten. 2022 ergibt sich hier ein Wert i. H. v. 8,2 Mio. €, der unter der Position „Sonstige ordentliche Erträge“ erfasst wird.

Die Sonstigen ordentlichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 159,4 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung von 12,8 %.

Bei der Kernverwaltung ergab sich ein Anstieg um 57,1 Mio. € bzw. 13,0 %.

Bei den Aufwendungen für Steuern, Gebühren und Beiträge ergab sich etwa im Bereich des Baureferates U-Bahnbau ein um 39,6 Mio. € erhöhter Aufwand für Gewerbe- und Körperschaftssteuer aus Vorjahren. Hier kam es zu Nachzahlungen an die beteiligten Gemeinden für die Jahre 2010, 2012 -2014 und 2020.

Bei den Verwaltungskostenerstattungen ergab sich ein Anstieg auf aktuell 109,0 Mio. € (Vorjahr: 96,8 Mio. €).

Bei den Aufwendungen aus Versicherungen, Prüfungen, Drucksachen ergab sich eine Erhöhung auf jetzt 49,1 Mio. € (Vorjahr: 34,9 Mio. €). Diese Steigerung ist unter anderen darin begründet, dass im Jahr 2022 eine Rückstellung i. H. v. 4,5 Mio. € für einen Schadensfall gebildet wurde, aus

der Zeit, als die Kliniken noch Eigenbetriebe waren. Ferner ergaben sich hier Aufwendungen im Zusammenhang mit der Generalsanierung des Gasteigs und dem damit verbundenen Umzug in die Interimsquartiere.

Bei den Sonstigen ordentlichen Aufwendungen für Anlagenabgänge hat sich eine Erhöhung auf nunmehr 62,8 Mio. € (Vorjahr: 13,9 Mio. €) ergeben. Dabei sind die beim Verkauf von Immobilien an die städtischen Wohnungsbaugesellschaften zu reduzierten Verkaufspreisen entstandenen Verluste aus dem Anlagenabgang auch im Zusammenhang mit der Realisierung des geförderten Wohnungsbaus zu sehen.

Bei der Kernverwaltung erhöhten sich die Aufwendungen aus Niederschlagungen, Erlass und Berichtigungen um 24,7 Mio. € auf nunmehr 120,1 Mio. €.

Der Aufwand für Niederschlagung und Erlass, sowie für Einzelwertberichtigungen richtet sich grundsätzlich nach der individuellen Bewertung der Forderungen im Einzelfall. Ebenso wie die Berechnung der Pauschalwertberichtigung handelt es sich um eine reine Stichtagsbetrachtung; daher sind die Werte naturgemäß Schwankungen unterworfen. Insgesamt erfolgte hier ein korrigiertes Vorgehen, bei dem auch die in den Vorjahren gebuchten Beträge komplett zurückgenommen wurden und für 2022 neu ermittelte Werte eingebucht wurden.

Ansonsten unterliegt die Position der Sonstigen ordentlichen Aufwendungen auch aufgrund der Vielzahl der hier erfassten Sachverhalte entsprechenden Schwankungen. Im Berichtsjahr ist insbesondere zu berücksichtigen, dass sich Erhöhungen auch durch Kostensteigerungen aufgrund des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine sowie den Anstieg der Inflationsrate ergeben.

Der Anstieg beim Abfallwirtschaftsbetrieb München betrifft diverse (insbesondere auch konsolidierungspflichtige) Sachverhalte.

Beim it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München ergibt sich eine Erhöhung um 12,0 Mio. € bzw. 370,0 %.

Der Anstieg beim Konzern Stadtwerke München GmbH um 233,1 Mio. € bzw. 45,4 % ist im Wesentlichen auf Zuführungen zu Rückstellungen, erhöhte Ertragsteuerbelastungen (infolge verbesserter Ergebnisse der Konzern-Gesellschaften) und gestiegene Aufwendungen für Variation Margins zurückzuführen. (Variation Margins ergeben sich im Zusammenhang mit dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung gegen Marktpreis-, Zins- und Währungsrisiken.)

In den Sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind auch Kursverluste aus Währungsumrechnungen in Höhe von 30,5 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €), sowie Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 27,9 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €) enthalten.

Der Anstieg beim Konzern GEWOFAG Holding GmbH um 5,5 Mio. € bzw. 42,5 % ist insbesondere auf Vorsteuerkorrekturen zurückzuführen.

Beim Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH ergibt sich ein Rückgang um 8,1 Mio. € bzw. 29,3 %. Hier war im Vorjahr eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 8,9 Mio. € gebildet worden. Entsprechende Rückstellungen waren im Berichtsjahr nicht zu bilden. (Die im Vorjahr gebildete Rückstellung wurde 2022 vollständig aufgelöst; vgl. Ausweis des entsprechenden Ertrages in der Position „Sonstige ordentliche Erträge“).

Bei der München Klinik gGmbH ergibt sich eine Verminderung um 147,8 Mio. € bzw. 64,4 %. Der Ausweis betrifft insbesondere Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens mit 46,5 Mio. € (Vorjahr: 184,1 Mio. €).

6.3 Gesamtfinanzergebnis

Finanzerträge

	2022 Euro	2021 Euro
Kernverwaltung	10.644.237,08	37.371.528,92
Münchner Stadtentwässerung	6.553.061,40	151.822,60
Konzern Stadtwerke München GmbH	56.984.519,63	145.506.823,32
Übrige	3.319.890,22	4.657.187,15
Gesamt	77.501.708,33	187.687.361,99

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) Erträge aus Aktivdarlehen, Ausleihungen und Beteiligungen, Erträge aus Wertpapieren, sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge.

Die Finanzerträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 110,2 Mio. € bzw. 58,7 %. Wesentlich sind dabei der Rückgang bei der Kernverwaltung um 26,7 Mio. € bzw. 71,5 % sowie die Verminderung beim Konzern Stadtwerke München GmbH um 88,5 Mio. € bzw. 60,8 % zu nennen.

Der Rückgang bei der Kernverwaltung betrifft insbesondere die Erträge aus der Verzinsung von Steuernachforderungen und Erstattungen. Führt eine Steuerveranlagung zu einer Nachforderung für Vorjahre, werden Nachzahlungszinsen (die vom Steuerpflichtigen zu entrichten sind) festgesetzt. Die rückwirkende Neuregelung (Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes vom 8. Juli 2021 -1 BvR 2237/14, 1 BvR 2422/17) des hierbei anzuwendenden Zinssatzes bei Zinsen nach § 233a AO und die begonnene Umsetzung in der Stadtkämmerei führt zu einem Rückgang der Position.

Bei der Münchner Stadtentwässerung ergibt sich insgesamt eine Erhöhung um 6,4 Mio.€; mit der Erhöhung der Festgelder bei Kreditinstituten ist hier auch ein entsprechender Anstieg der Zinserträge verbunden.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH ergeben sich bei reduziertem Bestand an Wertpapieren sowohl des Finanzanlagevermögens als auch des Umlaufvermögens entsprechend gesunkene Erträge aus Wertpapieren und ebenso aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.

Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern

	2022 Euro	2021 Euro
Kernverwaltung	25.233.661,70	4.329.670,25
Konzern Stadtwerke München GmbH	53.963.399,64	25.451.910,00
Gesamt	79.197.061,34	29.781.580,25

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) die Kernverwaltung sowie den Konzern Stadtwerke München GmbH. Die Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern erhöhten sich insgesamt um 49,4 Mio. € bzw. 165,3 %.

Die Flughafen München GmbH sowie die Messe München GmbH (Konzern), an denen die Landeshauptstadt München mit 23 % bzw. 49,9 % beteiligt ist, werden in der Konsolidierung nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Wert für die Kernverwaltung betrifft die Zuschreibungen des jeweiligen Beteiligungsansatzes, soweit diese sich bei der Folgekonsolidierung im Zusammenhang mit der anteiligen Entwicklung des Eigenkapitals/Jahresergebnisses ergeben.

Bei der Messe München GmbH (Konzern) ergab sich hier im Berichtsjahr eine Zuschreibung i. H. v. 25,2 Mio. €. Damit spiegelt der Wert für die Kernverwaltung die ergebnisbedingte Aufwertung dieses Beteiligungsansatzes (vgl. auch Position „Anteile an assoziierten Unternehmen“) wider.

Der Betrag i. H. v. 4,3 Mio. € im Vorjahr betrifft ebenfalls die Messe München GmbH (Konzern); dabei hatte sich hier zwar zunächst noch ein (anteiliges) negatives Jahresergebnis i. H. v. 35,6 Mio. € ergeben. Nach weiterer Berücksichtigung einer Kapitaleinlage (anteilig auf die LHM entfallender Betrag 39,9 Mio. €), die im Einzelabschluss der Kernverwaltung zunächst unter der Position Transferaufwendungen erfasst wurde, ergab sich dann insgesamt noch eine Erhöhung des Eigenkapitals. Der insgesamt auf die LHM entfallende Wert wurde im Rahmen der Equity-Bewertung in der Position „Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern“ erfasst.

Dagegen musste bei der Flughafen München GmbH im Jahr 2022 (wie bereits im Vorjahr) eine weitere Abwertung i. H. v. 22,9 Mio. € erfolgen, die wiederum in der Position "Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern" erfasst wird.

Der Teilbetrag beim Konzern Stadtwerke München GmbH betrifft die dort im Konzernabschluss im Rahmen der At-Equity-Konsolidierung einbezogenen Anteile an assoziierten Unternehmen. Es wird hier deren Veränderung entsprechend der anteiligen Entwicklung des Eigenkapitals / Jahresergebnisses (ohne die Effekte aus Währungsumrechnung) erfasst.

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

	2022 Euro	2021 Euro
Kernverwaltung	45.596.741,17	36.383.595,70
Abfallwirtschaftsbetrieb München	3.774.916,26	12.765.316,72
Münchner Stadtentwässerung	29.072.382,42	42.844.015,70
Konzern Stadtwerke München GmbH	69.253.696,23	116.444.072,16
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	22.694.650,03	20.709.955,78
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	19.742.291,89	18.156.343,77
Übrige	6.364.935,56	5.117.453,66
Gesamt	196.499.613,56	252.420.753,49

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) bezahlte Darlehenszinsen, sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Die Position hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 55,9 Mio. € bzw. 22,2 % verringert. Dies betrifft

im Wesentlichen den Konzern Stadtwerke München GmbH.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens werden im konsolidierten Jahresabschluss entsprechend der KommHV-Doppik nicht im Finanzergebnis erfasst, sondern der Ausweis erfolgt unter der Position "Bilanzielle Abschreibungen".

Bei der Kernverwaltung ergab sich eine Erhöhung um 9,2 Mio. € bzw. 25,3 %.

Dabei ist es bei den Aufwendungen für Darlehenszinsen zu einer Erhöhung i. H. v. 10,0 Mio. € (73,9 %) gekommen. Grund ist der Anstieg der Nettoneuverschuldung im Jahr 2022 um ca. 1,0 Mrd. €. Ferner wurde der Leitzins im Jahr 2022 mehrfach angehoben, was diese Position beeinflusst.

Daneben ergab sich eine Verminderung bei der Verzinsung von Steuernachzahlungen. Ergibt sich aufgrund einer Steuerveranlagung eine Erstattung, fallen Erstattungszinsen an, die an den Steuerpflichtigen zu entrichten sind. Zudem sind gegebenenfalls Nachzahlungszinsen zu mindern. Die Verminderung ist hauptsächlich auf die im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Verzinsung von Steuernachzahlungen nach § 233a AO zurückzuführen. Auch hier wirkte sich die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes vom 8. Juli 2021 (1 BvR 2237/14, 1 BvR 2422/17) aus, das die Höhe der Verzinsung für bestimmte Zeiträume für verfassungswidrig und teilweise nicht mehr für anwendbar erklärt hat. In Konsequenz daraus wurde ab 01.10.2021 das Vollverzinsungsprogramm stillgelegt. Die rückwirkende Neuregelung des hierbei anzuwendenden Zinssatzes bei Zinsen nach § 233a AO und die begonnene Umsetzung in der Stadtkämmerei führte zu einem Rückgang dieser Position.

Beim Abfallwirtschaftsbetrieb München ergab sich ein Rückgang um 9,0 Mio. € bzw. 70,4 %. Dieser betrifft wesentlich die Zinsaufwendungen aus der Auf-/Abzinsung von langfristigen Rückstellungen. Der hierbei anzuwendende und von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2022 veröffentlichte Marktzinssatz hatte sich leicht erhöht, was im Jahr 2022 zu einer deutlichen Entlastung, insbesondere bei der Auf- und Abzinsung von langfristigen Rückstellungen führte.

Bei der Münchner Stadtentwässerung ergibt sich ein Rückgang um 13,8 Mio. € bzw. 32,1 %.

In der Position sind insbesondere Darlehenszinsen an Kreditinstitute enthalten. Der Rückgang ergibt sich aber wesentlich durch die geringeren Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen.

Beim Konzern Stadtwerke München GmbH ergibt sich ebenfalls eine Verminderung der Zinsaufwendungen um 47,2 Mio. € bzw. 40,5 % auf nunmehr 69,3 Mio. €.

Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern

	2022 Euro	2021 Euro
Kernverwaltung	22.899.976,54	46.646.762,49

Die Position betrifft (wie im Vorjahr) nur die Kernverwaltung. Dabei ergab sich ein Rückgang um 23,7 Mio. € bzw. 50,9 %.

Es handelt sich um Aufwendungen der Flughafen München GmbH, an der die Landeshauptstadt

München mit 23 % beteiligt ist, und die in der Konsolidierung nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Trotz der Rücknahme der meisten Corona-bedingten Maßnahmen im Flugverkehr und der damit verbundenen deutlichen Erholung ab dem Sommerflugplan ergab sich bei diesem Aufgabenträger im Jahr 2022 insgesamt erneut ein Jahresfehlbetrag, der aber geringer ausfiel als im Vorjahr. Entsprechend der anteiligen Entwicklung des Eigenkapitals / Jahresergebnisses erfolgte eine weitere Abwertung des Beteiligungsansatzes i. H. v. 22,9 Mio. € (Vorjahr: 46,7 Mio. €).

Damit spiegelt der Wert für die Kernverwaltung die ergebnisbedingte Abwertung dieses Beteiligungsansatzes (vgl. auch Position „Anteile an assoziierten Unternehmen“) wider.

6.4 Außerordentliches Gesamtergebnis

Außerordentliche Erträge

	2022 Euro	2021 Euro
Gesamt	1.435.991,92	2.280.508,18

Die außerordentlichen Erträge haben sich um 0,8 Mio. € bzw. 37,0 % vermindert. Der Rückgang betrifft im Wesentlichen die München Klinik gGmbH.

Außerordentliche Aufwendungen

	2022 Euro	2021 Euro
München Klinik gGmbH	3.274.314,17	1.232.246,79
Übrige	148.215,65	240.859,89
Gesamt	3.422.529,82	1.473.106,68

Die außerordentlichen Aufwendungen haben sich um 1,9 Mio. € (132,3 %) erhöht und betreffen hauptsächlich die München Klinik gGmbH. Es handelt sich hier wiederum insbesondere um Interessenausgleiche/Sozialpläne und Beratungskosten aus der Sanierung der Gesellschaft.

6.5 Gesamtbilanzüberschuss

Insgesamt weist die konsolidierte Ergebnisrechnung des Jahres 2022 einen **Gesamtbilanzüberschuss** von 281,3 Mio. € aus. Im Vorjahr hatte sich noch ein Gesamtbilanzüberschuss i. H. v. 486,1 Mio. € ergeben. Damit ergibt sich hier ein Ergebnis-Rückgang um 204,8 Mio. € bzw. 42,1 %.

Bei der Kernverwaltung hatte sich dabei in deren Einzelabschluss (Ergebnis incl. rechtlich unselbständige Stiftungen) ein Jahresüberschuss in Höhe von 167,7 Mio. € ergeben (Vorjahr:

Jahresüberschuss incl. rechtlich unselbständige Stiftungen 304,1 Mio. €).

Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis

	2022 Euro	2021 Euro
Konzern Stadtwerke München GmbH	-8.993.862,61	27.756.940,81
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	-1.254.386,64	-1.784.948,30
Gesamt	-10.248.249,25	25.971.992,51

Die Position betrifft (ebenso wie im Vorjahr) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bei den in den konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München einbezogenen Aufgabenträger Konzern Stadtwerke München GmbH und Konzern GEWOFAG Holding GmbH. Entsprechend der Entwicklung der Jahresergebnisse in diesen Abschlüssen verändern sich auch die darauf basierenden Fremdanteile.

Die Position hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 36,2 Mio. € verändert.

Ergebnisvortrag

	2022 Euro	2021 Euro
Gesamt	0,00	0,00

Für 2022 ist kein Vortrag des aktuellen Ergebnisses vorgesehen.

Eine Ergebnisverwendung erfolgt im Folgejahr auf Basis der dann erfolgten Beschlüsse der Gesellschafter / Anteilseigner aus den Einzelabschlüssen.

Der Gesamtbilanzüberschuss aus 2021 in Höhe von 483.784.523,47 € wurde vollständig mit den Ergebnisrücklagen / Gewinnrücklagen (vgl. Position 5.7.2) verrechnet.

Ergebnisvorträge aus Jahren vor 2021 existieren ebenfalls nicht.

Somit entfällt insgesamt ein Ausweis der Position Ergebnisvortrag.

Entnahmen aus / Zuführung zu Rücklagen

	2022 Euro	2021 Euro
Kernverwaltung	11.058.011,33	2.074.853,67
Konzern Stadtwerke München GmbH	-198.593.378,23	-15.465.190,89
Gesamt	-187.535.366,90	-13.390.337,22

Im Jahr 2022 ergab sich insgesamt eine Zuführung zu den Rücklagen i. H. v. 187,5 Mio. € (Vorjahr: 13,4 Mio. €).

Die Position betrifft im Berichtsjahr im Wesentlichen den Konzern Stadtwerke München GmbH und berücksichtigt, dass von diesem Aufgabenträger (bei dem ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Landeshauptstadt München besteht) der Abschluss bereits unter Berücksichtigung der vollständigen Ergebnisverwendung aufgestellt wird. In diesem Zusammenhang erfolgten Zuführungen in die Ergebnismrücklagen/Gewinnrücklagen i. H. v. 198,6 Mio. € (Vorjahr: 15,5 Mio. €).

Der Wert der Kernverwaltung betrifft (wie im Vorjahr) das Jahresergebnis der rechtlich unselbständigen Stiftungen.

7 Sonstige Pflichtangaben

7.1 Angaben zu den Beschäftigten

Bei den im Rahmen der Vollkonsolidierung in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Aufgabenträgern ergaben sich folgende Werte bei der durchschnittlichen Anzahl der Beschäftigten:

	2022	2021
Beamt*innen <i>(davon in der Kernverwaltung)</i>	10.931 <i>10.456</i>	11.066 <i>10.587</i>
Arbeitnehmer*innen/ Tarifangestellte <i>(davon in der Kernverwaltung)</i>	46.724 <i>23.235</i>	46.145 <i>23.022</i>
Gesamt <i>(davon in der Kernverwaltung)</i>	57.655 33.691	57.211 33.609

Weitere 452 (Vorjahr: 446) Arbeitnehmer*innen/ Tarifangestellte sind in den im Konzern Stadtwerke München GmbH quotaleinbezogenen Unternehmen tätig.

Insgesamt lag die Zahl der Beschäftigten bei der Kernverwaltung und allen (inkl. der nicht vollkonsolidierten) Aufgabenträgern/Beteiligungs-Gesellschaften bei ca. 70.300 (Vorjahr ca. 70.800).

7.2 Angaben zu den nachgeordneten Aufgabenträger, soweit der Kommune mindestens 5 % der Anteile des nachgeordneten Aufgabenträgers gehören

Die Angaben zu den Beteiligungsunternehmen gemäß Art. 94 Abs. 3 GO sind der Anlage „Angaben zu den nachgeordneten Aufgabenträgern“ zu entnehmen.

2) Gesamtüberblick und Geschäftsverlauf der Landeshauptstadt München

1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft war im Jahr 2022 vom Russischen Angriffskrieg auf die Ukraine geprägt. Eine rasch steigende Inflation, massive Preisanstiege bei Energie und anhaltende Lieferkettenprobleme waren die unmittelbaren Folgen. Das weltwirtschaftliche Wachstum lag in abgelaufenem Geschäftsjahr mit +2,8 % (Vorjahr: +5,9 %) deutlich unter dem Vorjahreswert. Im Euroraum ist das Wirtschaftswachstum um +3,5 % gestiegen (Vorjahr: +5,3 %).⁷

Auch die Wirtschaft in Deutschland war gekennzeichnet von den unmittelbaren Folgen des Ukraine-Krieges und den mittelbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Engpässe bei Energie, Vorprodukten und Arbeitskräften belastete die Produktion. Dies führte zu einem deutlichen Anstieg der Inflationsrate auf 6,9 %. Damit lag die Inflationsrate deutlich über den Werten der Vorjahre. Verantwortlich für den raschen Anstieg der Inflation im Jahr 2022 waren vor allem die extremen Preisanstiege bei Energieprodukten und Nahrungsmitteln, aber auch kriegs- und krisenbedingte Sondereffekte wie Lieferengpässe. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte in Deutschland eine gestiegene Wirtschaftsleistung erzielt werden. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,8 % höher als im Jahr 2021.

Auch der Arbeitsmarkt hat von dieser Entwicklung profitiert. Die Arbeitslosigkeit und die Unterbeschäftigung sind 2022 wieder gesunken. Die Arbeitslosenquote verringerte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 5,3%. Auch der Einsatz der Kurzarbeit reduzierte sich 2022 in erheblichem Umfang.

Der Münchner Arbeitsmarkt hat sich trotz überlagernder Krisen, wie der ausgehenden Corona-Pandemie und den wirtschaftlichen Effekten aus dem Ukraine-Krieg im Jahr 2022, stabil entwickelt. Die Arbeitslosenquote sank in der bayerischen Landeshauptstadt auf 3,9 %, nachdem sie in den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 jeweils bei 4,5 % lag.

Der Anstieg der Wirtschaftsleistung wirkte sich positiv auf das Zahlenwerk des konsolidierten Jahresabschlusses der Landeshauptstadt München aus. Die wirtschaftlichen Auswirkungen spiegeln sich in der Entwicklung der kommunalen Finanzen, allen voran der Gewerbesteuer wider. Sowohl beim Gewerbesteueraufkommen als auch beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer gab es leichte Zuwächse. Die Erträge aus der Gewerbesteuer stiegen um rund 2,5 Mio. € auf 3.280,5 Mio. € (Vorjahr: 3.278,0 Mio. €). Die Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer stiegen um ca. 25,4 Mio. € auf ca. 1.679,2 Mio. € (Vorjahr: 1.653,8 Mio. €).

Die deutlich gestiegenen Umsatzerlöse bei der SWM entfallen hauptsächlich auf die Strom- und Gasabgabe sowie auf den Strom- und Gashandel. Hauptursache hierfür sind die deutlich gestiegenen Preise an den Strom und Gashandelsmärkten, die das geringere Handelsvolumen deutlich überkompensiert haben. Die Erlöse im öffentlichen Personennahverkehr mit U-Bahn, Tram und Bus haben sich im Berichtsjahr deutlich in Richtung Normaljahr entwickeln können, nachdem in den letzten zwei Jahren aufgrund der Corona Pandemie hier ein starker Einbruch zu verzeichnen war.

Die Aufhebung eines Großteils der Pandemie-Maßnahmen im Frühjahr 2022 hatte insbesondere positive Auswirkungen auf die beiden **assoziierten Unternehmen**, die in den letzten beiden

⁷Vgl.: <https://www.ifw-kiel.de/de/themendossiers/konjunktur/>

Jahren besonders stark von der Coronapandemie betroffen waren.

Bei der **Flughafen München GmbH** zeigte sich, trotz der noch vorhandenen Reiseeinschränkungen und der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, eine deutliche Erholung des Verkehrsaufkommens mit einem massiven Zuwachs in allen Bereichen. Nichtsdestotrotz liegen die Umsatzerlöse unter dem Vorkrisenjahr 2019 und sind nach wie vor von den Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Kriegs geprägt. Mit einem strikten Kostenmanagement konnte der operative Verlust 2022 aber weiter reduziert werden.

Zur Sicherstellung der Liquidität in der Pandemie hat die Flughafen München GmbH ein gesondertes Liquiditätsmanagement aufgesetzt. Die Liquiditätsplanung berücksichtigt dabei das laufende Geschäft, die Investitionen sowie die Finanzierungsaspekte für den gesamten Konzern. Ferner wird darauf geachtet, dass der Zugang zum Kredit- und Kapitalmarkt gewährleistet ist. Um die Zahlungsfähigkeit jederzeit sicherzustellen, werden auf Basis einer rollierenden Liquiditätsplanung langfristige Kreditlinien und liquide Mittel vorgehalten.

Aufgrund der schwerwiegenden Auswirkungen der Coronapandemie auf das Messegeschäft war die Vermögens- und Finanzlage **der Messe München GmbH** nach 2020 und 2021 auch im Jahr 2022 zunächst angespannt, verbesserte sich aber im Jahresverlauf zusehends. Im Berichtsjahr konnte ein bereits ein positiver Jahresüberschuss in Höhe von 50,6 Mio. € erwirtschaftet werden.

Die Liquidität war auch im Geschäftsjahr 2022 wegen des stets ausreichenden Bankbestandes und durch eine im Jahr 2022 nicht in Anspruch genommene Kontokorrentlinie von 50 Mio. € jederzeit sichergestellt. Zudem wurde Ende Juni 2022 ein (weiteres) Bankdarlehen über 100 Mio. € aufgenommen, das im Juli 2022 in Höhe von 50 Mio. € zur Auszahlung kam. Die zweite Darlehenstranche in Höhe von weiteren 50 Mio. € wird im Juli 2023 zur Auszahlung kommen. Insgesamt konnten im Geschäftsjahr sämtliche Zahlungsverpflichtungen erfüllt werden.

Die Verschuldung der Messe München GmbH ist sehr hoch. Auch wegen in Folge der Corona-Pandemie aufgenommenen Kredite beträgt der Schuldenstand zum Jahresende 2022 rund 660 Mio. €.

Für den konsolidierten Jahresabschluss 2022 der Landeshauptstadt München ergibt sich der ausgewiesene Gesamtbilanzüberschuss von 281,3 Mio. €. Damit ergab sich gegenüber dem Gesamtbilanzüberschuss des Vorjahres i. H. v. 486,1 Mio. € ein Ergebnis-Rückgang um 204,8 Mio. € bzw. 42,1 %.

2 Geschäftsverlauf und Lage der Landeshauptstadt München

2.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Landeshauptstadt München kann auch 2022 als geordnet bezeichnet werden.

Ursache hierfür sind die solide Eigenkapitalausstattung und insbesondere die hohen Rücklagen der Landeshauptstadt München.

Die in Folge dargestellten Kennzahlen sollen die Vermögenslage in möglichst aussagekräftiger, komprimierter Form wiedergeben.

2.1.1 Eigenkapitalquoten

Eigenkapitalquote I

Berechnung		31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital	X 100	39,1 %	40,6 %
Bilanzsumme			

Eigenkapitalquote II

Berechnung		31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital + SoPo aus Zuwendungen und Beiträgen + ähnlichen Entgelten	X 100	46,4 %	48,3 %
Bilanzsumme			

Die Landeshauptstadt München weist mit den ermittelten Eigenkapitalquoten I und II in Höhe von 39,1 % bzw. 46,4 % zum 31.12.2022 eine stabile Substanz aus, die eine Finanzierung der kommunalen Aufgaben und Herausforderungen in den vielfältigen Bereichen innerhalb der Landeshauptstadt München gewährleistet. Auch Fehlbeträge können damit aufgefangen werden, ohne im Sinne der Generationengerechtigkeit, die nachfolgenden Generationen maßgeblich belasten zu müssen.

Allerdings zeigt der Vergleich mit dem Vorjahr, dass in der Landeshauptstadt München die Eigenkapitalquoten I und II leicht gesunken sind, was im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass die Bilanzsumme um 2,9 Mrd. € gestiegen ist, während sich das Eigenkapital nur um 528,2 Mio. € erhöht hat.

2.1.2 Fremdkapitalquote

Berechnung		31.12.2022	31.12.2021
Fremdkapital	X 100	50,3 %	48,4 %
Bilanzsumme			

Der Anstieg der Fremdkapitalquote von 48,5 % auf 50,3 % ist für die Landeshauptstadt München unter dem Aspekt zu bewerten, dass ein großer Anteil des Fremdkapitals aus Rückstellungen, insbesondere Pensionsrückstellungen besteht. Diese sind 2022 um 164 Mio. € gestiegen. Für die Pensionsrückstellungen besteht nach Art. 76 Abs. 2 GO, § 74 KommHV-Doppik eine Passivierungspflicht. Somit werden diese auf absehbare Zeit die Fremdkapitalquote ohne wesentliche Steuerungsmöglichkeiten beeinflussen.

Die ausgewiesenen Kreditverbindlichkeiten lang- und kurzfristiger Art haben sich (insbesondere bedingt durch Neukreditaufnahmen bei der Kernverwaltung) um 1,3 Mrd. € erhöht. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich ebenfalls um 567 Mio. € erhöht. Dies lag im Wesentlichen an der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Variation Margins im Zusammenhang mit

Sicherungsgeschäften bei SWM. Die Verbindlichkeiten insgesamt sind gegenüber dem Vorjahr um 906 Mio. € gestiegen. Die geplanten, erheblichen Investitionstätigkeiten der Landeshauptstadt München, vor allem in Wohnungsbau und Infrastruktur, können zukünftig zu einem weiteren Anstieg der Fremdkapitalquote führen.

2.1.3 Anlagenintensität

Berechnung		31.12.2022	31.12.2021
Anlagevermögen	X 100	82,9 %	87,0 %
Bilanzsumme			

Die Anlagenintensität der Landeshauptstadt München ist um 4,1 %-Punkte auf 82,9 % gesunken, was bedeutet, dass weniger Gesamtvermögen langfristig als Anlagevermögen gebunden ist. Aufgrund der kommunalen Aufgabenstellung ist bei der Landeshauptstadt München naturgemäß ein hohes Anlagevermögen bei fast allen Aufgabenträgern vorhanden. Beispielhaft seien hier Straßen, Schulen und Kindergärten bei der Kernverwaltung, Klärwerke bei der Münchner Stadtentwässerung, Müllverbrennungsanlagen beim Abfallwirtschaftsbetrieb München, U-Bahn-Bauwerke oder Bäder bei der Stadtwerke München GmbH sowie der Wohnungsbestand bei den Wohnungsbaugesellschaften GEWOFAG und GWG erwähnt. Aufgrund ihrer vielfältigen Aufgabenstellungen im Bereich der Daseinsvorsorge für die Münchner Bürger*innen ist die langfristige Bindung von Kapital im Anlagevermögen für die Landeshauptstadt München sinnvoll.

2.2 Ertragslage

Auch die Ertragslage der Landeshauptstadt München kann als geordnet bezeichnet werden. Ein Bild zur Ertragslage der Landeshauptstadt München soll einerseits durch die nachfolgende Aufstellung zum Gesamtbilanzergebnis und andererseits durch Kennzahlen vermittelt werden.

Der Gesamtbilanzüberschuss der konsolidierten Ergebnisrechnung 2022 beträgt 281,3 Mio. €. Die nachfolgende Tabelle zeigt die konsolidierte Ergebnisrechnung in komprimierter Form:

	2021 Mio. Euro	2022 Mio. Euro
Ordentliche Gesamterträge	18.465,30	21.306,7
- Ordentliche Gesamtaufwendungen	-17.911,00	-20.763,0
Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	554,3	543,7
Finanzerträge und Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	217,5	156,7
- Finanzaufwendungen und Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern	-299,1	-219,4
Gesamtfinanzergebnis	-81,6	-62,7
Ordentliches Gesamtergebnis	472,7	481,0
Außerordentliche Erträge	2,3	1,4
- Außerordentliche Aufwendungen	-1,5	-3,4
Außerordentliches Gesamtergebnis	-0,8	-2,0
Gesamtjahresergebnis	473,5	479,0
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	26,0	-10,2
Entnahmen aus (+) /Zuführung zu Rücklagen (-)	-13,4	-187,5
Gesamtbilanzüberschuss	486,1	281,3

Das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit ist positiv und setzt sich wie nachfolgend beschrieben zusammen:

Die drei größten Ertragspositionen in Höhe von 18,0 Mrd. € (Vorjahr: 15,7 Mrd. €) bei den ordentlichen Gesamterträgen bilden wiederum

- öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte in Höhe von 11,5 Mrd. € (Vorjahr: 9,1 Mrd. €). Hierunter fallen unter anderem Erlöse für Erdgas und Erdöl, Strom, Fernwärme, Wasser, Verkehr, Bäder und Telekommunikation beim Konzern Stadtwerke München GmbH in Höhe von 10,1 Mrd. € (Vorjahr: 7,8 Mrd. €), Erlöse aus Krankenhausleistungen in Höhe von 662,5 Mio. € (Vorjahr: 674,6 Mio. €) bei der München Klinik gGmbH sowie Verwaltungs-, Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte bei der Kernverwaltung in Höhe von 259,3 Mio. € (Vorjahr: 239,4 Mio. €).
- Steuern und ähnliche Abgaben in Höhe von 5,3 Mrd. € (Vorjahr: 5,2 Mrd. €), die auf Erträge aus Gewerbesteuer, Grundsteuer und steuerähnliche Erträge sowie den Gemeindeanteil an Einkommensteuer und Umsatzsteuer bei der Kernverwaltung zurückzuführen sind.
- Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 1,3 Mrd. € (Vorjahr: 1,4 Mrd. €), bei denen es sich vorwiegend um Zuweisungen vom Bund, Land und der Regierung von Oberbayern handelt.

Die vier größten Aufwandspositionen in Höhe von 19,4 Mrd. € (Vorjahr: 16,7 Mrd. €) bei den ordentlichen Aufwendungen bilden

- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 10,3 Mrd. € (Vorjahr: 8,2 Mrd. €). Hierunter fallen im Wesentlichen Gas- und Strombezug sowie sonstige Fremdleistungen und weitere Aufwendungen beim Konzern Stadtwerke München GmbH in Höhe von 8,7 Mrd. € (Vorjahr: 6,8 Mrd. €) sowie Aufwendungen bei der Kernverwaltung in Höhe von 897,8 Mio. € (Vorjahr: 830,0 Mio. €).
- Aufwendungen Personalbereich in Höhe von 4,5 Mrd. € (Vorjahr: 4,2 Mrd. €). Hierunter fallen im Wesentlichen die Personal- und Versorgungsaufwendungen der Kernverwaltung mit 2,7 Mrd. € (Vorjahr: 2,5 Mrd. €), die Personalaufwendungen beim Konzern Stadtwerke München GmbH mit 923,7 Mio. € (Vorjahr: 840,3 Mio. €) und die Personalaufwendungen der München Klinik gGmbH mit 517,8 Mio. € (Vorjahr: 501,1 Mio. €).
- Transferaufwendungen in Höhe von 3,1 Mrd. € (Vorjahr: 3,0 Mrd. €). Hierunter fallen Aufwendungen für geleistete Zuwendungen, Sozialtransferaufwendungen, Allgemeine Umlagen und die Gewerbesteuerumlage bei der Kernverwaltung.
- Bilanzielle Abschreibungen in Höhe von 1,4 Mrd. € (Vorjahr: 1,3 Mrd. €). Hierunter fallen im Wesentlichen Abschreibungen beim Konzern Stadtwerke München GmbH in Höhe von 650,0 Mio. € (Vorjahr: 540,0 Mio. €) und Abschreibungen bei der Kernverwaltung in Höhe von 450,4 Mio. € (Vorjahr: 445,2 Mio. €).

Das Gesamtfinanzergebnis ist negativ. Die Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen sowie die Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern übersteigen die Finanzerträge.

Das ordentliche Gesamtergebnis wird dadurch um 62,7 Mio. € gemindert, bleibt aber positiv.

Das außerordentliche Gesamtergebnis ist negativ, d. h. die außerordentlichen Aufwendungen übersteigen die außerordentlichen Erträge.

Das Gesamtjahresergebnis wird hierdurch lediglich um 2,0 Mio. € vermindert und bleibt durch das positive ordentliche Ergebnis ebenfalls im positiven Bereich. Die Position „Gesamtjahresergebnis“ stellt den Wert dar, der sich vor Berücksichtigung von Ergebnisverwendungs-Maßnahmen ergibt.

Der Betrag i. H. v. - 10,2 Mio. € betrifft die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bei den in den konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München einbezogenen Teilkonzernen der Aufgabenträger Konzern Stadtwerke München GmbH, Konzern GEWOFAG Holding GmbH und Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH. Entsprechend der Entwicklung der Jahresergebnisse in diesen Teilkonzernabschlüssen wird die Position „Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis“ ausgewiesen.

Im Konzern der Stadtwerke München GmbH hatte sich im Teil-Konzernabschluss im Jahr 2022 zunächst ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 198,6 Mio. € ergeben, der entsprechend auch noch im obigen Gesamtjahresergebnis im konsolidierten Jahresabschluss der LHM enthalten ist.

Der Teil-Konzernabschluss der Stadtwerke München GmbH (bei diesem Aufgabenträger besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der Landeshauptstadt München) wird bereits unter Berücksichtigung der vollständigen Ergebnisverwendung aufgestellt.

Entsprechend erfolgt für den Konzernjahresüberschuss der Stadtwerke München GmbH in Höhe von 198,6 Mio. € eine Zuführung zu den Rücklagen. Dies bedeutet eine Verrechnung des aktuellen Überschusses mit in den Ergebn isrücklagen angesammelten Ergebnissen aus den Vorjahren. Diese Ergebnisverwendung wird so auch in den konsolidierten Abschluss der LHM übernommen.

Ein weiterer Teilbetrag i. H. v. 11,1 Mio. € betrifft Entnahmen aus Rücklagen bei der Kernverwaltung, und zwar das Jahresergebnis der rechtlich unselbständigen Stiftungen.

Nach Berücksichtigung der Entnahmen / Zuführungen aus bzw. zu den Rücklagen und dem anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnis ergibt sich ein Gesamtbilanzüberschuss i. H. v. 281,3 Mio. €.

2.2.1 Steuerquote

Berechnung:		2022	2021
Steuererträge	X 100	24,7 %	28,3 %
Ordentliche Gesamterträge			

Die ermittelte Steuerquote von 24,7 % zeigt, dass knapp ein Viertel der ordentlichen Erträge aus Steuereinnahmen der Kernverwaltung resultieren. Diese Erträge können vor allem durch die größte Einnahmequelle, die Gewerbesteuer, perspektivisch größeren Schwankungen durch konjunkturelle Entwicklungen unterliegen und sind deshalb von der Landeshauptstadt München nur bedingt beeinflussbar. Die Steuerquote ist gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Prozentpunkte gefallen.

2.2.2 Personalaufwandsquote

Berechnung:		2022	2021
Personalaufwendungen	X 100	18,7 %	20,8 %
Ordentliche Gesamtaufwendungen			

Die Personalaufwendungen betragen 18,7 % der ordentlichen Aufwendungen und bilden damit nach den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen die zweitgrößte Aufwandsgruppe. Personal stellt den wichtigsten Faktor für die Bereitstellung der kommunalen Dienstleistungen dar, ist aber auch kostenintensiv. Die Personalaufwandsquote ist gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Prozentpunkte gesunken.

Im Berichtsjahr ergab sich bei der Summe der ordentlichen Gesamtaufwendungen ein Anstieg, die Personalaufwendungen sind ebenfalls gestiegen.

2.2.3 Sach- und Dienstleistungsintensität

Berechnung:		2022	2021
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	X 100	49,5 %	45,9 %
Ordentliche Gesamtaufwendungen			

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind mit 49,5 % die größte Aufwandsgruppe der Landeshauptstadt München. Die Sach- und Dienstleistungsintensität zeigt vor allem, inwieweit Leistungen Dritter in Anspruch genommen werden. Sie ist gegenüber dem Vorjahr um 3,6

Prozentpunkte gestiegen.

2.2.4 Transferaufwandsquote

Berechnung:		2022	2021
Transferaufwendungen	X 100	15,1 %	16,7 %
Ordentliche Gesamtaufwendungen			

Die Transferaufwendungen stellen bei der Landeshauptstadt München mit 15,1 % den drittgrößten Posten bei den ordentlichen Aufwendungen dar. Sie resultieren fast ausnahmslos aus Aufwendungen, die in der Kernverwaltung anfallen.

Der Hauptanteil entfällt dabei auf die Sozialtransferaufwendungen, die eine gesetzliche Grundlage in den Sozialgesetzbüchern haben und nur durch gesetzliche Änderungen beeinflussbar sind. Demgegenüber bestehen für Sozialleistungen zum überwiegenden Teil aber auch Erstattungsansprüche gegen überörtliche Träger.

Umlagen, insbesondere Bezirks- und Gewerbesteuerumlagen sind ein weiterer großer Bereich dieser Aufwendungen, die ebenfalls auf gesetzlichen Grundlagen (BayFAG, GFRG) beruhen. Neben vielfältigen Aufwendungen für konsumtive Zuwendungen an Vereine und Verbände stellen vor allem Zuschüsse an öffentliche wirtschaftliche Unternehmen den dritten wesentlichen Bestandteil der Transferaufwendungen dar.

Die Transferaufwandsquote ist gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozentpunkte gesunken.

2.3 Finanzlage

Die Finanzlage der Landeshauptstadt München ist insgesamt geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2022 zu jeder Zeit gegeben.

Der Gesamtbetrag an kurzfristig verfügbaren Mitteln aus der konsolidierten Vermögensrechnung 2022 beläuft sich auf insgesamt knapp 1,6 Mrd. € (Vorjahr: 1,2 Mrd. €).

Die kurzfristig verfügbaren Mittel beinhalten die beiden in der Vermögensrechnung ausgewiesenen Positionen „Liquide Mittel“ (Sparguthaben und Bankbestand, Termineinlagen sowie Bargeld/Kassenbestand) und „Wertpapiere des Umlaufvermögens.“

Kurzfristig verfügbare Mittel

	31.12.2022	31.12.2021
	Mio. Euro	Mio. Euro
Liquide Mittel		
Kernverwaltung	601,2	248,9
Konzern Stadtwerke München GmbH	538,2	474,7
Konzern GEWOFAG Holding GmbH	218,1	40,6
Abfallwirtschaftsbetrieb München	22,9	36,5
München Klinik gGmbH	72,4	119,7
Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH	43,3	52,0
Münchener Stadtentwässerung	50,0	0,0
Übrige	0,1	0,1
Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Konzern Stadtwerke München GmbH	26,1	211,6
Gesamt	1.572,3	1.184,1

Ausführliche Erläuterungen siehe 1) 5.2.4 Liquide Mittel.

3. Außerbilanzielle Verpflichtungen

Es bestehen konzern-externe sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 3.825,4 Mio. € (Vorjahr: 3.699,4 Mio. €), davon 2.884,8 Mio. € (Vorjahr: 2.840,9 Mio. €) aus dem Konzern Stadtwerke München GmbH, die aus nicht bilanzierungspflichtigen Sachverhalten resultieren.

Diese Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Miet-/ Leasing-Verträge mit 352,4 Mio. € (Vorjahr: 348,5 Mio. €), Bestellobligos mit 1.183,1 Mio. € (Vorjahr: 964,7 Mio. €) sowie weitere langfristige Verträge mit 2.153,3 Mio. € (Vorjahr: 2.231,5 Mio. €).

Bei der Kernverwaltung bestehen Zahlungsverpflichtungen für Zuwendungen und Darlehen in Höhe von 62,3 Mio. € (Vorjahr: 82,4 Mio. €).

Darüber hinaus bestehen im Konzern Stadtwerke München GmbH im Bereich der Gemeinschaftsunternehmen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 1.862,8 Mio. € (Vorjahr: 1.484,6 Mio. €).

Diese betreffen finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Lieferverträgen, Lizenz- oder Konzessionsverträgen sowie laufenden Leasing- und Mietverträgen. Hierbei sind nicht die quotalen, sondern die vollen Werte angegeben.

4. Wesentliche gesellschaftsrechtliche Vorgänge

Im Konzern SWM wurden zum 1. Januar 2022 folgende Unternehmen erstmalig vollkonsolidiert:

- SWM Wind Havelland Holding GmbH & Co. KG, München
- SWM Windpark Havelland GmbH & Co. KG, Bremen

Diese beiden Gesellschaften wurden im Vorjahr gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Fusion der beiden städtischen Wohnungsbaugesellschaften zur „Münchner Wohnen“

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat der Vollversammlung vom 9. Juni 2021 die Vorbereitung der Zusammenführung der beiden städtischen Wohnungsbau-gesellschaften, der GEWOFAG mit sämtlichen Beteiligungsunternehmen sowie der GWG mit ihrer Tochtergesellschaft, beschlossen. In der Vollversammlung vom 21. Dezember 2022 wurde beschlossen, dass die Zusammenführungsstruktur umgesetzt und die neue städtische Wohnungsbaugesellschaft „Münchner Wohnen GmbH“ zum 1. Januar 2024 realisiert werden soll.

3) Ausblick über die künftige Entwicklung

1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss der Konsolidierungsperiode

Mit Beschluss der Vollversammlung am 30.11.2022 beschloss der Stadtrat, sämtliche Geschäftsanteile an der **LHM Services GmbH** (LHM-S) von der Stadtwerke München GmbH zum 01.01.2023 zu erwerben.

2 Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen

2.1 Finanzielle und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft kühlt im Verlauf des Jahres weiter ab. Nach jüngster Herbstprognose wird das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 0,5 % schrumpfen und dann im kommenden Jahr geringfügig um 1,3% steigen. Das geringere Wachstum 2023 gegenüber dem Jahr 2022 ist insbesondere auf die hohe Inflationsrate, geringere Nachfrage aus dem Ausland und hohe Zinsen zurückzuführen. Insbesondere der starke Anstieg bei den Energie- und Rohstoffpreisen sorgt dafür, dass die Inflation aktuell auf einem historisch hohen Niveau liegt. Für 2023 wird eine Inflationsrate von 6,0% prognostiziert. 2024 dürfte sich dann bei einer Inflationsrate von etwa 2 % der Anstieg der Verbraucherpreise normalisieren. Nicht nur die Verbraucher sind zurückhaltend. Aufgrund gestiegener Produktionskosten und hoher Zinsen sind Investitionen für Unternehmen unattraktiver geworden. Darunter leiden vor allem die energieintensive Produktion, das industrielle Exportgeschäft und die Baukonjunktur.

Die Baukonjunktur befindet sich seit Monaten auf Talfahrt. Neben den hohen Baukosten dürfte dazu vor allem die Zinswende, die zusätzlich die Finanzierungskosten in die Höhe treibt, ihren Beitrag geleistet haben. Der Baubereich wird voraussichtlich im laufenden Jahr um fast 3 Prozent, im kommenden um fast 4 Prozent schrumpfen. Die Zahl der neu erteilten Baugenehmigungen ist in diesem Jahr überdurchschnittlich gesunken. Aufgrund der negativen Entwicklung hat die Bundesregierung im September 2023 ein Maßnahmenpaket für die Bau- und Immobilienbranche vorgelegt. Ziel ist es Investitionen in den Wohnungsbau zu erhöhen und damit die Bau- und Immobilienbranche zu stabilisieren und zu stärken.

Des Weiteren hat die Bundesregierung mit der Strom- und Gaspreisbremse staatliche Maßnahmen ergriffen, um Privathaushalte und Unternehmen von den Energiekosten zu entlasten.

Im Jahr 2024 wird die gesamtwirtschaftliche Produktion voraussichtlich wieder anziehen. Die kräftigen Reallohnzuwächse werden die Aktivität in den konsumnahen Branchen anregen.

2.2 Risiken

Die aufgrund interner und externer Entwicklungen identifizierten Risiken sind nachfolgend dargestellt.

- **Makroökonomische/Konjunkturelle Risiken**

Die Ertragslage und die Finanzierung des städtischen Haushalts der Kernverwaltung sind zu einem wesentlichen Teil vom Niveau der Steuereinzahlungen, insbesondere der Gewerbesteuer, abhängig. Sofern die prognostizierten Steuereinzahlungen nicht eintreffen, hat

dies erhebliche Auswirkungen auf den Finanzmittelbestand, auf die Höhe der Neuverschuldung sowie auf das ordentliche Ergebnis im Ergebnishaushalt.

In seiner letzten Schätzung vom Mai 2023 erwartet der Arbeitskreis Steuerschätzungen für die Städte und Gemeinden eine Steigerung der Einnahmen um 2,8 %, und in den Jahren 2024 und 2025 um 3,8 % bzw. 5,9 %. Für den Bund werden Einnahmesteigerungen von 6,7 Prozent erwartet, für die Länder einen leichten Rückgang in Höhe von 1,0 Prozent. Die vorliegende Steuerschätzung hängt im Wesentlichen davon ab wie sich die Energieversorgung, die Inflation und das Bruttoinlandsprodukt entwickelt.

Die Landeshauptstadt München plant für 2023 mit leichten Rückgängen bei den Steuererträgen. Aufgrund des Inflationsausgleichsgesetzes ist insbesondere bei der Einkommensteuer mit Mindereinnahmen zu rechnen. Es sind somit keine Impulse von den Steuererträgen für die städtische Ertragslage zu erwarten.

Alles in allem dürfte die moderate Entwicklung des Steueraufkommens in den kommenden beiden Haushaltsjahren hinter der allgemeinen Preissteigerung zurückbleiben. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen bedürfen diese Einschätzungen, insbesondere die Entwicklung der Steuereinnahmen künftiger Jahre, der ständigen Aktualisierung. Die nächste Steuerschätzung ist für Ende Oktober 2023 vorgesehen.

- **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Die investiven Auszahlungen werden in den kommenden Jahren deutlich ansteigen.

Daher ist in der Kernverwaltung von einer spürbaren Minderung des Finanzmittelbestandes bis hin zur Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital auszugehen. Für 2023 sieht der Haushaltsplan eine Nettoneuverschuldung in Höhe von 1.193 Mio. €. vor. Zinsänderungsrisiken sind für die Landeshauptstadt München von untergeordneter Bedeutung. Das Kreditportfolio besteht überwiegend aus Darlehen mit fester Verzinsung bzw. aus Darlehen, die keine ungesicherte variable Verzinsung in einer für die Landeshauptstadt München signifikanten Höhe enthalten. Dennoch besteht die Gefahr einer steigenden Zinsentwicklung auf dem Kapitalmarkt.

Bei der SWM GmbH wird dem Zins- bzw. Währungsrisiko mit Einsatz von Derivaten entgegengewirkt.

Aufgrund der Coronapandemie hat die Liquidität der **Flughafen München GmbH** erheblich gelitten. Trotz der deutlich höheren Umsatzerlöse geht der Flughafen München, aufgrund der deutlichen Steigerungen auf der Aufwandsseite und nur bedingt möglichen Gegenmaßnahmen, auch im Geschäftsjahr 2023 von einem weiterhin negativen Ergebnis vor Steuern (EBT) aus.

Die Geschäftsführung unternimmt signifikante Anstrengungen, die Liquidität zu sichern beziehungsweise zusätzliche finanzielle Flexibilität zu schaffen. Bezüglich sich abzeichnender Liquiditätsbedarfe steht der Flughafen München in ständigem Austausch mit seinen Hausbanken. Im Laufe des Jahres 2023 wird die Verkehrs-, Ergebnis- sowie Liquiditätsprognose kontinuierlich aktualisiert und Finanzierungsbedarf abgeleitet. Damit ist sichergestellt, dass die FMG jederzeit über die notwendige Liquidität verfügt.

- **Branchenrisiken**

- Energie

Die Entwicklungen an den Energiemärkten haben großen Einfluss auf die Ertragslage der SWM. Dies kann sich sowohl in operativen Ergebnissen aus dem laufenden Geschäft als auch in der Bewertung von zukünftigen Geschäften, wie bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten und der Ermittlung von Drohverlusten, niederschlagen. Die SWM verfolgen daher im Bereich Handel das Ziel, die aus der Erzeugung und dem Vertrieb von Strom und Erdgas sowie aus Fernwärme und Verkehr resultierenden Marktpreis- und Wetterrisiken zu identifizieren, zu bewerten und auf Konzernebene an den Energiemärkten nach einer festgelegten Strategie abzusichern. Marktpreisrisiken, die sich aus der Beteiligung an Öl und Gasfeldern ergeben, werden auf Ebene der Tochtergesellschaft abgesichert.

In Abhängigkeit vom weiteren Verlauf der Pandemie, des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und der Entwicklung an den Energiemärkten bestehen erhöhte energiewirtschaftliche Risiken, insbesondere aus daraus resultierenden Marktpreisentwicklungen und der damit verbundenen Bewertung von Vermögenswerten und Schulden. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Positionen am Markt nicht oder nur mit vergleichsweise hohen Auf- und Abschlägen geschlossen werden können. Möglicherweise können nur noch Geschäfte an Börsen erfolgen und so bei Preisbewegungen zu hohen Marginzahlungen und damit zu einem hohen Liquiditätsbedarf führen. Aufgrund der deutlich gestiegenen Energiepreise käme es beim Ausfall von Lieferanten zu hohen Wiedereindeckungskosten.

- Verkehrswirtschaftliche Risiken

Änderungen der Rahmenbedingungen, z. B. die weiterhin ungeklärte Zukunft der staatlichen Investitionsförderung für die zunehmend bedeutsamere Sanierung von Verkehrsbauwerken, können die Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs unvorhersehbar erschweren.

Die Auswirkungen der Digitalisierung sowie die Diskussion über die Änderung einschlägiger rechtlicher Rahmenbedingungen, insbesondere des Personenbeförderungsgesetzes, sind intensiv zu beobachten und soweit möglich aktiv mitzugestalten.

Nicht zuletzt besteht nach aktueller Einschätzung ein erhebliches Risiko, dass die für die Verkehrswende nötigen Angebotserweiterungen aus wirtschaftlichen Gründen nicht umgesetzt werden können.

- Wohnungsmarkt

München wächst. Bis zum Jahr 2040 steigt die Einwohnerzahl nach den aktuellen Prognosen um 18,8 % auf 1,85 Millionen Einwohner*innen an. Dies wirkt sich positiv auf die Steuereinnahmen und finanzielle Situation der Landeshauptstadt München aus. Das schnelle Wachstum führt aber auch zu Problemen. Dem Bevölkerungswachstum stehen im Stadtgebiet nur begrenzte Siedlungsflächen gegenüber. Der Wohnraum wird also voraussichtlich noch knapper werden, was in der Regel steigende Mieten zur Folge hat. Dadurch könnte es künftig noch schwieriger werden, Fachkräfte zu finden.

Die Inflation, darunter insbesondere die Energie und Baukosten, hat im Jahr 2022 deutlich angezogen. Es besteht das Risiko, dass steigende Baukosten, steigende Kapitalmarktzinsen und höhere energetische Anforderungen nicht bzw. nicht rechtzeitig durch eine Anpassung der Förderprogramme kompensiert werden.

Seit Monaten gehen die Zahlen für Genehmigungen wie auch die konkreten Aufträge im Wohnungsbau zurück, wie aus Zahlen des Statistischen Bundesamtes hervorgeht. In München wurden im Jahr 2022 insgesamt Baugenehmigungen für knapp 8.100 Wohneinheiten erteilt. Die Fertigstellungszahlen lagen bei über 7.500 Wohneinheiten. Das ambitionierte Ziel von 8.500 fertiggestellten Wohnungen pro Jahr wurde in den letzten fünf Jahren nie ganz erreicht. Der Wohnungsmarkt ist in der Landeshauptstadt München, aber auch im Umland, nach wie vor sehr angespannt.

- Wohnungsmarkt (Objekte aus kommunalen Vorkaufsrechten)

Um in Erhaltungssatzungsgebieten die Verdrängung der angestammten Wohnbevölkerung zu verhindern und die Milieus zu schützen, steht der Landeshauptstadt dort bei Grundstücksverkäufen ein kommunales Vorkaufsrecht zu. Die Vorkaufsrechte werden grundsätzlich zugunsten der städtischen Wohnungsbaugesellschaften ausgeübt.

Bei der Ausübung von Vorkaufsrechten erwirbt die GWG oder die GEWOFAG Objekte aufgrund der Weisung der Landeshauptstadt München direkt. Dabei erfolgt die Ausübung von Vorkaufsrechten zu Marktpreisen.

Die bisher erworbenen Bestände aus der Ausübung von Vorkaufsrechten weisen meist erhebliche Instandhaltungsrückstände auf. Es bedarf daher hoher wirtschaftlicher Anstrengungen, um die Bestände auf ein mit dem Gesamtbestand vergleichbares Niveau zu bringen. Auch bedingen die im Sinne der Gewährleistung der Betreiberverantwortung erforderlichen Verkehrssicherungsmaßnahmen meist einen hohen Mitteleinsatz.

Dass die Objekte somit eine geringe Ertragskraft aufweisen, wird von der Gesellschafterin aus wohnungspolitischen Gründen bewusst in Kauf genommen (sie stellt deswegen zugleich die erforderliche Liquidität als Einlage oder Zuschuss zur Verfügung).

Entsprechend wurden für diese Objekte bisher bereits außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Grundlage waren jeweils Ertragswertberechnungen auf Basis der von der Landeshauptstadt München vorgegebenen Mietpreisbegrenzungen, denen die gezahlten Kaufpreise – die aufgrund gesetzlicher Bestimmung denen der privaten Erstkäufer entsprechen - gegenübergestellt wurden. Die Differenz wurde als außerplanmäßige Abschreibung erfasst. Damit ist für die Risiken aus der bisherigen Ausübung von Vorkaufsrechten zunächst ausreichend Vorsorge getroffen.

Die Entwicklung bei diesen Objekten wird fortlaufend beobachtet, weitere außerplanmäßige Abschreibungen können bei einer Verschlechterung der Parameter nicht ausgeschlossen werden. Diese könnten auch eintreten, wenn weitere Vorkaufsrechtsfälle hinzukommen oder bei bestehenden Objekten Neubau- oder Instandsetzungsmaßnahmen geplant und umgesetzt werden, die für sich betrachtet wiederum unrentierlich sind und folglich wertberichtigt werden müssen.

In diesem Zusammenhang ist auch ein Urteil relevant, das das Bundesverwaltungsgericht am 09.11.2021 gefasst hat. Demnach wurden die Voraussetzungen für die Ausübung kommunaler Vorkaufsrechte deutlich begrenzt. Somit sind die Möglichkeiten der Landeshauptstadt München zum Schutz von Mietern in Erhaltungssatzungsgebieten derzeit deutlich eingeschränkt und auf Einzelfälle beschränkt. Eine Ausübung des Vorkaufrechts in Erhaltungssatzungsgebieten bei überwiegend vermieteten Wohngebäuden ist nur noch möglich, wenn sie erhebliche bauliche Mängel oder Nutzungseinschränkungen aufweisen.

- **Markthallen München**

Im Einzelabschluss der Markthallen München ergibt sich für 2022 erneut ein Fehlbetrag i. H. v. -11,4 Mio. € (2021: -11,9 Mio. €). Dadurch resultiert im Einzelabschluss nunmehr ein auf der Aktivseite auszuweisender „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ i. H. v. 3,0 Mio. €.

Die wesentlichen strukturellen Einflussfaktoren auf den Betrieb werden nach Ansicht der Werkleitung auch im Jahr 2023 vorherrschen. Das Volumen der Benutzungsgebühren und -entgelte kann weiterhin nicht die anfallenden laufenden Kosten abdecken. Anhand der vorliegenden Planung wird davon ausgegangen, dass für die Markthallen München auch künftig eine nachhaltige Verbesserung der Ertragslage nicht zu erwarten ist. In diesem Zusammenhang wird auch darauf hingewiesen, dass nach der EBV Bayern ein Jahresverlust (wenn er bis dahin nicht ausgeglichen oder getilgt wurde) spätestens nach fünf Jahren aus Haushaltsmitteln der Gemeinde auszugleichen ist. Für die Durchführung der in den nächsten Jahren vorgesehenen umfassenden Maßnahmen zur Zukunftssicherung der Markthallen München sind finanzielle Beteiligungen der LHM erforderlich.

- **Personelle Risiken**

Ein weiteres Risiko für künftige Haushalte besteht in der Entwicklung der zahlungswirksamen Personal- und Versorgungsaufwendungen, die sich im konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München 2022 auf rund 4,2 Mrd. € belaufen und damit knapp 21.8 % der Ordentlichen Aufwendungen des Gesamthaushalts einnehmen.

Die Auswirkungen der volatilen geopolitischen Lage sowie der damit verbundenen wirtschaftlichen Folgen auf die künftigen Jahre lassen sich aktuell noch nicht abschließend abschätzen. Das Jahr 2022 war von den Nachwirkungen der Haushalts sicherungskonzepte infolge der Covid-19-Pandemie geprägt. Für das Jahr 2022 konnte für den Gemeindehaushalt der LHM zwar der Vollzug eines weiteren Haushaltssicherungskonzepts verhindert werden, die Ausgangssituation war dennoch von zahlreichen unbesetzten Stellen beeinflusst, welche erst im Laufe des Jahres 2022 in Teilen sogar erst im Jahr 2023 nachbesetzt werden können und somit nur sukzessive kostenwirksam werden.

Für die künftigen Jahre ist bei einem gleichbleibenden Anstieg des Personalbestandes mit erheblichen Ausweitungen der Personalaufwendungen für aktiv Beschäftigte zu rechnen. Hintergrund ist hier insbesondere die Thematik Teuerung. Einerseits sind bereits die Auswirkungen der seit 2022 merklich gestiegenen Inflationsrate auf die Tarif- und Besoldungserhöhungen spürbar, andererseits wurden die orts- und familienbezogenen Bestandteile der bayerischen Besoldung neu geregelt.

Das Ergebnis der Tarifrunde 2023 im TVöD zeigte bereits deutlich die Auswirkungen der aktuellen Inflationsraten. Mit einer Einmalzahlung i. H. v. 3.000 Euro in neun Monatsbeträgen als einkommensteuerfreies „Inflationsausgleichsgeld“ und einem dauerhaften Anstieg der Tarifentgelte ab 01.03.2024 i. H. v. 200 Euro mit anschließender Erhöhung um weitere 5,5 %, liegt der Tarifabschluss deutlich höher als in den Vorjahren. Eine ähnliche Entwicklung dürfte sich auch im Beamtenbereich gegen Ende des Jahres 2023 abzeichnen.

Die Neuregelung der orts- und familienbezogenen Bestandteile der bayerischen Besoldung wurde vom Bayerischen Landtag am 02. März 2023 beschlossen. Das Gesetz tritt nicht rückwirkend in Kraft, enthält aber für die Zeit zwischen der Verkündung der diesbezüglichen Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts vom Jahr 2020 bis zum Inkrafttreten des Gesetzes Nachzahlungsregelungen. Die Neuausrichtung wird auch auf die

Versorgungsempfänger*innen übertragen. Mit dem Gesetz werden die familienbezogenen Besoldungsbestandteile neu ausgerichtet und an eine ortsbezogene Besoldungskomponente gekoppelt. Die Nachzahlungen erfolgen im Jahr 2023 und belasten somit lediglich einmalig den Haushalt 2023. Die Neuregelung führt jedoch allein im Gemeindehaushalt der LHM inkl. der Eigenbetriebe zu einer dauerhaften Mehrbelastung i. H. v. rund 16 Mio. € pro Jahr.

Auch die nicht zahlungswirksamen Personal- und Versorgungsaufwendungen werden bei weiter steigendem Personalbestand bzw. steigenden Fallzahlen sowie fortschreitender Teuerung durch Besoldungs- und Tariferhöhungen in den nächsten Jahren zunehmen. Für die kurz- bis mittelfristig noch zu bildenden Rückstellungen für Gleitzeitguthaben und Überstunden ist der Rückstellungsaufwand noch nicht absehbar. Die Belastung des Ergebnishaushalts wird dabei jedoch zunehmen.

Darüber hinaus ergeben sich ggf. erhebliche Risiken durch Änderung der gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich des bei der Kalkulation der Pensionsrückstellungen zu verwendenden Zinssatzes.

Neben den finanziellen Risiken besteht auch die Problematik einer prosperierenden Stadt mit den daraus resultierenden Aufgabenzuwächsen. Der seit Jahren bekannte Mangel an Fachkräften in der Verwaltung wächst weiter und entwickelt sich zu einem Arbeitskräftemangel. Die Gewinnung von qualifiziertem Personal wird zunehmend schwieriger. Hinzu kommt der bevorstehende Ruhestand der geburtenstarken Jahrgänge. Unabhängig davon müssen die vorhandenen Ressourcen zunächst in Aufgabenkritik, die Optimierung der Geschäftsprozesse, die sinnvolle Bündelung vorhandener Kapazitäten und das Vorantreiben der Digitalisierung investiert werden.

- **Informations- und IT-Risiken**

Mit dem Grundsatzbeschluss 14-20 / V 13714 am 23.01.2019 hat der Stadtrat entschieden im Rahmen des Projekts „digital4finance“ das 20 Jahre alte SAP-System der Stadt durch die aktuelle SAP S4/HANA Software zu ersetzen.

Wie bei allen Systemeinführungen ist auch bei der Kernverwaltung die beschlossene Neuimplementierung mit Risiken verbunden, insbesondere mit Blick auf die bestehenden und neu zu definierenden Geschäftsprozesse, die Ordnungsmäßigkeit der Migration der Altdaten und die Funktionalitäten der Datenverarbeitung im neuen System. Unterlaufen Fehler bei der Einführung, wirken sich diese tiefgreifend und folgeschwer aus. Zusätzlich kommen Termindruck und Ressourcenknappheit als projekterschwerende Elemente hinzu. Aufgrund der Komplexität und höheren Entwicklungsaufwand musste die ursprünglich geplante Produktivsetzung vom 01.01.2024 um ein Jahr auf den 01.01.2025 verschoben werden.

- **Risiken aus Gesetzesänderungen**

- Änderung Zinssatz des § 6a Abs. 3 S. 3 EStG

Die Landeshauptstadt München bildet für die künftigen Versorgungsansprüche ihrer Beamt*innen Rückstellungen in Höhe von 7,4 Mrd. €. Der wesentliche Betrag von 5,4 Mrd. € betrifft die Kernverwaltung. Grundlage für den Barwert in der Kernverwaltung sind die biometrischen Berechnungsgrundlagen der Richttafeln (Sterbetafeln) 2018 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck und der Rechnungszinsfuß in Höhe von 6,00 %, der sich nach § 6a Abs. 3 S. 3 EStG richtet.

Das Finanzgericht Köln hält in einem aktuellen Aussetzungsbeschluss den vorgenannten

Zinssatz („Rechnungszinsfuß“) für verfassungswidrig.

Ob sich im Falle einer Anpassung des Rechnungszinsfußes des § 6a Abs. 3 S. 3 EStG durch den Gesetzgeber auch automatisch der Rechnungszinsfuß für die Berechnung der Pensionsrückstellungen ändert, ist derzeit noch völlig offen, da sich im Text der KommHV-Doppik kein ausdrücklicher Verweis auf § 6a Abs. 3 S. 3 EStG findet.

Entsprechend dem Stadtratsantrag „Pensionsrückstellungen realistisch berechnen“ (Antrag Nr. 20-26 / A 00906) vom 18.12.2020 wurden die Pensionsrückstellungen für den Gemeindehaushalt der LHM zum Bilanzstichtag 31.12.2022 alternativ zum vorgeschriebenen Zinssatz i. H. v. 6 %, zusätzlich mit einem Rechnungszins von 1,78 % bewertet. Der Zinssatz von 1,78 % entspricht dem Zinssatz nach dem HGB (BilMoG), Laufzeit 15 Jahre, 7-Jahresdurchschnitt. Im Ergebnis würde sich der Bestand der Pensions- und Beihilferückstellungen der Kernverwaltung zum Stichtag 31.12.2022 von 6,6 Mrd. € um 4,4 Mrd. € auf 11,0 Mrd. € erhöhen.

- Politische und regulatorische Risiken

Politische Vorgaben auf europäischer, nationaler und bayerischer Ebene haben Auswirkungen auf den Konzern SWM. Sie können bei den Netzen und der Erzeugung zu Kostensteigerungen aufgrund strengerer Anforderungen führen. Änderungen der steuerlichen Rahmenbedingungen können sich ebenfalls negativ auf die SWM auswirken

Den genannten Risiken wird durch Transparenz und eine offensive Informationspolitik in den einschlägigen Verbänden und bei den Entscheidungsträgern entgegengetreten.

Darüber hinaus birgt das Wachstumschancengesetz ein Risiko, da ein Großteil der Last nach jetzigem Stand von den Kommunen zu tragen ist.

3 Wesentliche Ziele und Strategien

„Da sein für München“ lautet auch in Zukunft das Motto der Stadt. Die Landeshauptstadt München bekennt sich klar zur kommunalen Daseinsvorsorge mit ihren vielfältigen Aufgaben und Leistungen. Ziel ist es, eine zuverlässige und qualitativ hochwertige Versorgung zu gewährleisten, damit weiterhin alle Münchner*innen von Kinderbetreuung und Bildung, Wohnungsbau, Verkehrsinfrastruktur und Kultur sowie Umweltschutz, Digitalisierung und Gesundheitsvorsorge profitieren können.

Kinderbetreuung und Bildung

Der größte Anteil am städtischen Investitionsprogramm ist auch für das Jahr 2023 zur Verbesserung der Kinderbetreuung und Schulinfrastruktur vorgesehen. Die Landeshauptstadt München stemmt nach wie vor das größte kommunale Bildungsprogramm in Deutschland. Die mittelfristige Finanzplanung des MIP (2022-2026) sieht 3.9 Milliarden Euro für Schulen und Kinderbetreuung vor. Dies sind ca. 35 % des MIP-Volumens.

Mit steigenden Bevölkerungszahlen wächst auch der Bedarf an Schulen und Kindertagesstätten. In städtischen und staatlichen Schulen werden rund 160.000 Schüler*innen beschult. Für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter stehen rund 115.750 Betreuungsplätze zur Verfügung und für Krippenkinder gibt es rund 25.850 Plätze. Etwa 51.000 Kindergartenkinder finden in Kindertageseinrichtungen, Eltern-Kind-Initiativen sowie bei der Tagespflege Platz.

Das größte kommunale Schulbauprogramm Deutschlands wird weiterhin vorangetrieben. So wird beispielsweise auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne in München-Freimann ein neues, modernes Schulzentrum errichtet. Zwei Gebäudekomplexe beherbergen eine sechszügige Grundschule mit Zweifachsporthalle und Kindertagesstätte sowie ein Gymnasium mit dreifach Sporthalle und Schulschwimmbad. Sie werden durch eine gemeinsame Mensa und eine Tiefgarage sowie Sportfreiflächen ergänzt. Die Freisportanlagen sind für die schulische Nutzung und zu Vereinsnutzung vorgesehen.

In der Messestadt Riem wird ein Bildungscampus mit Sportpark neu gebaut. In mehreren Gebäudekomplexen werden ein 6-zügiges Gymnasium, eine 5-zügige Realschule, zwei 3-fach Sporthallen, ein Schulschwimmbad sowie Räume für die Münchner Volkshochschule gebaut. Daneben entsteht ein Sportpark mit Rasenspielfeldern, Allwetterplätzen, Rundlaufbahn, multifunktionalen Beachfeldern und Betriebsräumen mit Nutzungseinheiten für Vereinsnutzung. Der Sportpark wird durch eine barrierefreie Unterführung der Joseph-Wild-Straße mit dem Bildungscampus verbunden.

Ein weiterer Gymnasialneubau soll zudem 2024 an der Salzsenderstraße in Betrieb genommen werden und dem Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium eine neue Heimat geben.

Auch in Zukunft wird weiter in Kinderbetreuung und Schulen investiert. In den kommenden Jahren plant die Landeshauptstadt München Milliardenbeträge für Neubau, Erweiterungen und Sanierungen von Schulen und Kindertagesstätten. Trotz der zwischenzeitlich erforderlichen Haushaltssicherungsmaßnahmen hält die Landeshauptstadt München an ihren Projekten fest. Derzeit befinden sich über 20 Schulbaumaßnahmen im Bau und für 17 Projekte liegen bereits Projektaufträge bzw. Projektgenehmigungen vor - sie sind also in Planung.

Neben voraussichtlich sieben weiteren Schulbaumaßnahmen, die dem Stadtrat noch 2023 für ein 5. Schulbauprogramm vorgeschlagen werden sollen, werden vor allem im Hinblick auf den ab 2026 beginnenden Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung für Kinder im Grundschulalter in den nächsten Jahren noch zusätzliche bauliche Maßnahmen erforderlich werden.

Wohnungsbau

München wird nicht nur größer, sondern auch teurer. Damit der Wohnraum bezahlbar bleibt, unternimmt die Stadt große Anstrengungen. So beträgt die geplante „Wohnungsbauförderung“ des MIP (2022-2026) 1,8 Milliarden Euro bzw. 16 % des MIP-Volumens.

Die neueste Fortschreibung des wohnungspolitischen Handlungsprogramms „Wohnen in München VII“ (2023-2028) steht für bezahlbares, qualitätsvolles und nachhaltiges Wohnen. Das Programm umfasst 2 Milliarden Euro Investitionen der Stadt und ist damit mehr als eine Verdopplung gegenüber dem Vorgänger. Es wird seit mehr als 30 Jahren regelmäßig fortgeschrieben. Der Fokus der kommunalen Förderung liegt vor allem auf dem Mietwohnungsbau für die unteren und mittleren Einkommensgruppen aber auch auf sozialen Kriterien. Hier sind die Zielgruppen vor allem Berufe der Daseinsvorsorge und Senior*innen. Zunächst soll die Schaffung neuen Baurechts von 4.500 Wohnungen und Fertigstellung von 2.000 geförderten und preisgedämpften Wohnungen pro Jahr realisiert werden. Diese sollen dann auf jährlich durchschnittlich 8.500 neue Wohnungen erhöht werden.

Neben der Förderung des Wohnungsbaus tragen auch eigene Wohnungsbaugesellschaften zur Bereitstellung bezahlbaren Wohnraums bei. 2022 konnte die GEWOFAG 735 Wohneinheiten bautechnisch fertigstellen sowie mit dem Bau von 307 Wohnungen beginnen. Infolge der geänderten rechtlichen Voraussetzungen erfolgten allerdings keine Ankäufe in Erhaltungssatzungsgebieten. Die GWG hat 2022 insgesamt 517 Neubauwohnungen fertiggestellt. 2023 rechnet die GWG gemäß aktuellem Wirtschaftsplan mit der Fertigstellung von 1.104 Wohnungen.

Einen weiteren Beitrag zur Entlastung des Wohnungsmarkts leistet der Konzern Stadtwerke München GmbH mit seinen inzwischen mehr als 1.300 Werkswohnungen. Im Berichtsjahr wurden 118 Werkswohnungen fertiggestellt. Derzeit entsteht ein neues Stadtquartier auf dem ehemaligen Bus- und Trambetriebshof in Laim mit Wohnungen für bis zu 1.000 Familien.

Verkehrsinfrastruktur

Die Landeshauptstadt München steht als Großstadt vor neuen Herausforderungen. Der zunehmende Verkehr erfordert ein Umdenken im Sinne der Verkehrswende. Ziel ist ein gleichberechtigtes und sicheres Miteinander auf den Straßen. Auch ohne eigenes Auto sollte jeder gut, günstig und umweltfreundlich vorankommen, egal ob zu Fuß, mit dem Rad oder mit Bus und Bahn. Das MIP (2022-2026) für den ÖPNV beträgt 1 Milliarde Euro bzw. 9 % des MIP-Volumens.

Die Verkehrsinfrastruktur ist ein maßgeblicher Faktor für die Attraktivität einer Kommune. München ist über alle Verkehrswege gut zu erreichen. Es ist ein vorrangiges Ziel, diese Verkehrsnetze stetig zu optimieren und auszubauen. Für den Straßen- und Brückenbau hat die Landeshauptstadt München im MIP (2022-2026) Investitionen i. H. v. 465 Millionen Euro bzw. 4 % des MIP-Volumens eingeplant.

Der öffentliche Nahverkehr ist für eine nachhaltige Mobilität unverzichtbar. Bis 2030 soll fast jeder dritte Weg in München im ÖPNV zurückgelegt werden. Das bedeutet unter anderem enorme Investitionen in Erweiterung und Erneuerung der U-Bahn- und Tramflotte. Bis 2024 erhält die MVG 22 neue U-Bahn-Züge, von denen Ende 2022 bereits fünf im Einsatz waren. Sie ersetzen zum Teil ältere Fahrzeuge, aber vergrößern auch die Flotte. Seit Ende 2021 werden bei der Tram 73 neue Straßenbahnzüge ausgeliefert und verstärken sukzessive die Kapazitäten. Diese Maßnahmen dienen dem notwendigen Erhalt und der Erweiterung der städtischen Infrastruktur.

Auch das Münchner Radwegenetz bietet eine hervorragende Infrastruktur. Der durchgängige und sichere Altstadtring wird schrittweise umgesetzt. Zudem soll das Straßennetz deutlich fahrradfreundlicher gestaltet werden. Mehrere Pop-up-Radwege wurden inzwischen zu festen Fahrradstreifen. Münchens erster Radschnellweg vom Stachus in Richtung Garching und Unterschleißheim wird die Innenstadt mit dem Umland verbinden. Fünf weitere sternförmige Trassen sollen folgen. Hinzu kommt ein fast flächendeckendes Leihrad-System.

Kultur

Eine wesentliche Rolle kommt der städtischen Kulturförderung zu. Kultur- und Kreativwirtschaft tragen entscheidend zur Lebensqualität in der Landeshauptstadt München bei. Sie waren besonders von der Corona-Krise betroffen, daher gilt es, das reichhaltige kulturelle Angebot zu erhalten und zu fördern. Im MIP (2022-2026) sind 156 Millionen Euro bzw. 1 % des MIP-Volumens für Kultureinrichtungen enthalten.

Die Kulturförderung der Landeshauptstadt München umfasst unter anderem Beratung, Bereitstellung kultureller Infrastruktur, Unterstützung bei Veranstaltungen sowie Geld- und Sachleistungen für Institutionen und Projekte, aber auch Auszeichnungen für Kulturschaffende.

Zur Unterstützung der Künstler*innen und Kreativschaffenden gibt es ein Verfahren zur Mietpreisgestaltung zur Vermietung von städtischen Grundstücken und Räumen mit einer künstlerischen, kulturellen sowie kultur- und kreativwirtschaftlichen Nutzung. Künstler*innen und Kreativschaffende können auf Antrag einen Mietschuldenschnitt auf die marktübliche Miete erhalten.

Der Gasteig steht für gelebte Kulturvielfalt und Symbol des Münchner Kulturlebens. Nach über 30-jährigem Betrieb ist Europas größtes Kulturzentrum sanierungsbedürftig. Für die Sanierungsmaßnahme ist die Auslagerung des Kulturbetriebs notwendig. Dafür wurde in der Hans-

Preißinger-Straße 8 ein Interimsquartier gebaut und nach der neuen Adresse Gasteig HP8 benannt. Um Leerstand zu vermeiden, bieten die Räume des Gasteigs im Rahmen einer Zwischennutzung über 100 Künstler*innen ein neues Zuhause.

Umwelt-/Klimaschutz

Die Landeshauptstadt München hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu werden. Klimaneutralität bedeutet nicht nur weniger Treibhaus- und Abgase, sondern auch ein besseres Stadtklima, eine hohe Luftqualität und weniger Lärm und damit auch mehr Lebensqualität für die Münchner Bürger*innen. Laut MIP (2022-2026) werden rund 600 Millionen Euro bzw. 5 % des MIP-Volumens in Klimaschutz inklusive Klimaschutzprogramme investiert.

Vorangetrieben wird der Ausbau erneuerbarer Energien vor allem von den SWM. Ziel der Ausbauoffensive Erneuerbare Energien ist es, bis 2025 so viel Ökostrom in eigenen Anlagen zu produzieren, wie ganz München benötigt. Einen entscheidenden Beitrag dazu leisten die Onshore-Windparks in Norwegen mit einer Erzeugungskapazität von über 1 Milliarde Kilowattstunden (SWM Anteil). Darüber hinaus werden in und um München über 60 Ökostromanlagen betrieben, darunter Wasserkraftwerke, Photovoltaikanlagen, Wind- und Geothermie-Kraftwerke sowie ein Biomasse-Heizkraftwerk.

Eine Energiewende ist ohne ökologisch erzeugte Wärme nicht möglich. Ziel ist es, den Münchner Fernwärmebedarf klimaneutral zu decken. Mithilfe von Tiefengeothermie wird das Heißwasservorkommen unter der Stadt erschlossen, eine unerschöpfliche, emissionsfreie Energiequelle. Dabei wird auch das Umland einbezogen. Es werden bereits sechs Geothermieanlagen in München und der Region betrieben, darunter die größte Geothermieanlage Deutschlands in Sendling.

Das grundlegende Funktionsprinzip der Fernwärme wird auch für die Fernkälte genutzt. Über isolierte, geschlossene Kältenetze wird zentral abgekühltes Wasser in Immobilien geleitet, wo es die Wärme aus der Gebäudeklimatisierung aufnimmt. Um den steigenden Bedarf zu decken, wird das Fernkältenetz in der Innenstadt kontinuierlich ausgebaut. Die Fernkälte ist eine umweltschonende und energieeffiziente Alternative zu konventionellen Klimalanlagen.

Ein weiteres Ziel ist die Förderung der Elektromobilität. In den vergangenen Jahren wurde die Ladeinfrastruktur massiv ausgebaut. Im gesamten Stadtgebiet stehen inzwischen mehr als 1.200 öffentliche Ladepunkte zur Verfügung, an denen zu 100 Prozent CO₂-freier M-Ökostrom fließt.

Digitalisierung

Die Digitalisierungsstrategie der Landeshauptstadt München verfolgt die Vision, dass München im Jahr 2025 eine zukunftsfähige und nachhaltig agierende Metropole ist, die die Digitalisierung aktiv und verantwortungsbewusst zum Wohl der Stadtgesellschaft einsetzt. Informations- und Kommunikationsprozesse sollen helfen, die Daseinsvorsorge für die Stadt zu verbessern und auf die neuen Anforderungen anzupassen.

Der Ausbau der digitalen Infrastruktur bildet die Basis für eine erfolgreiche Digitalisierung. Daher treibt die Landeshauptstadt München unter anderem den Ausbau der Glasfasernetze durch die SWM aktiv voran. Bis Ende 2023 sollen 650.000 Haushalte Zugang zum modernsten Glasfasernetz Europas erhalten. Das Glasfasernetz von M-net steht künftig auch der Deutschen Telekom und Ihren Kund*innen zur Verfügung.

Ein weiterer Baustein ist die Digitalisierung der Geschäftsprozesse in der Stadtverwaltung, welche die Grundlage für die digitale Transformation bildet. Hiervon verspricht sich die Landeshauptstadt München eine Entlastung der Beschäftigten und zugleich mehr Zeit für Bürgerservices. Wichtiger

Teil der digitalen Transformation ist die Einführung der neuen Rechnungswesensoftware SAP S/4HANA. Die Landeshauptstadt München verspricht sich dadurch nicht nur mehr digitale Angebote für die Bürger*innen, sondern auch deutlich effizientere Finanz- und Logistikprozesse.

Darüber hinaus sollen attraktive und innovative Angebote für die Stadtgesellschaft entwickelt werden, die sich am Gemeinwohl orientieren und für alle Bürger*innen gleichermaßen transparent und zugänglich sind. Schon heute erlebbar ist der Nutzen der kommunalen Digitalisierung z. B. durch online verfügbare Bürgerdienste, digitale Zugriffsmöglichkeiten auf Inhalte der Stadtbibliothek oder digital erfahrbare Kulturgüter in Münchner Museen. Im Januar 2023 ist zudem die München-App gestartet, mit der man bereits verschiedene Tickets kaufen kann. Die App soll die Münchner Bürgerservices an sinnvollen Stellen unterstützen.

Gesundheit

Gesundheit ist eine der wichtigsten Grundlagen für ein zufriedenes Leben. Unabhängig von Herkunft, Einkommen und Bildung sollen alle Münchner*innen einen bestmöglichen Zugang zu Gesundheitsschutz und Gesundheitsvorsorge haben. Das Gesundheitsreferat trägt dabei maßgeblich zur gesundheitlichen Versorgung bei.

Ein zentraler Schwerpunkt liegt weiterhin auf der Eindämmung der Ausbreitung von Krankheitserregern, wobei die Maßnahmen in den Vorjahren besonders auf die Bewältigung von COVID-19 ausgerichtet waren. Dazu gehörten umfangreiche Impfkampagnen sowie die Umsetzung gesetzlicher Impfnachweispflichten.

Darüber hinaus wurden bedarfsgerechte Unterstützungs- und Beratungsangebote bereitgestellt, vor allem, um negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Münchner Bevölkerung, insbesondere auf Kinder und Familien entgegenzuwirken. Dies schließt die (Wieder-)Eröffnung von Gesundheitsberatungsstellen und die Erarbeitung einer neuen und umfassenden Strategie für dezentrale Gesundheitsberatungsstellen ein.

Daneben werden Neubau und Modernisierung der München Klinik vorangetrieben, um auch künftig den Patient*innen eine Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau und den Mitarbeitern einen modernen Arbeitsplatz zu bieten. Unter anderem erhält die Klinik am Standort Bogenhausen einen Erweiterungsbau und wird modernisiert, für das Klinikum Schwabing wird ein Neubau errichtet und am Standort Harlaching wird das Altgebäude abgerissen und danach auf der freien Baufläche ein Neubau errichtet. Bereits 2021 ging in Neuperlach ein hochmodernes Zentrallabor in Betrieb. Die Landeshauptstadt München und der Freistaat Bayern investieren hier rund eine Milliarde Euro.

F) Anlagen zum konsolidierten Jahresabschluss

Beteiligungsverhältnisse der Landeshauptstadt München zum 31.12.2022

	Aufgabenträger	Art der Beteiligung	Anteil	Maßgeblicher oder beherrschender Einfluss
	Sondervermögen			
1	Abfallwirtschaftsbetrieb München (Eigenbetrieb)	unmittelbar	100,00 %	ja
2	Anwesen Schloss Kempfenhausen (Regiebetrieb)	unmittelbar	100,00 %	ja
3	it@M Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (Eigenbetrieb)	unmittelbar	100,00 %	ja
4	Markthallen München (Eigenbetrieb)	unmittelbar	100,00 %	ja
5	Münchner Kammerspiele (Eigenbetrieb)	unmittelbar	100,00 %	ja
6	Münchner Stadtentwässerung (Eigenbetrieb)	unmittelbar	100,00 %	ja
7	Stadtgüter München (Eigenbetrieb)	unmittelbar	100,00 %	ja
	Unternehmen in Privatrechtsform (> 50%)			
1	Behandlungszentrum Kempfenhausen für Multiple Sklerose Kranke gemeinnützige GmbH („Marianne-Strauss-Klinik“)	unmittelbar	57,14 %	ja
2	Beratung Vermittlung Qualifizierung Städtisches Klinikum München GmbH	mittelbar	100,00 %	ja
3	Deutsches Theater Grund- und Haubesitz GmbH	unmittelbar	100,00 %	ja
4	Deutsches Theater München Betriebsgesellschaft mbH	unmittelbar	100,00 %	ja
5	digital@M GmbH	unmittelbar	100,00 %	ja
6	Gasteig München GmbH	unmittelbar	100,00 %	ja
7	GEWOFAG Holding GmbH Konzern	unmittelbar	100,00 %	ja
8	GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH Konzern	unmittelbar	100,00 %	ja
9	MediCenter GmbH am Klinikum Bogenhausen	mittelbar	100,00 %	ja
10	MGH – Münchener Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH	unmittelbar	100,00 %	ja
11	MRG Münchner Raumentwicklungsgesellschaft mbH	unmittelbar	100,00 %	ja
12	München Klinik Bau Projektgesellschaft mbH	mittelbar	100,00 %	ja
13	München Klinik gGmbH	unmittelbar	100,00 %	ja
14	München Ticket GmbH	mittelbar	100,00 %	ja
15	Münchener Tierpark Hellabrunn AG	unmittelbar	93,30 %	ja
16	MÜNCHENSTIFT GmbH Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt München	unmittelbar	100,00 %	ja
17	Münchner Arbeit gGmbH	unmittelbar	100,00 %	ja
18	Münchner Gewerbehof Giesing Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	unmittelbar	100,00 %	ja
19	Münchner Volkshochschule GmbH, Akademie für Erwachsenenbildung	unmittelbar	100,00 %	ja
20	Münchner Volkstheater GmbH	unmittelbar	100,00 %	ja
21	Olympiapark München GmbH	unmittelbar	100,00 %	ja
22	P+R Park & Ride GmbH	unmittelbar	100,00 %	ja
23	Pasinger Fabrik Kultur und Bürgerzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung	unmittelbar	100,00 %	ja
24	Stadtwerke München GmbH Konzern	unmittelbar	100,00 %	ja

	Aufgabenträger	Art der Beteiligung	Anteil	Maßgeblicher oder beherrschender Einfluss
	Unternehmen in Privatrechtsform (< 50%)			
1	aquabench GmbH	mittelbar	8,0 %	nein
2	Bürgerstiftung München ⁸	unmittelbar	7,40 %	nein
3	ekz.bibliotheksservice GmbH	unmittelbar	0,47 %	nein
4	Flughafen München GmbH Konzern	unmittelbar	23,00 %	ja
5	Internationale Münchner Filmwochen GmbH	unmittelbar	40,00 %	ja
6	MEDIASCHOOL Bayern gGmbH	unmittelbar	2,00 %	nein
7	Messe München GmbH Konzern	unmittelbar	49,90 %	ja
8	Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH	unmittelbar	35,71 %	ja
9	Munich Urban Colab GmbH	unmittelbar	17,00 %	ja
10	Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG	unmittelbar	3,00 %	ja
11	Portal München Verwaltungs-GmbH	unmittelbar	49,00 %	ja
12	WERK1.Bayern GmbH	unmittelbar	10,00 %	nein
13	Zentrale Abrechnungsstelle für den Rettungsdienst Bayern GmbH	unmittelbar	2,00 %	nein
	Vereine			
1	Erholungsflächenverein e.V.	unmittelbar		nein
2	Heideflächenverein Münchener Norden e.V.	unmittelbar		nein
	Kommunale, kommunal verwaltete, rechtlich selbständige Stiftungen			
1	Anna Krauß-Stiftung (9062)	unmittelbar		ja
2	Armin Siegl und Angelika Meier-Stiftung – Hilfe für Jung und Alt (9061)	unmittelbar		ja
3	Berta und Ilse Hafferberg-Stiftung (9006)	unmittelbar		ja
4	Buhl-Strohmaier-Stiftung (9008)	unmittelbar		ja
5	Dr. Ferdinand Maria und Erna Dick-Wohltätigkeitsstiftung (9010)	unmittelbar		ja
6	Enzo und Stefanie Fidanzini-Stiftung (9013)	unmittelbar		ja
7	Erna, Felix und Hans von Kuk-Stiftung (9049)	unmittelbar		ja
8	Freiherrlich von Hirsch'en-Stiftung (9014)	unmittelbar		ja
9	Generalstabsarzt Dr. Karl und Anna von Lotzbeck-Stiftung (9015)	unmittelbar		ja
10	Georg und Marie Weiskopf-Stiftung (9016)	unmittelbar		ja
11	Gerd und Annemarie Thomas-Stiftung (9017)	unmittelbar		ja
12	Heiliggeistspital-Stiftung München (9019)	unmittelbar		ja
13	Helmut Krauß-Stiftung (9067)	unmittelbar		ja
14	Ippi-Berufsausbildungsstiftung München (9058)	unmittelbar		ja
15	Irma Wenke-Stiftung (9020)	unmittelbar		ja
16	Jazz-Stiftung (9068)	unmittelbar		ja
17	Johann Menrad-Stiftung (9022)	unmittelbar		ja
18	Joseph und Maria Schöpf-Altenhilfe-Stiftung (9023)	unmittelbar		ja
19	Jubiläumstiftung aus Anlass der Goldenen Hochzeit des Königs Ludwig III. und der Königin Marie Therese von Bayern (9024)	unmittelbar		ja
20	Karl und Anneliese Hofmeister-Stiftung (9065)	unmittelbar		ja

⁸ Stand 31.12.2021

	Aufgabenträger	Art der Beteiligung	Anteil	Maßgeblicher oder beherrschender Einfluss
21	Katharina Löttgers und Thomas Wimmer-Stiftung (9057)	unmittelbar		ja
22	Lucilie Grahn-Stiftung (9026)	unmittelbar		ja
23	Ludwig und Anna Gmelch-Stiftung (9059)	unmittelbar		ja
24	Marie Auguste Schenk-Stiftung (9029)	unmittelbar		ja
25	Matthias Pschorr Bavaria-Stiftung Monachia (9031)	unmittelbar		ja
26	Michael und Heriberta von Poschinger-Stiftung (9032)	unmittelbar		ja
27	Münchner in Not – Josef Haider-Stiftung (9066)	unmittelbar		ja
28	Münchner Kinder und Jugendstiftung (9034)	unmittelbar		ja
29	Oskar Tomann'sche-Stiftung (9036)	unmittelbar		ja
30	Oskar Walter-Kinderunterstützungsfonds (9037)	unmittelbar		ja
31	Rudolf und Berta Mathes-Stiftung (9051)	unmittelbar		ja
32	Ruth und Wolfram Boeck-Stiftung (9053)	unmittelbar		ja
33	Sankt Nikolaispital-Stiftung (9038)	unmittelbar		ja
34	Sankt-Joseph-Spital-Stiftung München (9039)	unmittelbar		ja
35	Stiftung „Goldenes Münchner Herz“ (9040)	unmittelbar		ja
36	Stiftung „Hilfe für psychisch kranke Menschen in München“ (9060)	unmittelbar		ja
37	Stiftung für individuelle Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen in München (9041)	unmittelbar		ja
38	Stiftung Inklusion für Kinder mit Behinderung in München (9069)	unmittelbar		ja
39	Stiftung Schwabinger Kinderlächeln (9064)	unmittelbar		ja
40	Stiftung URBS – DIE STADT (9063)	unmittelbar		ja
41	Vereinigte Kriegswohlfahrtsstiftungen der Landeshauptstadt München (9044)	unmittelbar		ja
42	Vereinigte Stiftungen zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen der Landeshauptstadt München (9045)	unmittelbar		ja
43	Vereinigte Stipendienstiftungen der Landeshauptstadt München (9046)	unmittelbar		ja
44	Vereinigte Wohlfahrtsstiftungen der Landeshauptstadt München (9043)	unmittelbar		ja
45	Waisenhausstiftung München (9035)	unmittelbar		ja
46	Walter Sedlmayr-Paula Rott-Stiftung zur Unterstützung von Münchner Bürgern (9047)	unmittelbar		ja
47	Walter und Erna Knör-Stiftung (9056)	unmittelbar		ja
48	Zirwas-Dodell-Stiftung Fonds B (9052)	unmittelbar		ja

Eigenkapitalübersicht

Eigenkapitalübersicht nach DRS 7

	Kommune						Minderheitsgesellschaft			Gesamteigenkapital
	Algemeine Rücklage (Nettoposition)	Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzubringenden Zuwendungen	Erwirtschaftetes Gesamteigenkapital ¹				Eigenkapital der Kommune	Minderheitskapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis ³	
	Ergebnisrücklage	Ergebnisvortrag	Gesamtbilanzüberschuss/-fehlbetrag	Treuhandvermögen MGS ²	Kumuliertes übriges Konzernergebnis ³	Eigenkapital der Kommune	Minderheitskapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis ³	Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter	Gesamteigenkapital
Stand am 31.12.2021	7.242.096.714,22	0,00	486.060.811,66	10.643.159,00	0,00	16.570.889.204,56	215.247.486,97	0,00	215.247.486,97	16.786.136.691,53
Sonstige Einzahlungen in das Eigenkapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	198.593.377,79	0,00	0,00	0,00	198.593.377,79
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.087.500,00	0,00	16.087.500,00	16.087.500,00
Übrige Veränderungen	34.095.895,87	0,00	-486.060.811,66	-1.077.774,40	9.507.002,97	727.347,86	43.825.799,72	0,00	43.825.799,72	44.553.147,58
Gesamtjahresergebnis	0,00	0,00	281.300.185,96	0,00	0,00	281.300.185,96	10.248.249,25	0,00	10.248.249,25	291.548.435,21
Übriges Gesamtergebnis⁴	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-22.613.196,34	0,00	0,00	0,00	-22.613.196,34
Gesamtergebnis	0,00	0,00	281.300.185,96	0,00	0,00	258.686.989,62	10.248.249,25	0,00	10.248.249,25	268.935.238,87
Stand am 31.12.2022	7.276.192.610,09	0,00	281.300.185,96	9.565.384,60	9.507.002,97	17.028.896.919,83	285.409.035,94	0,00	285.409.035,94	17.314.305.955,77

¹ Teil des Gesamteigenkapitals, der aus dem Gesamtergebnis des Haushaltsjahres bzw. früherer Haushaltsjahre gebildet worden ist und nicht auf Minderheitsgesellschafter entfällt. Es umfasst die Ergebnisrücklage, den Ergebnisvortrag und den Jahresüberschuss/-fehlbetrag der Kommune. Darüber hinaus enthält das erwirtschaftete Gesamteigenkapital die kumulierten einbehaltenen Jahresüberschüsse/-fehlbeträge der nachgeordneten Aufgabenträger seit deren erstmaliger Einbeziehung sowie die kumulierten Beiträge aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen, soweit sie nicht auf Minderheitsgesellschafter entfallen.

² Die der Landeshauptstadt München von der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) zur treuhänderischen Verwaltung gegebenen Vermögensgegenstände (Aktiva) und Verbindlichkeiten (Passiva) werden sowohl im Einzelabschluss der Kernverwaltung als auch im konsolidierten Jahresabschluss gesondert ausgewiesen, entsprechend wird auch das zugehörige Kapital – Treuhandvermögen MGS als gesonderter Posten im Eigenkapital ausgewiesen. Auch die Eigenkapitalübersicht wurde deshalb um eine gesonderte Spalte „Treuhandvermögen MGS“ ergänzt.

³ Saldo der übrigen Gesamtergebnisse der vorhergehenden Haushaltsjahre und des laufenden Haushaltsjahres. Hierbei handelt es sich um Vorgänge, die zu einer Veränderung des Gesamteigenkapitals führen und die nach den haushaltsrechtlichen Vorschriften nicht in der Ergebnisrechnung zu erfassen sind. Die Spalte „Kumuliertes übriges Konzernergebnis“ enthält aktuell die in der konsolidierten Vermögensrechnung gesondert aufgeführte Position „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“. Hier wird der aus der Kapitalkonsolidierung im SWM-Teilkonzern bei der Erstkonsolidierung im Jahr 2022 der SWM-Wind Havelland entstandene passive Unterschiedsbetrag dargestellt. Er wird korrespondierend zur Restlaufzeit des Windparks über vier Jahre linear aufgelöst.

⁴ Saldo der der Kommune sowie den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnenden Veränderungen des Gesamteigenkapitals im Haushaltsjahr, die aufgrund der haushaltsrechtlichen Regelungen nicht in der Ergebnisrechnung zu erfassen sind und die nicht auf Ein- und Auszahlungen auf der Ebene der Kommune und der Gesellschafter beruhen.

Glossar – Begriffserläuterungen

Anlagenintensität

Berechnung:	
Anlagevermögen	
Bilanzsumme	X 100

Als Anlagenintensität (auch: Anlagequote) bezeichnet man das Verhältnis von Anlagevermögen zu Gesamtvermögen (=Bilanzsumme). Die Anlagenintensität gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil des langfristig in der Gebietskörperschaft bzw. im öffentlichen Unternehmen gebundenen Anlagevermögens am gesamten Vermögen ist. Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel hohe Fixkosten zur Folge. Man betrachtet die Anlagenintensität daher auch als Maß für die Anpassungsfähigkeit und Flexibilität der Kommune.

Assoziiertes Unternehmen

In den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen bei dem ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt wird.

At-Equity-Konsolidierung

Bei der Equity-Methode handelt es sich um eine vereinfachte Form der Kapitalkonsolidierung, bei der im Gegensatz zur Vollkonsolidierung nicht die einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Sonderposten, Erträge und Aufwendungen aus den Jahresabschlüssen der assoziierten Aufgabenträger in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen werden.

Stattdessen wird nur die Beteiligung der Kommune an dem assoziierten Aufgabenträger in der konsolidierten Vermögensrechnung unter einem besonderen Posten mit entsprechender Bezeichnung unter den Finanzanlagen ausgewiesen (vgl. § 311 Abs. 1 Satz 1 HGB).

Bei der erstmaligen Anwendung der Equity-Methode wird der Buchwert der Beteiligung gegen das anteilige Eigenkapital des Aufgabenträgers aufgerechnet. Die erstmalige Anwendung der Equity-Methode ist erfolgsneutral.

Im Rahmen der Folgekonsolidierungen ist der Beteiligungsbuchwert unter Berücksichtigung der Eigenkapital-Entwicklung beim assoziierten Aufgabenträger (insbesondere des anteiligen Jahresergebnisses) fortzuschreiben.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Aufwendungen und Erträge zwischen Kernverwaltung und vollkonsolidierten Aufgabenträgern sowie zwischen diesen sind zu eliminieren. In der konsolidierten Ergebnisrechnung sind nur Aufwendungen und Erträge darzustellen, die aus Geschäftsvorfällen mit Außenstehenden, d. h. nicht in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen Dritten, resultieren (vgl. Tz. 95 Konsolidierungsleitfaden Bayern).

Beherrschender Einfluss

Unmittelbare oder mittelbare Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines anderen Unternehmens. Dies setzt die Fähigkeit zur Durchsetzung der wesentlichen Entscheidungen in bedeutenden Unternehmensbereichen (z. B. Produktion, Vertrieb, Investition,

Personal, Finanzierung) bei diesem Unternehmen voraus.

Eigenkapitalquote I

Berechnung:	
$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	X 100

Die Eigenkapitalquote I zeigt das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme. Eine hohe Eigenkapitalquote kann einen Indikator für die „Gesundheit“ der Kommunalfinanzen darstellen. Im Zeitvergleich kann eine über längere Zeit sinkende Eigenkapitalquote ein Hinweis auf strukturelle Probleme im Konzern sein.

Eigenkapitalquote II

Berechnung:	
$\frac{\text{Eigenkapital + SoPo aus Zuwendungen und Beiträgen und ähnlichen Entgelten}}{\text{Bilanzsumme}}$	X 100

Bei der Berechnung der Eigenkapitalquote II werden noch Teile des Sonderpostens dem Eigenkapital hinzuaddiert, da sie nahezu ausschließlich Eigenkapitalcharakter haben.

Fremdkapitalquote

Berechnung:	
$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	X 100

Das Fremdkapital umfasst die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Die Fremdkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist und zu wie viel Prozent die Aktiva fremdfinanziert sind.

Kapitalkonsolidierung

Eliminierung der Kapitalverflechtungen zwischen der Kernverwaltung und den nachgeordneten Aufgabenträgern. Im Summenabschluss sind noch die Beteiligungen der Kernverwaltung an den nachgeordneten Aufgabenträgern, als auch Eigenkapital der nachgeordneten Aufgabenträger selbst ausgewiesen. Insofern kommt es im Summenabschluss zu einer Doppelzählung. Durch die Kapitalkonsolidierung wird die Doppelzählung herausgerechnet. Dabei wird zwischen Erst-, Folge- sowie Übergangs- und Entkonsolidierungsmaßnahmen unterschieden.

Konsolidierungskreis

Mit dem Konsolidierungskreis wird festgelegt, welcher nachgeordnete Aufgabenträger nach Art. 102a Abs. 1 Satz 1 GO in welcher Konsolidierungsform in die Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses einbezogen wird (Konsolidierungsleitfaden Bayern, Kapitel 4.1 – 4.3). Dies sind Unternehmen, die vom Mutterunternehmen beherrscht werden, vorbehaltlich der in § 296 HGB genannten Ausnahmen aus dem Konsolidierungskreis.

Maßgeblicher Einfluss

Tatsächliche Mitwirkung an den für die Geschäfts- und Finanzpolitik des assoziierten Unternehmens relevanten Entscheidungen, ohne dass diese Entscheidungen aufgrund eines beherrschenden Einflusses bestimmt werden können. Bei einem Stimmrechtsanteil von mindestens 20 % wird ein maßgeblicher Einfluss widerlegbar vermutet (§ 311 Abs. 1 Satz 2 HGB).

Personalaufwandsquote

Berechnung:	
Personalaufwendungen	X 100
Ordentliche Gesamtaufwendungen	

Die Personalaufwandsquote stellt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen dar. Personal stellt den wichtigsten Inputfaktor für die Erstellung der kommunalen Dienstleistungen dar, ist aber auch sehr kostenintensiv. Andererseits stellt eine niedrige Quote nicht notwendigerweise ein positives Signal dar, da eine Reduktion der Personalaufwandsquote auch zu Qualitätsminderungen führen kann. Die Bedeutung des Anteils der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen zeigt sich vor allem im interkommunalen Vergleich, der aufgrund unterschiedlicher Größen und unterschiedlicher Auslagerungsgrade interpretationsbedürftig ist. Bei der Landeshauptstadt München spielt hier insbesondere das kommunale Schulwesen eine Rolle, das in anderen Städten anders finanziert wird.

Schuldenkonsolidierung

Ausleihungen und andere Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten zwischen Kernverwaltung und nachgeordnetem Aufgabenträger bzw. zwischen nachgeordneten Aufgabenträgern werden aufgerechnet (vgl. Tz. 86 Konsolidierungsleitfaden Bayern). Stehen sich die zu konsolidierenden Forderungen und Verbindlichkeiten in unterschiedlicher Höhe gegenüber, können im Rahmen der Schuldenkonsolidierung unechte und echte Aufrechnungsdifferenzen entstehen, die durch Konsolidierungsbuchungen beseitigt werden.

Steuerquote

Berechnung:	
Steuererträge	X 100
Ordentliche Gesamterträge	

Die Steuerquote beschreibt den prozentualen Anteil der Erträge, die die Kommune aus Steuern bezieht, an den gesamten ordentlichen Erträgen. Sie zeigt auch, inwieweit die Kommune sich selbst finanzieren kann und nicht auf Zuwendungen angewiesen ist.

Transferaufwandsquote

Berechnung:	
Transferaufwendungen	X 100
Ordentliche Gesamtaufwendungen	

Die Kennzahl Transferaufwandsquote zeigt die Transferaufwendungen im Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen. Die Transferaufwandsquote setzt sich aus einer Vielzahl unterschiedlicher Aufwandsfaktoren zusammen, die sachlich nicht unmittelbar miteinander

zusammenhängen und nur teilweise beeinflussbar, zum überwiegenden Teil jedoch faktisch oder rechtlich bedingt sind. Dies sind insbesondere:

- Sozialtransferaufwendungen (überwiegend rechtlich verpflichtend)
- Zuwendungen für laufende Zwecke (z. B. freiwillige Zuschüsse an Vereine, Verlustabdeckungen oder Zuschüsse an öffentlichen Unternehmen/Beteiligungen)
- Steuerbeteiligungen, z. B. Gewerbesteuerumlage (faktisch verpflichtend)
- Allgemeine Umlagen (z. B. Bezirksumlage)

Unterschiedsbetrag

Ist der Beteiligungsbuchwert höher als das anteilige Eigenkapital so ergibt sich als Differenz ein **aktiver Unterschiedsbetrag**. Ist der Beteiligungsbuchwert niedriger als das anteilige Eigenkapital, so ergibt sich als Differenz ein **passiver Unterschiedsbetrag**.

Variation Margin

Die Absicherung von Preis-, Zins- und Währungsrisiken kann durch den Einsatz von Finanzinstrumenten/ Derivaten erfolgen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Termingeschäfte (Futures und Forwards), Optionen und Swaps.

Dabei erfolgt eine Vereinbarung zwischen zwei Vertragsparteien mit der Verpflichtung, Vertragsgegenstände zu einem bestimmten künftigen Zeitpunkt und zu bei Vertragsschluss bereits festgelegten Konditionen/ Preisen zu kaufen oder zu verkaufen.

Die Positionen werden jeweils zum Tagesendwert neu bewertet. Gewinne und Verluste der offenen Positionen, die durch Kursveränderungen gegenüber dem Vortag entstehen, werden täglich ausgeglichen.

In diesem Zusammenhang sind vom Marktteilnehmer auf einem Handelskonto Sicherheitsleistungen zu erbringen, um dessen Zahlungsfähigkeit zu garantieren.

Ein zum Ausgleich nachbezahlter Betrag wird als Variation Margin bezeichnet.

Vollkonsolidierung

Vollkonsolidierung bedeutet, dass das Vermögen, die Schulden, die Erträge und Aufwendungen der Tochterunternehmen vollständig (zu 100%) in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Berücksichtigung bei einer Beteiligung des Mutterunternehmens von unter 100% erfolgt durch sog. Minderheitenanteile.

Zwischenergebniseliminierung

Die Zwischenergebniseliminierung ist die Bereinigung des konsolidierten Jahresabschlusses um positive (Gewinne) bzw. negative (Verluste) Erfolgsbeiträge, die aus konzerninternen Umsätzen entstanden sind. Bei einer Zwischenergebniseliminierung muss ein Vermögensgegenstand das Objekt eines konzerninternen Umsatzes sein.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
abzgl.	abzüglich
AfA	Abschreibung für Abnutzung (Anlagevermögen)
AG	Aktiengesellschaft
AHK	Anschaffungs- und Herstellungskosten
AiB	Anlagen im Bau
AktG	Aktiengesetz
AO	Abgabenordnung
AR	Aufsichtsrat
aRAP	aktive Rechnungsabgrenzung (Bilanz)
Art.	Artikel
ATZ	Altersteilzeit
AuE	Aufwands- und Ertragsrechnung der LHM (GuV)
AV	Anlagevermögen
AWM	Abfallwirtschaftsbetrieb München (Eigenbetrieb)
BauGB	Baugesetzbuch
BayFAG	Bayerisches Finanzausgleichsgesetz
BayStMI	Bayerisches Staatsministerium des Innern
BewA	Bewegungsart (FI)
BewertR	Richtlinie „Erfassung und Bewertung kommunalen Vermögens“ (Bewertungsrichtlinie)
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (Änderungen im HGB)
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (Änderungen im HGB)
BKPV	Bayerischer Kommunalprüfungsverband
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
ca.	circa
d. h.	das heißt
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
DRSC	Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V. Einzelabschluss
EBIT	Operatives Ergebnis (earnings before interest and taxes)
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EBV	Eigenbetriebsverordnung
EK	Eigenkapital
EPSAS/IPSAS	European Public Accounting Standards/International Public Sector Accounting Standards; harmonisierte europäische Rechnungslegungsstandards für den öffentlichen Sektor.
EStG	Einkommensteuergesetz
etc.	et cetera
EWB	Einzelwertberichtigung
e. V.	eingetragener Verein

f.	folgende
ff.	fortfolgend
FK	Fremdkapital (Bilanz)
Flst.	Flurstück
GBP	Great British Pound (Britisches Pfund)
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GEWOFAG	GEWOFAG Holding GmbH
GFRG	Gemeindefinanzreformgesetz
gGmbH	gemeinnützige GmbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO	Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWG	Konzern GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HFA	Hauptfachausschuss
HGB	Handelsgesetzbuch
HgrG	Haushalts-Grundsätze-Gesetz
HRA/HRB	Handelsregister – Abteilung A bzw. B
i.d.F.	in der Fassung
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.
IDW RS	IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung
Ifo	Institut für Wirtschaftsforschung
i.L.	in Liquidation
IL	Investitionsliste
it@M	IT-Dienstleister der Stadt als Eigenbetrieb unter dem Dach des Referats für Informations- und Kommunikationstechnik
IVD	Immobilienverband Deutschland
i. H. v.	in Höhe von
i. V. m.	in Verbindung mit
JA	Jahresabschluss
jew.	jeweils
KAG	Kommunalabgabengesetz
KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
KHG	Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze
KHBV	Krankenhaus-Buchführungsverordnung
KG	Kommanditgesellschaft
KommHV-Doppik	Verordnung über das Haushalts- Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden, der Landkreise und der Bezirke nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung (Kommunalhaushaltsverordnung Doppik)
Konsolidierungsleitfaden	„Leitfaden für den konsolidierten Jahresabschluss“ (Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr)
KPF	Kempfenhausen (Regiebetrieb)
KStG	Körperschaftssteuergesetz
LHM	Landeshauptstadt München
MGS	Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH

MHM	Markthallen München (Eigenbetrieb)
MIP	Mehrjahresinvestitionsprogramm
MKS	Münchner Kammerspiele (Eigenbetrieb)
MMG	Messe München GmbH
MSE	Münchner Stadtentwässerung (Eigenbetrieb)
MüK	München Klinik gGmbH
nAT	nachgeordneter Aufgabenträger
neolT	Neuordnung der städtischen IT
n.F.	neue Fassung
NOK	Norwegische Kronen
OHG	Offene Handelsgesellschaft
pRAP	passive Rechnungsabgrenzung (Bilanz)
PWB	Pauschalwertberichtigung
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RBW	Restbuchwert (Anlagevermögen)
Reg. v. Oberbayern	Regierung von Oberbayern
RND	Restnutzungsdauer
RückAbzinsV	Rückstellungsabzinsungsverordnung
SCHUKO	Schuldenkonsolidierung
SGM	Stadtgüter München (Eigenbetrieb)
sog.	sogenannt
Sopo, SoPo	Sonderposten
SWM	Stadtwerke München Konzern
SWM GmbH	Stadtwerke München GmbH, München
TK	Teilkonzern
Tz.	Textziffer
u. a.	unter anderem
urspr.	ursprünglich
UStG	Umsatzsteuergesetz
UV	Umlaufvermögen
vgl.	vergleiche
Vj.	Vorjahr
VKE	Verwaltungskostenerstattung
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WB	Wertberichtigung
WP	Wirtschaftsplan: (Eigenbetriebe)
zzgl.	zuzüglich

Angaben zu den nachgeordneten Aufgabenträgern

1. Angaben zu den in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogenen nachgeordneten Aufgabenträgern



Rechtsform:
Eigenbetrieb

Gemeinnützigkeit:
Nein

Betreuungsreferat:
Kommunalreferat

Firmensitz:
Georg-Brauchle-Ring 29
80992 München

Geschäftsjahresbeginn:
Januar

Kapital:
Stammkapital 0 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:
100,00%

Stand der Firmendaten:
30.06.2023

Basis der Finanzdaten:
Jahresabschlüsse

Abfallwirtschaftsbetrieb München

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

"Aufgaben des Abfallwirtschaftsbetriebes München (AWM) sind der Vollzug des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, des Bayerischen Abfallgesetzes, des Münchner Abfallortsrechts, insbesondere das Einsammeln, Befördern und Entsorgen von Abfällen und der wirtschaftliche Betrieb von Abfallentsorgungsanlagen sowie von Wertstoffhöfen" (§ 1 Abs. 3 Betriebssatzung). Die Vollversammlung des Stadtrates hat am 31.01.2001 beschlossen, dass das Amt für Abfallwirtschaft in einen Eigenbetrieb umgewandelt werden soll. Die Umwandlung in den "Abfallwirtschaftsbetrieb München" (AWM) wurde zum 01.01.2002 vollzogen. Solange die Restmüllentsorgung aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen (Anschluss- und Benutzungszwang) den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern vorbehalten bleibt, erübrigt sich die Diskussion, ob diese Aufgabe auch durch nicht kommunale Stellen ebenso gut erledigt werden kann.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	0 Tsd. €	100,00 %

Werkleitung

Frau Sabine Schulz-Hammerl	Mitglied
Frau Kristina Frank	Betriebsleiter/-in

Nur für Kapitalgesellschaften (GmbHs) relevant; bei Werkleitern gelten die Vorschriften des öffentlichen Dienstes für Beamte und Angestellte. Sie sind im städtischen Stellenplan dargestellt und müssen nicht veröffentlicht werden.

Bezeichnung der Vertretung

Oberbürgermeister und Werkleitung

Mitglieder der Beschlussorgane

Stadtrat

Daten der Erfolgsrechnung

	in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte		242.238	269.884
Sonstige Erträge / Einnahmen		9.247	5.421
Summe Erträge / Einnahmen		251.485	275.305
Sachaufwand / -ausgaben		-108.043	-127.127
Personalaufwand / -ausgaben		-104.023	-107.117
Abschreibungen		-13.838	-13.770
Sonstiger Aufwand / Ausgaben		-23.131	-22.261
Summe Aufwand / Ausgaben		-249.035	-270.275
Betriebs- / Haushaltsergebnis		2.450	5.029
Finanzergebnis		-13.298	-1.471
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit		-10.848	3.558
Steuern		-193	-183
Zwischenergebnis		-11.041	3.375
Aufwendungen aus Gewinnabführung		0	0
Zuschüsse der Eigentümer		0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		-11.041	3.375
Betriebskennzahlen			
Deckungsgrad (in %)		101,0	101,9

Kreditneuaufnahmen

	in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme		0	0



Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (it@M)

Rechtsform:

Eigenbetrieb

Gemeinnützigkeit:

Nein

Betreuungsreferat:

IT-Referat

Firmensitz:

Agnes-Pockels-Bogen 21
80992 München

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 0 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

100 %

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Die Aufgabe des Dienstleisters für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (it@M) ist die Versorgung der städtischen Referate, Dienststellen und Eigenbetriebe mit Informations- und Telekommunikationsdiensten. Dies umfasst die Planung, Bereitstellung und den Betrieb von Applikationen, Applikationsplattformen und Entwicklungsumgebungen. Dazu beschafft, betreibt und unterhält der Eigenbetrieb die notwendige Infrastruktur. Gemäß Stadtratsbeschluss vom 27.01.2010 wurde der Eigenbetrieb zum 01.01.2011 gegründet. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit ist zum 01.01.2012 erfolgt. Ab 01.01.2017 Betrieb gewerblicher Art Vermietung 3. Obergeschoss des RZ an die SWM.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	0 Tsd. €	0,00 %

Werkleitung

Frau Dr. Laura Dornheim (ab 01.09.2022)	Mitglied
Herr Lutz-Steffen Schmidt	Mitglied

Nur für Kapitalgesellschaften (GmbHs) relevant; bei Werkleitern gelten die Vorschriften des öffentlichen Dienstes für Beamte und Angestellte. Sie sind im städtischen Stellenplan dargestellt und müssen nicht veröffentlicht werden.

Bezeichnung der Vertretung

Oberbürgermeister und Werkleitung

Mitglieder der Beschlussorgane

Stadtrat

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Allgemeine Bemerkungen zu den Daten

Die Ist-Daten für 2021 entsprechen dem vorläufigen Jahresabschluss 2021 nach den Umbuchungen, die durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF empfohlen wurden. Die Wiederaufnahme der Prüfung durch BDO erfolgt im Juli 2023.

Die Ist-Daten für 2022 entsprechen dem aktuellen Stand der Jahresabschlussarbeiten zum 29.06.2023.

Daten der Erfolgsrechnung

	in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte		300.395	312.688
Sonstige Erträge / Einnahmen		3.174	5.021
Summe Erträge / Einnahmen		303.569	317.709
Sachaufwand / -ausgaben		-64.330	-130.339
Personalaufwand / -ausgaben		-95.470	-100.744
Abschreibungen		-40.867	-48.446
Sonstiger Aufwand / Ausgaben		-85.384	-30.540
Summe Aufwand / Ausgaben		-286.051	-310.068
Betriebs- / Haushaltsergebnis		17.518	7.641
Finanzergebnis		-227	-418
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit		17.291	7.223
Steuern		-4	-726
Zwischenergebnis		17.287	6.497
Aufwendungen aus Gewinnabführung		0	0
Zuschüsse der Eigentümer		0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		17.287	6.497
Betriebskennzahlen			
Deckungsgrad (in %)		106,1	102,5

Kreditneuaufnahmen

	in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme		0	0



Flughafen München GmbH - Konzern

Rechtsform:

GmbH

Gemeinnützigkeit:

Nein

Betreuungsreferat:

Referat für Arbeit und Wirtschaft

Firmensitz:

Nordallee 25

85326 München

Tel.: 089 975 00

Web.: www.munich-airport.de

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 306.776 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

23,00%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

"Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Flughafens München, einschließlich aller dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienenden Nebengeschäfte. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen beteiligen." (§ 2 Gesellschaftsvertrag) Der öffentliche Zweck ergibt sich dadurch, dass die Flughafen München GmbH als Betreiberin des Flughafens München, der im Sinne der § 6 Abs. 3 LuftVG (Luftverkehrsgesetz), § 38 Abs. 2 Ziff. 1 LuftVZO (Luftverkehrszulassungsordnung) dem allgemeinen Verkehr dient, die Betriebspflicht für die Flughafenanlagen obliegt. Ihr kommt in Wahrnehmung der ihr durch die Gesellschafter übertragenen Aufgaben die Verpflichtung zu, Verkehrsanlagen in dem Umfang bereit zu halten, wie dies den Verkehrsbedürfnissen entspricht.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Freistaat Bayern	156.456 Tsd. €	51,00 %
Bundesrepublik Deutschland	79.762 Tsd. €	26,00 %
Landeshauptstadt München	70.558 Tsd. €	23,00 %

Geschäftsführung

Herr Jost Lammers	Vorsitzende(r)
Herr Jan-Henrik Andersson	Geschäftsführer/-in
Frau Nathalie Leroy	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für 2022 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Herr Jost Lammers	731 Tsd. € / 220 Tsd. €
Herr Jan-Henrik Andersson	583 Tsd. € / 164 Tsd. €
Frau Nathalie Leroy	575 Tsd. € / 164 Tsd. €

Die ausgewiesene Vergütung weicht von den in 2022 geleisteten Zahlungen an die Geschäftsführung ab, da die Tantieme erst 2023 ausbezahlt wird.

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

- Herr Albert Füracker

Mitglied

- Herr Hubert Aiwanger
- Herr Johann Bachmayer
- Herr Clemens Baumgärtner
- Herr Christian Bernreiter
- Herr Thomas Bihler
- Herr Heinrich Birner
- Frau Gudrun Brüker-Gaspers
- Herr Marco Druschinski
- Herr Harald Hübner
- Herr Orhan Kurtulan (bis 31.03.2023)
- Frau Anna Müller
- Herr Roy Panten
- Herr Dieter Reiter
- Herr Michael Roth
- Herr Jürgen Schweiger (ab 01.04.2023)
- Herr Guido Zielke

Gesellschafterversammlung

Mitglied

- Herr Albert Füracker
- Herr Dirk Przewosnik
- Herr Dieter Reiter

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
AeroGround Flughafen München GmbH	250 Tsd. €	100,00 %
Allresto Flughafen München Hotel und Gaststätten GmbH	26 Tsd. €	100,00 %
Cargogate Munich Airport GmbH	512 Tsd. €	100,00 %
FMSicherheit Flughafen München Sicherheit GmbH	105 Tsd. €	100,00 %
FMV - Flughafen München Versicherungsvermittlungsgesellschaft mbH	26 Tsd. €	100,00 %
Flughafen München Realisierungsgesellschaft mbH (MUCreal)	25 Tsd. €	100,00 %
InfoGate Information Systems GmbH (bis 31.12.2022)	25 Tsd. €	100,00 %
LabCampus GmbH	25 Tsd. €	100,00 %
Munich Airport International GmbH	500 Tsd. €	100,00 %
aerogate München Gesellschaft für Luftverkehrsabfertigungen mbH	1.023 Tsd. €	100,00 %
eurotrade Flughafen München Handels-GmbH	26 Tsd. €	100,00 %
Flughafen München Baugesellschaft mbH	16 Tsd. €	60,00 %
Terminal 2 Gesellschaft mbH & Co. oHG	16.815 Tsd. €	60,00 %
MediCare Flughafen München Medizinisches Zentrum GmbH (bis 31.12.2022)	153 Tsd. €	51,00 %
EFM-Gesellschaft für Enteisen und Flugzeugschleppen am Flughafen München mbH	502 Tsd. €	49,00 %
Flughafen Parken GmbH	6 Tsd. €	20,00 %

Daten der Erfolgsrechnung Konzern

in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte	601.276	1.187.988
Sonstige Erträge / Einnahmen	79.206	45.337
Summe Erträge / Einnahmen	680.482	1.233.325
Sachaufwand / -ausgaben	-249.702	-421.965
Personalaufwand / -ausgaben	-419.095	-500.035
Abschreibungen	-239.851	-266.400
Sonstiger Aufwand / Ausgaben	-57.501	-72.672
Summe Aufwand / Ausgaben	-966.149	-1.261.072
Betriebs- / Haushaltsergebnis	-285.667	-27.747
Finanzergebnis	-50.590	-37.611
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit	-336.257	-65.358
Steuern	74.961	6.564
Zwischenergebnis	-261.296	-58.794
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-261.296	-58.794
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	70,4	97,8

Kreditneuaufnahmen Konzern

Die Gesellschaft hat der Veröffentlichung nicht zugestimmt.

GEWOFAG Holding GmbH - Konzern



Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

(1) Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Münchner Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck).

(2) Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten, die Verwaltung, die Veräußerung und sonstige Verwertung von Unternehmensbeteiligungen sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere auch die Konzernsteuerung und -verwaltung.

(3) Der räumliche Geschäftskreis der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen das Gebiet der Landeshauptstadt München.

(4) Die Gesellschaft ist berechtigt, im Rahmen ihres Gesellschaftszwecks Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen und sonstige Geschäfte zu betreiben.

(5) Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte nach Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit im Sinne dieses Gesellschaftsvertrages.

(6) Sie hat den Betrieb unter Beachtung betriebswirtschaftlicher Grundsätze und des Grundsatzes der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit und der Art. 87, 92 - 96 der Bayerischen Gemeindeordnung so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird.

Gesellschafter

	Kapitalanteil
Landeshauptstadt München	785.790 Tsd. € 100,00 %

Geschäftsführung

Herr Dr. Klaus-Michael Dengler (bis 31.03.2023)	Geschäftsführer/-in
Frau Dr. Doris Zoller	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für das Geschäftsjahr 2022 insgesamt 481Tsd. €, darin enthalten sind 54 Tsd. € Prämienbestandteile.

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

- Frau Verena Dietl

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Herr Christian Smolka

2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Frau Heike Kainz

Rechtsform:
GmbH

Gemeinnützigkeit:
Nein

Betreuungsreferat:
Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Firmensitz:
Gustav-Heinemann-Ring 111
81739 München
Tel.: 089 4123-0
Web.: www.gewofag.de

Geschäftsjahresbeginn:
Januar

Kapital:
Stammkapital 785.790 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:
100,00%

Stand der Firmendaten:
30.06.2023

Basis der Finanzdaten:
Jahresabschlüsse

Mitglied

- Herr Andreas Babor
- Herr Paul Bickelbacher
- Herr Georg Diepold
- Herr Christoph Frey
- Herr Christian Köning (ab 01.03.2023)
- Frau Sabine Mayer
- Frau Prof. Dr. Elisabeth Merk
- Herr Christian Müller (bis 27.02.2023)
- Frau Dorothea Schmitz
- Herr Harald Wulf

Gesellschafterversammlung

Mitglied

- Frau Verena Dietl

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
GEWOFAG Grundstücksgesellschaft mbH	39.005 Tsd. €	100,00 %
GEWOFAG Service GmbH	55 Tsd. €	100,00 %
GEWOFAG Wohnen GmbH	23.725 Tsd. €	94,90 %

Daten der Erfolgsrechnung Konzern

	in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte		289.074	305.091
Sonstige Erträge / Einnahmen		22.023	40.531
Summe Erträge / Einnahmen		311.097	345.622
Sachaufwand / -ausgaben		-137.809	-167.041
Personalaufwand / -ausgaben		-44.625	-45.213
Abschreibungen		-58.272	-68.074
Sonstiger Aufwand / Ausgaben		-12.468	-11.585
Summe Aufwand / Ausgaben		-253.173	-291.914
Betriebs- / Haushaltsergebnis		57.923	53.708
Finanzergebnis		-20.370	-25.727
Ergeb. gewöhl. Geschäftstätigkeit		37.553	27.981
Steuern		-8.584	-9.010
Zwischenergebnis		28.969	18.971
Aufwendungen aus Gewinnabführung		0	0
Zuschüsse der Eigentümer		0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		28.969	18.971
Betriebskennzahlen			
Deckungsgrad (in %)		122,9	118,4

Kreditneuaufnahmen Konzern

	in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme		235.111	290.158

GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH - Konzern



Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

(1) Zweck der Gesellschaft istvorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck).

(2) Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben, sofern dies dem Gesellschaftszweck dienlich ist.

(3) Der räumliche Geschäftskreis der Gesellschaft umfasst vornehmlich die Region München, wobei der Schwerpunkt der geschäftlichen Aktivitäten in der Landeshauptstadt liegt." (§ 2 Abs. 1 - 3 Gesellschaftsvertrag).

Gesellschafter

	Kapitalanteil
Landeshauptstadt München	1.012.695 Tsd. € 100,00 %

Geschäftsführung

Herr Armin Hagen (ab 01.10.2022)	Geschäftsführer/-in
Frau Gerda Peter (bis 30.09.2022)	Geschäftsführer/-in
Herr Christian Amlong (bis 29.09.2022)	Sprecher/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für das Geschäftsjahr 2022 insgesamt 494 Tsd. €, darin enthalten sind 61 Tsd. € Prämienbestandteile.

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

- Frau Verena Dietl

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Frau Anna Hanusch

2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Frau Dr. Evelyne Menges

Rechtsform:

GmbH

Gemeinnützigkeit:

Nein

Betreuungsreferat:

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Firmensitz:

Heimeranstr. 31
80331 München
Tel.: 089 55114-0
Web.: www.gwg-muenchen.de

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 1.012.695 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

100,00%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Mitglied

- Herr Thomas Fischer
- Herr Christoph Frey
- Frau Alexandra Gaßmann
- Herr Armin Hagen (bis 30.09.2022)
- Herr Christian Köning (ab 02.03.2023)
- Frau Prof. Dr. Elisabeth Merk
- Herr Christian Müller (bis 01.03.2023)
- Frau Swetlana Schell (ab 05.10.2022)
- Herr Torsten Schmidt
- Herr Bernd Schreyer (bis 29.06.2023)
- Frau Ulrike Stein

Ersatzmitglied

- Frau Swetlana Schell (ab 04.10.2022 bis 31.12.2022)

Gesellschafterversammlung

Mitglied

- Frau Verena Dietl

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH	481 Tsd. €	94,00 %

Daten der Erfolgsrechnung Konzern

in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte	243.498	254.880
Sonstige Erträge / Einnahmen	40.143	66.566
Summe Erträge / Einnahmen	283.641	321.446
Sachaufwand / -ausgaben	-114.310	-148.206
Personalaufwand / -ausgaben	-39.319	-45.023
Abschreibungen	-40.420	-82.735
Sonstiger Aufwand / Ausgaben	-29.319	-23.200
Summe Aufwand / Ausgaben	-223.368	-299.164
Betriebs- / Haushaltsergebnis	60.273	22.281
Finanzergebnis	-22.390	-24.036
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit	37.883	-1.755
Steuern	-1.130	5.081
Zwischenergebnis	36.752	3.327
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	36.752	3.327
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	127,0	107,4

Kreditneuaufnahmen Konzern

in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme	10.669	95.167

Konstituierter Regiebetrieb Sondervermögen "Anwesen Schloss Kempfenhausen"



Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Das Anwesen Schloss Kempfenhausen wird in Form eines konstituierten Regiebetriebs als Sondervermögen „Anwesen Schloss Kempfenhausen“ gemäß Art. 88 Abs. 6 GO geführt. Der konstituierte Regiebetrieb ist ein wirtschaftlich selbständiger, rechtlich und organisatorisch unselbständiger Teil der Kommunalverwaltung der Landeshauptstadt München. Aufgabe des konstituierten Regiebetriebs ist die Verwaltung, der Erhalt und die Bewirtschaftung des Anwesens und der dazugehörigen Gebäude (§ 1 Abs. 2 Betriebssatzung).

Im Rahmen der Bewirtschaftung vereinnahmt er die Erbpachtzinsen aus dem Erbpachtvertrag und steht den Referaten der Landeshauptstadt München und Externen als Veranstaltungseinrichtung, insbesondere als Seminar- und Tagungszentrum, vorrangig im Gesundheits- und Umweltbereich, offen. Darüber hinaus kann es als Veranstaltungshaus für kulturell-gesellschaftliche Zwecke genutzt werden. Das dritte Obergeschoss kann auch dauerhaft vermietet werden. (§2 Abs. 1 Betriebssatzung) Für den konstituierten Regiebetrieb gelten die Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EBV), soweit in der Satzung nicht ausdrücklich anders festgelegt.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	2.472 Tsd. €	100,00 %

Betriebsleitung

Frau Beatrix Zurek	Leitung
--------------------	---------

Nur für Kapitalgesellschaften (GmbHs) relevant; bei Werkleitern gelten die Vorschriften des öffentlichen Dienstes für Beamte und Angestellte. Sie sind im städtischen Stellenplan dargestellt und müssen nicht veröffentlicht werden.

Bezeichnung der Vertretung

Oberbürgermeister und Werkleitung

Mitglieder der Beschlussorgane

Stadtrat

Rechtsform:

Eigenbetriebsähnliche
Einrichtung

Gemeinnützigkeit:

Nein

Betreuungsreferat:

Gesundheitsreferat

Firmensitz:

Milchberg 11
82335 Berg

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 2.472 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

100,00%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Beteiligungen

Der konstituierte Regiebetrieb selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte		327	352
Sonstige Erträge / Einnahmen		26	26
Summe Erträge / Einnahmen		353	378
Sachaufwand / -ausgaben		-70	-90
Personalaufwand / -ausgaben		0	0
Abschreibungen		-106	-109
Sonstiger Aufwand / Ausgaben		-39	-362
Summe Aufwand / Ausgaben		-216	-560
Betriebs- / Haushaltsergebnis		138	-182
Finanzergebnis		-10	-7
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit		128	-189
Steuern		-1	-1
Zwischenergebnis		127	-190
Aufwendungen aus Gewinnabführung		0	0
Zuschüsse der Eigentümer		0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		127	-190
Betriebskennzahlen			
Deckungsgrad (in %)		163,8	67,4

Sonstiger Aufwand 2022:

davon 319 Tsd. € Instandsetzung Kapelle, Wohnhaus/Nebengebäude

Kreditneuaufnahmen

	in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme		0	0

Markthallen München



Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Die Markthallen München werden als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen der Landeshauptstadt München geführt. Aufgabe des Eigenbetriebes ist es, den Betriebsteil Großmarkthalle einschließlich Umschlagplatz, der ständigen Lebensmittelmärkte (Viktualienmarkt; Markt am Elisabethplatz; Pasinger Viktualienmarkt; Markt am Wiener Platz) und der städtischen Wochenmärkte als Einrichtungen der Landeshauptstadt München sowie den Schlachthof zu betreiben. Die den Markthallen zur Verfügung stehenden Flächen sind entsprechenden gewerblichen Nutzungen zuzuführen (Flächen- und Objektmanagement) mit dem Ziel, den Gewerbestandort für Handel, Handwerk und Gastronomie zu optimieren und zur Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen, gesunden und frischen Lebensmitteln und Blumen beizutragen (vgl. § 1 Abs. 2 Betriebsatzung).

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	2.556 Tsd. €	100,00 %

Werkleitung

Frau Kristina Frank	1. Werkleiter/-in
Frau Kira Weißbach	2. Werkleiter/-in

Nur für Kapitalgesellschaften (GmbHs) relevant; bei Werkleitern gelten die Vorschriften des öffentlichen Dienstes für Beamte und Angestellte. Sie sind im städtischen Stellenplan dargestellt und müssen nicht veröffentlicht werden.

Bezeichnung der Vertretung

Oberbürgermeister und Werkleitung

Mitglieder der Beschlussorgane

Stadtrat

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Rechtsform:

Eigenbetrieb

Gemeinnützigkeit:

Nein

Betreuungsreferat:

Kommunalreferat

Firmensitz:

Schäftlarnstraße 10

81371 München

Tel.: 089-233 38500

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 2.556 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

100,00%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Daten der Erfolgsrechnung

	in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte		16.644	16.322
Sonstige Erträge / Einnahmen		782	2.493
Summe Erträge / Einnahmen		17.427	18.816
Sachaufwand / -ausgaben		-15.392	-16.077
Personalaufwand / -ausgaben		-8.147	-8.719
Abschreibungen		-1.892	-1.970
Sonstiger Aufwand / Ausgaben		-3.140	-2.864
Summe Aufwand / Ausgaben		-28.570	-29.629
Betriebs- / Haushaltsergebnis		-11.144	-10.813
Finanzergebnis		-804	-606
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit		-11.947	-11.419
Steuern		-1	0
Zwischenergebnis		-11.948	-11.420
Aufwendungen aus Gewinnabführung		0	0
Zuschüsse der Eigentümer		0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		-11.948	-11.420
Betriebskennzahlen			
Deckungsgrad (in %)		61,0	63,5

Kreditneuaufnahmen

	in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme		0	0

Messe München GmbH - Konzern



Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

"Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben des Messe- und Ausstellungswesens auf wirtschaftlichem, wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet. Hierzu gehören insbesondere

- a) die Durchführung von Messen, Ausstellungen, Kongressen und sonstigen (...) Veranstaltungen,
- b) die Wahrnehmung der Ausstellungsbelange der Landeshauptstadt München und des Freistaates (...),
- c) die Förderung von Industrie, Handel, Handwerk, Landwirtschaft und Dienstleistungsgewerbe durch Messen, Ausstellungen, Kongresse und ähnliche Veranstaltungen,
- d) der Ausbau und Unterhalt des Messe- und Ausstellungsgeländes der Landeshauptstadt München in München-Riem, ..." (§ 2 Abs. 1 Gesellschaftsvertrag).

Der öffentliche Zweck ergibt sich durch die Art der Tätigkeit (z. B. Bereitstellung von Infrastrukturmaßnahmen; Wirtschaftsförderung).

Gesellschafter

	Kapitalanteil
Freistaat Bayern	124.080 Tsd. € 49,90 %
Landeshauptstadt München	124.080 Tsd. € 49,90 %
Handwerkskammer für München und Oberbayern	249 Tsd. € 0,10 %
IHK für München und Oberbayern	249 Tsd. € 0,10 %

Geschäftsführung

Herr Dr. Reinhard Pfeiffer	Geschäftsführer/-in
Herr Stefan Rummel	Geschäftsführer/-in

Seit dem 01.07.2022 setzt sich die Geschäftsführung aus Herrn Dr. Pfeiffer und Herrn Stefan Rummel als alleinige gleichberechtigte Geschäftsführer zusammen. Deren Gesamtbezüge beliefen sich für das Geschäftsjahr 2022 auf 580 Tsd. €.

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

- Herr Dieter Reiter

weitere(r) stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Herr Abdul Mansouri
- Herr Franz Xaver Peteranderl

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Herr Hubert Aiwanger

Rechtsform:
GmbH

Gemeinnützigkeit:
Nein

Betreuungsreferat:
Referat für Arbeit und Wirtschaft

Firmensitz:
Messegelände
81823 München
Tel.: 089 94901
Web.: www.messe-muenchen.de

Geschäftsjahresbeginn:
Januar

Kapital:
Stammkapital 248.657 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:
49,90%

Stand der Firmendaten:
30.06.2023

Basis der Finanzdaten:
Jahresabschlüsse

Mitglied

- Herr Dr. Heiko Bauer
- Frau Ulrike Bauer
- Frau Anja Berger
- Herr Albert Füracker
- Herr Dr. Manfred Gößl
- Herr Christian Horak
- Frau Isabell Kaiser (ab 01.01.2023)
- Herr Christian Lepp
- Herr Georg Moller (bis 31.12.2022)
- Herr Thorsten Nickel (ab 01.01.2023)
- Herr Frank Pastior (bis 31.12.2022)
- Frau Julia Post
- Herr Sebastian Schall
- Herr Rolf Tischer
- Herr Christian Vorländer
- Frau Dr. Ulrike Wolf

Gesellschafterversammlung

Mitglied

- Herr Albert Füracker
- Herr Dr. Manfred Gößl
- Herr Dieter Reiter
- Herr Franz Xaver Peteranderl

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
MMI Asia (Hong Kong) Ltd. (ruhend gestellt)	1 Tsd. €	100,00 %
MMI Asia Pte. Ltd. - Singapur	35 Tsd. €	100,00 %
Messe Muenchen South Africa (Pty) Ltd. (ruhend gestellt)	2.313 Tsd. €	100,00 %
Messe Muenchen do Brasil Feiras Ltda.	4.718 Tsd. €	100,00 %
Messe Muenchen Rus LLC	0 Tsd. €	95,00 %
Tasfiye Halinde MMI Eurasia Fuarcilik Ltd. Sirketi (liquidiert) (bis 14.08.2022)	927 Tsd. €	87,11 %
Meplan GmbH	43 Tsd. €	85,00 %
Trendset GmbH	13 Tsd. €	51,15 %
EKO MMI Fuarcilik Ltd. Sirketi	8 Tsd. €	50,00 %
GEC German Exposition Corporation International GmbH	50 Tsd. €	33,33 %
Messe Muenchen India Pvt. Ltd.	117 Tsd. €	32,86 %
Startup Events GmbH	3 Tsd. €	10,00 %
BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH	51 Tsd. €	5,95 %
Anwendungszentrum GmbH Oberpfaffenhofen	1 Tsd. €	5,00 %
Messe Idar-Oberstein GmbH	5 Tsd. €	0,80 %

Daten der Erfolgsrechnung Konzern

	in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte		158.137	438.752
Sonstige Erträge / Einnahmen		28.514	4.715
Summe Erträge / Einnahmen		186.651	443.467
Sachaufwand / -ausgaben		-94.971	-184.449
Personalaufwand / -ausgaben		-63.075	-72.172
Abschreibungen		-46.781	-55.122
Sonstiger Aufwand / Ausgaben		-46.227	-59.259
Summe Aufwand / Ausgaben		-251.055	-371.001
Betriebs- / Haushaltsergebnis		-64.403	72.466
Finanzergebnis		-3.631	-11.569
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit		-68.034	60.896
Steuern		-3.289	-10.079
Zwischenergebnis		-71.323	50.817
Aufwendungen aus Gewinnabführung		0	0
Zuschüsse der Eigentümer		0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		-71.323	50.817
Betriebskennzahlen			
Deckungsgrad (in %)		74,3	119,5

Kreditneuaufnahmen Konzern

	in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme		0	50.000



München Klinik gGmbH

Rechtsform:

GmbH

Gemeinnützigkeit:

Ja

Betreuungsreferat:

Gesundheitsreferat

Firmensitz:

Thalkirchner Straße 48

80337 München

Tel.: 089 5147 6701 (Sekretariat

des Vorsitzenden der

Geschäftsführung)

Web.: www.muenchen-klinik.de

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 10.250 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

100,00%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Krankenhäuser Bogenhausen Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Thalkirchner Straße einschließlich der Ausbildungsstätten und Schulen. Die Satzungszwecke gemäß § 2 werden insbesondere verwirklicht durch die wohnortnahe, bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen im Rahmen der Aufgabenstellung nach dem Krankenhausplan des Freistaates Bayern bzw. der Versorgungsverträge, die Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten Gesundheitsleistungen, die Erbringung von Leistungen der stationären und ambulanten Vor- und Nachsorge als auch Leistungen der Pflege, Rehabilitation und Prävention und den Betrieb akademischer Lehrkrankenhäuser, auch unter Einschaltung von Hilfspersonen (§ 57 Abs. 1 AO).

Gesellschafter

	Kapitalanteil
Landeshauptstadt München	10.250 Tsd. € 100,00 %

Geschäftsführung

Herr Dr. Axel Fischer	Vorsitzende(r)
Frau Susanne Diefenthal	Geschäftsführer/-in
Herr Dr. med. Tim-Oliver Guderjahn (ab 01.02.2023)	Geschäftsführer/-in
Herr Dietmar Pawlik (bis 31.10.2022)	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für das Geschäftsjahr 2022 insgesamt 1.171 Tsd. €, darin enthalten sind 104 Tsd. € Prämienbestandteile.

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

- Herr Dieter Reiter

stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Herr Norbert Flach

Mitglied

- Frau Kathrin Abele
- Frau Berta Blum
- Frau Christel Emmel
- Herr Christoph Frey
- Frau Dr. Hannah Gerstenkorn
- Frau Astrid Göttlicher
- Herr Dr. med. Peter Hoffmann
- Herr Dr. Andreas Hölscher
- Herr Alexander Reissl
- Frau Dr. Simone Rosenkranz
- Herr Dr. Florian Roth
- Herr Prof. Dr. Hans Theiss
- Herr Ivan Topic
- Frau Beatrix Zurek

Gesellschafterversammlung

Mitglied

- Herr Dieter Reiter

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
Beratung Vermittlung Qualifizierung Städtisches Klinikum München GmbH (BVQ-StKM)	200 Tsd. €	100,00 %
MediCenter GmbH am Klinikum Bogenhausen	25 Tsd. €	100,00 %
München Klinik Bau Projektgesellschaft mbH	25 Tsd. €	100,00 %

Daten der Erfolgsrechnung

in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte	733.587	724.172
Sonstige Erträge / Einnahmen	70.493	77.435
Summe Erträge / Einnahmen	804.080	801.607
Sachaufwand / -ausgaben	-202.384	-204.470
Personalaufwand / -ausgaben	-499.598	-516.129
Abschreibungen	-42.706	-45.260
Sonstiger Aufwand / Ausgaben	-68.005	-64.746
Summe Aufwand / Ausgaben	-812.693	-830.605
Betriebs- / Haushaltsergebnis	-8.613	-28.998
Finanzergebnis	-1.205	-3.370
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-9.818	-32.369
Steuern	-12	-11
Zwischenergebnis	-9.829	-32.380
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-9.829	-32.380
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	98,9	96,5

Kreditneuaufnahmen

in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme	30.000	60.850

Rechtsform:

Eigenbetrieb

Gemeinnützigkeit:

Ja

Betreuungsreferat:

Kulturreferat

Firmensitz:

Falckenbergstraße 2

80539 München

Geschäftsjahresbeginn:

September

Kapital:

Stammkapital 500 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

100,00%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Aufgabe des Eigenbetriebes Münchner Kammerspiele ist die Förderung der Schauspielkunst. Er betreibt dazu Repertoire-Theater mit eigenem Ensemble und eine Fachakademie für Darstellende Kunst. Zum Repertoire gehören regelmäßig eigene künstlerische Produktionen, Koproduktionen, eigene und fremde Gastspiele sowie Sonderveranstaltungen, fallweise auch Medienproduktionen (Fernsehauzeichnungen etc.). Dazu betreibt und unterhält der Eigenbetrieb das Schauspielhaus und zugehörige Nebenspielstätten, Proebühnen, Werkstätten etc. sowie die "SchauBurg". (§ 1 Absatz 3 der Betriebsatzung).

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	500 Tsd. €	100,00 %

Werkleitung

Herr Oliver Beckmann	Mitglied
Frau Andrea Gronemeyer	Mitglied
Frau Barbara Mundel	Intendant/-in

Nur für Kapitalgesellschaften (GmbHs) relevant; bei Werkleitern gelten die Vorschriften des öffentlichen Dienstes für Beamte und Angestellte. Sie sind im städtischen Stellenplan dargestellt und müssen nicht veröffentlicht werden.

Bezeichnung der Vertretung

Oberbürgermeister und Werkleitung

Mitglieder der Beschlussorgane

Stadtrat

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte	608	1.990
Sonstige Erträge / Einnahmen	2.337	1.813
Summe Erträge / Einnahmen	2.945	3.803
Sachaufwand / -ausgaben	-601	-666
Personalaufwand / -ausgaben	-24.847	-26.367
Abschreibungen	-3.300	-2.964
Sonstiger Aufwand / Ausgaben	-6.409	-8.366
Summe Aufwand / Ausgaben	-35.156	-38.364
Betriebs- / Haushaltsergebnis	-32.211	-34.560
Finanzergebnis	-2.983	-2.795
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit	-35.195	-37.356
Steuern	-15	-7
Zwischenergebnis	-35.210	-37.363
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	36.330	36.153
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.120	-1.210
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	8,4	9,9

Kreditneuaufnahmen

in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme	0	0

Münchner Stadtentwässerung

Rechtsform:

Eigenbetrieb

Gemeinnützigkeit:

Nein

Betreuungsreferat:

Baureferat

Firmensitz:

Friedenstraße 40

81671 München

Tel.: 08923396211

Web.: www.muenchen.de

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 0 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

100,00%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die schadlose Ableitung und Behandlung von Abwässern einschließlich der Klärschlammverwertung und -beseitigung und alle den Betriebszweck fördernden Maßnahmen sowie Entsorgungsaufgaben, die der Münchner Stadtentwässerung aufgrund von Zweckvereinbarungen oder anderen vertraglichen Vereinbarungen obliegen. Zum Aufgabenbereich gehören ferner hoheitliche Tätigkeiten im Rahmen der wasser- und satzungsrechtlichen Vorschriften (§ 1 Abs. 3 Betriebssatzung). Ziele: Umwelt- und Gesundheitsschutz, Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit, Sicherheit und Kundenorientierung.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	0 Tsd. €	100,00 %

Werkleitung

Herr Bernd Fuchs	1. Werkleiter/-in
Herr Robert Schmidt	2. Werkleiter/-in

Nur für Kapitalgesellschaften (GmbHs) relevant; bei Werkleitern gelten die Vorschriften des öffentlichen Dienstes für Beamte und Angestellte. Sie sind im städtischen Stellenplan dargestellt und müssen nicht veröffentlicht werden.

Bezeichnung der Vertretung

Oberbürgermeister und Werkleitung

Mitglieder der Beschlussorgane

Stadtrat

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
aquabench GmbH	4 Tsd. €	8,00 %
KWS Energy Knowledge eG	1 Tsd. €	0,62 %

Daten der Erfolgsrechnung

	in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte		258.725	262.945
Sonstige Erträge / Einnahmen		24.753	24.209
Summe Erträge / Einnahmen		283.479	287.155
Sachaufwand / -ausgaben		-52.560	-64.944
Personalaufwand / -ausgaben		-84.133	-95.935
Abschreibungen		-67.318	-69.947
Sonstiger Aufwand / Ausgaben		-35.957	-33.900
Summe Aufwand / Ausgaben		-239.968	-264.726
Betriebs- / Haushaltsergebnis		43.510	22.429
Finanzergebnis		-42.618	-22.216
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit		892	212
Steuern		-46	-42
Zwischenergebnis		846	171
Aufwendungen aus Gewinnabführung		0	0
Zuschüsse der Eigentümer		0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		846	171
Betriebskennzahlen			
Deckungsgrad (in %)		118,1	108,5

Kreditneuaufnahmen

	in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme		0	50.000



Stadtgüter München

Rechtsform:

Eigenbetrieb

Gemeinnützigkeit:

Nein

Betreuungsreferat:

Kommunalreferat

Firmensitz:

Freisinger Landstraße 153

80939 München

Tel.: 089/324686-0

Web.: www.muenchen.de/rathaus

/Stadtverwaltung/Kommunalreferat/stadtgueter.html

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 5.920 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

100,00%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

"Aufgabe der Stadtgüter München ist die Bewirtschaftung der städtischen Güter im Rahmen der Grundstücksvorsatzpolitik der Landeshauptstadt München durch Eigenbewirtschaftung oder Verpachtung in ökologischer oder konventioneller Weise. Im Rahmen der Bewirtschaftung der städtischen Güter sind die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes zu erhalten und dauerhaft zu verbessern sowie die heimischen Tier- und Pflanzenarten und ihre notwendigen Lebensräume zu schonen und zu erhalten. Aufgabe der Stadtgüter München ist dabei auch die Verwaltung und Bewirtschaftung der von den Stadtgütern München gepachteten und die Verwaltung der von ihnen verpachteten und vermieteten Objekte. Erwerb, Veräußerung, Tausch und Belastung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten sind nicht Aufgabe des Eigenbetriebes." (§ 1 Abs. 3 Betriebssatzung). Nur durch die Eigenbewirtschaftung der Flächen kann sichergestellt werden, dass die Flächen kurzfristig für kommunale Zwecke oder als Tauschflächen zur Verfügung gestellt werden können (siehe Landpachtgesetz).

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	5.920 Tsd. €	100,00 %

Werkleitung

Frau Kristina Frank	Vorsitzende(r)
Herr Dr. Alfons Bauschmid	Mitglied

Nur für Kapitalgesellschaften (GmbHs) relevant; bei Werkleitern gelten die Vorschriften des öffentlichen Dienstes für Beamte und Angestellte. Sie sind im städtischen Stellenplan dargestellt und müssen nicht veröffentlicht werden.

Bezeichnung der Vertretung

Oberbürgermeister und Werkleitung

Mitglieder der Beschlussorgane

Stadtrat

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
Trocknungsgenossenschaft Wolfratshausen Ost eG	5 Tsd. €	1,24 %
Futtertrocknung Wolfratshausen West eG	1 Tsd. €	0,13 %

Daten der Erfolgsrechnung

in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte	7.574	8.620
Sonstige Erträge / Einnahmen	294	1.642
Summe Erträge / Einnahmen	7.869	10.262
Sachaufwand / -ausgaben	-2.226	-2.685
Personalaufwand / -ausgaben	-2.732	-2.747
Abschreibungen	-967	-993
Sonstiger Aufwand / Ausgaben	-1.536	-1.881
Summe Aufwand / Ausgaben	-7.462	-8.306
Betriebs- / Haushaltsergebnis	407	1.956
Finanzergebnis	-72	-37
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit	335	1.919
Steuern	11	11
Zwischenergebnis	346	1.929
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	346	1.929
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	105,5	123,5

Kreditneuaufnahmen

in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme	0	0



Stadtwerke München GmbH - Konzern

Rechtsform:

GmbH

Gemeinnützigkeit:

Nein

Betreuungsreferat:

Referat für Arbeit und Wirtschaft

Firmensitz:

Emmy-Noether-Str. 2

80992 München

Tel.: 08923610

Web.: www.swm.de

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 485.000 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

100,00%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme, der Betrieb von öffentlichen Verkehrsmitteln und Bädern sowie die Telekommunikation, die Errichtung und Bewirtschaftung von Bauten auf Grundstücken, soweit die Stadtwerke München GmbH Eigentümerin oder Erbbauberechtigte ist, ferner die Erfüllung weiterer damit zusammenhängender öffentlicher Zwecke. Die Stadtwerke besorgen die Abfall- und Klärschlammverbrennung. Bei der Aufgabenerfüllung sind Boden, Wasser und Luft als natürliche Lebensgrundlage zu beschützen und es ist auf möglichst sparsamen Umgang mit Energie und Wasser zu achten. Neben Beschaffung und Verkauf von Energie und Wasser tritt deshalb als gleichberechtigtes Unternehmensziel der Aufbau von Dienstleistungsangeboten, die geeignet sind, die natürlichen Ressourcen zu schonen und deren Verbrauch zu minimieren. (Gesellschaftsvertrag § 2 Abs. 1)

Gesellschafter

	Kapitalanteil
Landeshauptstadt München	485.000 Tsd. € 100,00 %

Geschäftsführung

Herr Dr. Florian Bieberbach	Vorsitzende(r)
Herr Werner Albrecht	Geschäftsführer/-in
Herr Helge-Uve Braun	Geschäftsführer/-in
Herr Ingo Wortmann	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für das Geschäftsjahr 2022 insgesamt 1.689 Tsd. € inkl. 379 Tsd. € Prämienbestandteile.

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

- Herr Dieter Reiter

stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Herr Benno Angermaier

Mitglied

- Herr Gerhard Bernhard
- Herr Christoph Bieniek
- Frau Simone Burger
- Herr Christoph Frey
- Frau Mona Fuchs
- Herr Dominik Krause
- Frau Christine Kugler
- Herr Alfred Köhler
- Herr Cornelius Müller
- Herr Manuel Pretzl
- Herr Franz Schütz
- Herr Prof. Dr. Hans Theiss
- Frau Claudia Weber
- Frau Gertraud Wegertseder

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
Bioenergie Taufkirchen GmbH & Co. KG	100 Tsd. €	100,00 %
Hanse Windkraft GmbH	25 Tsd. €	100,00 %
LHM Services GmbH	25 Tsd. €	100,00 %
Münchner Verkehrsgesellschaft mbH	50.000 Tsd. €	100,00 %
Praterkraftwerk GmbH	50 Tsd. €	100,00 %
QuartiersNetz Bayern GmbH	25 Tsd. €	100,00 %
SWM 50 MW Windpark Portfolio GmbH & Co. KG	3.950 Tsd. €	100,00 %
SWM Erneuerbare Energien Norwegen GmbH	25 Tsd. €	100,00 %
SWM Erneuerbare Energien Region Verwaltungs GmbH	25 Tsd. €	100,00 %
SWM Erneuerbare Energien Skandinavien GmbH & Co. KG	5 Tsd. €	100,00 %
SWM Erneuerbare Energien Verwaltungsgesellschaft mbH	25 Tsd. €	100,00 %
SWM Gasbeteiligungs GmbH	25 Tsd. €	100,00 %
SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG	10.300 Tsd. €	100,00 %
SWM Infrastruktur Verwaltungs GmbH	25 Tsd. €	100,00 %
SWM Kundenservice GmbH	100 Tsd. €	100,00 %
SWM Renewables Poland sp. z o.o.	11 Tsd. €	100,00 %
SWM Services GmbH	10.000 Tsd. €	100,00 %
SWM UK Wind One Limited	335.773 Tsd. €	100,00 %
SWM Versorgungs GmbH	10.000 Tsd. €	100,00 %
SWM Wind Onshore Frankreich SAS	18.100 Tsd. €	100,00 %
Sidensjö Vindkraft AB	11 Tsd. €	100,00 %
eta Energieberatung GmbH	25 Tsd. €	100,00 %
Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG	6.400 Tsd. €	97,00 %
Gasversorgung Germering GmbH	45 Tsd. €	90,00 %
SWM Wind Havelland Holding GmbH & Co. KG	8 Tsd. €	75,00 %
KommEnergie Gasnetz GmbH & Co. KG	15 Tsd. €	74,90 %
KommEnergie Gasnetz Verwaltungs GmbH	19 Tsd. €	74,90 %
Marquesado Solar S.L.	40 Tsd. €	61,91 %
Münchner U-Bahn-Bewachungsgesellschaft mbH	13 Tsd. €	51,00 %
Portal München Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	15 Tsd. €	51,00 %
Energie Südbayern GmbH	15.400 Tsd. €	50,00 %
Gasversorgung Haar GmbH	153 Tsd. €	50,00 %
RegioNetz München GmbH & Co. KG	5 Tsd. €	50,00 %
RegioNetz München Verwaltungs GmbH	13 Tsd. €	50,00 %
Aneo Roan Vind Holding AS	1.395 Tsd. €	49,00 %
DanTysk Sandbank Offshore Wind GmbH & Co. KG	13 Tsd. €	49,00 %
DanTysk Sandbank Offshore Wind Verwaltungs GmbH	13 Tsd. €	49,00 %
GVI - Gasversorgung Ismaning GmbH	25 Tsd. €	49,00 %
Gasversorgung Unterschleißheim GmbH & Co. KG	10 Tsd. €	49,00 %
Gasversorgung Unterschleißheim Verwaltungs GmbH	12 Tsd. €	49,00 %

Gehrlicher GmbH & Co. Solarpark Helmeringen KG	1.470 Tsd. €	49,00 %
Münchner Linien GmbH & Co. KG	76 Tsd. €	49,00 %
Stadtwerke Olching Gasnetz GmbH & Co. KG	10 Tsd. €	49,00 %
Stadtwerke Olching Gasnetz Verwaltungs GmbH	12 Tsd. €	49,00 %
VVG Verkehrsverwaltungs GmbH	12 Tsd. €	49,00 %
unlimited energy GmbH	13 Tsd. €	49,00 %
Gehrlicher GmbH & Co. Solarpark Rothenburg KG	6.000 Tsd. €	40,00 %
wpd europe GmbH	62.700 Tsd. €	33,00 %
bayernets GmbH	548 Tsd. €	32,40 %
Awel y Môr Offshore Wind Farm Ltd.	10.219 Tsd. €	30,00 %
Gemeinschaftskernkraftwerk Isar 2 GmbH	13 Tsd. €	25,00 %
Global Tech I Offshore Wind GmbH	249 Tsd. €	24,90 %
Mobility inside Holding GmbH & Co. KG	4.960 Tsd. €	21,85 %
Mobility inside Verwaltungs GmbH	10 Tsd. €	20,02 %
Oberland Stromnetz GmbH & Co. KG	2 Tsd. €	15,00 %
8 KU GmbH	25 Tsd. €	12,50 %
WV Energie AG	9 Tsd. €	0,09 %

Daten der Erfolgsrechnung Konzern

in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte	8.296.542	10.629.401
Sonstige Erträge / Einnahmen	619.746	919.973
Summe Erträge / Einnahmen	8.916.288	11.549.374
Sachaufwand / -ausgaben	-6.788.137	-8.726.757
Personalaufwand / -ausgaben	-841.077	-924.461
Abschreibungen	-528.753	-640.681
Sonstiger Aufwand / Ausgaben	-571.890	-764.711
Summe Aufwand / Ausgaben	-8.729.857	-11.056.610
Betriebs- / Haushaltsergebnis	186.431	492.764
Finanzergebnis	42.100	35.359
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit	228.531	528.123
Steuern	-127.986	-245.498
Zwischenergebnis	100.545	282.625
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-112.837	-75.038
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-12.292	207.587
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	102,1	104,5

Kreditneuaufnahmen Konzern

in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme	138.059	853.730

2. Angaben zu den nicht einbezogenen nachgeordneten Aufgabenträgern

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Benchmarkingprojekten in der Wasser- und Abwasserwirtschaft, das Betreiben einer Internetplattform zur Unterstützung dieses Leistungsangebotes sowie die Erbringung der damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Da die Wasser- und Abwasserwirtschaft mehrheitlich öffentlich-rechtlich organisiert ist, verfolgt die aquabench GmbH den Zweck, die Unternehmen der Wasserwirtschaft (Wasser- und Abwasserwirtschaft) gemäß der Modernisierungsstrategie der Bundesregierung zu unterstützen ihren Standort im Vergleich mit anderen Unternehmen festzustellen und vom Besten zu lernen.

Gesellschafter

	Kapitalanteil
AV Aggerwasser GmbH	7 Tsd. € 13,00 %
Emscher Wassertechnik GmbH	7 Tsd. € 13,00 %
Berliner Wasserbetriebe AöR	4 Tsd. € 8,00 %
Entsorgung + Recycling Zürich	4 Tsd. € 8,00 %
Hamburger Stadtentwässerung AöR	4 Tsd. € 8,00 %
Landeshauptstadt Düsseldorf, Stadtentwässerungsbetrieb Düsseldorf	4 Tsd. € 8,00 %
Münchner Stadtentwässerung	4 Tsd. € 8,00 %
Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband	4 Tsd. € 8,00 %
Stadtentwässerung Dresden GmbH	4 Tsd. € 8,00 %
Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR	4 Tsd. € 8,00 %
hanseWasser Bremen GmbH	4 Tsd. € 8,00 %
aquabench GmbH	1 Tsd. € 2,00 %

Geschäftsführung

Herr Peter Graf	Geschäftsführer/-in
-----------------	---------------------

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

- Herr Jörg Broll-Bickhardt

stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Herr Robert Schmidt

Rechtsform:

GmbH

Gemeinnützigkeit:

Nein

Betreuungsreferat:

Baureferat

Firmensitz:

Raboisen 30
20095 Hamburg
Tel.: 040 47 11 240
Web.: www.aquabench.de

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 50 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

8,16%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Mitglied

- Herr Torsten Falk (ab 24.08.2022)
- Frau Janine Mentzen
- Herr Prof. Dr. Lothar Scheuer (bis 24.08.2022)

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

- Herr Prof. Dr. Lothar Scheuer (bis 24.08.2022)

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Herr Ralf Strottheicher

2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Herr Daniel Rensch

Mitglied

- Herr Dr. Kim Augustin
- Herr Jürgen Becker
- Herr Jörg Broll-Bickhardt
- Herr Torsten Falk (ab 24.08.2022)
- Herr Axel Frerichs
- Herr Gerhard Mauer
- Frau Janine Mentzen
- Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Holger Scheer
- Herr Robert Schmidt

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
aquabench GmbH	1 Tsd. €	2,00 %

Daten der Erfolgsrechnung

in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte	1.424	1.418
Sonstige Erträge / Einnahmen	79	86
Summe Erträge / Einnahmen	1.504	1.504
Sachaufwand / -ausgaben	-172	-163
Personalaufwand / -ausgaben	-1.104	-1.055
Abschreibungen	-26	-29
Sonstiger Aufwand / Ausgaben	-248	-257
Summe Aufwand / Ausgaben	-1.550	-1.504
Betriebs- / Haushaltsergebnis	-46	0
Finanzergebnis	0	0
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit	-46	0
Steuern	0	0
Zwischenergebnis	-47	0
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-47	0
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	97,0	100,0

Kreditneuaufnahmen

in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme	0	0

Behandlungszentrum für Multiple Sklerose Kranke gemeinnützige GmbH ("Marianne-Strauß-Klinik")



Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb eines Behandlungszentrums für Multiple Sklerose Kranke zu deren Behandlung und Betreuung in Kempfenhausen. Die Gesellschaft dient damit der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Das Behandlungszentrum hat den Bestimmungen für die öffentlich geförderten Krankenhäuser im Sinne des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG) zu entsprechen. In Verfolgung des Gesellschaftszweckes betreibt die Gesellschaft in Kempfenhausen eine Fachklinik für Multiple Sklerose Kranke ("Marianne-Strauß-Klinik") für ein überregionales Einzugsgebiet (§ 2 Abs. 1 Gesellschaftsvertrag) ein Pflegeheim für Multiple Sklerose Kranke und eine Tagesklinik.

Gesellschafter

	Kapitalanteil
Landeshauptstadt München	24 Tsd. € 57,14 %
Bezirk Oberbayern	7 Tsd. € 17,14 %
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft	5 Tsd. € 12,86 %
Kuratorium Wohnen im Alter e.V.	5 Tsd. € 12,86 %

Geschäftsführung

Herr Prof. Dr. Ingo Kleiter	Geschäftsführer/-in
Herr Jürgen Schneider	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für 2022 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Herr Prof. Dr. Ingo Kleiter	294 Tsd. € / 57 Tsd. €
Herr Jürgen Schneider	212 Tsd. € / 57 Tsd. €

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

- Herr Harald Schwab

Mitglied

- Frau Dr. Susanne Herrmann
- Herr Hans-Peter Wabro
- Herr Horst Schmieder

Rechtsform:

gGmbH

Gemeinnützigkeit:

Ja

Betreuungsreferat:

Gesundheitsreferat

Firmensitz:

Milchberg 21

82335 Berg

Tel.: 08151 /261-0

Web.: www.ms-klinik.de

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 42 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

57,14%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

- Frau Beatrix Zurek

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Herr Josef Mederer

Mitglied

- Frau Dr. Monika Himmighoffen
- Herr Horst Schmieder

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte		16.565	18.366
Sonstige Erträge / Einnahmen		3.844	9.817
Summe Erträge / Einnahmen		20.409	28.183
Sachaufwand / -ausgaben		-2.921	-3.429
Personalaufwand / -ausgaben		-13.237	-13.837
Abschreibungen		-1.369	-1.450
Sonstiger Aufwand / Ausgaben		-4.715	-11.118
Summe Aufwand / Ausgaben		-22.242	-29.835
Betriebs- / Haushaltsergebnis		-1.832	-1.651
Finanzergebnis		-3	-153
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit		-1.836	-1.805
Steuern		-16	-17
Zwischenergebnis		-1.851	-1.822
Aufwendungen aus Gewinnabführung		0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		-1.851	-1.822
Betriebskennzahlen			
Deckungsgrad (in %)		91,8	94,5

Kreditneuaufnahmen

	in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme		0	0

Mitglied

- Herr Michael Barros Hainzinger
- Frau Berta Blum
- Frau Dr. Hannah Gerstenkorn
- Frau Julia Lenders
- Herr Marco Mebus
- Herr Ralf Merk
- Herr Klaus Müller (bis 04.07.2022)
- Herr André Radun (ab 06.07.2022)
- Herr Thomas Schmid
- Frau Valentina Steimer
- Herr Stephan Westermaier
Stadtdirektor/-in

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte		0	3
Sonstige Erträge / Einnahmen		2.302	6.720
Summe Erträge / Einnahmen		2.302	6.723
Sachaufwand / -ausgaben		0	0
Personalaufwand / -ausgaben		-1.590	-5.717
Abschreibungen		-20	-3
Sonstiger Aufwand / Ausgaben		-667	-992
Summe Aufwand / Ausgaben		-2.277	-6.713
Betriebs- / Haushaltsergebnis		26	10
Finanzergebnis		-6	-3
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit		20	8
Steuern		0	0
Zwischenergebnis		20	8
Aufwendungen aus Gewinnabführung		0	0
Zuschüsse der Eigentümer		0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		20	8
Betriebskennzahlen			
Deckungsgrad (in %)		101,1	100,2

Kreditneuaufnahmen

	in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme		0	0

Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH

DEUTSCHES THEATER

GRUND- UND HAUSBESITZ GMBH



Schwanthalerstr. 9-11, Rgb. 3. OG
80336 MÜNCHEN

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Verwaltung einschließlich des Erhalts des jeweiligen Grund- und Hausbesitzes der Gesellschaft sowie die Vermietung und Verpachtung der einzelnen Häuser, Betriebe und Wohnungen dieses Grundbesitzes, insbesondere die Verpachtung des Anwesens „Deutsches Theater“ in München, Schwanthalerstr. 13, zu Zwecken des Theater- und Faschingsbetriebes (vgl. § 2 der Satzung).

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	2.556 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

Herr Heinz Dederichs	Geschäftsführer/-in
----------------------	---------------------

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für 2022 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Herr Heinz Dederichs 151 Tsd. € / 0 Tsd. €

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

- Frau Katrin Habenschaden

Mitglied

- Frau Kathrin Abele
- Frau Kristina Frank
- Frau Ulrike Grimm
- Frau Heike Kainz
- Herr Thomas Niederbühl
- Frau Angelika Pilz-Strasser

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

- Frau Kristina Frank

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Rechtsform:

GmbH

Gemeinnützigkeit:

Nein

Betreuungsreferat:

Kommunalreferat

Firmensitz:

Schwanthalerstraße 13 - Aufgang
2

80336 München

Tel.: 08954825050

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 2.556 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

100,00%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Daten der Erfolgsrechnung

	in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte		2.262	2.298
Sonstige Erträge / Einnahmen		70	18
Summe Erträge / Einnahmen		2.333	2.317
Sachaufwand / -ausgaben		-344	-495
Personalaufwand / -ausgaben		-408	-467
Abschreibungen		-316	-5
Sonstiger Aufwand / Ausgaben		-98	-105
Summe Aufwand / Ausgaben		-1.166	-1.072
Betriebs- / Haushaltsergebnis		1.166	1.245
Finanzergebnis		-17	-13
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit		1.149	1.231
Steuern		-252	-482
Zwischenergebnis		898	749
Aufwendungen aus Gewinnabführung		0	0
Zuschüsse der Eigentümer		0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		898	749
Betriebskennzahlen			
Deckungsgrad (in %)		200,0	216,1

Kreditneuaufnahmen

	in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme		0	0

Deutsches Theater München

Betriebsgesellschaft mbH



Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

"Gegenstand des Betriebes ist die Anpachtung und der ganze bzw. teilweise Betrieb des Deutschen Theaters, die Führung des Theaterbetriebes, des Saalgeschäftes insbesondere der Fasching und aller zu einem Theater- und Saalunternehmen gehörigen und möglichen Nebenbetriebe. Das Theaterprogramm soll insbesondere Operette, Musical, Volkstheater und moderne Show umfassen. Die Gesellschaft kann alle Aufgaben durchführen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Veranstaltungsbereich zusammenhängen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an Unternehmen gleicher oder verwandter Art beteiligen sowie solche Unternehmen gründen oder erwerben." (§ 2 der Satzung)

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	767 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

Herr Thomas Linsmayer	Geschäftsführer/-in
-----------------------	---------------------

Die Bezüge der Geschäftsführung entspr. § 285 Nr. 9 HGB belaufen sich für 2022 auf insgesamt 325 Tsd. €.

Mitglieder der Geschäftsführung 2022:
Herr Thomas Linsmayer, Frau Carmen Beyer, Herr Werner Steer

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

- Frau Katrin Habenschaden

stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Herr Thomas Niederbühl

Mitglied

- Frau Kathrin Abele
- Herr Anton Biebl
- Frau Beatrix Burkhardt
- Frau Dr. Evelyne Menges
- Frau Angelika Pilz-Strasser

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Rechtsform:

GmbH

Gemeinnützigkeit:

Nein

Betreuungsreferat:

Kulturreferat

Firmensitz:

Schwanthalerstraße 13
80336 München
Tel.: 089 / 55 234 – 0
Web.: www.deutsches-theater.de

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 767 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

100,00%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Daten der Erfolgsrechnung

	in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte		1.354	4.927
Sonstige Erträge / Einnahmen		2.472	1.093
Summe Erträge / Einnahmen		3.826	6.021
Sachaufwand / -ausgaben		-516	-1.651
Personalaufwand / -ausgaben		-2.579	-3.372
Abschreibungen		-5	-1
Sonstiger Aufwand / Ausgaben		-2.473	-3.868
Summe Aufwand / Ausgaben		-5.573	-8.892
Betriebs- / Haushaltsergebnis		-1.746	-2.871
Finanzergebnis		-12	-3
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		-1.758	-2.875
Steuern		0	0
Zwischenergebnis		-1.758	-2.875
Aufwendungen aus Gewinnabführung		0	0
Zuschüsse der Eigentümer		1.758	1.731
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		0	-1.144
Betriebskennzahlen			
Deckungsgrad (in %)		68,7	67,7

Kreditneuaufnahmen

Es werden derzeit keine Kreditaufnahmen getätigt.



Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Die Aufgabe des Unternehmens besteht darin, die Landeshauptstadt München oder deren gemeindliche Unternehmen (Art. 86 Gemeindeordnung) oder die städtischen Beteiligungsgesellschaften oder andere Kommunen bei der Erfüllung der ihnen gleichermaßen obliegenden Aufgaben innerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge, insbesondere bei der Erfüllung der im eigenen Wirkungskreis der Landeshauptstadt München stehenden Aufgaben mit Informationstechnik zu unterstützen und eine ordnungsgemäße, moderne, effiziente und zeitgerechte Verwaltung im Sinne der Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt München zu ermöglichen.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	25 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

Frau Dr. Sophie Laura Dornheim (ab 01.12.2022)	Geschäftsführer/-in
Herr Peter Janze (bis 31.12.2022)	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für 2022 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Herr Thomas Bönig (bis 30.06.2022)	19 Tsd. €	/	0 Tsd. €
Frau Dr. Sophie Laura Dornheim	3 Tsd. €	/	0 Tsd. €
Herr Peter Janze	170 Tsd. €	/	10 Tsd. €

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

- Frau Micky Wenngatz

stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Frau Judith Greif

Mitglied

- Frau Sabine Bär
- Herr Christoph Frey
- Herr Hans Hammer
- Herr Lars Mentrup
- Herr Andreas Mikisch (ab 01.07.2022)
- Herr Dr. Florian Roth

Rechtsform:

GmbH

Gemeinnützigkeit:

Nein

Betreuungsreferat:

Stadtkämmerei

Firmensitz:

Agnes-Pockels-Bogen 21
80992 München
Tel.: 089 255527130
Web.: digital-at-m.de

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 25 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

100,00%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte	5.637	7.319
Sonstige Erträge / Einnahmen	57	19
Summe Erträge / Einnahmen	5.693	7.338
Sachaufwand / -ausgaben	0	-138
Personalaufwand / -ausgaben	-4.639	-6.293
Abschreibungen	-45	-58
Sonstiger Aufwand / Ausgaben	-437	-593
Summe Aufwand / Ausgaben	-5.121	-7.082
Betriebs- / Haushaltsergebnis	573	256
Finanzergebnis	-5	-3
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit	568	253
Steuern	-188	-84
Zwischenergebnis	380	170
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	380	170
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	111,2	103,6

Kreditneuaufnahmen

in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme	0	0

Daten der Erfolgsrechnung

in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte	26.068	22.865
Sonstige Erträge / Einnahmen	3.349	5.487
Summe Erträge / Einnahmen	29.417	28.353
Sachaufwand / -ausgaben	-36.316	-31.039
Personalaufwand / -ausgaben	-10.196	-10.384
Abschreibungen	-2.685	-4.797
Sonstiger Aufwand / Ausgaben	-2.381	-1.563
Summe Aufwand / Ausgaben	-51.576	-47.784
Betriebs- / Haushaltsergebnis	-22.159	-19.431
Finanzergebnis	-812	-16
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-22.972	-19.448
Steuern	-1	-12
Zwischenergebnis	-22.973	-19.460
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	22.173	19.460
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-800	0
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	57,0	59,3

Kreditneuaufnahmen

in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme	0	0

Internationale Münchner Filmwochen GmbH

FILMFEST
MÜNCHEN

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Vorbereitung, Organisation und Durchführung von periodischen, internationalen Filmwochen in München. Die Gesellschaft kann Aufgaben durchführen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Medienbereich zusammenhängen und sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an Unternehmen oder Veranstaltungen gleicher oder verwandter Art des In- und Auslandes beteiligen sowie solche Unternehmen gründen oder erwerben.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Freistaat Bayern	20 Tsd. €	40,00 %
Landeshauptstadt München	20 Tsd. €	40,00 %
Bayerischer Rundfunk	5 Tsd. €	10,00 %
Spitzenorganisation der Filmwirtschaft	5 Tsd. €	10,00 %

Geschäftsführung

Frau Diana Iljine	Geschäftsführer/-in
-------------------	---------------------

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für 2022 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Frau Diana Iljine 136 Tsd. € / 0 Tsd. €

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

- Frau Katrin Habenschaden (bis 09.05.2023)
- Herr Dr. Hans Michael Strepp (ab 10.05.2023)

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Frau Katrin Habenschaden (ab 10.05.2023)
- Herr Dr. Hans Michael Strepp (bis 09.05.2023)

2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Herr Christian Sommer

Mitglied

- Herr Anton Biebl
- Herr Daniel Curio
- Frau Ulrike Grimm
- Frau Cornelia Grunert
- Frau Rebecca Klein
- Frau Marion Lüttig
- Herr Lars Mentrup
- Herr Dr. Florian Roth
- Herr Prof. Dr. Klaus Schaefer
- Frau Carolin Stimmelmayer
- Herr Björn Wilhelm
- Herr Stefan Wittich

Rechtsform:

GmbH

Gemeinnützigkeit:

Nein

Betreuungsreferat:

Referat für Arbeit und Wirtschaft

Firmensitz:

Sonnenstraße 21

80331 München

Tel.: (089) 381904-0

Web.: www.filmfest-muenchen.de

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 50 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

40,00%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte	481	571
Sonstige Erträge / Einnahmen	194	342
Summe Erträge / Einnahmen	675	913
Sachaufwand / -ausgaben	0	0
Personalaufwand / -ausgaben	-2.024	-2.087
Abschreibungen	-89	-20
Sonstiger Aufwand / Ausgaben	-1.978	-2.099
Summe Aufwand / Ausgaben	-4.092	-4.206
Betriebs- / Haushaltsergebnis	-3.417	-3.294
Finanzergebnis	-1	-1
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit	-3.417	-3.295
Steuern	0	0
Zwischenergebnis	-3.417	-3.295
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	3.417	3.295
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	16,5	21,7

Kreditneuaufnahmen

in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme	0	0

MediCenter GmbH am Klinikum Bogenhausen

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums als öffentliche Gesundheitseinrichtung durch die Erbringung fachübergreifender vertragsärztlicher und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Leitung und in enger Zusammenarbeit mit anderen Leistungserbringern. Zweck der Gesellschaft ist die Herstellung einer wohnortnahen, bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten Gesundheitsdienstleistungen, um den Patientinnen und Patienten in der Zeit vor einer stationären Behandlung, aber auch nach einem stationären Aufenthalt, eine ergänzende (integrierte) Versorgung, mit dem Ziel einer Verbesserung der Behandlungs- und Ergebnisqualität, anbieten zu können.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
München Klinik gGmbH	25 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

Herr Dr. Axel Fischer (ab 15.11.2022)	Vorsitzende(r)
Herr Dietmar Pawlik (bis 31.10.2022)	Geschäftsführer/-in
Frau Beatrix van den Boom (ab 01.02.2023)	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für 2022 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):
 Herr Pawlik und Herr Dr. Fischer erhalten Bezüge gemäß dem Geschäftsführervertrag bei der München Klinik gGmbH und keine weiteren Bezüge für die Geschäftsführung dieser Gesellschaft.

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

- Herr Dr. Axel Fischer

Geschäftsführer/-in

- Frau Susanne Diefenthal
- Herr Dietmar Pawlik (bis 31.10.2022)

Mitglied

- Herr Dr. med. Tim-Oliver Guderjahn (ab 01.02.2023)

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Rechtsform:

GmbH

Gemeinnützigkeit:

Ja

Betreuungsreferat:

Gesundheitsreferat

Firmensitz:

Thalkirchner Str. 48

80337 München

Tel.: (089) 9270-2970

Web.: <https://www.muenchen-klinik.de/medicenter/>

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 25 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

100,00%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Daten der Erfolgsrechnung

in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte	1.968	2.003
Sonstige Erträge / Einnahmen	83	46
Summe Erträge / Einnahmen	2.050	2.049
Sachaufwand / -ausgaben	-604	-653
Personalaufwand / -ausgaben	-1.359	-1.063
Abschreibungen	-90	-97
Sonstiger Aufwand / Ausgaben	-546	-643
Summe Aufwand / Ausgaben	-2.599	-2.456
Betriebs- / Haushaltsergebnis	-549	-407
Finanzergebnis	-13	-18
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-562	-424
Steuern	0	0
Zwischenergebnis	-562	-424
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	562	424
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	78,9	83,4

Kreditneuaufnahmen

in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme	336	15

MGH-Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH



Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

"Gegenstand des Unternehmens ist der Erhalt und die Steigerung der Wirtschaftskraft Münchens, insbesondere die Förderung des klein- und mittelständischen Gewerbes sowie die Gründungs- und Technologieförderung durch die Errichtung, den Betrieb und die Vermietung von Gewerbehöfen. Im Rahmen der Gründungs- und Technologieförderung betreibt die Gesellschaft ein Technologiezentrum mit dem Ziel, die Start- und Überlebenschancen für überdurchschnittlich risikoreiche, innovationsorientierte Unternehmensgründungen zu verbessern. Die Gesellschaft errichtet und betreibt auch Immobilien für kultur- und kreativwirtschaftliche Nutzungen, lediglich in untergeordnetem Umfang auch für reine Kulturnutzungen. Die Gesellschaft hat die Entrepreneurshipförderung (EPS) am Standort München zur Aufgabe; sie betreibt eine Internetplattform zur Information und Vernetzung von Startups und in der EPS tätigen Akteuren und präsentiert den Startup-Standort München auf nationaler und internationaler Ebene." (§ 2 Abs. 1 der Satzung). Der öffentliche Zweck ergibt sich durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten für Klein- und Mittelbetriebe, Existenzgründer und innovative technologieorientierte Unternehmen, die so am freien Markt nicht zur Verfügung stehen. Ziel ist es u.a. Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	6.000 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

Herr Rudolf Boneberger	Geschäftsführer/-in
------------------------	---------------------

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für 2022 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Herr Rudolf Boneberger 139 Tsd. € / 13 Tsd. €

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

- Frau Katrin Habenschaden

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Herr Dr. Frank Hüpers

Rechtsform:

GmbH

Gemeinnützigkeit:

Nein

Betreuungsreferat:

Referat für Arbeit und Wirtschaft

Firmensitz:

Gollierstraße 70

80339 München

Tel.: 089 540 925 0

Web.: www.mgh-muc.de

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 6.000 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

100,00%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Mitglied

- Herr Leo Agerer
- Herr Dr. Manfred Gößl
- Herr Lars Mentrup
- Frau Julia Post
- Herr Florian Schönemann
- Herr Felix Sproll
- Herr Matthias Stadler
- Frau Sibylle Stöhr

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

- Herr Dieter Reiter

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte		18.012	23.529
Sonstige Erträge / Einnahmen		412	3.334
Summe Erträge / Einnahmen		18.425	26.863
Sachaufwand / -ausgaben		-9.659	-10.391
Personalaufwand / -ausgaben		-3.895	-4.686
Abschreibungen		-2.125	-2.273
Sonstiger Aufwand / Ausgaben		-1.784	-2.059
Summe Aufwand / Ausgaben		-17.463	-19.409
Betriebs- / Haushaltsergebnis		961	7.454
Finanzergebnis		-595	-523
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit		366	6.930
Steuern		-285	-1.677
Zwischenergebnis		82	5.254
Aufwendungen aus Gewinnabführung		0	0
Zuschüsse der Eigentümer		0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		82	5.254
Betriebskennzahlen			
Deckungsgrad (in %)		105,5	138,4

Kreditneuaufnahmen

	in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme		3.000	0

Gesellschafterversammlung

- Herr Dieter Reiter

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte		3.747	4.043
Sonstige Erträge / Einnahmen		194	191
Summe Erträge / Einnahmen		3.941	4.235
Sachaufwand / -ausgaben		0	-3
Personalaufwand / -ausgaben		-3.012	-3.194
Abschreibungen		-69	-80
Sonstiger Aufwand / Ausgaben		-609	-788
Summe Aufwand / Ausgaben		-3.690	-4.065
Betriebs- / Haushaltsergebnis		251	169
Finanzergebnis		-146	-91
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		105	79
Steuern		-37	-27
Zwischenergebnis		68	51
Aufwendungen aus Gewinnabführung		0	0
Zuschüsse der Eigentümer		0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		68	51
Betriebskennzahlen			
Deckungsgrad (in %)		106,8	104,2

Kreditneuaufnahmen

	in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme		0	0

München Klinik Bau Projektgesellschaft mbH

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

(1) Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme umfassender Dienstleistungen für die München Klinik gGmbH (vormals Städtisches Klinikum München GmbH) bei Infrastrukturprojekten.

(2) Die Gesellschaft ist unter Beachtung von Art. 87 GO zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszwecks unmittelbar oder mittelbar dienen.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
München Klinik gGmbH	25 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

Herr Michael Bergmann-Mitzel (ab 16.11.2022)	Geschäftsführer/-in
Herr Dr. Axel Fischer (ab 16.11.2022, bis 13.02.2023)	Geschäftsführer/-in
Herr Dr. med. Tim-Oliver Guderjahn (ab 14.02.2023)	Geschäftsführer/-in
Herr Dietmar Pawlik (bis 31.10.2022)	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für 2022 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Herr Michael Bergmann-Mitzel	6 Tsd. €	/	0 Tsd. €
Herr Dietmar Pawlik	-	/	-

Herr Michael Bergmann-Mitzel: Hauptvertrag MüK, er erhält eine Zulage für GF als Zusatzaufgabe.

Herr Dietmar Pawlik: Das Gehalt ist in den Bezügen gem. Geschäftsführervertrag bzw. Anstellungsvertrag bei der München Klinik gGmbH enthalten.

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

- Herr Christoph Frey

stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Frau Astrid Göttlicher

Mitglied

- Frau Dr. Hannah Gerstenkorn
- Frau Dr. Simone Rosenkranz
- Herr Prof. Dr. Hans Theiss
- Herr Ivan Topic

Rechtsform:

GmbH

Gemeinnützigkeit:

Nein

Betreuungsreferat:

Gesundheitsreferat

Firmensitz:

Thalkirchner Str. 48

80337 München

Tel.: 089/5147-6740

Web.: www.muenchen-klinik.de

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 25 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

100,00%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Gesellschafterversammlung

Mitglied

- Frau Susanne Diefenthal
- Herr Dr. Axel Fischer
- Herr Dr. med. Tim-Oliver Guderjahn (ab 01.02.2023)
- Herr Dietmar Pawlik (bis 31.10.2022)

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte	2.582	2.623
Sonstige Erträge / Einnahmen	30	59
Summe Erträge / Einnahmen	2.613	2.682
Sachaufwand / -ausgaben	-5	-3
Personalaufwand / -ausgaben	-1.989	-2.175
Abschreibungen	-38	-40
Sonstiger Aufwand / Ausgaben	-498	-384
Summe Aufwand / Ausgaben	-2.530	-2.603
Betriebs- / Haushaltsergebnis	82	79
Finanzergebnis	-5	-5
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	77	75
Steuern	-33	-32
Zwischenergebnis	44	42
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	44	42
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	103,3	103,1

Kreditneuaufnahmen

in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme	0	0

Daten der Erfolgsrechnung

	in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte		3.819	8.070
Sonstige Erträge / Einnahmen		2.286	171
Summe Erträge / Einnahmen		6.105	8.241
Sachaufwand / -ausgaben		-13	-29
Personalaufwand / -ausgaben		-4.494	-5.237
Abschreibungen		-413	-390
Sonstiger Aufwand / Ausgaben		-2.521	-3.897
Summe Aufwand / Ausgaben		-7.441	-9.554
Betriebs- / Haushaltsergebnis		-1.335	-1.313
Finanzergebnis		-88	-69
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		-1.423	-1.381
Steuern		-1	-1
Zwischenergebnis		-1.424	-1.382
Aufwendungen aus Gewinnabführung		0	0
Zuschüsse der Eigentümer		0	1.200
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		-1.424	-182
Betriebskennzahlen			
Deckungsgrad (in %)		82,1	86,3

Kreditneuaufnahmen

	in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme		0	0

Münchener Tierpark Hellabrunn AG



Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Betrieb eines Tierparks und der dazu gehörenden Institute und Einrichtungen. Die Gesellschaft hat die Aufgabe durch volkstümliche Eintrittspreise der Allgemeinheit, insbesondere auch den sozial schwächeren Kreisen der Bevölkerung, den Tierbestand zugänglich zu machen, die Kultur durch Verbreitung naturwissenschaftlicher Bildung sowie durch wissenschaftliche Studien auf dem Gebiete der Zoologie und Tiermedizin zu fördern. Zweck der Gesellschaft ist ebenso die Förderung der Tierzucht, des Natur- und Tierschutzes, der Arterhaltung und -erforschung sowie damit zusammenhängende Fragen der Bildung. Der Münchner Tierpark Hellabrunn ist der erste geographische Tierpark der Erde. Der Tierbestand der Gesellschaft ist dieser Leitidee entsprechend nach geographischen Grundsätzen zu ordnen. Die Gesellschaft dient mehreren öffentlichen Zwecken, insbesondere ist der Tierpark ein wichtiges Naherholungsgebiet für die Münchner Bevölkerung und dient der Jugend- und Erwachsenenbildung sowie der Kulturpflege.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	716 Tsd. €	93,30 %
FEBIZ Sonstige Aktionäre	51 Tsd. €	6,70 %

Vorstand

Herr Rasem Baban	Vorstand
------------------	----------

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für 2022 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Herr Rasem Baban 190 Tsd. € / 20 Tsd. €

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

- Frau Verena Dietl

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Frau Beatrix Burkhardt

Mitglied

- Herr Markus Klostermeier
- Frau Gudrun Lux
- Frau Dr. Evelyne Menges
- Frau Lena Odell
- Herr Norbert Schacher
- Herr Sebastian Weisenburger
- Herr Reinhard Zenau

Rechtsform:

AG

Gemeinnützigkeit:

Ja

Betreuungsreferat:

Referat für Arbeit und Wirtschaft

Firmensitz:

Tierparkstraße 30
81543 München
Tel.: 089/6250-815
Web.: www.hellabrunn.de

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 767 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

93,30%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte	10.103	17.859
Sonstige Erträge / Einnahmen	12.739	5.283
Summe Erträge / Einnahmen	22.842	23.141
Sachaufwand / -ausgaben	-2.440	-2.044
Personalaufwand / -ausgaben	-10.622	-10.002
Abschreibungen	-3.816	-3.876
Sonstiger Aufwand / Ausgaben	-5.750	-7.783
Summe Aufwand / Ausgaben	-22.627	-23.705
Betriebs- / Haushaltsergebnis	215	-564
Finanzergebnis	-153	-142
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit	62	-706
Steuern	-62	-130
Zwischenergebnis	0	-835
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	-835
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	101,0	97,6

Kreditneuaufnahmen

in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme	0	0

MÜNCHENSTIFT GmbH Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt München



Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Förderung der Altenhilfe im Sinne des § 71 SGB XII und des öffentlichen Gesundheitswesens durch insbesondere folgende Aufgaben: Bereitstellung unterschiedlicher Dienste zur Beratung, hauswirtschaftlichen Versorgung und Pflege für volljährige Personen, vorwiegend ab dem 60. Lebensjahr, wie Beratung, allgemeine soziale Hilfestellung, ambulante Pflegeleistungen im Sinne des SGB XI, d.h. Leistungen für den Bedarf hauswirtschaftlicher Versorgung und Grundpflege, sonstige Angebote im Sinne des SGB XI wie Angebote für Pflegekontrollbesuche, häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson, Pflegehilfsmittel und technische Hilfen und Pflegekurse für Angehörige und ehrenamtliche Pflegepersonen, teilstationäre Angebote wie Tages- und Nachtpflege nach SGB XI, vollstationäre Angebote sowie Kurzzeitpflege nach SGB XI; häusliche Krankenpflege im Sinne des SGB V, insbesondere Leistungen der Behandlungspflege in Form von Sicherungspflege, Grundpflege in Form von Krankenhausvermeidungspflege (Ersatzpflege), hauswirtschaftliche Versorgung und Haushaltshilfen, Essen auf Rädern, Hol- und Bringdiensten; Rehabilitation sowie therapeutische Leistungen nach SGB V wie z.B. Leistungen der aktivierenden Betreuung, allgemeine medizinische Rehabilitation, medizinische Masseur- und Bademeisterleistungen, Ergotherapie, Logopädie, Krankengymnastik und Beschäftigungstherapie in den städtischen und stiftungseigenen Häusern; Betriebsträgerschaft von Alten-, Altenpflege-, Pflege- und Altenwohnheimen sowie Altenwohnanlagen, vorwiegend für Personen ab dem 60. Lebensjahr; soweit es den steuerbegünstigten Zwecken der Gesellschaft dient ferner solche Leistungen, die aufgrund der Zielsetzung des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI) erforderlich sind, und innovative Ansätze (z.B. Pflege-Wohngemeinschaften, stationäre Hausgemeinschaften, Wachkomastationen und Pflegeoasen) aktiv aufgegriffen werden.

Gesellschafter

	Kapitalanteil
Landeshauptstadt München	15.602 Tsd. € 100,00 %

Geschäftsführung

Herr Siegfried Benker	Geschäftsführer/-in
-----------------------	---------------------

Rechtsform:

GmbH

Gemeinnützigkeit:

Ja

Betreuungsreferat:

Sozialreferat

Firmensitz:

Kirchseeoner Str. 3

81669 München

Tel.: +49 (89) 62020-301

Web.: <https://www.muenchenstift.de>

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 15.602 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

100,00%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für 2022 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Herr Siegfried Benker 161 Tsd. € / 16 Tsd. €

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

- Frau Verena Dietl

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Frau Sofie Langmeier

2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Herr Zoran Pantelic

Mitglied

- Herr Walter Blechschmidt
- Frau Sabine Bär
- Frau Yasemin Caliskan
- Frau Silke Dedovic
- Frau Alexandra Gaßmann
- Frau Dr. Hannah Gerstenkorn
- Herr Stefan Hattenkofer
- Herr Christian Köning
- Herr Christian Müller
- Frau Clara Nitsche
- Herr Marian Offman
- Frau Sabine Schmidt

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte		160.303	167.462
Sonstige Erträge / Einnahmen		32.825	38.072
Summe Erträge / Einnahmen		193.128	205.534
Sachaufwand / -ausgaben		-45.394	-49.851
Personalaufwand / -ausgaben		-108.013	-117.141
Abschreibungen		-5.870	-6.586
Sonstiger Aufwand / Ausgaben		-31.573	-29.382
Summe Aufwand / Ausgaben		-190.851	-202.960
Betriebs- / Haushaltsergebnis		2.278	2.574
Finanzergebnis		-600	-483
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit		1.677	2.091
Steuern		0	0
Zwischenergebnis		1.677	2.091
Aufwendungen aus Gewinnabführung		0	0
Zuschüsse der Eigentümer		0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		1.677	2.091
Betriebskennzahlen			
Deckungsgrad (in %)		101,2	101,3

Kreditneuaufnahmen

	in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme		0	0



Münchner Arbeit gemeinnützige GmbH

Rechtsform:

gGmbH

Gemeinnützigkeit:

Ja

Betreuungsreferat:

Referat für Arbeit und Wirtschaft

Firmensitz:

Edmund-Rumpler-Str. 13

80939 München

Tel.: 089/318809-210

Web.: www.muenchner-arbeit.de

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 26 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

100,00%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, Langzeitarbeitslosen, jüngeren Arbeitslosen mit schlechten Eingangsvoraussetzungen und älteren Arbeitslosen tatkräftig zu helfen. Der Geschäftszweck wird über ein integriertes Angebot von Arbeit, psychosozialer Betreuung und beschäftigungsbegleitender Bildung verwirklicht. Weiterer Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Berufsbildung und der beruflichen Orientierung und Qualifizierung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die infolge des Strukturwandels von Arbeitslosigkeit bedroht oder betroffen sind und die Förderung der Kunst und Kultur.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	26 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

Herr Gerhard Scherbaum	Geschäftsführer/-in
Herr Johann Stelzer	Geschäftsführer/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für 2022 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Herr Gerhard Scherbaum	110 Tsd. €	/	16 Tsd. €
Herr Johann Stelzer	101 Tsd. €	/	14 Tsd. €

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

- Herr Manuel Pretzl

stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Frau Simone Burger

Mitglied

- Herr Clemens Baumgärtner
- Frau Dorothee Schiwy
- Frau Clara Nitsche

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte		738	995
Sonstige Erträge / Einnahmen		1.565	1.602
Summe Erträge / Einnahmen		2.303	2.598
Sachaufwand / -ausgaben		-23	-37
Personalaufwand / -ausgaben		-2.012	-2.368
Abschreibungen		-11	-15
Sonstiger Aufwand / Ausgaben		-1.275	-1.367
Summe Aufwand / Ausgaben		-3.320	-3.788
Betriebs- / Haushaltsergebnis		-1.018	-1.191
Finanzergebnis		-7	-5
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit		-1.025	-1.196
Steuern		0	0
Zwischenergebnis		-1.025	-1.196
Aufwendungen aus Gewinnabführung		0	0
Zuschüsse der Eigentümer		1.025	1.196
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		0	0
Betriebskennzahlen			
Deckungsgrad (in %)		69,3	68,6

Kreditneuaufnahmen

	in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme		0	0

Münchner Gewerbehof Giesing Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG

Rechtsform:

GmbH & Co. KG

Gemeinnützigkeit:

Nein

Betreuungsreferat:

Referat für Arbeit und Wirtschaft

Firmensitz:

Tölzer Str. 15
82031 Grünwald
Tel.: 089 64 143 0
Web.: www.kgal.de

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Kommanditeinlage 26 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

100,00%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Ausschließliche Aufgabe der Gesellschaft ist die Errichtung des Gewerbehofs Giesing und die langfristige Vermietung nach Baufertigstellung an die MGH-Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH.

Gesellschafter

	Kapitalanteil
Landeshauptstadt München	26 Tsd. € 100,00 %
Münchner Gewerbehof Giesing Grundstücks- Verwaltungsgesellschaft mbH	0 Tsd. € 0,00 %

Geschäftsführung

Frau Alexandra Stingl	Mitglied
Herr Michael Weiß	Mitglied

Die genannten Vertreter sind Geschäftsführungsmitglieder der geschäftsführenden Gesellschafterin und erhalten keine Vergütung.

Gesellschafterversammlung

Mitglied

- Frau Alexandra Stingl
- Herr Michael Weiß

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte		768	783
Sonstige Erträge / Einnahmen		0	0
Summe Erträge / Einnahmen		768	783
Sachaufwand / -ausgaben		0	0
Personalaufwand / -ausgaben		0	0
Abschreibungen		-428	-428
Sonstiger Aufwand / Ausgaben		-37	-41
Summe Aufwand / Ausgaben		-465	-469
Betriebs- / Haushaltsergebnis		304	314
Finanzergebnis		-135	-121
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		168	193
Steuern		-41	-41
Zwischenergebnis		127	151
Aufwendungen aus Gewinnabführung		0	0
Zuschüsse der Eigentümer		0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		127	151
Betriebskennzahlen			
Deckungsgrad (in %)		165,3	166,9

Kreditneuaufnahmen

	in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme		0	0

Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV)

Rechtsform:

GmbH

Gemeinnützigkeit:

Nein

Betreuungsreferat:

Referat für Arbeit und Wirtschaft

Firmensitz:

Thierschstraße 2

80538 München

Tel.: (089) 21033-0

Web.: www.mvv-muenchen.de

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 36 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

35,71%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Aufgabenwahrnehmung im öffentlichen Personennahverkehr. Die Gesellschaft nimmt dazu im Wege der Geschäftsbesorgung insbesondere Planung, Organisation und Koordination des öffentlichen Personennahverkehrs wahr, soweit ihr diese Aufgaben im Gesellschaftsvertrag übertragen oder ermöglicht werden (§ 2 Gesellschaftsvertrag).

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Freistaat Bayern	13 Tsd. €	35,71 %
Landeshauptstadt München	13 Tsd. €	35,71 %
Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen	1 Tsd. €	3,57 %
Landkreis Dachau	1 Tsd. €	3,57 %
Landkreis Ebersberg	1 Tsd. €	3,57 %
Landkreis Erding	1 Tsd. €	3,57 %
Landkreis Freising	1 Tsd. €	3,57 %
Landkreis Fürstenfeldbruck	1 Tsd. €	3,57 %
Landkreis München	1 Tsd. €	3,57 %
Landkreis Starnberg	1 Tsd. €	3,57 %

Geschäftsführung

Herr Dr. Bernd Rosenbusch	Geschäftsführer/-in
---------------------------	---------------------

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für 2022 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Herr Dr. Bernd Rosenbusch 266 Tsd. € / 50 Tsd. €

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

- Herr Dieter Reiter

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Herr Dr. Josef Rott

2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Herr Robert Niedergesäß

Mitglied

- Herr Clemens Baumgärtner
- Herr Martin Bayerstorfer
- Herr Stefan Frey
- Herr Christoph Göbel
- Herr Thomas Karmasin
- Herr Stefan Löwl
- Herr Oliver Menner
- Herr Josef Niedermaier
- Herr Helmut Petz

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte	13.992	15.828
Sonstige Erträge / Einnahmen	2.444	2.606
Summe Erträge / Einnahmen	16.436	18.434
Sachaufwand / -ausgaben	-3.460	-5.052
Personalaufwand / -ausgaben	-8.905	-9.238
Abschreibungen	-930	-1.054
Sonstiger Aufwand / Ausgaben	-3.026	-3.049
Summe Aufwand / Ausgaben	-16.320	-18.393
Betriebs- / Haushaltsergebnis	116	41
Finanzergebnis	-32	-30
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	84	12
Steuern	-61	-9
Zwischenergebnis	23	3
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	23	3
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	100,7	100,2

Sonstige Erträge / Einnahmen: darin Zuschüsse der Eigentümer i.H.v.

2021: 842 Tsd. €

2022: 742 Tsd. €

Kreditneuaufnahmen

in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme	0	0



Münchner Volkshochschule GmbH, Akademie für Erwachsenenbildung

Rechtsform:

GmbH

Gemeinnützigkeit:

Ja

Betreuungsreferat:

Kulturreferat

Firmensitz:

Einsteinstraße 28

81675 München

Tel.: 089 48006-0

Web.: www.mvhs.de

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 1.023 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

100,00%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Münchner Volkshochschule GmbH, Akademie für Erwachsenenbildung. Sie dient der Allgemeinbildung, der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Erwachsenen und Jugendlichen aller Bevölkerungskreise, ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig und ist allen Bevölkerungsschichten ohne Unterschied der Herkunft, Nationalität, Religion, des Geschlechts oder Berufs zugänglich. Die Gesellschaft kann alle Aufgaben durchführen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an Unternehmen oder Veranstaltungen gleicher oder verwandter Art beteiligen sowie solche Unternehmen gründen oder erwerben (§ 2 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages).

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	1.023 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

Herr Dr. Martin Ecker	Direktor/-in
Frau Dr. Susanne May	Direktor/-in

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für 2022 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Herr Dr. Martin Ecker	134 Tsd. € / 0 Tsd. €
Frau Dr. Susanne May	135 Tsd. € / 0 Tsd. €

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

- Frau Verena Dietl

stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Frau Mona Fuchs

Mitglied

- Herr Fabian Ewald
- Herr Walfried Fergen
- Frau Nimet Gökmenoglou
- Herr Winfried Kaum
- Herr Haimo Liebich
- Herr Jens Luther
- Frau Gudrun Lux
- Herr Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Georg Lößl
- Herr Cumali Naz
- Frau Lena Odell
- Herr Michael Widl-Stüber

beratendes Mitglied

- Herr Anton Biebl
- Herr Stadtschulrat Florian Kraus

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte		11.289	17.273
Sonstige Erträge / Einnahmen		12.827	11.057
Summe Erträge / Einnahmen		24.116	28.329
Sachaufwand / -ausgaben		-8.800	-12.124
Personalaufwand / -ausgaben		-22.394	-23.350
Abschreibungen		-912	-851
Sonstiger Aufwand / Ausgaben		-11.336	-12.924
Summe Aufwand / Ausgaben		-43.441	-49.249
Betriebs- / Haushaltsergebnis		-19.325	-20.920
Finanzergebnis		-24	-7
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		-19.349	-20.927
Steuern		-14	7
Zwischenergebnis		-19.364	-20.919
Aufwendungen aus Gewinnabführung		0	0
Zuschüsse der Eigentümer		23.671	19.514
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		4.307	-1.405
Betriebskennzahlen			
Deckungsgrad (in %)		55,5	57,5

2023: lt. Hochrechnung

Kreditneuaufnahmen

	in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme		0	0



Münchner Volkstheater GmbH

Rechtsform:
GmbH

Gemeinnützigkeit:
Ja

Betreuungsreferat:
Kulturreferat

Firmensitz:
Zenettistraße 21
80337 München
Tel.: 089 52355-0
Web.: www.muenchner-
volkstheater.de

Geschäftsjahresbeginn:
Januar

Kapital:
Stammkapital 26 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:
100,00%

Stand der Firmendaten:
30.06.2023

Basis der Finanzdaten:
Jahresabschlüsse

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Betrieb des Münchner Volkstheaters und aller dazugehörigen Nebenbetriebe in einem dem kulturellen Zweck des Hauses angemessenen Rahmen. Die Gesellschaft kann alle Aufgaben durchführen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Veranstaltungsbereich zusammenhängen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an Unternehmen oder Veranstaltungen gleicher oder verwandter Art beteiligen sowie solche Unternehmen gründen oder erwerben. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere in der Pflege des Volkstheaters und damit vergleichbarer Veranstaltungen kultureller Art verwirklicht (§ 2 Abs. 2 und 3 des Gesellschaftsvertrages).

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	26 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

Herr Christian Stückl	Geschäftsführer/-in
-----------------------	---------------------

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für 2022 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Herr Christian Stückl 169 Tsd. € / 0 Tsd. €

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

- Frau Katrin Habenschaden

stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Frau Julia Schönfeld-Knor

Mitglied

- Herr Anton Biebl
- Frau Beatrix Burkhardt
- Herr Christoph Frey
- Frau Ulrike Grimm
- Herr Roland Hefter
- Herr Dr. Florian Roth
- Herr David Süß

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte		551	2.332
Sonstige Erträge / Einnahmen		2.015	656
Summe Erträge / Einnahmen		2.567	2.988
Sachaufwand / -ausgaben		-1.378	-1.280
Personalaufwand / -ausgaben		-8.768	-10.764
Abschreibungen		-27	-15
Sonstiger Aufwand / Ausgaben		-4.754	-5.390
Summe Aufwand / Ausgaben		-14.927	-17.450
Betriebs- / Haushaltsergebnis		-12.361	-14.462
Finanzergebnis		0	-17
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit		-12.361	-14.478
Steuern		-2	0
Zwischenergebnis		-12.363	-14.479
Aufwendungen aus Gewinnabführung		0	0
Zuschüsse der Eigentümer		17.277	14.804
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		4.914	325
Betriebskennzahlen			
Deckungsgrad (in %)		17,2	17,1

Kreditneuaufnahmen

	in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme		0	0



Munich Urban Colab GmbH

Rechtsform:

GmbH

Gemeinnützigkeit:

Nein

Betreuungsreferat:

Referat für Arbeit und Wirtschaft

Firmensitz:

Freddie-Mercury-Str. 5

80797 München

Tel.: 089 541 987 0000

Web.: [www.munich-urban-](http://www.munich-urban-colab.de)

[colab.de](http://www.munich-urban-colab.de)

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 100 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

17,00%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und die Vermietung eines Gebäudes in der Landeshauptstadt München vorrangig mit dem Zweck, eine Umgebung für die Weiterentwicklung von Gründerteams zu schaffen und die Zusammenarbeit mit etablierten Unternehmen zu fördern, um Lösungen für die Städte der Zukunft zu entwickeln. Im Sinne der Abgabenordnung ist die Gesellschaft ausschließlich vermögensverwaltend tätig.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
UnternehmerTUM GmbH	83 Tsd. €	83,00 %
Landeshauptstadt München	17 Tsd. €	17,00 %

Geschäftsführung

Frau Claudia Frey	Geschäftsführer/-in
-------------------	---------------------

Die Geschäftsführerin erhielt 2022 keine Bezüge. Frau Frey hat einen Anstellungsvertrag mit der UnternehmerTUM GmbH.

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

- Herr Dr. Helmut Schönenberger

Mitglied

- Herr Clemens Baumgärtner

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte		2.039	3.705
Sonstige Erträge / Einnahmen		275	365
Summe Erträge / Einnahmen		2.314	4.070
Sachaufwand / -ausgaben		0	-857
Personalaufwand / -ausgaben		-389	-639
Abschreibungen		-1.313	-1.640
Sonstiger Aufwand / Ausgaben		-1.294	-1.060
Summe Aufwand / Ausgaben		-2.996	-4.196
Betriebs- / Haushaltsergebnis		-682	-126
Finanzergebnis		-23	-21
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit		-705	-147
Steuern		0	0
Zwischenergebnis		-705	-147
Aufwendungen aus Gewinnabführung		0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		-705	-147
Betriebskennzahlen			
Deckungsgrad (in %)		77,2	97,0

Kreditneuaufnahmen

	in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme		3.000	0



Olympiapark München GmbH

Rechtsform:

GmbH

Gemeinnützigkeit:

Nein

Betreuungsreferat:

Referat für Arbeit und Wirtschaft

Firmensitz:

Spiridon-Louis-Ring 21

80809 München

Tel.: 089/30670

Web.: <https://www.olympiapark.de/de/olympiapark-muenchen/>**Geschäftsjahresbeginn:**

Januar

Kapital:

Stammkapital 4.900 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

100,00%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Unterhalt und der Betrieb der Anlagen und Einrichtungen des Olympiaparks und der funktionell oder räumlich damit zusammenhängenden Einrichtungen einschließlich der Außen- und Nebenanlagen sowie Führung und Abwicklung aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	4.900 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

Frau Marion Schöne	Geschäftsführer/-in
--------------------	---------------------

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für 2022 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Frau Marion Schöne 149 Tsd. € / 9 Tsd. €

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

- Frau Verena Dietl

1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Frau Anna Hanusch

2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Frau Dr. Evelyne Menges

Mitglied

- Herr Christoph Frey
- Herr Nikolaus Gradl
- Frau Ulrike Grimm
- Frau Nimet Gökmenoglou
- Herr Stadtschulrat Florian Kraus
- Frau Prof. Dr. Elisabeth Merk
- Herr Alexander Reissl
- Frau Dr. Julia Schmitt-Thiel
- Herr Florian Schönemann
- Frau Julia Schönfeld-Knor
- Herr David Süß

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
München Ticket GmbH	3.617 Tsd. €	50,00 %

Daten der Erfolgsrechnung

	in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte		13.422	139.496
Sonstige Erträge / Einnahmen		30.803	0
Summe Erträge / Einnahmen		44.225	139.496
Sachaufwand / -ausgaben		-23.250	-111.157
Personalaufwand / -ausgaben		-9.880	-11.274
Abschreibungen		-835	-344
Sonstiger Aufwand / Ausgaben		-13.071	-15.389
Summe Aufwand / Ausgaben		-47.036	-138.164
Betriebs- / Haushaltsergebnis		-2.811	1.333
Finanzergebnis		-895	-73
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		-3.705	1.260
Steuern		308	-552
Zwischenergebnis		-3.398	708
Aufwendungen aus Gewinnabführung		0	0
Zuschüsse der Eigentümer		0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		-3.398	708
Betriebskennzahlen			
Deckungsgrad (in %)		94,0	101,0

Kreditneuaufnahmen

	in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme		0	0



P+R Park & Ride GmbH

Rechtsform:
GmbH

Gemeinnützigkeit:
Nein

Betreuungsreferat:
Mobilitätsreferat

Firmensitz:
Garmischer Str. 19
81373 München
Tel.: 089/ 32 46 47 48
Web.: www.parkundride.de

Geschäftsjahresbeginn:
Januar

Kapital:
Stammkapital 52 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:
100,00%

Stand der Firmendaten:
30.06.2023

Basis der Finanzdaten:
Jahresabschlüsse

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Der Gesellschaft obliegt die Schaffung und Bereitstellung eines umfassenden Angebots an aufnahmefähigen und benutzerfreundlichen Park & Ride- und Bike & Ride-Anlagen mit dem Ziel einer sachgerechten Koordinierung der Verkehrsströme des Individualverkehrs mit einem leistungsfähigen Angebot im öffentlichen Personennahverkehr. Dadurch soll nicht mehr gemeinverträglicher Individualverkehr im Gebiet der Landeshauptstadt München und dem Bereich des Münchner Verkehrs- und Tarifverbundes veranlasst werden, die Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs zu nutzen. Im Rahmen der dadurch möglichen Reduzierung des Individualverkehrs wird dem Gedanken einer notwendigen Verringerung von schädlichen Umweltbelastungen Rechnung getragen. Die Gesellschaft kann weiter den Bau, Betrieb und Unterhalt von Parkierungseinrichtungen, die nach Maßgabe der städtischen Parkraumkonzepte vorrangig der quartiersbezogenen Deckung des Parkraumbedarfs von Anwohnern dienen und deren Errichtung mit städtischen Geldern ganz oder teilweise finanziert wird (Anwohnergaragen) auf städtischem Gebiet übernehmen. Ebenso kann sie Bau, Betrieb und Unterhalt von Parkierungseinrichtungen auf Grundstücken, die im Eigentum bzw. im Besitz der LHM oder ihrer Beteiligungsunternehmen stehen, oder an denen ein Nutzungsrecht zugunsten der LHM oder ihrer Beteiligungsunternehmen besteht, übernehmen.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	52 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

Herr Wolfgang Großmann	Geschäftsführer/-in
------------------------	---------------------

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für 2022 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Herr Wolfgang Großmann 134 Tsd. € / 0 Tsd. €

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

- Herr Georg Dunkel

Kuratorium

Das Kuratorium übt eine beratende Funktion aus und hat ein Teilnahmerecht an den Gesellschafterversammlungen. Es besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Allgemeiner Deutscher Automobil Club Südbayern e.V.
- Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Landesverband Bayern e.V.
- Handelsverband Bayern e.V.
- Handwerkskammer für München und Oberbayern
- Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern
- Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH
- Stadtwerke München GmbH

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte		5.076	5.968
Sonstige Erträge / Einnahmen		3.952	2.143
Summe Erträge / Einnahmen		9.027	8.112
Sachaufwand / -ausgaben		-6.637	-4.975
Personalaufwand / -ausgaben		-2.409	-2.619
Abschreibungen		-86	-81
Sonstiger Aufwand / Ausgaben		-17	-15
Summe Aufwand / Ausgaben		-9.148	-7.691
Betriebs- / Haushaltsergebnis		-121	421
Finanzergebnis		2	2
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit		-119	423
Steuern		-31	-144
Zwischenergebnis		-150	279
Aufwendungen aus Gewinnabführung		0	0
Zuschüsse der Eigentümer		131	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		-18	279
Betriebskennzahlen			
Deckungsgrad (in %)		98,7	105,5

Kreditneuaufnahmen

	in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme		0	0



Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH

Rechtsform:
GmbH

Gemeinnützigkeit:
Ja

Betreuungsreferat:
Kulturreferat

Firmensitz:
August-Exter-Straße 1
81245 München

Geschäftsjahresbeginn:
Januar

Kapital:
Stammkapital 26 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:
100,00%

Stand der Firmendaten:
30.06.2023

Basis der Finanzdaten:
Jahresabschlüsse

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

"Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie der nachbarschaftlichen Stadtteilarbeit. Die Tätigkeit der Gesellschaft soll im Abbau sozialer und kultureller Defizite im Münchner Westen dienen. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch: - Bereitstellung eines offenen Bereiches als Begegnungsstätte für kulturelle Zwecke für alle Alters-, Bildungs- und sozialen Schichten. - Planung und Durchführung kultureller Veranstaltungen, insbesondere Musik-, Literatur-, Film- und Theateraufführungen, Vorträge, Diskussionen und Ausstellungen. - Die Überlassung von Räumlichkeiten an gemeinnützige Institutionen für Zwecke der Kinder- und Jugendkulturarbeit, der offenen Familienarbeit und der Straßensozialarbeit (§ 2 Abs. 1 Satzung)

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Landeshauptstadt München	26 Tsd. €	100,00 %

Geschäftsführung

Herr Frank Przybilla	Geschäftsführer/-in
----------------------	---------------------

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für 2022 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Herr Frank Przybilla 82 Tsd. € / 0 €

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

- Frau Katrin Habenschaden

stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

- Herr Christian Müller

Mitglied

- Herr Anton Biebl
- Frau Heike Kainz
- Frau Julia Post
- Frau Dorothee Schiwy
- Herr Frieder Vogelsongang

Beteiligungen

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Daten der Erfolgsrechnung

	in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte		383	571
Sonstige Erträge / Einnahmen		123	294
Summe Erträge / Einnahmen		506	865
Sachaufwand / -ausgaben		-251	-382
Personalaufwand / -ausgaben		-657	-743
Abschreibungen		-14	-14
Sonstiger Aufwand / Ausgaben		-608	-748
Summe Aufwand / Ausgaben		-1.529	-1.887
Betriebs- / Haushaltsergebnis		-1.023	-1.022
Finanzergebnis		0	0
Ergeb. gewönl. Geschäftstätigkeit		-1.023	-1.021
Steuern		-4	-5
Zwischenergebnis		-1.027	-1.026
Aufwendungen aus Gewinnabführung		0	0
Zuschüsse der Eigentümer		1.027	1.026
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		0	0
Betriebskennzahlen			
Deckungsgrad (in %)		33,1	45,9

Kreditneuaufnahmen

	in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme		61	50

Portal München Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung

Rechtsform:

GmbH

Gemeinnützigkeit:

Nein

Betreuungsreferat:

Direktorium

Firmensitz:

 Fraunhoferstraße 6
 80469 München
 Tel.: 089-2300180
 Web.: www.muenchen.de

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 30 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

100,00%

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Alleiniger Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG, deren Unternehmensgegenstand der Aufbau und der Betrieb eines Internet-Portals für den Wirtschaftsraum München unter der Internetadresse www.muenchen.de, die Vermarktung von Inhalten, Transaktions- und sonstigen Dienstleistungen sowie die Entwicklung von Software und Erbringung von Consultingleistungen für den Aufbau und Betrieb von Portalen ist (§ 2 Abs. 1 Gesellschaftsvertrag vom 23.12.2008). Die Portal München Betriebs-GmbH & Co KG erfüllt einen öffentlichen Zweck im Bereich der Daseinsvorsorge. Ein nichtkommunales Unternehmen würde wesentlich stärker bis nahezu ausschließlich gewinnorientierte Ziele verfolgen. Die Umsetzung der Ziele der Daseinsvorsorge könnten dann nicht mehr realisiert werden.

Gesellschafter

	Kapitalanteil	
Stadtwerke München GmbH	15 Tsd. €	51,00 %
Landeshauptstadt München	15 Tsd. €	49,00 %

Geschäftsführung

Dr. Lajos Csery	Geschäftsführer/-in
-----------------	---------------------

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für 2022 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Herr Dr. Lajos Csery 185 Tsd. € / 30 Tsd. €

Gesellschafterversammlung

Mitglied

- Herr Dr. Florian Bieberbach
- Frau Silva Dichtl

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG	0 Tsd. €	0,00 %

Daten der Erfolgsrechnung

	in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte		221	212
Sonstige Erträge / Einnahmen		2	9
Summe Erträge / Einnahmen		222	220
Sachaufwand / -ausgaben		0	0
Personalaufwand / -ausgaben		-211	-202
Abschreibungen		0	0
Sonstiger Aufwand / Ausgaben		-10	-19
Summe Aufwand / Ausgaben		-221	-220
Betriebs- / Haushaltsergebnis		1	0
Finanzergebnis		-1	1
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		1	1
Steuern		0	0
Zwischenergebnis		1	1
Aufwendungen aus Gewinnabführung		0	0
Zuschüsse der Eigentümer		-	-
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		1	1
Betriebskennzahlen			
Deckungsgrad (in %)		100,6	100,0

Kreditneuaufnahmen

	in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme		0	0

WERK1.Bayern GmbH

Rechtsform:

GmbH

Gemeinnützigkeit:

Nein

Betreuungsreferat:

Referat für Arbeit und Wirtschaft

Firmensitz:

Am Kartoffelgarten 14

81671 München

Tel.: 089 995 299 0

Web.: www.werk1.com

Geschäftsjahresbeginn:

Januar

Kapital:

Stammkapital 150 Tsd. €

Kapitalanteil LHM:

10 % (direkt)

Stand der Firmendaten:

30.06.2023

Basis der Finanzdaten:

Jahresabschlüsse

Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Gründerzentrums für Internet und Digitale Medien mit dem Ziel der Stärkung der Innovationskraft der regionalen Wirtschaft und der Schaffung zukunftsorientierter Arbeitsplätze. Dabei unterstützt die Gesellschaft die Bildung einer Standortgemeinschaft für überwiegend neu gegründete Betriebe, die technologisch neue Produkte, Verfahren, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle, die durch digitale Technologien ermöglicht werden, entwickeln, herstellen oder vertreiben.

Gesellschafter

	Kapitalanteil
Freistaat Bayern	39 Tsd. € 26,00 %
WERK1.Bayern GmbH	37 Tsd. € 24,50 %
Landeshauptstadt München	15 Tsd. € 10,00 %
Landkreis München	15 Tsd. € 10,00 %
Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg	8 Tsd. € 5,00 %
BLM Bayer. Landeszentrale für neue Medien	7 Tsd. € 4,90 %
BavariaDirekt Versicherung AG	7 Tsd. € 4,90 %
G.A.T. Film GmbH & Co. KG	7 Tsd. € 4,90 %
Schultz & Company GmbH	7 Tsd. € 4,90 %
neue Deutsche Filmgesellschaft mbH	7 Tsd. € 4,90 %

Geschäftsführung

Herr Dr. Robert Richter	Geschäftsführer/-in
-------------------------	---------------------

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für 2022 Bezüge i.H.v. (Gesamtbezüge / davon erfolgsabhängig):

Herr Dr. Florian Mann (bis 31.05.2022)	67 Tsd. € / 21 Tsd. €
Herr Dr. Robert Richter (ab 01.06.2022)	70 Tsd. € / 0 Tsd. €

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende(r)

- Herr Dr. Manfred Wolter

Mitglied

- Herr Gil Bachrach
- Herr Clemens Baumgärtner
- Herr Christoph Göbel
- Herr Dr. Martin Juppe
- Herr Stefan Lange
- Herr Frank Oliver Schultz
- Herr Sascha Pagel
- Herr Thilo Scheidt
- Herr Dr. Thorsten Schmiege

Beteiligungen

	Kapitalanteil	
WERK1.Bayern GmbH	37 Tsd. €	24,50 %

Daten der Erfolgsrechnung

in Tsd. €	2021	2022
Erlöse / Gebühren / Entgelte	2.953	3.006
Sonstige Erträge / Einnahmen	97	54
Summe Erträge / Einnahmen	3.050	3.059
Sachaufwand / -ausgaben	-1.338	-1.370
Personalaufwand / -ausgaben	-1.066	-1.022
Abschreibungen	-46	-53
Sonstiger Aufwand / Ausgaben	-487	-532
Summe Aufwand / Ausgaben	-2.936	-2.977
Betriebs- / Haushaltsergebnis	114	83
Finanzergebnis	-1	-1
Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	113	82
Steuern	-25	-36
Zwischenergebnis	88	46
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0
Zuschüsse der Eigentümer	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	88	46
Betriebskennzahlen		
Deckungsgrad (in %)	103,9	102,8

Kreditneuaufnahmen

in Tsd. €	2021	2022
Kreditaufnahme	0	0

Impressum

Herausgeberin

Landeshauptstadt München
Stadtkämmerei
Marienplatz 8
80331 München

Bildnachweis

Foto: Michael Nagy,
Presse- und Informationsamt München

Gestaltung

Team Kommunikation Stadtkämmerei
Wolfgang Schaar,
Stift - Maus - Medien - Welt, Grafing

Kontakt

E-Mail: kommunikation.ska@muenchen.de

Redaktionsschluss: Oktober 2023

Druck

Direktorium Stadtkanzlei
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Nachdruck, Vervielfältigung und digitale
Nutzung, auch auszugsweise, nur mit Geneh-
migung der Stadtkämmerei.
Alle Rechte vorbehalten.

Barrierefreiheit

Das Dokument ist nur in geringem Umfang
barrierefrei. Wenden Sie sich bitte an den
angegebenen Kontakt im Impressum, sofern
Sie barrierefreie Informationen benötigen.

www.muenchen.de/stadtkaemmerei

